



II-4918 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen des Nationalrates
XIV. Gesetzgebungsperiode

Republik Österreich
 DER BUNDESKANZLER

Z1.353.100/22-III/4/79

Wien, am 13. März 1979

An den

Präsidenten
 des Nationalrates
 Anton BENYA

2280/AB

1979-03-14

Parlament
1017 Wien

zu 2302/J

Die Abgeordneten zum Nationalrat Dr. SCHRANZ, ALBRECHT, SEKANINA und Genossen haben am 24. Jänner 1979 (eingelangt im Bundeskanzleramt am 26. Jänner 1979) unter der Nr. 2302/J an die Bundesregierung eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend Maßnahmen für Wien während der laufenden Gesetzgebungsperiode – Ergänzung der Anfragebeantwortung 1757 AB gerichtet, welche folgenden Wortlaut hat:

"Ist die Bundesregierung bereit, die in der Anfragebeantwortung 1757/AB gemachten Angaben betreffend Maßnahmen für Wien während der laufenden Gesetzgebungsperiode im Rahmen der Beantwortung dieser Anfrage zu ergänzen und auf den letzten Stand zu bringen?"

Ich beehe mich, diese Anfrage namens der Bundesregierung wie folgt zu beantworten.

Der Übersicht halber erlaube ich mir, die Maßnahmen der Bundesregierung, die für das Bundesland Wien von Bedeutung sind, nach den einzelnen Ressorts getrennt darzustellen.

Im Hinblick auf den außergewöhnlichen Umfang der gegenständlichen Anfragebeantwortung sowie wegen der Vielzahl anderer gleichzeitig an die Bundesregierung gerichteter Anfragen wurden aus verwaltungsökonomischen Überlegungen zum Teil Abdrucke verwendet. Ich darf für diese Vorgangsweise um Verständnis ersuchen.

- 1 -

Bundeskanzleramt

Von den in den Zuständigkeitsbereich des Bundeskanzleramtes für das Bundesland Wien fallenden Maßnahmen sind folgende hervorzuheben:

Förderungsmaßnahmen der Bundesregierung in der laufenden Legislaturperiode im Rahmen des ERP-Verfahrens, der Zinsenstützungsaktionen und der Sonderkreditaktion

a) ERP-Fonds

Sektor	Anzahl der Kredite	Kredit- betrag	Gesamt- investi- tionen	neue Arbeits- plätze
(in 1.000 Schilling)				
<u>ERP-Mittel:</u>				
Industrie, Ge- werbe u. Handel	108	408,5	2.228,0	477
Land-u. Forst- wirtschaft	3	18,1	29,4	-
Fremdenverkehr	2	8,4	16,1	-
	<u>113</u>	<u>435,0</u>	<u>2.273,5</u>	<u>477</u>

b) Sonderaktionen

	Anzahl der Kredite	Kredit- betrag	Gesamt- investi- tionen	neue Arbeits- plätze
(in 1.000 Schilling)				
<u>Zinsenstützung I</u>				
<u>1975</u>				
Industrie	13	72,1	184,3	-
<u>Sonderkredit- aktion 1976</u>				
Industrie	6	61,0	245,6	-
Landwirtschaft	1	7,1	10,2	-
Fremdenverkehr	5	27,8	49,6	-
<u>ERP-Ersatzaktionen</u>				
<u>1978</u>				
Industrie	2	26,0	134,5	72
<u>Zinsenstützung der Bundesreg. 1978</u>				
Industrie	34	1.122,1	2.464,4	887
	<u>61</u>	<u>1.316,1</u>	<u>3.088,6</u>	<u>959</u>

- 2 -

Gemäß den Bestimmungen des ERP-Gesetzes ist eine Angabe über die im einzelnen geförderten Betriebe nicht zulässig.

Insgesamt wurden somit 174 Kredite mit einem Kreditbetrag von 1,75 Mrd Schilling bewilligt, wodurch Gesamtinvestitionen von rund 5,36 Mrd Schilling ermöglicht und 1.436 neue Arbeitsplätze geschaffen worden sind.

Außerdem wurde für das Bundesland Wien von der vom Bund unterstützten Österreichischen Kommunalkredit AG ein Kommunaldarlehen in der Höhe von 15 Mio Schilling bewilligt.

Verstaatliche Industrie

Neben zahlreichen Verwaltungen (wie Vöest-Alpine, VEW, ÖMV) haben in der Bundeshauptstadt die Simmering-Graz-Pauker AG, Elin-Union AG, Vereinigte Metallwerke Ranshofen-Berndorf AG, Vereinigte Edelstahlwerke AG Betriebsstätten, auf die ein nicht unwesentlicher Teil der gesamten Investitionen der verstaatlichten Industrie (1975 - 1978: rd. 30 Mrd S) entfiel, wodurch ein beachtlicher Beitrag zur Arbeitsplatzsicherung geleistet wurde.

Bezüglich der Entwicklung einzelner Betriebe in Wien wird bemerkt:

Vereinigte Metallwerke Ranshofen-Berndorf AG

Die 1974 mit dem Unternehmen fusionierten Wiener Metallwerke befinden sich derzeit in einer Phase der Neuordnung. Nicht effiziente Sparten des Gußbereiches werden eingestellt, der Druckgußbereich wird jedoch durch Modernisierungs- und Erweiterungsinvestitionen wirtschaftlicher gestaltet. Wesentliche

- 3 -

Investitionen werden auch im Zusammenhang mit der Übernahme eines Großauftrages eines der bedeutendesten Unternehmen der Elektrogeräteindustrie getätigt. Diese Investitionen sind aber auch für andere Großserienfertigungen von hochwertigen bearbeiteten Aluminium-Gußteilen geeignet.

Der Beschäftigtenstand konnte im wesentlichen aufrecht erhalten werden; der Umsatz ist auf rd. 90 Mio Schilling gestiegen. An Investitionen wurden seit 1975 48,8 Mio Schilling getätigt.

Simmering-Graz-Pauker AG

In den Werken Simmering und Paukerwerk der SGP in Wien konnte der Umsatz von 1,25 Mrd Schilling im Jahre 1975 auf 2,1 Mrd Schilling im Jahre 1978 gesteigert werden. Der Beschäftigtenstand ist seit 1975 angestiegen und soll im laufenden Jahr eine neue Aufstockung erfahren. Das Unternehmen investierte in den Wiener Betriebsstätten in den letzten 4 Jahren rd. 511,1 Mio Schilling.

ÖMV Aktiengesellschaft

Das Unternehmen hat zwischen 1975 und 1978 in den Wiener Betrieben rd. 2,1 Mrd Schilling investiert. Davon entfallen rd. 85 Prozent auf das Zentrallager. Die bedeutendste Investition des Zentraltanklagers war der Bau der Produktenleitung West und des an ihrem Endpunkt gelegenen Tanklagers St. Valentin im Raum Enns. Für dieses Großprojekt, durch das die westlichen Gebiete Österreichs rationeller mit Mineralölprodukten versorgt werden können und das 1976 in Betrieb ging, wurden Mittel in der Höhe von ca. 1,3 Mrd Schilling eingesetzt, davon rd. 1 Mrd Schilling in den Jahren 1975 bis 1977. Weitere wichtige Investitionen des Zentraltanklagers

- 4 -

betrafen die Anschaffung von Kesselwagen und die Erweiterung des Behälterraumes für die seit 1977 gesetzlich vorgeschriebene Einlagerung der Pflichtnotstandsreserven. Der Ausbau des Behälterraumes wird 1979 fortgesetzt und zunächst abgeschlossen werden.

Elin-Union AG

Die Elin hat den Schwerpunkt ihrer Betriebstätigkeit in der Bundeshauptstadt, wo sie sowohl über eigene Produktionsstätten verfügt als auch diverse Baustellen (z.B. U-Bahn, Gesiba Alt Erlaa, IAKW (Unido), Öffentliche Beleuchtung-MA 33) eingerichtet hat bzw. betreibt. Darüber hinaus wird in Wien auch das Großanlagengeschäft abgewickelt. Weiters erfolgt hier auch der Verkauf der weißen (Hausgeräte) und braunen Ware (Phono und Fernsehgeräte) an Kunden in Wien, in Niederösterreich und im Burgenland.

Die über die Zentralstellen bzw. den Bürobereich abgewickelten Umsätze haben sich bei einer beachtlichen Zunahme des Beschäftigtenstandes, in den letzten vier Jahren um rd. 50 Prozent erhöht und lag 1978 bei rd. 4.221 Mio Schilling. Im Berichtszeitraum wurden in den Produktionsstätten, für Ausrüstung der Baustellen, aber auch im Vertriebs- und Verwaltungsbereich rd. 300 Mio Schilling investiert.

Auch für das Jahr 1979 kann - soweit es bereits jetzt abzusehen ist - mit einer weiter günstigen Entwicklung des Unternehmens gerechnet werden.

Die Aktivitäten der Tochtergesellschaft Kabel- und Drahtwerke AG konzentrieren sich ebenso im wesentlichen auf Wien und Niederösterreich. Von der in Wien gelegenen Produktions-

- 5 -

stätten und dem Vertrieb wurde 1978 ein Umsatz von rd. 530 Mio Schilling erzielt, zum Jahresende 1978 waren in dieser Firma 849 Dienstnehmer beschäftigt. An Investitionen wurden in den letzten 4 Jahren insgesamt rd. 237 Mio Schilling getätigt.

Vöest-Alpine AG

Das Unternehmen unterhält in Wien eine beträchtliche Anzahl von Verwaltungsstellen, insbesondere solcher von Tochtergesellschaften.

Insgesamt waren dort Ende 1978 4.427 Dienstnehmer beschäftigt. Der Umsatz erreichte - wo dieser zugeordnet werden konnte - eine von 1.450 Mio Schilling. Für 1979 ist der Beginn des Baues eines Bürohauses in der Floragasse in Wien geplant, wodurch derzeit verschiedene dislozierte Dienststellen zusammengefaßt werden können.

Ansonsten ist die verstaatlichte Industrie in Wien durch die Chemie Linz AG, mit einer Geschäftsstelle dem Auslieferungslager und der Tochtergesellschaft "Heilmittelwerke Wien" vertreten. Auch die Bleiberger Bergwerks-Union unterhält eine Niederlassung in Wien.

Familienberatung

Gemäß dem Familienberatungsförderungsgesetz BGBl.Nr.80/1974 hat der Bund die von verschiedenen Rechtsträgern durchgeführte Familienberatung zu fördern. In welchem Ausmaß dies im Bereich des Bundeslandes Wien geschehen ist, möge der beiliegenden Tabelle I entnommen werden.

Außerdem liegt eine Zusammenstellung (Tabelle II) bei, aus der die vom Bund aus Mitteln des Ausgleichsfonds für Familien-

- 6 -

beihilfen erbrachten Leistungen ersichtlich sind.

Schließlich wird auf die Auswirkungen der Koordinationstätigkeit des Bundeskanzleramtes auf dem Gebiete des EDV-Einsatzes hingewiesen. Sie wirkt zwar grundsätzlich auf die einzelnen Bundesländer nur mittelbar, doch besteht im Bereich des berufsbildenden Schulwesens insofern eine Ausnahme, als das Bundesministerium für Unterricht und Kunst im Zusammenwirken mit der Abteilung I/6 des Bundeskanzleramtes ein EDV-Konzept ausgearbeitet hat. In Verwirklichung dieses Konzeptes wurden an den Höheren Technischen Bundeslehranstalten in Wien IV, Wien X und Wien XVII Kleinrechenanlagen installiert. Für die Höhere Technische Bundeslehranstalt in Wien I und das Technologische Gewerbemuseum wurden Rechenzeiten im Time-Sharing-Betrieb angekauft. Darüber hinaus erfolgt die Servicierung von Schulen durch das Österreichische Schulrechenzentrum, das über eine Großanlage verfügt und an dem auch die Aus- und Weiterbildung der Lehrer vorgenommen wird.

Das Bundeskanzleramt ist seit dem Inkrafttreten des Bundesministeriengesetzes 1973 auch für die Koordination in Angelegenheiten der Umfassenden Landesverteidigung zuständig. Da es sich hiebei um eine gesamtstaatliche Aufgabe handelt, erscheint es mir nicht erforderlich, bei der Anfragebeantwortung für ein einzelnes Bundesland darauf einzugehen, da sich diese Leistungen nur mittelbar auswirken.

Tabelle I

Familienberatungsstellen im Bundesland Wien

Klienten und Aufwand der Jahre 1975, 1976, 1977 und 1.-3.Quartal 1978

Rechtsträger/ Beratungsstelle	1975			1976			1977			1.-3.Quartal 1978		
	Klienten:	Aufwand:	Klienten:	Beratungen:	Aufwand:	Klienten:	Beratungen:	Aufwand:	Klienten:	Beratungen:	Aufwand:	
<u>Gemeinde:</u>												
1010, Gonzagagasse	2.143	52.630,--	1.837	1.838	276.143,--	1.251	960	289.670,--	1.202	1.845	312.760,--	
1120, Meidl.Hauptstr. 1.195		125.648,56	1.243	1.216	172.694,89	738	577	210.022,10	876	1.148	123.191,96	
1150, Elisabethspital	---	---	---	---	---	---	---	---	553	906	37.394,87	
1160, Wilhelminensp. 1.953		68.384,15	1.466	1.976	75.934,97	924	811	92.513,74	610	750	67.562,88	
1180, Semmelweis-FrKl 7.589		252.630,--	6.796	9.340	276.143,--	5.940	6.378	289.670,--	5.182	7.525	312.760,--	
1220, Schrödingerpl.	187	47.768,16	71	71	22.081,54	48	44	31.441,59	21	23	32.616,85	
<u>Kath.Familienwerk</u>												
1010 Stephanspl.	434	194.800,55	780	1.076	176.866,20	459	510	239.956,05	240	315	208.397,65	
1030, Ungargasse	243	77.600,--	292	655	103.255,--	458	814	135.265,20	292	606	124.250,--	
1100, Jura Soyfer-G.	---	---	---	---	---	45	93	55.495,60	42	93	48.850,--	
1160, Fr.Kaiser-G.	174	177.200,--	223	301	118.800,--	267	362	132.500,--	166	270	108.100,--	
1230, Lehmannsgasse	---	---	26	37	16.800,--	148	171	60.000,--	94	145	62.263,20	
<u>Österr. Gesellschaft für Familienplanung:</u>												
1030, KrH Rudolfstftg 1.624		129.800,--	2.473	2.473	216.562,50	3.313	2.474	262.510,--	3.041	5.508	209.070,--	
1090, I.Univ.FrKl.	850	195.700,--	1.046	775	196.900,--	1.188	1.188	212.537,50	769	769	160.510,--	
1090, II.Univ.FrKl.	2.329	229.350,--	2.362	2.362	238.650,--	2.183	2.183	265.835,--	1.589	1.589	201.140,--	
1100, Kaiser Franz Josef-Spital	399	135.800,--	365	365	245.928,23	320	320	205.681,30	315	315	166.885,84	
1130, KrH Lainz	144	105.400,--	104	104	126.200,--	39	39	51.480,--	---	---	---	

zu Tabelle I

Rechtsträger/ Beratungsstelle	1975		1976		1977		1.-3. Quartal 1978				
	Klienten:	Aufwand:	Klienten:	Beratungen:	Aufwand:	Klienten:	Beratungen:	Aufwand:	Klienten:	Beratungen:	Aufwand:
<u>Caritas:</u>											
1090, Währingergürtel	632	105.588,95	710	571	224.164,96	687	533	234.825,66	450	386	186.495,44
<u>Wiener Kinderfreunde</u>											
1080, Albertgasse	686	172.550,--	681	694	162.425,--	826	833	176.320,--	610	628	133.820,--
1100, Puchsbaumgasse	114	105.950,--	542	632	150.925,--	712	772	123.830,--	528	543	77.960,--
1200, Marchfelderstr.	----	-----	71	73	23.280,--	288	289	95.120,--	238	241	75.560,--
<u>Arbeiter-Samariter-Bund Floridsdorf/Donaustadt:</u>											
1210, Kürschnergasse	186	73.225,--	274	247	77.500,--	298	298	65.330,--	209	209	50.964,50,
1210, Pitkagasse	250	143.000,--	207	273	110.987,50	219	219	87.055,--	139	139	65.880,--
<u>Verein für Lebenshilfe:</u>											
1190, Schegargasse	---	-----	---	---	-----	29	47	23.750,--	154	300	97.050,--
<u>Österreichische Hochschülerschaft:</u>											
1010, Universität	----	-----	----	----	-----	----	----	----	71	56	12.800,--

Die Berichte für das 4. Quartal 1978 stehen noch nicht zur Verfügung.

Tabelle II

- 9 -

Die Leistungen aus den Mitteln des Ausgleichsfonds für Familienbeihilfen haben im Bundesland Wien betragen:

<u>für Familienbeihilfen</u>	<u>in Mio.S (1 Dez.St.)</u>
1.10.75 - 31.12.1975	429'9
1. 1.76 - 31.12.1976	2.945'5
1. 1.77 - 31.12.1977	3.484'2
1. 1.78 - 31.12.1978	6.456'9
1. 1.79 - +)	+)

Die Steigerung des Aufwandes für Familienbeihilfen im Jahre 1978 gegenüber 1977 ergibt sich aus der Umwandlung des Kinderabsetzbetrages in eine direkte Geldbeihilfe, die gemeinsam mit der Familienbeihilfe ausbezahlt wird.

für Geburtenbeihilfe

1.10.75 - 31.12.1975	48'4
1. 1.76 - 31.12.1976	178'8
1. 1.77 - 31.12.1977	182'2
1. 1.78 - 31.12.1978	185'3
1. 1.79 - +)	+)

für Schulfahrtbeihilfe und Schülerfreifahrten

1.10.75 - 31.12.1975	59'5
1. 1.76 - 31.12.1976	444'7
1. 1.77 - 31.12.1977	563'7
1. 1.78 - 31.12.1978	620'4
1. 1.79 - +)	+)

für Schulbücher

1.10.75 - 31.12.1975	35'6
1. 1.76 - 31.12.1976	141'8
1. 1.77 - 31.12.1977	158'1
1. 1.78 - 31.12.1978	156'1
1. 1.79 - +)	+)

- +) Die Weiterführung dieser Leistungen u. Maßnahmen ist ebenso für die Zeit ab 1. Jänner 1979 beabsichtigt.
Daher wird der Aufwand für die Leistungen im Jahre 1979 pro Monat betragen (lt. BVA 1979):

in Mio.S (1 Dez.St.)

für Familienbeihilfen	566'3
für Geburtenbeihilfen	15'8
für Schulfahrtbeihilfen und Schülerfreifahrten	123'2
für Schulbücher	11'8

- 10 -

Bundesministerium für Auswärtige Angelegenheiten

Wenn auch bei der Tätigkeit des Bundesministeriums für Auswärtige Angelegenheiten im allgemeinen gesamtösterreichische Interessen im Vordergrund stehen, so werden doch auch durch die Zentrale und die österreichischen Vertretungsbehörden Leistungen für die einzelnen Bundesländer und seine Bewohner erbracht. Da das Bundesland WIEN gleichzeitig auch die Bundeshauptstadt der Republik Österreich ist, war die Bundesregierung besonders bemüht, den spezifisch aus dieser Doppelstellung resultierenden Interessen Wiens soweit wie möglich Rechnung zu tragen.

Für den weiteren Ausbau Wiens als Sitzstadt Internationaler Organisationen und für die angestrebte Etablierung der Bundesstadt als Dritter Amtssitz der Vereinten Nationen neben New York und Genf ist die Errichtung bzw. bevorstehende Fertigstellung des IAKW von besonderer Bedeutung. Die sich über die ganze Legislaturperiode erstreckenden Bemühungen des Bundesministeriums für Auswärtige Angelegenheiten waren darauf gerichtet, durch engste Kooperation der Bundesregierung mit dem Sekretariat der Vereinten Nationen die optimale Nutzung des IAKW zu gewährleisten sowie durch die Koordinierung der Maßnahmen aller zuständigen Stellen auf den Ebenen des Bundes und der Gemeinde Wien die Anpassung der infrastrukturellen Einrichtungen der Bundeshauptstadt an die mit der Besiedlung des IAKW entstehenden Erfordernisse im bestmöglichen Ausmaß sicherzustellen.

Ein Markstein auf diesem Weg war die während der 31. Generalversammlung der Vereinten Nationen im Jahre 1976 von Österreich zusammen mit 26 weiteren Staaten eingebrachte Resolution, die von der Generalversammlung mit Konsens angenommen wurde und die in Entsprechung der diesbezüglichen Vorschläge des Generalsekretärs der VN einen Stufenplan für die optimale Nutzung des IAKW durch den Transfer von UN-Sekretariateinheiten nach Wien vorsah.

Im Juli 1978 übersiedelte über Einladung der Bundesregierung ein wesentlicher Teil des aus Beirut abgezogenen UNRWA-Hauptquartiers nach Wien, welcher im Sommer 1979 ebenfalls ins IAKW einziehen wird.

Bei der 33. Generalversammlung der VN wurde am 21. Dezember 1979 ein

- 11 -

mit 24 Cosponsoren eingebrachter österreichischer Resolutionsentwurf ohne Gegenstimme angenommen, was für Österreich im wesentlichen folgendes bedeutet:

- Abermalige Bekräftigung der (moralischen und rechtlichen) Verpflichtung der VN auf zweckentsprechende Nutzung des IAKW.
- Verpflichtung des Generalsekretärs der VN auf volle Durchführung der 1976 beschlossenen Transfers von UN-Dienststellen nach Wien.
- Verankerung einer "Kompensationsklausel", d.h. Verpflichtung des Generalsekretärs im Falle von zukünftig allenfalls abermals leerstehendem Büror Raum in IAKW (etwa durch Abzug des UNRWA-Hauptquartiers aus Wien) der Generalversammlung neuerlich Vorschläge zur zweckentsprechendsten Nutzung dieses Raumes zu unterbreiten.
- Verpflichtung des Generalsekretärs der nächsten Generalversammlung der VN Vorschläge auf entsprechenden Ausbau diverser sonstiger UN-Dienste in Wien (Information, Konferenzen etc.) zu unterbreiten.

Demnach werden folgende Internationale Organisationen bzw. UN-Einheiten in das IAKW einziehen:

- a) die IAEA und UNIDO
- b) aus New York: das Zentrum für soziale Entwicklung und humanitäre Angelegenheiten und die Abteilung für Internationales Handelsrecht
aus GENF: die Abteilung für Suchtgifte, der Internationale Suchtgiftkontrollrat, der Fonds der VN zur Kontrolle des Mißbrauchs von Suchtgiften sowie die Abteilung für Soziale Angelegenheiten
- c) der oben erwähnte Teil des UNRWA-Hauptquartiers
- d) weitere in Wien befindliche UN-Einheiten wie das UN-Koordinations- und Planungsbüro, das Büro des UN-Hochkommissärs für Flüchtlinge (UNHCR) und das Sekretariat des UN-Komitees zur Untersuchung der Auswirkungen von Atomstrahlen (UNSCEAR)

= 12 -

Damit wird - unter Einrechnung der nach UN-Standard vorgeschriebenen Wachstumsreserve - die volle Auslastung des IAKW gegeben sein. Wien wird damit zum Dritten Amtssitz der VN werden.

Um Wien als Sitzstadt Internationaler Organisationen möglichst attraktiv zu gestalten, wurden bereits und werden noch laufend im Zusammenwirken zwischen dem Bundesministerium für Auswärtige Angelegenheiten und allen zuständigen Stellen des Bundes und der Gemeinde Wien jene infrastrukturellen Maßnahmen gesetzt, die beitragen sollen, die internationalen Beamten möglichst rasch in Wien zu integrieren.

So wird Vorsorge getroffen, daß für die in Wien erwarteten zusätzlichen internationalen Beamten geeignete Wohnungen in ausreichender Zahl zur Verfügung stehen. Außerdem wurde eine Internationale Schule nach dem Muster der UN-Schule in New York gegründet, deren Ausbildungsziel speziell auf die Bedürfnisse der internationalen Beamtenschaft - darüber hinaus im übrigen auch auf die besonderen Bedingungen des Diplomatischen Corps und auch der ausländischen Geschäftsleute in Wien - abgestellt ist. Ferner spielt die Koordinierung der mit dem IAKW verbundenen Maßnahmen im Bereich der Sicherheit und der Verkehrsverbindungen eine wesentliche Rolle.

Der Maßnahmenkatalog erstreckt sich aber auch auf die verschiedensten Detailbereiche und umfasst die Einrichtung von Deutsch-Sprachkursen für die nach Wien zu übersiedelnden internationalen Beamten und die Förderung eines genügend breiten fremdsprachigen kulturellen Angebots in der Bundeshauptstadt.

Diesen Maßnahmen, die für die Entwicklung Wiens als Sitzstadt Internationaler Organisationen zukunftsweisend sind, kommt nicht nur außenpolitische Bedeutung zu, sondern sie werden zweifellos auch zur positiven Beeinflussung der wirtschafts- und beschäftigungspolitischen Lage in Wien beitragen, wobei die durch die Anwesenheit der internationalen Beamten in Wien zur Verfügung stehende zusätzliche Kaufkraft einen wesentlichen Faktor darstellt.

- 13 -

Das Bundesministerium für Auswärtige Angelegenheiten ist auch ständig bestrebt, den Ruf Wiens als eine der bedeutendsten Konferenzstädte der Welt weiter zu festigen und die Bestrebungen um die Einbeziehung Wiens in den Konferenzkalender der Vereinten Nationen aktiv zu betreiben.

Eine Entscheidung über die endgültige Gleichstellung Wiens als UN-Konferenzstadt mit Genf und New York wird aber erst mit der Fertigstellung des Donauparkprojektes erfolgen. Sie wird dann positiv ausfallen, wenn bis dahin eine möglichst grosse Zahl von Konferenzen in Wien erfolgreich abgewickelt werden.

In diesem Sinne war das Bundesministerium für Auswärtige Angelegenheiten bestrebt, Wien als Tagungsort für die Abhaltung wichtiger internationaler Konferenzen anzubieten, bzw. den reibungslosen Ablauf der hier stattfindenden internationalen Konferenzen durch eine möglichst sorgfältige und intensive Betreuung zu gewährleisten. Von 1972 - 1977 hat sich die Zahl wichtiger Konferenzen und Tagungen, die in Wien stattgefunden haben, annähernd verdoppelt. Neben Staatenkonferenzen und zahlreichen Tagungen auf spezifischen Gebieten im Rahmen der Vereinten Nationen sowie der in Wien ansässigen Organisationen, haben in den letzten drei Jahren u.a. mehrere Runden der Zypernverhandlungen unter dem Vorsitz des UN-Generalsekretärs und die EFTA-Gipfelkonferenz unter dem Vorsitz von Bundeskanzler Kreisky in Wien stattgefunden.

Die zum Teil jährlichen grösseren Tagungen der in Wien ansässigen internationalen Organisationen werden seitens des Bundesministeriums für Auswärtige Angelegenheiten organisatorisch unterstützt und betreut.

= 14 -

Als das wichtigste Ereignis auf dem Konferenzsektor ist die für August 1979 geplante UN-Konferenz über Wissenschaft und Technik im Dienste der Entwicklung anzusehen.

Trotz namhafter Konkurrenz gelang es Österreich, bei der 32. Generalversammlung der Vereinten Nationen im Dezember 1977 eine Entscheidung zur Abhaltung dieser Weltkonferenz in Wien herbeizuführen. Wien wird damit im August 1979 Schauplatz einer Grosskonferenz sein, an der voraussichtlich 3000 - 4000 Personen teilnehmen werden. Über den Stand der Vorbereitungen lässt sich folgendes sagen:

Im ehemaligen Gebäude des Rechnungshofes in der Annagasse 5 wurde das Büro des Sonderbevollmächtigten der Bundesregierung für die Vorbereitung der Konferenz, Bürgermeister a.D. Dr.h.c. Felix Slavik und ein Büro für das UN Liaison Office eingerichtet. Beide Büros haben während der Berichtszeit ihre Tätigkeit aufgenommen.

Die Bundesregierung hat ein österreichisches nationales Vorbereitungskomitee unter dem Vorsitz von Vizekanzler Dr. Hannes Androsch konstituiert, das bereits mehrere Sitzungen abgehalten hat.

Im Hinblick auf die Konferenz wurden weitere bauliche Verbesserungen in der Hofburg angeregt. Diese Arbeiten stehen zum Teil vor ihrem Abschluss oder sind im Gange. Weiters wurden die für die Konferenz notwendigen Einrichtungen und Adaptierungen in der Stadthalle mit dem Management der Stadthalle besprochen. Für die anlässlich der Konferenz vorgesehenen Nebenveranstaltungen (NGO-Forum, ACAST-Kolloquium, Informationsausstellung) wurden die nötigen Vorarbeiten geleistet.

Bedeutende wichtige Konferenzen des UN-Systems in Wien während des Jahres 1979

UN-Interregionales Symposium über staatliche Erdölunternehmungen in Entwicklungsländern

Tagung der UN-Kommission für multinationale Unternehmungen

- 15 -

Tagung des UN Komitees für Verbrechensverhütung und -kontrolle

Tagung des Vorbereitungskomitees für die Weltkonferenz der
UN-Frauendekade

10. Tagung des UN-Universitätsrates

UN-Bevollmächtigtenkonferenz über Staatennachfolge in Verträgen
(2. Phase)

ILO-Tagung über die Frau in den Arbeitsbeziehungen

UNESCO-Kongress über die Lehre der Menschenrechte

UN-Weltinformationstag

Tagungen der in Wien ansässigen Internationalen Organisationen

Diese Tagungen wurden seitens des Bundesministeriums für Auswärtige Angelegenheiten organisatorisch unterstützt und betreut.

UNIDO: 10. und 11. Tagung des Ständigen Komitees des industriellen Entwicklungsrates; 12. Tagung des industriellen Entwicklungsrates

IAEA: Konferenz über "International Nuclear Fuel Cycle Evaluation"; Konferenz der Beratungsgruppe über "Reprocessing Plants"; 2. Generalkonferenz der IAEA

OPEC: Die OPED hat im Jahre 1978 21 Tagungen in Wien abgehalten u.a. eine OPEC-Finanzministerkonferenz;

UNSCEAR: (Wissenschaftliches Komitee der VN über die Auswirkung der Atomstrahlung) ~ 27. Tagung;

Truppenabbaugespräche:

Die wöchentlichen Truppenabbaugespräche (Verhandlungen über die gegenseitige Verminderung von Streitkräften und Rüstungen und damit zusammenhängende Massnahmen in Mitteleuropa - MFRM) wurden regelmäßig im Konferenzzentrum Redoutensäle abgehalten. Die Verhandlungen werden in organisatorischer Hinsicht vom Bundesministerium für Auswärtige Angelegenheiten betreut.

Förderung der Ausbildung von qualifizierten Dolmetschern:

Um eine wesentliche Voraussetzung für die reibungslose Abwicklung von Konferenzen, nämlich die Verfügbarkeit von qualifizierten, dem UN Standard entsprechenden Dolmetschern zu schaffen, wurde in diesem Jahr die Dolmetschausbildung mit Hilfe eines 10-tägigen Seminars unterstützt.

Die zum Teil jährlichen grösseren Tagungen der in Wien ansässigen internationalen Organisationen werden seitens des Bundesministeriums für Auswärtige Angelegenheiten organisatorisch unterstützt und betreut.

Österreich hat auch die Abhaltung einer Reihe von Spezialseminaren der UNIDO in Wien initiiert, um die Rolle Wiens als Forum des im Gange befindlichen weltweiten Dialogs zwischen den Industrie- und den Entwicklungsländern zu festigen. Als weiterer äusserst positiver Aspekt wird erwähnt, dass am Rande derartiger Tagungen eine Reihe nützlicher Kontakte mit der Wirtschaft Wiens - und darüber hinaus ganz Österreichs - angeknüpft und gepflegt werden.

In enger Zusammenarbeit mit dem BMFHG und den AHSt. der BKdgW ist das Bundesministerium für Auswärtige Angelegenheiten intensiv um eine Förderung der österr. Exportinteressen bemüht, was nicht nur den einschlägigen Wirtschaftszweigen zugute kommt, sondern auch einen Beitrag zur Sicherung der Arbeitsplätze darstellt, was insbesonder für ein so hochindustrialisiertes Bundesland wie WIEN von großer Bedeutung ist.

Ferner ist die Bundesregierung laufend bemüht um eine liberalere Handhabung der Sonderbestimmungen im Freihandelsvertrag Österreich-EWG bzw. Österreich-EGKS betreffend die österreichischen Exporte von "sensiblen Produkten" (Stahl und Papier) in die EG zu erwirken. Weiters wären die Bemühungen des Bundesministeriums für Auswärtige Angelegenheiten im Zusammenwirken mit dem BMFHG um eine Verbesserung des Preisniveaus bei den wichtigsten Stahlprodukten (Abschluss eines Briefwechsels Österreich/EGKS im März 1978; Verlängerung für 1979 im Jahre 1979) zu erwähnen.

Durch seine intensive Mitarbeit in den Leistungsorganen der UNIDO hat Österreich Gelegenheit gehabt, zu einer beträchtlichen Aufwärtsentwicklung der Organisation, wie sie während der letzten Jahre feststellbar ist, beizutragen.

Die Errichtung des Fonds für Industrielle Entwicklung vor zwei Jahren

- 17 -

hat der Organisation eine eigene finanzielle Basis gegeben. Die Einführung eines Systems von Konsultationen über bestimmte Industriesektoren zwischen den Industrie- und den Entwicklungsländern hat zu einer Vervielfachung der Konferenztätigkeit der UNIDO, hauptsächlich in Wien, geführt. Die Ausweitung des Volumens der Zusammenarbeit Österreichs mit der UNIDO (Erhöhung der Anzahl der gemeinsam mit der Organisation durchgeführten Seminare von zwei im Jahre 1974 auf sieben im Jahre 1979), weiters die mit der Unterstützung des Bundesministeriums für Auswärtige Angelegenheiten erreichte stärkere Einbeziehung Wiens in UN-Konferenzen, die mit der UNIDO im Zusammenhang stehen, verdienen ebenfalls Erwähnung.

Die Rolle Wiens als UN-Zentrum erhielt durch die über österreichische Initiative zustandegekommene alljährliche Durchführung eines Ausbildungslehrganges des UN-Instituts für Ausbildung und Forschung (UNITAR) für junge Diplomaten aus Entwicklungsländern an der Diplomatischen Akademie in Wien eine weitere Verstärkung. Für 1979 ist der dritte aus Mitteln der multilateralen Entwicklungshilfe Österreichs finanzierte derartige Lehrgang geplant.

Der grösste Teil der jährlich genehmigten Studienplätze im Rahmen der österreichischen EH-Stipendienaktionen wird für Ausbildungsstätten in Wien vergeben.

Im einzelnen werden alljährlich in Wien folgende Programme durchgeführt:

Spezialausbildung von Ärzten aus Entwicklungsländern:

Im Rahmen dieses Kurses erhalten Fachärzte aus EL alljährlich die Möglichkeit, in ihrem jeweiligen medizinischen Spezialfach an der Medizinischen Fakultät der Universität Wien eine praxisnahe Fortbildung zu erhalten. Die Kurse werden vom Projektträger in Zusammenarbeit mit der Medizinischen Fakultät der Universität Wien organisiert. 25 Stipendien stehen zur Verfügung.

- 18 -

Postgraduate-Kurs für Tierzucht und Tierproduktion
für Angehörige aus Entwicklungsländern an der
Veterinärmedizinischen Universität Wien:

Graduierte Tierärzte aus EL sollen an der Veterinärmedizinischen Universität Wien ein Spezialwissen erwerben, das sie in die Lage versetzt, in ihren Heimatländern Massnahmen zur Versorgung ihrer Bevölkerung mit tierischem Protein zu treffen. 10 Stipendien stehen zur Verfügung. Der Grundkurs dauert sieben Monate. Besonders qualifizierte Absolventen des Grundkurses können in einem anschliessenden 2. Kursjahr Doktorratsstudien betreiben.

Universitätskurs in Limnologie für Angehörige aus Entwicklungsländern:

Dieser Lehrgang - veranstaltet vom Limnologieinstitut Wien - bietet graduierten Akademikern aus EL die Möglichkeit, auf dem Gebiet der Limnologie (Wasserbiologie) ihre Spezialkenntnisse zu erweitern und im Rahmen ihrer Mitwirkung an österreichischen Forschungsvorhaben einschlägige Forschungseinrichtungen in Österreich kennenzulernen. Der Lehrgang wird in einer Abfolge von Grundkursen und mehrwöchigen praktischen Einsätzen der Teilnehmer in verschiedenen Forschungsprojekten durchgeführt. 10 Stipendien stehen zur Verfügung.

Ausbildungslehrgang von höheren Postbeamten aus Entwicklungsländern
im österreichischen Postwesen:

Das Bundesministerium für Verkehr in Wien führt bereits seit mehreren Jahren Lehrgänge zur Ausbildung von höheren Postbediensteten aus EL durch. Jährlich wird ein dreimonatiger Lehrgang im Frühjahr und im Herbst für jeweils 6 Teilnehmer veranstaltet.

Spezialkurs für Zollbeamte aus Entwicklungsländern:

Von der österreichischen Zollverwaltung werden jährlich Spezialkurse für hochrangige Zollbeamte aus EL abgehalten. Hierbei werden leitende Zollbeamte in Theorie und Praxis auf dem Gebiete des Zoll- und Verbrauchssteuerwesens geschult. Das Unterrichtsprogramm ist auf die Richtlinien des Brüsseler Zollrates und die von den Entsendeländern und den Kursteilnehmern geäusserten besonderen Ausbildungswünsche abgestimmt. 14 Stipendien stehen zur Verfügung.

Allgemeine EH-Stipendienaktion:

Hierbei werden Stipendien an Angehörige aus EL zum Studium an österreichischen Universitäten (zum grössten Teil jedoch an der Universität Wien) vergeben. Bei den Stipendiaten handelt es sich um Postgraduates und Studierende höherer Semester, welche nach einem maximal 6 Semester dauernden Studien- bzw. Forschungsaufenthalt in Österreich als hochqualifizierte Fachkräfte in ihren Heimatländern eingesetzt werden können. In erster Linie werden Studien- bzw. Forschungsvorhaben auf den Gebieten Land- und Forstwirtschaft, Naturwissenschaften und Technik, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften sowie Medizin gefördert. Künstlerische Studienrichtungen können nicht berücksichtigt werden.

Was den Einsatz von Wienern in internationalen Entwicklungshilfeprojekten betrifft, sei erwähnt, dass unter den in der Expertenkartei des Bundesministeriums für Auswärtige Angelegenheiten gegenwärtig verzeichneten Experten 269 aus Wien aufscheinen, denen die Beschreibungen der für sie in Frage kommenden UN-Expertenposten laufend zur Verfügung gestellt werden. Von den Experten Wiener Herkunft haben bisher 46 durch Vermittlung des Expertenbüros Einsätze in diversen UN-Programmen absolviert, 22 von ihnen bereits zu wiederholten Malen, einige von ihnen werden seit Jahren insbesondere in der UNIDO immer wieder mit neuen Missionen betraut.

Von den in Wien erscheinenden Tageszeitungen veröffentlichten die "Wiener Zeitung", die "Presse" und die "Arbeiter-Zeitung" die ihnen vom Expertenbüro regelmässig zugesandten Postenlisten.

- 20 -

Das Bundesministerium für Auswärtige Angelegenheiten macht u.a. auch die Werbung um Touristen in seinem Anliegen. So erhalten die österreichischen Vertretungsbehörden im Ausland regelmässig Material der österreichischen Fremdenverkehrswerbung über Wien, um mit Broschüren und anderen Publikationen für dieses Bundesland werben zu können. Diese Aktion ist besonders zielführend, weil die ausländischen Touristen schon vor Antritt ihrer Reise eine Information über die Bundeshauptstadt erhalten können. Es gelangen Prospekte, Plakate, Illustrierte, Broschüren zur Verteilung. Zahlreiche Fremdenverkehrsfilme, die bei den österreichischen Vertretungsbehörden für die Öffentlichkeitsarbeit in Verwendung stehen, spielen in einem großen Teil in W I E N und werben damit für den Fremdenverkehr. Bei den österr. Vertretungsbehörden im Ausland gelangen auch Filme aus den Beständen der Magistratsabteilung 7 zum Einsatz.

Auch im Bereich des Presse- und Informationswesens findet WIEN bei der österreichischen Öffentlichkeitsarbeit im Ausland, soweit diese vom Bundesministerium für Auswärtige Angelegenheiten betrieben wird, entsprechend Berücksichtigung.

Der Bundeshauptstadt Wien kommt als Sitz der auflagenstärksten Zeitungen Österreichs und als Standort der größten Produktionsstätten des ORF naturgemäß eine hervorragende Stellung im Bereich der Medienbetreuung zu. Ebenso ist WIEN Sitz des Verbandes der Auslands presse, der APA-Zentrale und zahlreicher internationaler Presseagenturen und daher das Verbindungs zentrum Österreichs zum internationalen Nachrichtennetz. Die Bundeshauptstadt stellt daher einen wesentlichen Bereich der Tätigkeit der Abteilung Presse und Information des Bundesministeriums für Auswärtige Angelegenheiten dar.

Durch die Ansiedlung einer Reihe internationale Organisationen in Wien und die rege Konferenztätigkeit erwächst dem Bundesministerium für Auswärtige Angelegenheiten ein weiterer Aufgabenbereich in den diesbezüglichen Medienkontakten. So fand neben zahlreichen anderen Maßnahmen in dieser Richtung im September 1976 in Wien ein internationales Pressegespräch zur Er-

- 21 -

reichung verstärkter Publizität für das Donaupark-Projekt statt. Die Abhaltung eines derartigen Gespräches ist in naher Zukunft wieder geplant.

Bei der Einladung und Betreuung ausländischer Journalisten, die einen wichtigen Teil der ha. Tätigkeit ausmacht, kommt Wien als einem politischen und kulturellen Zentrum besondere Bedeutung zu. So besuchen praktisch alle von der Presseabteilung des Bundesministeriums für Auswärtige Angelegenheiten in Zusammenarbeit mit dem Bundespressedienst eingeladenen und betreuten Auslandsjournalisten die Bundeshauptstadt. Die diesbezüglichen Leistungen des Bundesministeriums für Auswärtige Angelegenheiten und der österreichischen Vertretungsbehörden im Ausland werden auch besonders bei kulturellen Ereignissen, z.B. den Wiener Festwochen, von den ausländischen Medienvertretern in Anspruch genommen.

Andererseits nehmen viele österreichische Zeitungsredaktionen und der ORF in großem Maße Anteil am Schicksal der Wiener im Ausland. In vielen Fällen, in denen Wiener im Ausland in Schwierigkeiten gerieten, wandten sich die Zeitungsredaktionen an das Bundesministerium für Auswärtige Angelegenheiten bzw. direkt an die zuständige Vertretungsbehörde mit der Bitte um Auskunft. Die ha. Presseabteilung war in Zusammenarbeit mit den zuständigen Fachabteilungen stets bemüht, zu den jeweiligen Anfragen raschest Stellung zu nehmen und die Lösung des jeweiligen Falles zu erleichtern.

Die konsularischen Hilfeleistungen des Bundesministeriums für Auswärtige Angelegenheiten für Österreicher im Ausland kommt auch zahlreichen Bewohnern der Bundeshauptstadt zugute, die entweder durch Krankheit in Not gerieten oder durch Verstösse gegen ausländische Rechtsvorschriften in Schwierigkeiten gekommen sind, wobei besonders Urlauber, Jugendliche und Berufskraftfahrer den Hauptanteil der betroffenen Personen ausmachen.

Im Zuge der Gewährung von Rechtshilfe und Rechtsschutz für österreichische Staatsbürger, die im Ausland in Not geraten, hat das Bundesministerium für Auswärtige Angelegenheiten als Serviceleistung eine Informationsbroschüre

"Tips für Auslandsreisende" herausgebracht. Diese Broschüre, die an den Grenzübergängen verteilt wird und in Reisebüros aufliegt, enthält zahlreiche praktische Hinweise für das Verhalten in kritischen Situationen bzw. die Hilfsmöglichkeiten der Vertretungsbehörden.

Besonderes Augenmerk schenkt das Bundesministerium für Auswärtige Angelegenheiten der Auslandskulturpolitik, die für Gesamtösterreich repräsentativ sein muss. Um den hiefür unerlässlichen Kontakt mit den Bundesländern sicherzustellen und ihre Intentionen und Anregungen kennenzulernen, werden die Vertreter aller Bundesländer im Rahmen der im Bundesministerium für Auswärtige Angelegenheiten abgehaltenen Tagungen des Kontaktkomitees zur Koordinierung der Auslandskulturpolitik zwischen Bund und Ländern – laufend über die Aktionen und Zielvorstellungen der österreichischen Auslandskulturpolitik informiert. Diese Tagungen finden in der Regel alle drei Monate statt.

In letzter Zeit wurde eine Verbesserung des Informationsflusses zwischen Bund und Ländern auf dem Gebiet der Auslandskulturpolitik durch folgende Maßnahmen erreicht:

- Zweimal jährlich, jeweils bis Ende Mai bzw. Ende Oktober, sollen dem ha. Ressort im Wege der Verbindungsstelle der Bundesländer Zusammenstellungen der Bundesländer über ihre geplanten Auslandsaktivitäten übermittelt werden. Das Bundesministerium für Auswärtige Angelegenheiten übermittelt den Ländern gleichartige Aufstellungen.
- Einmal jährlich soll eine Sitzung des Kontaktkomitees zur Koordinierung der Auslandskulturpolitik zwischen Bund und Ländern unter Teilnahme aller Länder stattfinden. (In der Regel sind nur Niederösterreich und Wien vertreten).

Vertrags- und Verhandlungsprojekte auf dem Gebiet der Auslandskulturpolitik – wie Kulturabkommen, Technisch-wissenschaftliche Abkommen, Gemischte Kommissionen usw. – werden den Ländern zur Stellungnahme unterbreitet. Gegebenenfalls werden Ländervertreter zu bilateralen Kulturverhandlungen zugezogen.

- 23 -

Auf dem Wissenschaftssektor unternahmen folgende Universitätslehrer (Professoren bzw. Dozenten) Vortragsreisen:

- Fritz PASCHKE nach Ungarn
- Erika WEINZIERL in die UdSSR
- W.SCHMIDT-DENGLER in die USA, nach Skandinavien und Holland
- Karl ZEMANEK nach Dänemark
- Otto PANZHAUSER in die Türkei und nach Persien
- Peter KAMPITS nach Italien und in die Türkei.

Auf dem Gebiet der Literatur unternahmen die Wiener Schriftsteller Ernst JANDL und Friederike MAYRÖCKER Vortragsreisen in die UdSSR.

Aus dem Bereich der Musik sei die Gastspielreise der Wiener Symphoniker nach Laibach erwähnt, die mit österreichischen Schillingen 340.000 finanziert wurde.

Darüber hinaus wurden Auslandsreisen zahlreicher Ensembles, die ihren Sitz in Wien haben (so z.B. "Die REIHE", das Schubert-Quartett) finanziell gefördert.

Aus Mitteln des Bundesministeriums für Auswärtige Angelegenheiten wurden auch andere kulturelle Aktivitäten gefördert, so die Studienreise des Wiener Volksbildungswerks nach Rumänien (ö.S. 5.000.-) und der Verein "Wien International" (1978/79 insgesamt ö.S. 200.000.-).

Auf dem Ausstellungssektor ist eine Ausstellung "Wiener Biedermeier" aus Beständen des Historischen Museums der Stadt Wien in Zusammenarbeit mit der Österreichischen Galerie in Belgrad und Laibach geplant.

- 24 -

WIEN wird als Bundeshauptstadt der Republik Österreich naturgemäß in das Besuchsprogramm für offizielle Gäste einbezogen, das auch zur Gänze oder in einem großen Teil in der Bundeshauptstadt selbst abrollt. Es werden nachstehend die Besuche von Außenministern bzw. stellvertretenden Außenministern in Österreich angeführt:

1976:

- 25. - 28.1. : rumäniischer Außenminister George MACOVESCU
- 9. - 11.2. : tunesischer Außenminister Habib CHATTY
- 10. - 12.4. : niederländischer Außenminister Max van der STOEL
- 21. - 24.4. : irischer Außenminister Dr. Garret FITZGERALD
- 25. - 28.5. : kanadischer Außenminister Allan J. MacEACHEN
- 4. - 7.7. : griechischer Außenminister Dimitrios BITSIOS

1977:

- 18. - 20. 4. : Staatsminister für Auswärtige Angelegenheiten der Vereinigten Arabischen Emirate Saif GOBASH
- 1. - 3. 5. : Generalsekretär des Europarates Georg KAHN-ACKERMANN
- 7. - 9. 9. : dänischer Außenminister K.B. ANDERSEN
- 13. - 15.9.: EG-Vizepräsident Wilhelm HAVERKAMP

1978:

- 17. - 21. 2.: Staatsminister für Auswärtige und Commonwealth-Angelegenheiten des Vereinigten Königreiches von Großbritannien Frank JUDD
- 21. - 23. 3.: Polnischer Außenminister Emil WOJTASZEK
- 4. - 8. 4.: Iranischer Außenminister Dr. Abbas Ali KHALATBARY
- 11. - 13. 5.: Tschechoslowakischer Außenminister Dipl.Ing. Bohuslav CHNOUPEK
- 22. - 24. 5.: Indischer Außenminister Atal Bihari VAJPAYEE

- 25 -

29. - 30. 5. : Vorsteher des Eidgenössischen Politischen Departements
Bundesrat Pierre AUBERT
26. - 28. 6. : Irakischer Staatsminister für Auswärtige Angelegenheiten
Hamid ALWAN
3. - 5. 7. : Ungarischer Außenminister Frigyes PUJA
13. - 14. 9. : Thailändischer Außenminister Dr. Upadit PACHARIYANGKUN

1979 :

22. - 25. 1.: Türkischer Außenminister Prof. Dr. Gündüz ÖKÇÜN

Schliesslich soll noch erwähnt werden, dass das Bundesministerium für Auswärtige Angelegenheiten in enger Zusammenarbeit mit den Vertretungsbehörden im Ausland immer wieder Auslandsreisen politischer Mandatare und offizieller Delegationen der Bundesländer vorbereitet und die jeweils benötigte Unterstützung und Förderung zuteil werden lässt.

- 26 -

Bundesministerium für Bauten und Technik

Das Bundesministerium für Bauten und Technik hat in der laufenden Legislaturperiode für das Bundesland Wien bedeutende Maßnahmen, insbesonders in folgenden Bereichen gesetzt:

Straßenbau,
Bundeshochbau,
Wohnbauförderung,
Wasserwirtschaftsfonds,
Wasserbautenförderung.

Straßenbau

Zu Beginn des Jahres 1979 standen im Bundesland Wien folgende Bundesstraßen unter Verkehr:

Autobahnen	23,5 km	Stand 1. 1. 1977
Schnellstraßen	5,7 km	
Bundesstraßen	131,7 km	
Ersatzstraßen für Bundesschnellstraßen	9,7 km	

Autobahnen per 1. 1. 1979

	in Bau	in Betrieb
A 1 West Autobahn	-	2,6 km
A 2 Süd Autobahn	-	2,4 "
A 3 Südost Autobahn	-	1,0 "
A 4 Ost Autobahn	2,5 km	3,1 "
A 20 Wiener Gürtel Autobahn	-	5,3 "
A 23 Autobahnverbindung Wien Süd	<u>-</u>	<u>9,1 "</u>
	2,5 km	23,5 km

- 27 -

Für den Straßenbau standen dem Bundesland Wien in der laufenden Legislaturperiode folgende Mittel zur Verfügung :

1975	606	Millionen Schilling
1976	826,2	"
1977	982,2	"
1978	1.121,2	"

Das Bauprogramm 1979 sieht 1.638,0 Millionen Schilling vor (einschließlich der Vorfinanzierungen).

Im Zusammenhang mit dem Neubau der Reichsbrücke wurde für den Zeitraum 1978 - 1981 ein Vorfinanzierungsrahmen in der Höhe von 400 Millionen Schilling vereinbart.

Der Ausbau des Bundesstraßennetzes konzentrierte sich auf folgende Schwerpunkte:

Autobahnen

Baukosten
in Mio. S.

A 3 Südost Autobahn

Abschnitt von Knoten "Landstraße" (1,0 km)

bis Knoten "Arsenal"

Baubeginn Jänner 1974

Verkehrsfreigabe 12. Mai 1978

189

A 4 Ost Autobahn

Wien/Prater - Wien/Simmeringer Heide (4,1 km)

Baubeginn Dezember 1971

84

Baulos Freudensau (2,5 km)

seit 1976 in Bau

18,7

- 28 -

	Baukosten in Mio.S.
Teilstück der Richtungsfahrbahn der Erdberger- und Simmeringer Lände; bauvorbereitende Arbeiten (Ersatzherstellung Erdbergstraße)	14,8
Knoten Prater bis provisorischer Anschluß Simmeringer Lände (stadteinwärtsführende Richtungsfahrbahn des Bauloses "Freudenau") (3,3 km lang), Verkehrsfreigabe 24. Mai 1978	19,0
Brückenobjekte 1118 "UF Wildpretstraße" (Baubeginn 1. 2. 1979) und 1119 "UF Haide- straße" (Baubeginn 14. 4. 1978)	44,0
 <u>A 20 Wiener Gürtel Autobahn</u>	
Wien/Prater - Wien/Landstraße-prov. Anschluß Landsträßer Gürtel (2,7 km) (mit "Hochstraße St. Marx") Eine Richtungsfahrbahn seit 19.9.77 in Betrieb Zweite Richtungsfahrbahn seit 22.12.77 in Betrieb	790
 <u>A 23 Autobahnverbindung Wien Süd</u>	
Abschnitt von Knoten "Arsenal" bis Anschlußstelle "Favoriten" (1,6 km lang) Baubeginn:Juni 1972 Verkehrsfreigabe: 12. Mai 1978	269
Untertunnelung der Anschlußstelle Favoriten (Objekt ES 19); Tunnelausrüstung, VSLA, Beleuchtung sowie Objekte ES 20, 21, 21 A	81
Inzersdorf-Arsenal (Betondeckenherstellung) seit Frühjahr 1977 in Bau, Verkehrsfreigabe 12.5.78 (Wien/Favoriten - Wien/Arsenal)	61,1

- 29 -

Baukosten
in Mio.S.SchnellstraßenS 2 Donaukanal Schnellstraße

Brücke über die Prager Straße

Baubeginn 1979-01-29

125,4

Bundesstraßen BB 1 Wiener Straße

Karlsplatz von Schwarzenbergplatz bis

Getriedemarkt (0,8 km)

Fertigstellung 1977

28,8

B 3 Donau Bundesstraße

Pragerstraße u. Hermann Bahrstraße-

Galvanigasse (0,7 km), Fertigstellung 1977

12,5

Donaufelderstraße von Jos. Baumanngasse bis

Freytaggasse (2,1 km), Fertigstellung voraus. 1982

40,8

B 8 Angerer Bundesstraße

Wagramer Straße, von Schüttaustraße

bis Erzherzog Karlstraße (1,4 km)

Baubeginn 1974

42

Kagraner Brücke über die Alte Donau

Baubeginn 1975

Fertigstellung 1977

19,8

Wagramer Straße von Erzherzog-Karl-Straße

bis Steigenteschgasse (1 km), Bauzeit 1976 - 1978

40,0

- 30 -

Baukosten
in Mio.S.

Räumungsarbeiten für Reichsbrücke	125,1
Ersatzstraßenbrücke für Reichsbrücke	166,6

Neubau der Reichsbrücke	
Baubeginn 1978-01-09	852,0

(davon Kostenanteil Wien 426,0 Mio.S.)

B 10 Budapester Bundesstraße

Handelskai, Anschluß B 10 an S 2, ausschließlich Brücken	
Baufertigstellung wegen Anrainereinspruch verzögert	80,0

B 12 Brunner Bundesstraße

Philadelphiabrücke mit Straßenanschluß (1,1 km) Verkehrsfreigabe 1978	90,0
--	------

B 14 Klosterneuburger Bundesstraße

ÖBB - Brücke (Nordschleife) Brücke und Unterführung der Grinzingers Straße von Boschstraße bis Muthgasse im Zuge der Anschlußstelle Nordbrücke (Nordknoten)	69,0
---	------

B 221 Wiener Gürtel Bundesstraße

Landsträßer Gürtelbrücke Baubeginn 1978-01-16	11,5
--	------

B 226 Floridsdorfer Bundesstraße

Floridsdorfer Brücke, Verkehrsfreigabe 1978-10-03 (davon Kostenanteil der Bundesstraßenverwaltung 470,0)	940,0
---	-------

B 302 Donaukanal Ersatzstraße

Friedensbrücke bis Postgasse seit 1978 in Bau, Fertigstellung 1980	55,0
---	------

- 31 -

Hochbauliche Anlagen der Bundesstraßenverwaltung

Baukosten
in Mio.S

Autobahnmeisterei Inzersdorf

1977 fertiggestellt

69,0

Autobahnstützpunkt

Landesgrenze Wien/NÖ, in Bau

7,0

- 32 -

Bundeshochbau

Für die in Wien in Durchführung befindlichen bzw. fertiggestellten Bauvorhaben wurden in der laufenden Legislaturperiode (1976 - 1978) rund 4.273,9 Millionen Schilling verausgabt. Für 1979 stehen für Neubauten und Instandsetzungen laut Bundesvoranschlag 1.520,3 Millionen Schilling zur Verfügung.

Ein besonderes Augenmerk wurde dem Anschluß zahlreicher Bundesgebäude, darunter die Hofburg, an die Wiener Fernheizwerke gewidmet. Auf diese Weise konnten zahlreiche Kamine von Ölheizungen in der Inneren Stadt sowie in den Randgebieten zur Ringstraße stillgelegt werden, wodurch ein bedeutender Beitrag im Kampf gegen die Umweltverschmutzung geleistet worden ist.

Im Zuge der Arbeiten an den bestehenden Gebäuden wird auf Maßnahmen zur Energieeinsparung besonders Wert gelegt. Die Bundesgebäudeverwaltung ist angewiesen, auf die Instandsetzung von Fassaden zur Verbesserung des Stadtbildes Sorge zu tragen. Ein besonderes Beispiel ist hiefür die Behebung der Kriegsschäden und Instandsetzung der Fassade des unter besonderem Denkmalschutz stehenden Gebäudes in 3., Vordere Zollamtsstraße 3.

Zur Schaffung von Schulraum und Zentralisierung von Dienststellen sind zahlreiche Gebäude in Planung, welche als Folgewirkung zur Arbeitsbeschaffung in den nächsten Jahren beitragen werden.

1. Folgende Hochbauten des Bundes wurden in diesem Zeitraum fertiggestellt und zur Benützung freigegeben:

Gesamtkosten
in Mio.S.

Wien I

Schottenring 21,
Kathol.theolog.Fakultät, Generalsanierung
Fertigstellung Juni 1976

9,5

-- 33 --

Gesamtkosten
in Mio.S.

Judenplatz 11,	
Verfassungs- und Verwaltungsgerichtshof	
Sanierungsarbeiten (1976)	40,6
Hohenstaufengasse 1 - 5, Fremdenverkehr, Adaptierungsarbeiten (1975) (Fernheizung)	8,2
Babenbergerstraße 5, Landesinvalidenamt, Einbau einer Zentralheizung (1977)	22,0
Kunst- und naturhistorisches Museum Fassadeninstandsetzungsarbeiten (Mittelrisalite Maria Theresienpl.) 1976	20,0
Reinigung und Sicherung (Fortsetzung seit 1977)	12,0
Hofburg, Kunst- und naturhistor. Museum, Fernheizanschluß (1976)	37,8
Riemergasse 2, Finanzamt, Generalsanierung (1977)	5,2
Hofburg, Nationalbibliothek, Einbau eines Bücherspeichers, (1975)	10,5
Hofburg, Redoutensaal, Umbau zu Konferenzzentrum (1975)	19,4
Herrengasse 7, BM für Inneres, Adaptierungsarbeiten, Telefonzentrale (1978)	36,1
Parlament Ausbau des Dachbodens (1978)	16,8

- 34 -

Gesamtkosten
in Mio.S.

Franz-Josefs-Kai 7 - 9	
Amtsgebäude, Instandsetzung von	
Büroräumen, Einbau einer EDV-Anlage etc. (1978)	2,4

Wien II

Prater, Staat. Bildhaueratelier,	
Generalsanierung des Ateliers	
1. - 3. Abschnitt (1977)	6,0
Obere Donaustraße 26,	
Kaiserbad-schleuse, Generalsanierung (1977)	12,0
Leopoldsgasse, Pol.Koat.	
Einbau einer Zentralheizung (1978)	9,3
Albrecht Kaserne,	
Hof, Kanalanlage, Instandsetzung (1976)	3,0

Wien III

Schnirchgasse, Zollhof Wien (1976)	
und Bundesamt für Zivilluftfahrt (1976)	590,0

Arsenal

Objekt 219, (Zentralverwaltung)	
Versorgungsleitungen (1977)	4,9
Objekt 15, Bundesdenkmalamt,	
Kellerausbau (1977)	6,1

- 35 -

Gesamtkosten
in Mio.S.

Objekt 210, Maschinenbauliche Versuchsanstalt, Ausbau der Fahrzeugversuchsanlage für das ORE (1976)	36,0
Objekt 214, Geotechnisches Institut, Atrium, Chemietrakt (1977)	118,0
Objekt 221, Elektrotechnische Versuchsanstalt, Versuchsfeld 3, Ausbau (1976)	36,0
Objekt 227, Sanierung (1977)	2,9
Fernheizstrang 5, Einbau (1976)	10,3
Terrainwasserleitung, Sanierung (1977)	7,2
Hintere Zollamtsstraße Bundesamt für Besoldung u. Berrechnung und Statistisches Zentralamt (1975)	1.395,0

Wien IV

Gußhausstraße 25 - 25a, Techn. Universität Umbau von Hörsaal III (1978)	12,7
Karlsplatz, Techn. Universität Umbau für Geolog. Institut (1978)	6,6

Wien V

Spengergasse Höhere Techn. Bundeslehranstalt für. Textilindustrie, Lückenverbau (1978)	18,5
Generalsanierung 1. u. 2. Bauabschnitt (1978)	14,0

- 36 -

Gesamtkosten
in Mio. S.

Wien VII

Neustiftgasse 95 - 99	
Bundesrealgymnasium f. Studierende d. Musik	
1. Bauabschnitt (1977)	12,3
Stiftskaserne	
Mitteltrakt 2. u. 3. Drittelp.	
Instandsetzung (1977)	36,0

Wien VIII

Krotenthallerstraße 3	
Bundesamt f. Eich- und Vermessungswesen	
Umstellung des Heizbetriebes auf Gas (1978)	7,4
Landesgerichtsstraße 9 a - 11	
Landesgericht, Fassadenerneuerung (1978)	20,3

Wien IX

Berggasse 9, Atombehörde, (1977)	63,0
Währingerstraße 13	
Anatom. Institut, Umbauarbeiten	
1. - 5. Abschnitt (1978)	28,8
Rossauerlände 5 - 9	
Pol. Geb., Anschluß an d. Fernheizleitung (1978)	22,4
Währingerstraße 38 - 42	
Institut d. Univ. Wien, Sanierung von	
Arbeitssälen im Bereich der Chemie (1978)	6,0

- 37 -

Gesamtkosten
in Mio. S.

Wien X

Per Albin - Hansson Siedlung,
BG, Neubau, (Sept. 1976) 100,0

Wien XI

Dreherstraße 66, Pol. Wachzimmer, Neubau
(September 1976) 5,2

Kaiserebersdorf
ehem. Art. Kaserne,
Errichtung von 20 Flüchtlingsunterkünften
(1977) 18,5

Wien XII

Erlgasse, BG u. BRG., Neubau
Turnsaal (1977) 15,6

Meidlinger-Kaserne
Objekt 1. Stabsgebäude,
Instandsetzung (1977) 3,7

Wien XIII

Schönbrunn, Bundesbad, Kabinen- und
Restaurantobjekt, Neubau (1977) 15,1

Schönbrunn, Tiergarten,
Robbenanlage, Neubau (1976) 23,0

- 38 -

**Gesamtkosten
in Mio.S.**

Maria Theresien-Kaserne

Wasserversorgungsanlage,
Generalsanierung (1976)

5,3

Zentralheizungsanlage, 3. Bauabschnitt,
Instandsetzung (1977)

7,6

Stromversorgung, 1. Teilabschnitt,
Instandsetzung (1978)

2,1

Wien IV

Astgasse, Turnhalle,
Neubau (1977)

9,2

Wien XV

Henriettenplatz, BRG,
Sanierung (1976)

5,4

Wien XVI

Schuhmeierplatz 7,
Bundesrealgymnasium, Zentralheizung,
sanitäre Anlagen und Pausenraum (1978)

17,3

Wien XIX

Peter Jordanstraße, BOKU,
Zubau (1975)

160,0

- 39 -

Gesamtkosten
in Mio.S.

Wien XXI

Jochbergenstraße-Oedenburgerstraße	
Bundesgymnasium, Neubau (1978)	165,0
Van Swieten-Kaserne	
Heeresspital, Operationssäle,	
Klimaanlage, Erneuerung (1976)	6,5

Wien XXII

Wagramerstraße 83, Polizeikommissariat	
Donaustadt, Provisorium (Juli 1976)	19,5

2. Folgende größere Hochbauten befinden sich derzeit in Durchführung:

Wien I

Helferstorferstraße,	
Juridische Fakultät, Neubau	
(seit 1974 in Bau)	527,0
Universität Wien	
Instandsetzungsarbeiten und Einbau einer	
Telefonzentrale (voraussichtl. 1979 fertig)	36,3
Postgasse 7 - 9, Univ. Institut,	
Univ. Archiv (1976)	9,0
Himmelpfortgasse 9, BM f. Finanzen,	
Umbau nach Ankauf (1975)	77,0

- 40 -

	Gesamtkosten in Mio.S.
Fichtegasse 11, Arbeitsinspektorat, Aufstockung (1975)	50,0
Hansenstraße 4 - 6, Oberlandesgericht, Erstinstandsetzung nach Ankauf (1977)	16,7
Sonnenfelsgasse 19, Akademie der Wissenschaften, Generalsanierung (1976)	21,0
Kohlmarkt 8, Patentamt, Generalsanierung (1973)	18,5
Am Hof 3, BM für Inneres, Adaptierungsarbeiten (voraussichtlich 1979 fertiggestellt)	20,2
Schmerlingplatz, BM für Justiz, Einbau einer Fernsprechzentrale und Sanierungsmaßnahmen (voraussichtlich 1979 fertiggestellt)	13,1
Staatspoer, Sanierung des Zuschauerraumes und Umbauten (1977 - 79)	17,0
Alte Hofburg, Werksküche für das BKA (1977)	9,0
Schillerplatz, Akademie der bild. Künste, Fernwärmeanschluß (voraussichtlich 1979 fertiggestellt)	14,7

- 41 -

Gesamtkosten
in Mio.S.

Wien II

Wittelsbachgasse, Blindeninstitut, Neubau, (1975)	140,0
Trunnerstraße 1 - 5, Bundesanstalt für Pflanzenbau, Lückenverbau (1977)	71,0
Engerthstraße Ständige Stellungskommission, Neubau (1978)	31,0
Vereinsgasse, BG, Aufstockung, Generalsanierung und Zentralheizungsbau (1974)	30,0

Wien III

Hintere Zollamtsstraße 7, BRG, Aufstockung und Turnsaal (1977)	28,0
Vordere Zollamtsstraße 3, FLD, Generalsanierung (1976)	115,0
Arsenal, Objekt 7, Wohnhaus, Neubau (1977)	210,0
Objekt 210, Maschinenbauliche Versuchsanstalt, Pumpenprüfstand, Einbau (1977)	3,6
Objekt 214, Geotechnisches Institut, Physiktrakt, Wasserhalle, Einbau (1977)	6,0
Objekt 219, Zentralverwaltungsgebäude, Garagen- trakt, Versorgungseinrichtungen (1978)	300

- 42 -

	Gesamtkosten in Mio.S.
Objekt 221, Elektrotechnische Versuchs-anstalt, Hörsaal, Instandsetzung (1977)	4,0
Objekt 221, verschiedene Versuchsfelder, Ausbau (1978)	11,8
Verkehrsflächen, Instandsetzung und Erweiterung (1977)	11,2
Schnirchgasse, Flugsicherung, Neubau (1976)	500,0
Schnirchgasse, Bundesfinanzschule, Neubau (1977)	128,0
 <u>Wien IV</u>	
Freihausgründe, TU, Institutsgebäude, Neubau (1975)	1.617,0
 <u>Wien VI</u>	
Getreidemarkt, TU, Kesselhausumbau (1977)	11,0
 <u>Wien VII</u>	
Stiftskaserne, Mitteltrakt, Dachausbau (1978)	6,5
Objekt 6, Ausbau 6.u.7. Stock (1978)	10,0
 <u>Wien VIII</u>	
Strozzigasse 2, BM f. W. u. F. Instandsetzung nach Ankauf (1973)	20,0

- 43 -

in Mio. S.

Wien IX

Borschkegasse, Krebsforschungsinstitut Neubau (1972)	135,0
Währingerstraße, Physiolog. Institut, Lichthofverbau und Aufstockung (1977)	15,0
Nußdorferstraße 90, Finanzamt, Neubau (Fertigstellung 1979)	135,0
Kinderspitalg. 15, Bds. Anst. für Lebensmittelunters. (1976)	20,0

Wien X

Angeligasse, Strafvollzugsanstalt, Zubau (1977)	7,1
---	-----

Wien XII

Meidlinger Kaserne, Gend.Kdo. Kesselhaus, Neubau, (1976)	17,0
---	------

Wien XIII

Bundesbad Schönbrunn, Sanierung des Badebeckens und der Wasseraufbereitungsanlage (1978)	11,0
Maria Theresien-Kaserne, Zentralheizungsanlage, 4. Bauabschnitt, Instandsetzung (1978)	16,0
Speisingerstraße 105, Taubstummeninstitut, Neubau (1975)	212,0

- 44 -

Gesamtkosten
in Mio. S.

Schweizertalstraße 36, Agrarwissensch.
Institut, Zubau (1977) 7,5

Schloß Schönbrunn, Meidlinger Nebengebäude
Feuerleutgang-Generalsanierung (1978) 11,0

Wien XIV

Kommandogebäude General Körner
Objekt 3, Wohngebäude, Fassadeninstandsetzung (1978) 2,6

Wien XV

Radetzky -Kaserne, Wohngebäude Gablenzg. 60
und 60 a, Fassadeninstandsetzung (1978) 3,0

Wien XVII

Kalvarienberggasse, BBA für Arbeits-
lehrerinnen, Um- und Ausbau (1978) 32,0

Wien XVIII

Gregor Mendelstraße, BOKU,
Verbindungstrakte, Neubau (1976) 18,5

Wien XX

Wexstraße - Jägerstraße, TGM (1972) 1.235,0

- 45 -

Gesamtkosten
in Mio.S.

Brigittenauerlände 340, Bds. Str. Amt, Motorenwerkstatt (1976)	20,5
---	------

Wien XXII

Süßenbrunn, Beschlußamt (1975)	75,0
Wagramerstraße 23 - 29, IAKW-Pol. Wachzimmer	10,0
Polgarstraße, Bundesschulzentrum (1978)	200,0

3. Folgende Hochbauten befinden sich derzeit im Planungsstadium,
wobei über eine Kostensumme noch keine Aussage getroffen werden
kann.

Wien I

Singerstraße 21, Finanzamt und
Sozialgerichtshof, Neubau

Wien II

Schiffamtsgasse 1 - 3, Amtsgebäude
Neubau

Obere Augartenstraße
Bds. Anst. f. Pflanzensch. Verbind. Trakt u.
Gewächshaus

- 46 -

Engerthstraße 226, Albrechtskaserne,
Ständige Stellungskommission

Praterstraße 38, Amtsgebäude,
Straßentrakt, Generalsanierung

Wien III

Ungargasse 14, Vet.med.Univ.,
Erstadapt. nach Ankauf

Rennweg 14, Univ. Botanisches Institut

Linke Bahngasse 11
Vet.med.Univ., Geburtshilfeklinik
Aufstockung

Vordere Zollamtsstr.
BM f. Verkehr

Aspanggründe, TU, Institutsgebäude

Beatrixgasse Vet.med.Univ.,
Inst. Geb.

Arsenal, Vers.-u.Forsch.Anst.,
Laborgebäude

Arsenal, Obj. 205
Spritzlackiererwerkstätte

KFZ-Anstalt, Fernheizung,
Einbau von Wärmetauschern

- 47 -

Objekt 214, Geotechnisches Institut,
Physiktrakt, Einbau eines Geochronologischen
Labors und eines LLC-Labors

Objekt 219, Zentralverwaltungsgebäude,
Büro- und Werkstattentrakt

Objekt 221 und Kledering, Hochstromlabor

Wien VI

Getreidemarkt 9, TU,
2. Chemiehochhaus

Wien VII

Stifts Kaserne
Objekt 6, 4. Stock, Ausbau

Wien VIII

Wickenburggasse 12, Justizschule

Landesgerichtstraße
Landesgericht I, Ausbau

Wien IX

Währingerstraße 29 - 31,
Univ. Institutsgebäude

Sensengasse 1 - 3,
Universität, Vorklin. Institute

- 48 -

Wien X

Ettenreichgasse, HTBLA

Wien XIII

Maria Theresien-Kaserne
Gästehaus

Objekt 3, Sanierung von Naßräumen

Angermayergasse, Bds. Seminar,
Um- und Ausbau

Wien XIV

Schloß Schönbrunn, Schloßtheater,
Umbau und Generalisierung
(soll noch 1979 begonnen werden)

Altebergenstraße, Wohnhausanlage 8

Wien XV

Radetzky-Kaserne, Unterbringung des
Mil.Kommandos Wien

Wien XVI

Herbststraße 104, Ber-päd. BLA f.
Bekleidungsgewerbe, Erweiterung

- 49 -

Wien XVII

Rosensteing. HTBLA f. chem. Industrie,
Erweiterung

Wien XX

Unterberberg. - Karajang. BG u. BRG Neubau

Wien XXI

Gerichtsg. Bds. Amt f. Eich- u. Verm. Wesen
Katastralmappenarchiv

Van Swieten-Kaserne, Heeresspital,
Objekt 1, Dachausbau

Wien XXII

Schiffmühlstr. Wasserbiologie, Erweiterung

Wien XXIII

Mauer, St. Georgenberg,
Schulzentrum, BEA f. M.

Mauer, Kaserng.
Institut für Heimerziehung

Mauer, St. Georgenberg,
BFS f. Technik

- 50 -

WOHNBAU

Dem Bundesland Wien wurden und werden im Rahmen der Wohnbauförderung und Wohnungsverbesserung in der laufenden Gesetzgebungsperiode folgende Mittel zur Verfügung gestellt :

Wohnbauförderung

An Wohnbauförderungsmittel wurden bzw. werden überwiesen:

1975	1.935 Millionen Schilling
1976	2.032 "
1977	2.334 "
1978	2.617 "
1979	2.837 "

An Eigenmittlersatzdarlehen wurden 1976 370,6 Millionen Schilling und 1977 270,5 Millionen Schilling und 1978 189,9 Millionen Schilling zugesichert, im selben Zeitraum konnten an Wohnbeihilfen 178,8 Millionen Schilling bzw. 184,0 Millionen Schilling bzw. 145,7 Millionen Schilling ausbezahlt werden.

Wohnungsverbesserung

Für Zwecke der Wohnungsverbesserung wurden zugeteilt:

1975	41,6 Millionen Schilling
1976	48,5 "
1977	55,4 "
1978	62,3 "

für 1979 ist ein Betrag von 69,2 Millionen Schilling vorgesehen.

- 51 -

WASSERWIRTSCHAFTSFONDS

In der laufenden Gesetzungsperiode wurden für das Land Wien bisher 776,6 Millionen Schilling an Mitteln des Wasserwirtschaftsfonds freigegeben, wodurch ein Bauproduktionswert von 1.283,5 Millionen Schilling ausgelöst wurde.

Hievon entfallen:

Wasserversorgungsanlagen:

(einschließlich Einzelwasserversorgungsanlagen)

Bundesmittel:	152,4 Millionen Schilling
Gesamtkosten:	278,5 "

Öffentliche Abwasserbeseitigungsanlagen

Bundesmittel:	621,9 Millionen Schilling
Gesamtkosten:	1.000,4 "

Betriebliche Abwasserreinigung

Bundesmittel:	2,4 Millionen Schilling
Gesamtkosten:	4,7 "

Für das Jahr 1979 wird Ende Februar eine weitere Fondsmittelverteilung in der Größenordnung der Fondsmittelverteilung 1978 erfolgen.

- 52 -

Wasserbautenförderung

Im Rahmen der Wasserbautenförderung wurden in der laufenden Legislaturperiode Bundesmittel in Höhe von 290,0 Millionen Schilling für die Verbesserung des Hochwasserschutzes der Stadt Wien (Entlastungsgerinne und Donauinsel) zur Verfügung gestellt. Für den selben Zweck sind für 1979 80,0 Millionen Schilling vorgesehen.

- 53 -

Bundesministerium für Finanzen

Seitens des Bundesministeriums für Finanzen wurden während der laufenden Legislaturperiode für das Bundesland Wien folgende Maßnahmen gesetzt:

Haftungsübernahmen (Kapitalbeträge)

Übernahme der Nachbürgschaft nach dem EE-Fondsgesetz für 1 Projekt mit einer verbürgten Kreditsumme von 3'4 Mill.S

Inanspruchnahme der Nachbürgschaft nach dem EE-Fondsgesetz mit S 3,531.523'64.

Übernahme der Entschädigungsbürgschaft nach dem Garantiegesetz 1977 für 1 Projekt mit einer verbürgten Kreditsumme von 9'35 Mill.S.

Übernahme der Bundeshaftung für Kreditoperationen der IAKW in Höhe von 1.176'2 Mill.S.

Übernahme der Bundeshaftung für eine Kreditoperation der Flughafen Wien BetriebsgesmbH in Höhe von 34'8 Mill.S.

Übernahme der Ausfallsbürgschaft in Höhe von 12'2 Mill.S für vom Bäuerlichen Besitzstrukturfonds geförderte Kredite.

Übernahme der Bundeshaftung für Agrarinvestitionskredite in Höhe von 7'76 Mill.S.

Zahlungen für Verpflichtungen der Ersten Donau-Dampfschiffahrts-gesellschaft aus bundesverbürgten Krediten gem. BGBl.Nr.278/1973, in Höhe von S 85,752.292'32.

Zahlungen für Verpflichtungen der Austrian Airlines, Österr. Luftverkehrs AG aus bundesverbürgten Krediten gem. BGBl.Nr.335/1970, in Höhe von S 177,122.317'94.

- 54 -

Übernahme der Zahlung des Restbetrages aus dem bundesverbürgten Umschuldungskredit nach dem Garantiegesetz 1955 an die Wiener Brückenbau- und Eisenkonstruktions AG in Höhe von S 3,927.000'-- unter Verzicht auf die Geltendmachung der Regreßforderung.

Übernahme der Haftung für den Verlust und die Beschädigung von Leihgaben, die zur Durchführung von Ausstellungen in Wien zur Verfügung gestellt wurden, in Höhe von 416!37 Mill.S.

Brücken-Sonderfinanzierung

Im Rahmen der Sonderfinanzierung gemäß Artikel VIIIa des Bundesfinanzgesetzes 1978 wurden für den beschleunigten Ausbau der Reichsbrücke (B 8) und der Floridsdorferbrücke (B 226) je 100 Mill.S als Finanzschuld aufgenommen.

Weiters wäre zu bemerken, daß am 3. September 1976 die neué Zollabfertigungsanlage des Zollamtes Wien in Wien 3., Schnirch-gasse 7, in Betrieb genommen wurde.

Hiedurch konnte die zollamtliche Betreuung der im Raum Wien etablierten Industrie- und Handelsbetriebe wesentlich verbessert werden.

Darüber hinaus möchte ich noch 2 Beilagen bezüglich der Leistungen des Bundes im Rahmen des Finanzausgleiches bzw. der Beitragsleistungen an privatwirtschaftliche Unternehmungen, an denen der Bund beteiligt ist, beilegen.

- 55 -

Wien

Aktivitäten des Bundes
im Interesse des Landes

1975 1976 1977 1978 1979 1)

in Mill. S

nach FAG 1973

Ertragsanteile an gemeinschaftl.
Bundesabgaben einschl. Spiel-
bankabgabe

951'8 5.738'1 6.025'8 6.470'3 2.396'7

Finanzzuweisungen

Ertragsanteilekopfquoten-Aus-
gleich

Salinenbetriebsstättengemeinden .
ÖBB-Betriebsstättengemeinden .
Theater- u. Orchestergemeinden .

Zweckzuschüsse

Entwicklungsgebiete . 4'0 4'0 4'0 .
Wirtschaftsförderung . 3'3 3'3 3'3 .
Naturschutzförderung . 0'6 0'6 0'6 .
Theaterführung
Umweltschutzförderung . 6'9 6'9 6'9 .
Fremdenverkehrsförderung . 0'1 0'1 0'1 .
Personennahverkehrsförderung
Pflichtschulbauaufwand
Sportförderung . 0'4 0'4 0'4 .

nach Wohnbauförderungsgesetz 1968,
BGBl. Nr. 280/1967 i.d.g.F.

gemäß §§ 4 und 5 . 1.931'0 2.226'0 2.526'4 1.414'6
gemäß § 36 . 65'0 47'4 46'7 .

nach Rückzahlungsbegünstigungsgesetz,
BGBl. Nr. 336/1972 i.d.g.F.

gemäß § 10 . 42'7 60'4 49'5 27'7

nach Wohnungsverbesserungsgesetz,
BGBl. Nr. 426/1969 i.d.g.F.

gemäß § 4 . 48'5 55'4 62'3 69'3

nach Katastrophenfondsgesetz,
BGBl. Nr. 207/1966 i.d.g.F.

für Schäden im Privatvermögen	2)
für Schäden im Vermögen d. Länder	2)
für Schäden im Vermögen d. Gmdn.
für Einsatzgeräte d. Feuerwehren	1'3 5'3 6'1 6'8 1'8	

1) FAG 1979

2) kann derzeit nicht abgeschätzt werden

- 56 -

Wien

Aktivitäten des Bundes
im Interess der Gemeinden

	1975	1976	1977	1978	1979	1)
--	------	------	------	------	------	----

in Mill. S

nach FAG 1973

Ertragsanteile an gemeinschaftl.

Bundesabgaben einschl. Spiel-
bankabgabe

855'5	5.312'6	5.685'2	6.263'6	2.220'7
-------	---------	---------	---------	---------

Finanzzuweisungen

Ertragsanteilekopfquoten-Aus-
gleich

.
---	---	---	---	---

Salinenbetriebsstättengemeinden

.
---	---	---	---	---

ÖBB-Betriebsstättengemeinden

.	8'3	8'3	8'3	.
---	-----	-----	-----	---

Theater- u. Orchestergemeinden

3'5	3'1	2'7	2'7	.
-----	-----	-----	-----	---

Zweckzuschüsse

Entwicklungsgebiete

.
---	---	---	---	---

Wirtschaftsförderung

.
---	---	---	---	---

Naturschutzförderung

.
---	---	---	---	---

Theaterführung

2'0
-----	---	---	---	---

Umweltschutzförderung

.	12'7	12'7	12'7	.
---	------	------	------	---

Fremdenverkehrsförderung

.	6'5	6'5	6'5	.
---	-----	-----	-----	---

Personennahverkehrsförderung

58'2	58'1	58'0	58'1	.
------	------	------	------	---

Pflichtschulbauaufwand

.	14'1	14'8	15'3	.
---	------	------	------	---

Personennahverkehr (KFZ-Steuer)

.	18'7	54'4	115'4	64'1
---	------	------	-------	------

U-Bahn-Wien (KFZ-Steuer)

.	48'7	211'5	318'4	162'5
---	------	-------	-------	-------

U-Bahn-Wien (BGBI.355/1970)

.	250'0	250'0	250'0	.
---	-------	-------	-------	---

nach RückzahlungsbegünstigungsgesetzBGBI.Nr. 336/1972 i.d.g.F.

gemäß § 10

nach Wohnungsverbesserungsgesetz,BGBI.Nr. 426/1969 i.d.g.F.

gemäß § 4

nach Katastrophenfondsgesetz,BBGI.Nr. 207/1966 i.d.g.F.

für Schäden im Privatvermögen

.
---	---	---	---	---

für Schäden im Vermögen d. Länder

.
---	---	---	---	---

für Schäden im Vermögen d. Gmdn.

.	3'2	2'4	1'9	0'0
---	-----	-----	-----	-----

für Einsatzgeräte d. Feuerwehren

.
---	---	---	---	---

1) FAG 1979

- 57 -

Beitragsleistungen an privatwirtschaftliche Unternehmungen, an
denen der Bund beteiligt ist

1975 - 1978 1979 (BVA)
in Mill. S

I. IAKW

1. Kostenersatzz. Bund	2.085'000	.
2. Refundierung. Stadt Wien	733'250	.
	<hr/>	
	1.351'750	.

II. AKPE

1. Kapitaleinzahlung	10'000	.
2. Kostenersatzz. Bund	1.075'000	800'000
3. Rückz.Versteueranteil Stadt Wien	145'066	60'000
<hr/>		
Diff. (1 + 2 - 3)	939'934	740'000

III. Flughafen Wien BetriebsgesmbH

1. Kapitaleinzahlung	177'150	50'000
2. Investitionsförderungsbeitrag	160'000	40'000
<hr/>		
Summe	337'150	90'000

IV. VerkehrsverbundorganisationsgesmbH

(Nachschüsse) 2'334 0'833

V. BUWOG (Darlehen)

173'549 80'000

VI. Wohnhaugen.d.ÖBB (Kapitaleinzahlung)

17'481 4'900

Summe (I - VI)

2.822'198 915'733

- 58 -

BUNDESMINISTERIUM FÜR GESUNDHEIT UND UMWELTSCHUTZ

Einleitend ist festzuhalten, daß die vom Bundesministerium für Gesundheit und Umweltschutz getroffenen Maßnahmen legistischer und administrativer Art grundsätzlich gleichermaßen für alle Bundesländer von Bedeutung sind. Eine lückenlose Aufzählung würde daher in diesem Rahmen zu weit führen; eine ausführliche Darstellung ist aber im Bericht über das Gesundheitswesen in Österreich enthalten, der jährlich vom Bundesministerium für Gesundheit und Umweltschutz in Zusammenarbeit mit dem Österreichischen Statistischen Zentralamt herausgegeben wird. Es wird daher nur auf einige Schwerpunkte hinzuweisen sein.

So wurde auf dem Gebiet des Gesundheitswesens durch die Novelle zum Ärztegesetz, BGBl. Nr. 425/1975, bestimmt, daß an Krankenanstalten so viele Ärzte zu beschäftigen sind, daß höchstens auf je 30 Spitalsbetten ein in Ausbildung zum praktischen Arzt stehender Arzt entfällt. Durch diese Bestimmungen wurden an den Krankenanstalten zusätzlich Ausbildungsposten geschaffen.

Die Zahl der promovierten Mediziner ist von 1200 im Wintersemester 1973/74 auf 2200 im Wintersemester 1977/78 angestiegen, wodurch in absehbarer Zeit der derzeit bestehende Mangel an praktischen Ärzten zu beheben sein wird.

Seit Oktober 1976 werden vom Bundesministerium für Gesundheit und Umweltschutz Förderungsbeiträge für die Spitalsausbildung zum praktischen Arzt gewährt. Durch die Gewährung dieser Förderungsbeiträge sollen 300 zusätzliche Ausbildungsmöglichkeiten geschaffen werden.

- 59 -

Seit Beginn der Aktion (Oktober 1976) bis Dezember 1978 wurden in ganz Österreich bisher 170 Ärzte mit Förderungsbeiträgen aus Bundesmitteln an die Rechtsträger von Krankenanstalten gefördert.

Im Rahmen der Facharztausbildung hat der Wissenszuwachs in den letzten Jahren eine Reihe von Subspezialisierungen im Rahmen bestehender Sonderfächer notwendig gemacht. Mit der Novelle zur Ärzte-Ausbildungsordnung, BGBL. Nr. 529/1975, wurde eine ergänzende spezielle Ausbildung in Kinderchirurgie, plastischer Chirurgie, Nuklearmedizin, Kinderneuro-psychiatrie, sowie Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie im Rahmen bestehender Sonderfächer eingeführt. Mit der Novelle zur Ärzte-Ausbildungsordnung, BGBL. Nr. 661/1976, wurde der Facharzt für Neurochirurgie in Österreich eingeführt.

Die Zahl der an Krankenanstalten Österreichs insgesamt in Ausbildung zum praktischen Arzt und zum Facharzt stehenden Ärzte konnte von 2.704 (Stand Dezember 1973) auf 4.224 (Stand Dezember 1978) gesteigert werden.

Zur Sicherstellung der künftigen zahnmedizinischen Versorgung der Bevölkerung wurde im Einvernehmen mit dem Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung der Ausbau der Universitäts-zahnkliniken weiter intensiviert. Die Zahl der zahnmedizinischen Ausbildungsplätze bzw. die Zahl der bezahlten Ausbildungsstellen konnte wesentlich erhöht werden. Zur Beschleunigung der Schaffung zusätzlicher Ausbildungsstellen hat das Bundesministerium für Gesundheit und Umweltschutz aus Mitteln der Krankenanstalten-Investitionsförderung im Jahre 1976 für die apparative Ausgestaltung der Zahnklinik Innsbruck einen Beitrag von S 5.000.000,-- geleistet. Für die apparative Ausstattung der Zahnklinik in Graz wurde 1977 ein Beitrag von S 1.500.000,-- gewährt.

- 60 -

Derzeit bestehen in Innsbruck 50, in Wien 160 und in Graz 34 Ausbildungsstellen, ab 1. März 1979 werden es in Graz 50 Ausbildungsstellen sein. Die gesamtösterreichische Ausbildungskapazität wird dann 260 Ausbildungsstellen betragen, d.h. es werden 130 Zahnärzte pro Jahr fertig werden. Die Abgänge an Zahnärzten betragen in ganz Österreich jährlich ca. 30, die der Dentisten zwischen 40 und 60.

Da die Gesamtausbildungskapazität ab 1979 nach Ansicht aller Experten ausreichend sein wird, könnte mittelfristig die gewünschte Meßzahl von 2.400 Einwohnern/Zahnarzt überall in Österreich erreicht werden.

Auch auf dem Gebiet der Ausbildung im Krankenpflegefachdienst hält die seit Inkrafttreten der Krankenpflegegesetznovelle 1973 (Senkung des Eintrittsalters in die Krankenpflegeschulen) eingesetzte Steigerung der Schülerzahlen an Krankenpflegeschulen an. Die Zahl der Schülerinnen und Schüler im Krankenpflegefachdienst konnte von 5.874 (Stand vom 31. Dezember 1976) auf 6.085 (Stand 31. Dezember 1977) gesteigert werden. Die Bewerbungen übersteigen weiterhin die Aufnahmekapazität der Ausbildungsstätten und dies obwohl die Aufnahmekapazität der Krankenpflegeschulen wesentlich höher werden konnte. Das Bundesministerium für Gesundheit und Umweltschutz hat durch eine gezielte Investitionsförderung dazu beigetragen, daß nicht nur neue Krankenpflegeschulen errichtet wurden, sondern auch die Zahl der an den Schulen geführten Ausbildungslehrgänge gesteigert werden konnte.

Diese erfreuliche Tendenz zeigt sich auch am Personalstand des Krankenpflegefachdienstes in den Krankenanstalten Österreichs, der von 1976 auf 1977 von 19.098 auf 20.123 gesteigert werden konnte.

- 61 -

Auch in den anderen Sparten der durch das Krankenpflegegesetz geregelten Berufe zeigt sich eine erfreuliche Tendenz der Steigerung der Schülerzahlen und der Ausbildungskapazität sowie des Personalstandes in den Krankenanstalten.

Durch Novellierung des Krankenpflegegesetzes und des Ärztegesetzes im Jahre 1975 wurde ferner die Verabreichung von Injektionen und die Blutabnahme durch das diplomierte Pflegepersonal bzw. durch medizinisch-technische Assistentinnen vorgesehen. Die Neuregelung ist einerseits eine Entlastung für die Ärzte in österreichischen Spitälern und trägt andererseits zur Hebung des Berufsbildes dieses Personenkreises im Sinne einer vermehrten Eigenverantwortung bei.

Das Bundesministerium für Gesundheit und Umweltschutz hat einen österreichischen Krankenanstaltenplan in zwei Teilen (A-Akutversorgung, B-Langzeit- und Sonderversorgung) ausgearbeitet, der die von der zweiten Novelle zum Krankenanstaltengesetz, BGBl. Nr. 281/1974, festgelegten Gliederungsprinzipien und Minimalanforderungen der Krankenanstalten (Standard-, Schwerpunkt- und Zentralversorgung) in einen gesamtösterreichischen Regionalplan umsetzt. Teil B befaßt sich mit der Langzeit- und Sonderversorgung, also mit der Betreuung von chronisch Kranken, psychisch Kranken und Behinderten. In diesem Teil wird ein Katalog von notwendig erscheinenden Versorgungsrichtlinien angeführt und für die einzelnen Gruppen von Betreuungsbedürftigen angegeben, welche Einrichtungen in welcher regionalen Verteilung vorhanden sein müssen.

An Zweckzuschüssen des Bundes gemäß §§ 57 - 59 KAG wurden für das Land Wien im Jahre 1975 S 198,024.737.80, im Jahre 1976 S 151,669.036.40 und im Jahre 1977 S 196,642.243.25 geleistet. Dazu kommen noch namhafte Beträge im Rahmen der Krankenanstalten-Investitionsförderung und der Förderungsmaßnahmen auf dem Gebiete der Perinatologie und Neonatologie.

- 62 -

Am 31. August 1978 wurden eine zwischen dem Bund und den Ländern auf Grund des Artikel 15a B-VG abgeschlossenen Vereinbarung über eine Neuregelung der Krankenanstaltenfinanzierung unter BGBl.Nr. 453 im Bundesgesetzblatt verlautbart.

Auf Grund dieser Vereinbarung werden in den nächsten Jahren den Krankenanstalten in den einzelnen Bundesländern wesentlich mehr Mittel zur Verfügung gestellt werden, als dies bisher der Fall gewesen ist.

Im Jahre 1977 wurden den Krankenanstalten seitens des Bundes an Zweckzuschüssen zum Betriebsabgang und an Zuwendungen für Investitionen insgesamt S 945,985.071,-- zur Verfügung gestellt. Demgegenüber werden die Zuwendungen für die Krankenanstalten im Jahre 1978 das Zweieinhalb-fache erreichen. Dementsprechend wird sich auch der auf die Krankenanstalten des Bundeslandes Wien entfallende Anteil verhältnismäßig erhöhen. Das gleiche gilt für die weitere Dauer des Bestehens dieser Vereinbarung.

Ferner wurde allen Krankenanstalten die Patientencharts "Es ist Ihr gutes Recht im Krankenhaus - Charta des Patienten" in beliebiger Anzahl vom Bundesministerium für Gesundheit und Umweltschutz zur kostenlosen Abgabe an die Patienten zur Verfügung gestellt.

Ferner muß darauf hingewiesen werden, daß einerseits durch den Mutter-Kind-Paß mit seiner regelmäßigen Betreuung von Mutter und Kind, sowie durch den gleichzeitigen Ausbau geburtshilflicher Abteilungen und Neonatologiestationen in den Spitäktern - zu dem die vorstehend erwähnten Förderungsmaßnahmen nicht unwesentlich beigetragen haben - die Stillungssterblichkeit und die Behindertenrate der Neugeborenen erheblich zurückgegangen ist.

- 63 -

Insgesamt ist seit den ersten Maßnahmen des Gesundheitsministeriums im Jahre 1972 die Säuglingssterblichkeit von 26,1 Promille auf 16,9 Promille im Jahre 1977 und 14,9 Promille im Jahre 1978 reduziert worden. Dies bedeutet bereits eine Senkung im Bundesdurchschnitt um 43,7 Prozent, also eine Senkung um fast die Hälfte in nur 7 Jahren.

Diese Tendenz einer kontinuierlich von Jahr zu Jahr sinkenden Säuglingssterblichkeit hält erfreulicherweise an, wobei der Rückgang in den einzelnen Bundesländern sehr unterschiedlich ist, - ja bis zu einem gewissen Aufwärts-trend geht.

Am 27. Mai 1975 wurde der Beirat für Psychische Medizin und am 20. Februar 1976 der Bundesbeirat für Behinderte errichtet. Diese Beiräte wurden ins Leben gerufen, um den Bundesminister für Gesundheit und Umweltschutz in seinen Bestrebungen hinsichtlich der Verbesserung und Modernisierung der psychiatrischen Versorgung der Bevölkerung und einer Besserstellung der Behinderten in ihren gesundheitlichen, sozialen und beruflichen Chancen beratend und begutachtend zu unterstützen.

Der Beirat für Psychische Hygiene hat dem Bundesministerium für Gesundheit und Umweltschutz Leitlinien hinsichtlich der weiteren Planung des Bundeskrankenanstaltenplanes gesetzt und zwar in zweifacher Hinsicht:

1. Eine Trennung der geistig Behinderten aus den Psychiatrischen Krankenanstalten herbeizuführen und
2. die Schaffung von Psychiatrisch-Neurologischen Abteilungen an den Schwerpunktkrankenhäusern.

- 64 -

Ferner wurde der Österreichischen Gesellschaft für Psychische Hygiene, Landesgruppe Steiermark, ein Forschungsauftrag "Evaluierung der Arbeit eines Beratungszentrums für psychische und soziale Fragen" erteilt. Diese Projektstudie liegt auf der Linie des Bundesministeriums für Gesundheit und Umweltschutz, die psychiatrische Versorgung der Österreichischen Bevölkerung zu modernisieren und zu humanisieren.

Auf dem Gebiet der Selbstmordverhütung wurde durch großzügige Subventionierung des mit Unterstützung des ho. Bundesministeriums gegründeten Vereins "Kriseninterventionszentrum" ermöglicht, daß sich der Verein ein ambulantes Behandlungszentrum in Wien schaffen konnte, welches am 13. Juni 1977 eröffnet wurde.

Um den Ärzten und Kurgästen sowie den Fremdenverkehrsstellen und Reisebüros präzise Informationen über die österreichischen Heilbäder und Kurorte in die Hand zu geben, hat das Bundesministerium für Gesundheit und Umweltschutz das "Österreichische Heilbäder- und Kurortebuch" herausgegeben und im Jahre 1975/76 unter anderem an alle praktizierenden Ärzte zur Verteilung gebracht. Dieses Buch enthält vor allem fachliche Informationen über den neuesten Stand der Bäder- und Klimabehandlung und leistet hiermit einen wesentlichen Beitrag, um die Aufmerksamkeit der Ärzteschaft auf ein bislang weniger beachtetes Teilgebiet medizinischer Therapiemöglichkeiten zu lenken.

Das Buch wird auch weiterhin vom Bundesministerium für Gesundheit und Umweltschutz allen in Österreich niedergelassenen Ärzten über Anforderung kostenlos zur Verfügung gestellt.

- 65 -

Weiters wird allen österreichischen Staatsbürgern, demnach auch den Einwohnern des Bundeslandes Wien, über Anforderung die Notfallkarte kostenlos zur Verfügung gestellt. Insgesamt wurden bis jetzt nahezu 2,5 Millionen Notfallkarten kostenlos abgegeben. Die Notfallkarten sind auch in Apotheken kostenlos erhältlich.

Außerdem wurde ein Merkblatt für psychisch erkrankte Personen und deren Angehörige herausgebracht, welches an alle in Frage kommenden Krankenanstalten, Fachärzte sowie Krankentransporteinrichtungen und sonstige in Frage kommenden Institutionen, ebenfalls kostenlos, verteilt wurde.

Auf dem Sektor der Gesundheitsaufklärung wurde zur Bekämpfung des Mißbrauchs von Alkohol eine großangelegte Aufklärungskampagne unter dem Motto "Aktion klarer Kopf" in Form einer Broschüre durchgeführt, die nach wie vor über Anforderung kostenlos erhältlich ist.

Der vom Bundesministerium für Gesundheit und Umweltschutz in Auftrag gegebene Alkohol-Aufklärungsfilm "Das verlorene Maß" ist bereits fertiggestellt und wurde sowohl dem Österreichischen Gewerkschaftsbund als auch dem Österreichischen FilmService zur Vorführung bzw. zum Verleih zur Verfügung gestellt.

Der Alkohol- und Suchtmittelbeirat hat für seine Tätigkeit während der neuen Funktionsperiode 1978/81 als Grundlage eine Prioritätenliste erstellt, welche folgende Schwerpunkte beinhaltet:

1. Aufklärung über Mißbrauch von Alkohol und Drogen,
2. sinnvolle Gesundheitsstatistik,
3. interministerielle Hilfestellung,
4. Auswirkungen der 1960 eingeführten 0,8 Promille-Grenze.

- 66 -

Weiters hat das Bundesministerium eine Raucherfibel in großer Auflage herausgebracht, deren Nachfrage derart stark war, daß diese Broschüre zweimal nachgedruckt werden mußte. Raucherfibel und Raucherklebestiketten werden zur Aufklärung der Bevölkerung kostenlos abgegeben.

Auf dem Gebiet der Gesundheitsaufklärung sind ferner noch zwei neue Broschüren zu erwähnen. Es handelt sich um die Fibel "Mein Kind soll zu dick sein ?" und befaßt sich mit richtiger Ernährung bei Säugling, Kleinkind und Schulkind. Die zweite Broschüre trägt den Titel "Die ersten 12 Monate" und stellt einen Leitfaden für die Kontrolle der Entwicklung des Säuglings, sowie für Babypflege und Ernährung dar.

Das Bundesministerium für Gesundheit und Umweltschutz hat während der laufenden Legislaturperiode für das Bundesland Wien den gesamten Impfstoff, der für die Durchführung öffentlicher Impfmaßnahmen (BCG-Vakzine und Tuberkulin, DPT-Vakzine, Pockenvakzine, Polio-oral-Vakzine und Rötelnimpfstoff) und für die postexpositionelle Wutprophylaxe erforderlich war, kostenlos zur Verfügung gestellt.

Dem vom Amt der Wiener Landesregierung jeweils angegebenen Bedarf wurde immer in vollem Umfang entsprochen.

Wie alle Bundesländer erhält auch das Bundesland Wien für die Werbung für die Polio-Oralimpfaktion 1978/79 die erforderliche Menge an Werbegeschenken (Poli-Bären aus Karton und Taschen mit Aufdruck des Poli-Bären) zur Ausgabe an die Impflinge vom Bundesministerium für Gesundheit und Umweltschutz.

- 67 -

Auf dem Gebiete des Arzneimittelwesens steht die Institutionalisierung eines Arzneimittelinformations- und -meldesystems unter dem Titel "Rote Hand" bevor, welches - analog den Verhältnissen anderer Länder - im Sinne der notwendigen Arzneimittelsicherheit eine weitgehend lückenlose Erfassung aller mit einer bestimmten Arzneimittelanwendung zusammenhängenden Gefahren, sowie die erforderlichen Maßnahmen seitens der Gesundheitsbehörde bei Auftreten dieser Gefahren ermöglichen soll.

Weiters ist bis zum Ende der Legislaturperiode noch die Herausgabe einer Aufklärungsschrift über den vernünftigen Umgang mit Arzneimitteln vorgesehen, welche vom Bundesministerium für Gesundheit und Umweltschutz gemeinsam mit der Apothekerkammer und dem Fachverband der Chemischen Industrie Österreichs durchgeführt wird und welche den Titel "Arzneimittelfibel - Der vernünftige Umgang mit Arzneimitteln" trägt.

Das Bundesministerium für Gesundheit und Umweltschutz hat auf dem Gebiet des Umweltschutzes, dem gesetzlichen Auftrag folgend, seine Tätigkeit als Koordinator in Zusammenarbeit mit den in Betracht kommenden Bundesministerien, aber auch mit den Bundesländern verantwortungsvoll wahrgenommen.

Diese schwierige Aufgabe konnte nur durch die Kooperation aller Beteiligten, wozu auch die verschiedenen Interessenvertretungen und andere gesellschaftstragende Kräfte zu zählen sind, bewältigt werden. Wesentliche Hilfe leistete auch das Interministerielle Komitee für Umweltschutz, der Beirat für Umweltschutz und der Wissenschaftliche Beirat für Umwelthygiene. Der Wissenschaftliche Beirat für Umwelthygiene bzw. seine Arbeitsgruppen beschäftigten sich mit der Erarbeitung von fachlichen Beiträgen zum Umweltschutzgesetz, den Richtlinien 3 und 4 (Bleikerzenmethode und Bergerhoff-Verfahren), der Richtlinie 5 (Empfehlungen über die Lärmbelastung), der Richtlinie 6 (Bestimmung von Fluoriden mit den Silberkugelsorptionsverfahren), die in der weißblauen Buchreihe des Bundesministeriums herausgegeben wurden, und der vorläufigen Richtlinie Kohlenmonoxid, die das Ressort in der weiß-grünen Reihe publizierte.

Ein bedeutender Schwerpunkt der Tätigkeit des Bundesministeriums für Gesundheit und Umweltschutz lag in der Zweckforschung. Die im Rahmen der koordinierenden Tätigkeit vergebenen Zweckforschungsvorhaben bringen dem Ministerium einerseits Entscheidungsgrundlagen und ermöglichen andererseits über Initiative des Bundesministeriums für Gesundheit und Umweltschutz die Grundlagen für weitere Arbeiten anderer zuständiger Ressorts. Die Zweckforschung ist ein unerlässliches Instrument, um durch die präzise Erfassung umweltrelevanter Daten die Voraussetzung für fachlich fundierte Entscheidungen zu bieten.

Das im Jahre 1976 erstellte mittelfristige Forschungskonzept dient als mittelfristiges Planungs- und Orientierungsinstrument bei der Prüfung von Vorhaben der einschlägigen Zweckforschung.

Die Schwerpunkte liegen auf Fragen des technischen und biologischen Umweltschutzes, des Strahlenschutzes, der Kontrolle und Überwachung der Nahrungsmittel und der Veterinärverwaltung.

Die im Jahre 1974 eröffnete Publikationsreihe "Beiträge zum Umweltschutz" wurde in etwas abgeänderter Form weitergeführt und dient der Veröffentlichung von Ergebnissen der Zweckforschung und Zweckforschungsförderung. Diese Arbeiten bilden eine wertvolle Basis für eine effiziente Planungstätigkeit und helfen bei der Entscheidungsfindung der einschlägigen öffentlichen und privaten Stellen.

Das Bundesministerium für Gesundheit und Umweltschutz hat ferner seine Aktion, die Bundesländer mit Geräten zur Messung umweltschädigender Substanzen sowie mit Umweltmeßwagen als fahrbare Meßplattformen auszustatten, fortgeführt, sodaß nunmehr alle Bundesländer über derartige Einrichtungen verfügen. Die Organisation der Ausstattung erfolgt im Einvernehmen mit der Abteilung für Lufthygiene der Bundesstaatlichen bakteriologisch-serologischen Untersuchungsanstalt Wien.

Dem Land Wien wurden seit Beginn dieser Legislaturperiode Meßgeräte im Wert von 11,5 Millionen Schilling, den Ländern insgesamt im Wert von über 40 Millionen Schilling zur Verfügung gestellt.

Durch die Vergabe von Meßgeräten an alle Bundesländer - und zwar jeweils Geräte derselben Bauart - sowie durch die vom Bundesministerium für Gesundheit und Umweltschutz erarbeiteten einheitlichen Meßmethoden ist eine einheitliche Erfassung der Umweltsituation in Österreich gewährleistet. Nur gleichartige Meßgeräte, die nach einheitlichen Meßmethoden eingesetzt werden, liefern auch vergleichbare Ergebnisse. Durch diese bundesweite Aktion wurden daher erstmalig die Voraussetzungen für eine einheitliche Feststellung der Umweltbelastungen in Österreich geschaffen. Das ist eine wesentli-

- 70 -

che Aufgabe im Rahmen der dem Bundesministerium für Gesundheit und Umweltschutz zukommenden Zuständigkeit zur Koordinierung auf allen Gebieten des Umweltschutzes. Durch die Initiative des Ressorts konnte auch eine konstruktive Zusammenarbeit zwischen dem Ministerium und den Landesexperten einerseits und zwischen den Landesexperten untereinander andererseits erreicht werden. Der Erfolg der Geräteaktion zeigt sich bereits derzeit in einer immer genaueren und engmaschigen Erfassung von umweltfremden und umweltschädigenden Substanzen, die eine wertvolle und unerlässliche Grundlage für alle Maßnahmen auf dem Gebiete des Umweltschutzes darstellt.

Neben der erwähnten Bedeutung der Langzeitbeobachtungen haben sich die vom Bundesministerium für Gesundheit und Umweltschutz zur Verfügung gestellten Geräte durch den jederzeit möglichen konzentrierten Einsatz an neuralgischen Punkten auch hinsichtlich der raschen Erfassung einer konkreten Umweltsituation bewährt.

Die Arbeiten an dem in Aussicht genommenen Umweltschutzgesetz, durch das bundeseinheitliche Rechtsvorschriften zur Minimierung der Umweltbelastung im Interesse der menschlichen Gesundheit erlassen werden, wurden fortgesetzt. Dieses Gesetz soll das Bundesministerium für Gesundheit und Umweltschutz in die Lage versetzen, seinem gesetzlichen Koordinationsauftrag besser als bisher entsprechen zu können.

Auf der Grundlage eines vom Bundesministerium für Gesundheit und Umweltschutz herausgegebenen "Rahmenkonzepts für die Abfallbeseitigung Österreichs" strebt das Ressort einen Müllbeseitigungsplan an, der bei Wahrung der derzeitigen Kompetenzverteilung Verbesserungen in der umweltfreundlichen Wiederverwertung und Beseitigung des Mülls unterstützt. Die wirtschaftliche Unterstützung von Einrichtungen der Müllbeseitigung soll in Abhängigkeit von

den im "Rahmenkonzept Abfallbeseitigung" umrissenen allgemeinen Planung und den darauf noch zu entwickelnden Spezialplanungen erfolgen.

Wie der Verfassungsgerichtshof in seinem Kompetenzfeststellungs-erkenntnis zum Entwurf eines Wiener Sonderabfallbeseitigungsge-setzes festgestellt hat, kommen dem Bund zahlreiche Zuständigkei-ten auf dem Gebiet der Abfallwirtschaft zu. Das Bundesministerium für Gesundheit und Umweltschutz ist bestrebt, die gesamte Problematik der schadlosen Wiederverwertung oder Beseitigung von Sonder-abfällen einschließlich Altölen einer den Anliegen des Umwelt-schutzes aber auch den wirtschaftlichen Interessen gerecht wer-denden Lösung zuzuführen. Das Ressort arbeitet daher an einem um-fassenden Abfallwirtschaftsgesetz, das den gesamten Problemkreis der Sonderabfälle umfassen wird.

Lärm ist zu einem negativen Indikator für Lebensqualität, zum un-mittelbarsten negativen Umwelterlebnis geworden. Das Bundesmini-sterium für Gesundheit und Umweltschutz hat daher mit Unterstüt-zung hervorragender Fachleute eine Anti-Lärm-Kampagne gestartet.

Die Lärmfibel soll die Bevölkerung über die gesundheitlichen Ris-ken der Lärmbelastung aufklären; die Lärmfibel soll aber auch je-den einzelnen zum Nachdenken anregen, wieviel er eigentlich selbst Lärm vermeiden und damit zu einer Verbesserung der Umwelt beitra-gen kann.

In bestimmten Bereichen ist aber der einzelne weitgehend außer-stande, sich und seine Mitmenschen vor Lärm zu schützen. Das Bun-desministerium für Gesundheit und Umweltschutz hat daher seine Zielvorstellungen über die Grenzen zumutbarer Lärmbelastung in Wohngebieten in einer Empfehlung dargelegt. Es wird sich dafür einsetzen, daß die in dieser Empfehlung angeführten Grenzwerte den Maßstab für die Praxis der behördlichen Planungs- und Ent-scheidungstätigkeit darstellen.

- 72 -

Das Ministerium hat auch Richtlinien zur Lärmmessung und -begrenzung ausgearbeitet. Es wird Aufgabe der betroffenen Behörden, aber auch der Wirtschaft sein, durch dieses vom Ressort geschaffene Instrumentarium zu einer Verringerung der Lärmbelastung und damit zu einer fühlbaren Verbesserung der Lebensqualität der österreichischen Bevölkerung beizutragen.

Auf dem Gebiet des Strahlenschutzes wurden die gesundheits- und umweltschutzpolitischen Aktivitäten während der laufenden Legislaturperiode weiter verstärkt.

Als gemäß § 41 des Strahlenschutzgesetzes in 1. Instanz zuständige Behörde hat das Bundesministerium für Gesundheit und Umweltschutz umfangreiche Bewilligungsverfahren für das Kernkraftwerk Zwettendorf, das Forschungszentrum Seibersdorf, insbesondere für das International Analytical Safeguard Laboratory und für Elektronikbeschleuniger in Krankenanstalten durchgeführt.

Im Auftrag des Bundesministeriums für Gesundheit und Umweltschutz wurden die Beobachtungsstationen bei Bezirksverwaltungsbehörden im Sinne des § 38 Strahlenschutzgesetz zum Zwecke der raschen Erkennung von großräumigen Anstiegen von Strahlenpegeln weiter ausgebaut. Als langfristiges Ausbauziel sind etwa 300 Beobachtungsstationen, verteilt über ganz Österreich, vorgesehen.

Im Bundesland Wien stehen derzeit sieben Beobachtungsstationen sowie die Landesstrahlenwarnzentrale in Wien in Betrieb, die auch an das Strahlenschutzmeldenetz angeschlossen sind.

Dieses Strahlenwarnsystem wird mit Hilfe der bereits in Angriff genommenen Datenfernübertragung über das Strahlenschutzmeldenetz (Fernwirksystem), das alle Stationen mit den Warnzentralen der Länder und des Bundes verbindet, als Strahlenfrühwarnsystem für Anlaßfälle der umfassenden Landesverteidigung dienen.

Zur großräumigen Überwachung des Bundesgebietes wurden Radioaktivitätsmessungen in der Luft, in Niederschlägen und in Lebensmitteln durchgeführt.

Weiters hat das Bundesministerium für Gesundheit und Umweltschutz den Ankauf von Trinkwasserbereitern mit einer Einrichtung zur De-kontamination allenfalls radioaktiv verseuchter Wässer durch die Österreichische Gesellschaft vom Roten Kreuz gefördert sowie den Ankauf von Strahlenmeßeinrichtungen durch den Bundesfeuerwehrver-band. Letztere kommen auch dem Landesfeuerwehrkommando Wien zugute. Die Wiener Feuerwehr ist dadurch in der Lage, bei allfälligen Einsätzen in verstrahlten Zonen sowohl ihr eigenes Personal zu schützen, als auch radioaktiv kontaminierte Flächen besser zu kon-trollieren.

Seit dem Jahr 1976 werden die Kosten für ärztliche Untersuchungen für nicht unfallversicherte, beruflich strahlenexponierte Perso-nen vom Bundesministerium für Gesundheit und Umweltschutz an die Versicherungsanstalt öffentlich Be-diensteter rückerstattet. Die-se Vereinbarung wird im Einvernehmen mit dem Bundesministerium für soziale Verwaltung getroffen.

Über die "Radioaktivitätstsmessungen in Österreich 1970 - 1974" wur-de im Jahre 1975 ein Bericht des Bundesministeriums für Gesundheit und Umweltschutz veröffentlicht.

Im Jahre 1975 wurde ferner vom Bundesministerium für Gesundheit und Umweltschutz die "Strahlenkarte Österreichs" veröffentlicht, in der die mittleren Bevölkerungsdosen im Freien durch terrestri-sche und kosmische Strahlung tabellarisch und in fünf Österreich-karten dargestellt sind.

Das neue Lebensmittelgesetz 1975 trägt dem Gesundheitsschutz des Verbrauchers in einer die Fortschritte von Wissenschaft und Tech-nik berücksichtigenden Weise voll Rechnung. Die bisherigen Ergeb-nisse der Lebensmittelüberwachung lassen bereits die Vorzüge die-ses Gesetzes erkennen. Bisher wurden bereits zehn Verordnungen auf Grund des Lebensmittelgeset-zes erlassen; insbesondere wird auf die Schädlingsbekämpfungsmittel-Höchstwerteverordnung , die Verordnung über die Einfuhr von Eipräparaten, die Konservierungs-

mittel-Verordnung, die Verordnung über Extrawurst, die Lebensmittelimportmeldeverordnung und die Zusatzstoffkennzeichnungsverordnung hingewiesen. Vier weitere Verordnungsentwürfe werden derzeit von einem eigens hiezu eingesetzten Expertenkomitee beraten.

Durch das Lebensmittelgesetz 1975 wurde auch die Tätigkeit der Lebensmitteluntersuchungsanstalten wesentlich intensiviert. Die fortschreitende Technisierung und die notwendige Rationalisierung bedingen einen steigenden Bedarf an aufwendiger apparativer Ausrüstung. Das Bundesministerium für Gesundheit und Umweltschutz hat daher in den Jahren 1975 bis 1978 apparative Anschaffungen für die Lebensmitteluntersuchungsanstalten in der Höhe von rund 42 Millionen Schilling getätigt.

Auf Initiative des Bundesministeriums für Gesundheit und Umweltschutz wurden auch in Zusammenarbeit mit den Lebensmitteluntersuchungsanstalten die Untersuchungsprogramme hinsichtlich Inhalt und Umfang den modernen Erfordernissen entsprechend ausgebaut. Als Schwerpunkte sind neben der verstärkten Überwachung von Pestizidrückständen auf Lebensmitteln eine intensivierte Kontrolle der Lebensmittelimporte zu nennen. Ferner wurde das Programm für bakteriologische Lebensmitteluntersuchungen wesentlich erweitert.

Auf dem Gebiet des Veterinärwesens kann darauf hingewiesen werden, daß seit 1975 im gesamten Bundesgebiet kein Fall von Maul- und Klauenseuche aufgetreten ist, obwohl 1976 in der Bundesrepublik Deutschland vereinzelt und in Italien ausgebreitet die Maul- und Klauenseuche herrschte. Auf Grund besonderer Maßnahmen konnte jedoch die Einschleppung dieser Seuche aus dem Ausland verhindert werden.

Für die Amtstierärzte sämtlicher Bundesländer wurden von der Veterinärverwaltung des Bundesministeriums für Gesundheit und Umweltschutz mehrtägige Fortbildungskurse abgehalten. Die Vorträge

- 75 -

umfaßten aktuelle Probleme der Tierseuchenbekämpfung, insbesondere der Wurtkrankheit und der für die Massentierhaltung ausschlaggebenden Geflügelseuchen, verschiedene veterinärmedizinische Aspekte der Fleischbeschau bei Wildtieren und die Tierkörperbeseitigung.

In der Reihe von Zivilschutzkursen soll die gesamte Amtstierärzteschaft Österreichs mit den neuesten Erkenntissen auf diesem Gebiet vertraut gemacht werden. Bisher fanden vier Kurse statt, an denen auch Vertreter aus dem Bundesland Wien teilnahmen.

Über Initiative des Bundesministeriums für Gesundheit und Umweltschutz wurden im November/Dezember 1978 sämtliche im Umkreis von etwa 15 km um die Bundesanstalt für Virusseuchenbekämpfung bei Haustieren in Wien-Hetzendorf gehaltenen Rinder und kleine Wiederkäuer der jährlichen Schutzimpfung gegen die Maul- und Klauenseuche unterzogen.

W I E N

- 76 -

Bundesministerium für Handel, Gewerbe und IndustrieAußenhandel und Integration

Das Bundesministerium für Handel, Gewerbe und Industrie hat im Berichtszeitraum im Interesse der österreichischen Exportwirtschaft an der weiteren Verbesserung der Förderungs- und Finanzierungsinstrumente und am Ausbau des bestehenden Netzes von Informations- und Kontaktmöglichkeiten mitgewirkt. In zahlreichen Wirtschaftsverhandlungen war es bestrebt, die Voraussetzungen für eine bessere geographische Streuung der österreichischen Exporte – ohne Vernachlässigung der traditionellen Handelspartner – sowie eine Erhöhung des Fertigwarenanteiles zu schaffen. Durch die Ausweitung bereits bestehender Handels-, Zahlungs- und Kooperationsabkommen und den Abschluß neuer Verträge ist es gelungen, die Grundlage für gedeihliche wirtschaftliche Beziehungen zu festigen.

Auf legistischem Sektor stand weiters die Außenhandelsgesetznovelle 1976, die die Einbeziehung wichtiger mineralischer Rohstoffe zur Krisenvorsorge zum Gegenstand hat, im Mittelpunkt. Unter dem gleichen Gesichtspunkt wurde die bis dahin gegebene Bewilligungspflicht für Erdöl, Gasöl und Heizöle im Gesetz selbst verankert und schließlich einige Sprengstoffe von militärischer Bedeutung in die Liste der bewilligungspflichtigen Waren in der Ausfuhr aufgenommen, um nötigenfalls Maßnahmen zur Wahrung der Neutralität treffen zu können. In Durchführung dieser gesetzlichen Bestimmungen sowie verschiedener internationaler Verträge sind zahlreiche Verordnungen ergangen.

Unter den legistischen Aktivitäten wurde als weiterer Schwerpunkt ein Einfuhrscheinverfahren im Rahmen der Ermächtigung der Zollämter zur Erteilung von Einfuhrbewilligungen in vereinfachter Form für bestimmte Produkte der Textil- und Bekleidungsindustrie geschaffen, das ein frühzeitiges Erkennen der Importentwicklung ermöglicht. Einfuhrscheine sind schließlich auch für Waren des Kapitels 73 vorzulegen, die in einem Briefwechsel Österreichs mit der Europäischen Gemeinschaft für Kohle und Stahl über ein Basispreissystem genannt werden.

Novellen zum Antidumpinggesetz und zum Anti-Marktstörungsgesetz beinhalten die Rezeption der im Anti-dumping-Kodex des GATT vorgesehenen Möglichkeit, vorläufige Maßnahmen zu verhängen, wenn in einer Vorentscheidung festgestellt worden ist, daß ein Dumping vorliegt und wenn ausreichende Beweise für eine Schädigung erbracht sind. Damit im Zusammenhang fiel auch die Versandklausel, die zum Zeitpunkt der Festsetzung eines Antidumping- bzw. Ausgleichszolles auf dem Weg nach Österreich befindliche Ware von der jeweiligen Maßnahme ausnahm, weg.

Zum Schutz der österreichischen Textil- und Bekleidungsindustrie wurde wegen der in bedrohlichem Maße gestiegenen Billigimporte von Strumpfhosen mit Wirkung vom 6. November 1978 eine Richtpreisverordnung nach dem Anti-Marktstörungsgesetz erlassen. Durch diese Maßnahme wurde dem mehrfach vorgebrachten Wunsch hinsichtlich eines Schutzes für hochwertige Waren Rechnung getragen.

Dumpingimporten von Baustahlgittern mit Ursprung in Italien wurde schließlich durch die Festsetzung eines einheitlichen Basispreises aufgrund des Antidumpinggesetzes mit Wirkung vom 18. Dezember 1978 ein Riegel vorgeschoben.

Trotz der zunehmenden Multilateralisierung des österreichischen Außenhandels hat sich die Pflege der bilateralen Beziehungen für die Erschließung neuer Absatzmärkte für österreichische Produkte, etwa in Entwicklungsländern, als sehr nützlich erwiesen. Österreich hat seinerseits den Entwicklungsländern nach Verhandlungen Vorzugszölle für Waren aus diesen Staaten (erwähnt seien hier nur tropische Produkte und handwerkliche Erzeugnisse) im Rahmen des Präferenzzollgesetzes gewährt.

- 78 -

Im Hinblick auf das große Defizit in der Handels- und Leistungsbilanz gegenüber unserem größten Außenhandelspartner, den Europäischen Gemeinschaften, wurden mehrere Initiativen gesetzt. Konkret wurden dabei Maßnahmen der Gemeinschaft zur Beseitigung oder Verringerung bestehender Handelshemmnisse bei industriell-gewerblichen Produkten und am Agrarsektor verlangt. In diesem Zusammenhang dringt Österreich stets auf eine möglichst liberale Durchführung der Freihandelsabkommen mit den Europäischen Gemeinschaften, insbesondere bei der Handhabung der nunmehr nach Realisierung der Zollfreiheit am 1. Juli 1977 noch bestehenden restriktiven Regelungen bei den sensiblen Produkten. So ist das Bundesministerium für Handel, Gewerbe und Industrie mit Nachdruck bemüht, die Erhaltung und den Ausbau der österreichischen Exporte von Papier und Papierprodukten in die Gemeinschaft in Form ausreichender Richtplafonds der EG bzw. Zollfreikontingente seitens Großbritanniens und Dänemarks sowie einer liberalen Handhabung der Sonderbestimmungen des Freihandelsabkommens allgemein sicherzustellen.

Am Stahlsektor, auf dem die Europäische Gemeinschaft für Kohle und Stahl für die EG-Stahlindustrie Schutzmaßnahmen eingeführt hat, wurde in laufenden Kontakten mit den Kommissionsdienststellen auf die Abwendung von negativen Auswirkungen auf die österreichische Stahlindustrie hingewirkt.

Zwischen EGKS einerseits sowie Österreich und weiterer EFTA-Staaten andererseits wurde durch einen Notenwechsel eine Vereinbarung über die Einhaltung einer Preisdisziplin getroffen. Dieses System mit einer Stabilisierung und teilweisen Verbesserung der Preise auf dem Stahlmarkt, das im Frühjahr 1978 wirksam wurde, hat sich grundsätzlich bewährt, sodaß eine Verlängerung des Arrangements für 1979 erfolgte.

- 79 -

Der Gemischte Ausschuß des Freihandelsabkommens Österreich - EWG faßte mehrere Beschlüsse zur Anpassung der Zoll- und Ursprungsregeln an die internationalen Gegebenheiten sowie zur leichteren Handhabung der geltenden Regelungen im Interesse von Wirtschaft und Verwaltung.

Auf meine Einladung fand am 13. Mai 1977 in Wien eine Konferenz der Regierungschefs sämtlicher EFTA-Länder statt. Dieses Treffen auf höchster Ebene basierte auf der Erkenntnis, daß die wirtschaftliche Interdependenz der einzelnen Staaten heute das hervorstechendste Faktum der weltwirtschaftlichen Beziehungen ist. Bei der Beurteilung der derzeitigen Lage bekräftigten die Regierungschefs erneut ihr Bekenntnis zum Freihandel und ihre Überzeugung, daß die EFTA auch in Zukunft eine bedeutende Funktion als nützliches und flexibles Instrument für die teilnehmenden Regierungen in der Verfolgung ihrer Ziele hinsichtlich des europäischen Freihandels und der wirtschaftlichen Zusammenarbeit zu erfüllen haben wird.

Auf diplomatischem Wege bzw. im Rahmen des Antidumping-Komitees des GATT ist unter Berufung auf Art. VI des GATT bzw. auf den Antidumping-Kodex wiederholt, zumeist erfolgreich gegen bereits gesetzte bzw. geplante Antidumpingmaßnahmen anderer Staaten gegen die Einfuhr österreichischer Waren interveniert worden. Derartige Interventionen erfolgten im Berichtszeitraum beispielsweise zugunsten der österreichischen Ausfuhren von Skibindungen, Käse, Zellwollfasern und Bahnbaumaschinen nach den USA, von Käse und Unkrautvertilgungsmitteln nach Australien, von Maleinsäureanhydrid, Polyester- und Nylongarnen nach Kanada sowie von Schnellarbeits- und Werkzeugstählen nach Großbritannien.

- 80 -

Für die Wiener Internationale Messe wurden in den Jahren 1975 bis 1978 S 1,862.562,- an Subventionen vergeben, die u.a. auch zu einer Belebung des Außenhandels beitragen.

Messen bilden darüber hinaus Anknüpfungsmöglichkeiten für Kompensationsgeschäfte. Für Kompensationsgeschäfte wurde 1976 ein Rahmen von 20 Mio. S, 1977 von 34 Mio. S und 1978 von 36 Mio. S geschaffen.

Auf dem Textilsektor wurden in Anbetracht der Notwendigkeit eines Schutzes der österreichischen Textil- und Bekleidungsindustrie eine Reihe von Maßnahmen gesetzt.

Österreich hat am 23. Juni 1978 das Protokoll betreffend die Verlängerung des Abkommens über den internationalen Handel mit Textilien durch Hinterlegung der diesbezüglichen Urkunde angenommen. Durch das vorgenannte Protokoll wurde das Abkommen über den Internationalen Handel mit Textilien, das mit 31. Dezember 1977 abließ, für einen Zeitraum von 4 Jahren bis 31. Dezember 1981 verlängert.

Im Rahmen dieses Abkommens hat Österreich hinsichtlich der Bekleidungsimporte, vor allem aus dem Fernen Osten, eine Reihe von Abkommen mit Exportländern abgeschlossen. Die meisten dieser Abkommen enthalten Konsultationsklauseln, sodaß bei Vorliegen der entsprechenden Voraussetzungen – somit bei Gefahr einer Marktstörung – von Österreich jederzeit die Aufnahme von bilateralen Konsultationen mit den betreffenden Ländern verlangt werden kann.

- 81 -

Im einzelnen bestehen derzeit die nachstehenden Vereinbarungen:

- 1) Hongkong: Vereinbarung über ein Exportautorisationssystem bei der Einfuhr bestimmter Textilien, das sind insbesondere Hemden, bestimmte Hosen, Sakkos, Mäntel, Sport- und Badebekleidung, Anzüge, Schlafanzüge und Nachthemden, Blusen, Kleider, Röcke, Kostüme und Hosenanzüge, Jacken, bestimmte Unterhosen und Kleider.
- 2) Republik Korea: Hier bestehen die nachgenannten 4 Abkommen über:
 - a) Kontingentierung der Einfuhr von Baumwollgeweben sowie Bekleidung und anderer Fertigwaren aus Baumwolle
 - b) Kontingentierung der Einfuhr bestimmter Oberbekleidung sowie bestimmter Blusen und Hemdblusen für Frauen, Mädchen und Kleinkinder sowie Einfuhrbewilligungen gegen Vorlage von Exportempfehlungen bezüglich der Exporte von Mänteln, Skikleidung, Sakkos und Blazers, Pyjamas und anderer Unterkleidung.
 - c) Festlegung eines Kontingentes von 5.376.602 Paar für Socken
 - d) Festlegung eines Kontingentes von 951.360 Stück für Hemden
- 3) Macao: Vereinbarung von Kontingenzen für Hemden für die Jahre 1978, 1979, 1980, 1981.
- 4) Pakistan: Exportautorisationssystem bezüglich der Einfuhr von diversen Baumwolltextilien.
- 5) Indien: Vereinbarung von Kontingenzen für die Einfuhr von bestimmten Textilerzeugnissen aus Baumwolle für die Jahre 1978, 1979, 1980, 1981.
Bezüglich der Exporte von Garnen, Rohgeweben, Frottierhandtüchern und Frottiergeweben aus Baumwolle wurde keine mengenmäßige Beschränkung mehr vereinbart, sondern werden gegen Vorlage von Exportzertifikaten Einfuhrbewilligungen erteilt.
- 6) Japan: Einfuhrbewilligungen für bestimmte Gewebe bzw. Hemden sind an die Vorlage von Ursprungszeugnissen gebunden.

- 7) Singapur: Vereinbarung eines Exportautorisationssystems für die Einführung von Hemden. Singapur wurde allerdings mitgeteilt, daß bei Importen dieser Hemden aus Singapur im Ausmaß von mehr als 25.000 Stück im Monatsschnitt Maßnahmen ergriffen werden müsten.
- 8) Agypten: Vereinbarung einer Konsultationsklausel für den Fall, daß die Einfuhr von Baumwollgarnen aus Ägypten die Gefahr einer Marktstörung verursacht.
- 9) Malaysia: Anstelle der Kontingentierung der Hemdenausfuhr nach Österreich auf 300.000 Stück wurde vereinbart, daß Österreich ab 1. Oktober 1978 gegen Vorlage von Exportlizenzen Einfuhrbewilligungen für Hemden erteilen wird.
- 10) Brasilien: Für den Zeitraum bis 1. November 1981 werden für Baumwollgarne und bedruckte Baumwollgewebe Exportkontingente vereinbart.
Für Bettwäsche und Küchenwäsche aus Baumwolle ist die automatische Einfuhrlizenierung und eine Konsultationsklausel mit der Möglichkeit von unilateralen Einfuhrbeschränkungsmaßnahmen vorgesehen, wenn eine Einigung im Verhandlungswege nicht erzielt werden kann.
- 11) Indonesien: Für die Einfuhr von Hemden wurde ein Kontingent von 50.000 Stück pro Jahr festgesetzt.

Abschließend wird darauf hingewiesen, daß durch Verordnung des Bundesministers für Handel, Gewerbe und Industrie vom 1. Juli 1977 für bestimmte Warenpositionen des Textil- und Bekleidungssektors zum Zweck einer möglichst frühen statistischen Erfassung der Einfuhr dieser Produkte die Vorlage einer Einfuhrerklärung vorgesehen wurde.

- 83 -

Hinsichtlich des Rohstoffsektors wird folgendes bemerkt:
Österreich gehört gegenwärtig folgenden Übereinkommen an:

1. Protokoll über die vierte Verlängerung des Übereinkommens betreffend Weizenhandel 1971
Österreich hat das gegenständliche Protokoll am 11. Mai 1978 in Washington unterzeichnet. Das parlamentarische Verfahren für die Ratifikation des Protokolls wird in Kürze abgeschlossen sein.
2. Das fünfte Internationale Zinn-Übereinkommen wurde im BGBl. Nr. 557/1977 veröffentlicht.
3. Das Internationale Kakao-Übereinkommen 1975 sowie die Kontrollregeln für die Durchführung dieses Übereinkommens wurden in den BGBl. Nr. 311/1977 und Nr. 312/1977 veröffentlicht.
4. Das Internationale Kaffee-Übereinkommen 1976 sowie die Kontrollregeln zur Durchführung dieses Übereinkommens wurden in den BGBl. Nr. 325/1977 und Nr. 326/1977 kundgemacht.
5. Das Internationale Zuckerübereinkommen 1977
Das parlamentarische Verfahren ist abgeschlossen, die Hinterlegung der Ratifikationsurkunde demnächst zu erwarten.

- 84 -

Berufsausbildung

Die Vollbeschäftigung aufrecht zu erhalten, war und ist das Ziel der Bundesregierung.

Auch das Problem der Jugendbeschäftigung konnte bei uns gut gelöst werden.

Da jugendliche Arbeitslose wirtschaftlich und sozial schwach sind, wird der Aufrechterhaltung der Jugendbeschäftigung in Österreich durch die Bundesregierung Vorrang eingeräumt. In den nächsten Jahren ist noch mit einem steigenden Angebot von Lehrstellensuchenden zu rechnen. Um der Vielzahl der jugendlichen Arbeitssuchenden in den verschiedenen Bereichen auch in der Zukunft Rechnung zu tragen, wurden und werden folgende Initiativen gesetzt:

Volle Ausnützung des Lehrstellenpotentials der öffentlichen Hand und ihrer Wirtschaftsbetriebe in Bund, Ländern und Gemeinden (Bahn, Post etc.),

Aufrechterhaltung und Ausbau des Lehrstellenangebotes im Bereich der verstaatlichen Unternehmungen,

Verstärkter Einsatz der Mittel der produktiven Arbeitsmarktförderung und der Beratungs- und Vermittlungstätigkeit der Dienststellen der Arbeitsmarktverwaltung zugunsten der Jugendbeschäftigung.

Zusammenarbeit mit den Arbeiterkammern und Handelskammern in allen Bundesländern zur Sichtung der bestehenden Lehrstellen und Ausarbeitung der Möglichkeit der Schaffung von zusätzlichen Lehrstellen in der Privatwirtschaft.

Weiterführung der Gespräche mit den Verantwortlichen der Bankenkonzernbetriebe.

Stärkere Berücksichtigung eines Lehrstellenangebotes bei der Vergabe von öffentlichen Investitionsförderungen.

Außerdem werden die Möglichkeiten des Ausbaus von staatlichen Lehrwerkstätten, vor allem in strukturschwachen Gebieten, sowie die Errichtung von Lehrlingsheimen in Gebieten, in denen ein Überangebot an Lehrlingen besteht, geprüft. Damit wird ein Fangnetz für den Fall geschaffen, daß die Beschäftigung Jugendlicher unerwartet auf Probleme stoßen würde.

Die Erlassung von Ausbildungsvorschriften (Berufsbilder und Verhältniszahlenregelungen) sowie von Prüfungsordnungen für die Ablegung der Lehrabschlußprüfung wurde fast zur Gänze durchgeführt. Es sind nur mehr für wenige Lehrberufe mit sehr geringer Lehrlingszahl bzw. für Lehrberufe, in denen derzeit keine Lehrlinge ausgebildet werden, diese Vorschriften zu erlassen (und zwar bereits unter Bedachtnahme auf die diesbezüglich neue, durch die Berufsausbildungsgesetz-Novelle 1978 geschaffene Rechtslage). Diese auf einläufigen und zahlreichen Beratungen mit Vertretern der Sozialpartner beruhende Novelle (sowie die durch sie veranlaßte Gewerbeordnungs-Novelle 1978) ist im Bundesgesetzblatt unter der Nr. 232/1978 kundgemacht worden und hinsichtlich der meisten Bestimmungen am 1. 8. 1978 in Kraft getreten.

Als einige der Neuerungen seien genannt:

Die Einführung einer obligatorischen Ausbilderprüfung, die Schaffung neu und einheitlich organisierter Lehrlingsstellen sowie die von Landes-Berufsausbildungsbeiräten, der Ausbau der Mitwirkungsrechte der Kammern für Arbeiter und Angestellte, die Einführung der bescheidmäßigen Feststellung der Eignung des Betriebes für die Lehrlingsausbildung in den Fällen der erstmaligen Lehrlingsausbildung, die Ermöglichung der bescheidmäßigen Erhöhung oder Verringerung der Lehrlingshöchstzahl, die Ermöglichung der Durchführung von Ausbildungsversuchen u.a.

- 86 -

In Durchführung der Berufsausbildungsgesetz-Novelle 1978 ist in der Folge die Ausbilderprüfungsordnung erlassen und unter BGBl. Nr. 433/1978 kundgemacht worden (die Erlassung einer Verordnung, mit der die Prüfungen, die die Ausbilderprüfung ersetzen, angeführt werden, ist in Vorbereitung).

Ebenso wurde in Realisierung des durch die Berufsausbildungsgesetz-Novelle 1978 weiter ausgebauten Grundsatzes der Kostenfreiheit der Lehrabschlußprüfung für Lehrlinge die "Allgemeine Prüfungsordnung" für Lehrabschlußprüfungen, BGBl. Nr. 170/1974, entsprechend abgeändert (BGBl. Nr. 432/1978).

Preispolitik

Für eine weitere positive wirtschaftliche Entwicklung des Bundeslandes ist auch eine Verminderung des Preisauftriebes wesentlich. Die Herabsetzung der Preissteigerungen war und ist eine der wichtigsten Zielsetzungen der Bundesregierung.

Preisentwicklung:

Österreich gehört zu den Ländern mit den geringsten Preissteigerungen. Als Ergebnis der Stabilitätspolitik können seit 1974 fallende Steigerungsraten verzeichnet werden.

Und zwar:

1974:	9,5 %
1975:	8,4 %
1976:	7,3 %
1977:	5,5 %
1978:	3,6 %

1977 wurde aufgrund der Konsumerhebung 1975 eine Revision des Verbraucherpreisindex durchgeführt. Die beiden letzten Konsumerhebungen (1954, 1955 und 1964) richteten sich ausschließlich an städtische Haushalte, meist in Gemeinden über 20.000 Einwohner. Die Konsumerhebung 1975 lieferte erstmals Ergebnisse, die auch für den ländlichen Raum und daher für die gesamte österreichische Bevölkerung repräsentativ sind. Außerdem wurde der Warenkorb des VPI erweitert und die Gewichtung den geänderten Lebensgewohnheiten angepaßt. Der VPI 1976 wird daher der tatsächlichen Preisentwicklung besser gerecht als der VPI 1966.

Das Preisregelungsgesetz 1957 und das Preistreibereigesetz 1959 wurden mit Wirkung vom 1. Juli 1976 durch das neue Preisgesetz abgelöst, sodaß das Preisrecht nunmehr in einem einzigen Gesetz zusammenfassend geregelt ist.

Das neue Gesetz sieht verstärkte Möglichkeiten des Bundesministeriums für Handel, Gewerbe und Industrie zur Preisregelung vor. Für bestimmte, nicht preisgeregelte Waren kann der Bundesminister bei betriebswirtschaftlich nicht gerechtfertigten Erhöhungen, bzw. wenn Rohstoffpreissenkungen nicht weitergegeben werden, für die Dauern von sechs Monaten einen volkswirtschaftlich gerechtfertigten Preis bestimmen. Dadurch ist es auch möglich, die Weitergabe von Zollsenkungen besser zu überwachen.

Eine bedeutsame Änderung brachte das neue Gesetz jedoch hinsichtlich der Preistreiberei, indem die früheren gerichtlichen Straftatbestände der allgemeinen Tendenz zur Entkriminalisierung des Strafrechtes folgend in Verwaltungsstrafatbestände umgewandelt wurden, sodaß die Preistreiberei nun ausschließlich von den Verwaltungsbehörden zu ahnden ist.

Mit 1. Juli 1978 trat das Bundesgesetz vom 23. Mai 1978, BGBl. Nr. 271, mit dem das Preisgesetz geändert wird, in Kraft. Es wurden hauptsächlich Vorschriften über die Ersichtlichmachung von Preisen abgeändert und ergänzt, außerdem die dritte Rechtsregel des § 14 Abs. 3 Preisgesetz durch eine Einfügung der herrschenden Spruchpraxis des VwGH angepaßt, und schließlich die Geltungsdauer des Preisgesetzes bis 30. Juni 1980 verlängert.

Die im Jahre 1972 aufgrund des Kartellgesetzes für bestimmte Warengruppen erlassene Nettopreisverordnung wurde bis 31. März 1979 verlängert (Verordnung des Bundesministers für Handel, Gewerbe und Industrie vom 15. März 1978, BGBI. Nr. 148).

Preisüberwachung:

Seitens der Landespreisbehörden erfolgte monatlich eine ausführliche, breitgestreute Information über festgestellte Preisveränderungen. Unternehmungen, welche Preiserhöhungen ohne Befassung des Preisunterausschusses der Paritätischen Kommission vorgenommen haben, wurden diesem gemeldet.

Das Schwerpunkteprogramm der zusätzlich durchgeführten Preis-erhebungen umfaßte:

Preiserhöhungen im Zusammenhang mit der Erhöhung des Umsatzsteuersatzes, bei Blumen und Grabschmuck im November und anlässlich der Bierpreiserhöhung. Im Dezember wurde die Preisauszeichnungspflicht im Einzelhandel in den Hauptverkehrsstraßen besonders überwacht.

Ab 1. Jänner 1977 wurde die bisherige monatliche Preisberichtserstattung durch gezielte Preiserhebungen ersetzt.

Jänner 1977	Röstkaffee im Lebensmitteleinzelhandel
Februar 1977	Kfz-Werkstätten, Gas-, Wasserleitungs- und Elektroinstallationsunternehmen. Verstärkte Beobachtung der Preisauszeichnung bei Schleppliftanlagen in Wintersportorten
März 1977	Käse, Österreichische Teebutter, Semmeln
April 1977	Fleischwaren
Juni 1977	Gaststätten
August 1977	Espressi, Kaffee-Konditoreien
September 1977	Parfümerie- und Drogeriewaren

- 90 -

Oktober 1977	Papier- und Schreibwaren
November 1977	Elektrogeräte
Dezember 1977	Für Dezember 1977 war anstelle einer gezielten Preiserhebung eine intensive Kontrolle der Preisauszeichnung vorgesehen, welche insbesondere die Hauptgeschäftsstraßen und jene Waren umfaßte, die als Geschenksartikel anzusehen sind.
Jänner 1978	Röstkaffee
Februar 1978	Fotoartikel
März 1978	Bier in Gaststätten
April 1978	Fleischwaren
Mai 1978	2. Bierpreiserhebung
Juni 1978	Wurstwaren (Lebensmitteleinzelhandel)
Juli 1978	Käse
August 1978	Preisauszeichnung in Fremdenverkehrsbetrieben
September 1978	Schreibwaren
Oktober 1978	Preisauszeichnung in Dienstleistungsbetrieben
November 1978	Elektrogeräte
Dezember 1978	Geschenkartikel in den Hauptgeschäftsstraßen Weiters wurden Erhebungen bezüglich der Zustellkosten bei Ofenheizöl in allen Landeshauptstädten durchgeführt.

Konsumentenpolitik

Von den zahlreichen aufgrund der Gewerbeordnung 1973 erlassenen Durchführungsverordnungen - die Mehrzahl hatte die Festlegung des Befähigungsnachweises für bestimmte Gewerbe zum Gegenstand - soll besonders auf zwei Verordnungen, nämlich die Verordnung über Ausübungsvorschriften für das Gewerbe der Personalkreditvermittlung, BGBI. Nr. 304/1977 und die Verordnung über Ausübungsvorschriften für Immobilienmakler, BGBI. Nr. 323/1978 hingewiesen werden. In diesen beiden Verordnungen wird vor allem im Interesse des Konsumentenschutzes bestimmt, wie das Gewerbe der Personalkreditvermittlung bzw. das Gewerbe der Immobilienmakler auszuüben ist.

Dem Konsumentenschutz dient weiters die Verordnung des Bundesministers für Handel, Gewerbe und Industrie vom 8. Juni 1978 über die Zurückbehaltung von Waren durch die Zollämter, die ab 1. Juli 1978 in Kraft ist und die Zurückbehaltung von Waren ermöglicht, die aufgrund bestimmter Verordnungen kennzeichnungspflichtig sind, wenn diese Kennzeichnungen nicht oder nicht vollständig erfolgt sind.

Auch das Bundesgesetz zur Verbesserung der Nahversorgung und der Wettbewerbsbedingungen, BGBI. Nr. 392, das mit 1. Oktober 1977 in Kraft trat, enthält eine Anzahl von Bestimmungen, die für den Verbraucher bedeutungsvoll sind, wie zum Beispiel Bestimmungen über die Versorgungspflicht und zur Sicherung der Nahversorgung. Ob und welche Maßnahmen zur Sicherung der Nahversorgung noch notwendig sein könnten, berät derzeit der vom Konsumentenpolitischen Beirat eingesetzte Ausschuß "Strukturwandel im Handel".

Am 15. November 1978 hat das 6. Konsumentenforum im Bundesministerium für Handel, Gewerbe und Industrie stattgefunden, bei dem die bisherigen Erfolge der Konsumentenpolitik gewürdigt und Vorschläge für die weitere Politik auf diesem Gebiet erarbeitet wurden.

- 92 -

Hier darf auch angeführt werden, daß sich das Bundesministerium für Handel, Gewerbe und Industrie schwerpunkt-mäßig den Problemen der Hebung der Produktqualität widmet. Da Produktqualität aber auch vom Konsumenten erkannt werden muß, wurden seitens des Ressorts Akzente in Richtung Qualitätsaufklärung gesetzt.

Erfolg verspricht auch die Gründung einer "Vereinigung zur Förderung des Inlandsabsatzes österreichischer Erzeugnisse", die sich der Information der Bevölkerung über die Leistungen der heimischen Wirtschaft und über die volkswirtschaftliche Bedeutung des Erwerbes inländischer Qualitätswaren widmen wird.

Gewerbe und Fremdenverkehr

Mit 1. August 1974 ist die Gewerbeordnung 1973 in Kraft getreten. Sie hat die bis in das Jahr 1859 zurückreichende und durch zahlreiche Novellierungen unübersichtlich gewordene alte Gewerbeordnung abgelöst. Die Gewerbeordnung 1973 ist nach dem Grundsatz der Gewerbefreiheit ausgerichtet, die nur dort ihre Schranken findet, wo dies im öffentlichen Interesse geboten ist.

Seit dem Inkrafttreten der neuen Gewerbeordnung sind zahlreiche Durchführungsverordnungen entstanden. Weitere Durchführungsverordnungen zur Gewerbeordnung 1973 sind in Vorbereitung bzw. stehen vor ihrer Erlassung. Es handelt sich hierbei insbesondere um Verordnungen über den Befähigungsnachweis sowie über Ausübungsvorschriften für verschiedene Gewerbe. Diese Verordnungen sollen insbesondere zur Sicherung und zur Aufrechterhaltung eines entsprechenden Leistungsniveaus der betreffenden Gewerbe beitragen und dem Schutz der Kunden dienen (u.a. Verordnung über Ausübungsvorschriften für das Gewerbe der Personalkreditvermittlung, BGBI. Nr. 304/1977 und Verordnung über Ausübungsvorschriften für Immobilienmakler BGBI. Nr. 323/1978. In diesen Verordnungen wird vor allem im Interesse des Konsumentenschutzes bestimmt, wie das Gewerbe der Personalkreditvermittlung bzw. das Gewerbe der Immobilienmakler auszuüben ist).

Am 1. Jänner 1977 trat die Gewerberechtsnovelle 1976 in Kraft. Durch diese Novelle wurden die gewerberechtlichen Vorschriften an die durch die Bundes-Verfassungsgesetznovelle 1974, BGBI. Nr. 444, bewirkte Abkürzung des administrativen Instanzenzuges in der mittelbaren Bundesverwaltung angepaßt. Ziel dieser Anpassung war, daß trotz der generellen Abkürzung des administrativen Instanzenzuges in der mittelbaren Bundesverwaltung in den Fällen, in denen dies aufgrund der Be-

- 94 -

deutung der Angelegenheit gerechtfertigt ist (vgl. Art. 103 Abs. 4 B-VG in der Fassung des Bundes-Verfassungsgesetzno-
velle 1974), der administrative Instanzenzug insbesondere im Interesse einer bundeseinheitlichen Vollziehung in dritter Instanz bis zum Bundesminister für Handel, Gewerbe und Industrie geht. In den Angelegenheiten, in denen in Hinkunft durch die Änderung der Verfassungsrechtslage der Instanzenzug beim Landeshauptmann enden wird, wird getrachtet werden, vor allem im Rahmen der jährlich stattfindenden Tagungen der Gewerbereferenten der Bundesländer, bei denen das Bundesministerium für Handel, Gewerbe und Industrie den Vorsitz führt, die Verwaltungspraxis der Bundesländer abzustimmen.

Mit 1. Juli 1979 tritt die Gewerbeordnungs-Novelle 1978, BGBl. Nr. 233 in Kraft. Ausschließlicher Zweck dieser Novelle ist die Vornahme der notwendigen rechtlichen Anpassung mit Rücksicht auf die Berufsausbildungsgesetz-Novelle 1978, BGBl. Nr. 232. Im wesentlichen sind es Bestimmungen, die durch die Institutionalisierung der Ausbilderprüfung (vgl. die diesbezüglichen Ausführungen zu der Berufsausbildungsgesetz-Novelle 1978 im Abschnitt Berufsausbildung) in der Gewerbeordnung 1973 erforderlich wurden und zwar insoweit, als die Ausbilderprüfung aus praktischen Erwägungen als eigener Prüfungsteil im Rahmen der Meisterprüfung und von Prüfungen im Sinne des § 22 Abs. 1 Z. 3 der GewO 1973 abgelegt werden soll.

- 95 -

Gewerbeförderung:

Für die beim Bundesministerium für Handel, Gewerbe und Industrie bestehende Gewerbeförderung konnten die Mittel seit 1974 wesentlich verstärkt werden.

Im Berichtszeitraum 1976 bis einschließlich 1978 wurden die bestehenden Aktionen um die Förderung von Betriebsneugründungen und -übernahmen von bisher Unselbständigen erweitert. Die Förderungshöchstgrenze in dieser Aktion von derzeit S 500.000,-- im Einzelfall wird demnächst auf S 2,0 Mio. angehoben werden. Für den Fall des Zustandekommens von Vereinbarungen mit den dazu bereiten Bundesländern soll eine Förderung im Bereich über S 2,0 Mio. bis zu 4,0 Mio. ermöglicht werden.

Der einmalige Zuschuß zu einem aufgenommenen Bankkredit bis zu S 2,0 Mio. bzw. S 4,0 Mio. oder zu den nachgewiesenen Kosten der "Grundinvestition" bis zur selben Höhe soll von derzeit 12 % auf 15 % erhöht werden.

Weiters ist vorgesehen, daß der derzeitige Positivkatalog entfällt, sodaß mit Ausnahme von sogenannten "Bürobetrieben" und Betrieben, bei denen der Gewerbeantrag von einer Prüfung des Bedarfes oder der Konkurrenzverhältnisse abhängig ist, alle Betriebe antragsberechtigt sein werden.

Um Hinweise zu bieten, wo solche Betriebsgründungen besonders sinnvoll wären, wurde das Projekt des Instituts für Gewerbeforschung "Regionale Wirtschaftsbeobachtung" gefördert. Das Institut für Gewerbeforschung ist nunmehr in der Lage, den Bundesländern eine Reihe von Regionaldaten für das Gewerbe zur Verfügung zu stellen.

- 96 -

In der Förderungsaktion nach dem Gewerbestrukturverbesserungsgesetz 1969 ist ab 1978 eine Erhöhung der Förderungsobergrenze im Einzelfall von S 2,5 auf S 3,75 Mio. vorgenommen worden. Die notwendigen Mittel dazu wurden im Zuge der 2. Gewerbestrukturverbesserungsgesetznovelle durch Erhöhung der Zurverfügungstellung der Einnahmen aus der Bundesgewerbesteuer von 5 % auf 7,5 % abgesichert. Eine weitere Erhöhung der Förderungsobergrenze auf S 5 Mio. ist zum 1. Feber 1979 erfolgt.

Für Rationalisierungs- und Betriebsberatung, Studien und Untersuchungen, Konsumentenschutz, Lehrlingsheime, Schulungsmaßnahmen, Staatspreise, Ehrenpreise und sonstige Subventionen wurden im Jahre 1976 S 21,8 Mio., 1977 S 26,4 Mio. und 1978 S 36,9 Mio. zur Verfügung gestellt (insgesamt für alle Bundesländer).

Die Betriebsberatung in der gewerblichen Wirtschaft (einschließlich Fremdenverkehr), die zusammen mit der Bundeskammer der gewerblichen Wirtschaft durchgeführt wird, konnte wesentlich ausgebaut werden. Aufgrund der guten Erfahrungen, die dabei gewonnen wurden, ist eine weitere Forcierung wünschenswert, die Vorbereitungen für ein nächstes Zweijahresprogramm für 1980/81 sind bereits angelaufen.

Die im Rahmen der bestehenden Förderungsaktionen - Gewerbestrukturverbesserungsgesetz 1969, BÜRGES-Kleingewerbekreditaktion, Betriebsneugründungen und -übernahmen, Gemeinsame Kleingewerbekreditaktion - in den Jahren 1975 bis 1978 geleisteten Förderungen für das Bundesland sind der folgenden Liste zu entnehmen.

Sektor WirtschaftsförderungBundesland: W I E NBÜRGES-Stammaktion

Gefördert wurden:

Jahr	Anzahl	Kreditvolumen	davon Fremdenverkehr:		
			Anzahl	Kreditvolumen	
1975	605	68,796.000,-	22	3,421.000,-	
1976	763	97,248.000,-	25	4,133.000,-	
1977	1172	158,702.000,-	77	11,534.000,-	
1978	1301	217,406.000,-	111	22,387.000,-	

Zuschüsse nach dem Gewerbestrukturverbesserungsgesetz 1969

Jahr	Anzahl	Kreditvolumen	Kreditkostenzusch. einschl.Haftg.Kosten	davon Fremdenverkehr:		
				Anzahl	Kreditvolumen	Kreditkostenzusch. einschl.Haftg.Kosten
1975	108	167,370.000,-	16,891.000,-	4	10,400.000,-	1,062.000,-
1976	157	237,596.000,-	23,802.000,-	8	13,700.000,-	1,506.000,-
1977	167	279,340.000,-	28,964.000,-	12	16,150.000,-	1,682.000,-
1978	202	368,002.000,-	37,552.000,-	8	19,750.000,-	1,852.000,-

- 97 -

Betriebsneugründungen und -übernahmen (einschl.Fremdenverkehr)

Jahr	Anzahl	geförd.Kreditvolumen
1977	41	10,804.000,-
1978	130	31,525.000,-

Gemeinsame Kleingewerbekreditaktion - Bundesquote

1975	1976	1977	1978
2,844.000,-	2,844.000,-	2,681.000,-	2,337.000,-

Fremdenverkehrsförderung

Die mit Beginn der sogenannten "Energiekrise" international aufgetretenen allgemeinen wirtschaftlichen Schwierigkeiten sind auch in den für den Österreichischen Fremdenverkehr wichtigen Herkunftsländern nicht ohne Einfluß geblieben. Dies hatte auch Auswirkungen auf den Österreichischen Fremdenverkehr.

Saisonal gesehen ergeben sich deutliche Unterschiede in der Entwicklung zwischen Sommer- und Winterfremdenverkehr. Während der Wintertourismus ohne Unterbrechung zunahm (relative Veränderungen jeweils gegenüber dem Vorjahreszeitraum: 1973/74 + 8,5 %; 1974/75 + 12,0 %; 1975/76 + 5,7 %; 1976/77 + 4,1 %; 1977/78 + 7,6 %) sind beim Sommerfremdenverkehr seit 1973 Tendenzen einer Stagnation bzw. eines mäßigen Rückganges festzustellen. Ausgenommen ist der Sommer 1975, welcher gegenüber dem Sommer 1974 mit einer Zunahme der Gästenächtigungen von 3,5 % abschloß. Die Ursachen für diese Entwicklung sind auf die allgemeine wirtschaftliche Situation vor allem in der BRD, die Verschiebungen der Währungsparitäten besonders gegenüber Großbritannien, USA und Italien, aber auch auf die Schlechtwetterperioden, besonders für das Sommerurlaubspublikum, zurückzuführen. Eine Unterbrechung, vielleicht eine Wende, hat diese Tendenz mit dem Sommer 1978 erfahren, der wieder eine, wenn auch geringe Zunahme (ca.+0,5 %) brachte.

Durch diese Entwicklung zwischen Winter- und Sommertourismus hat sich jedenfalls der Anteil des Winterfremdenverkehrs am Gesamt fremdenverkehr weiterhin erhöht und liegt nunmehr, gerechnet nach der Nächtigungsstatistik, bei 34 %. Die gute Wintersaison 1977/78, das positive Ergebnis der Sommersaison 1978 und die guten Aussichten für den laufenden Winter lassen für das Jahr 1978 insgesamt einen neuen absoluten Fremdenverkehrsrekord erwarten.

Entsprechend der Regierungserklärung 1975 wurde das "Fremdenverkehrs-Förderungsprogramm 1971 bis 1980" weiter durchgeführt. Unter Berücksichtigung der Entwicklungen im Tourismus wurde das "Arbeitsprogramm Fremdenverkehr 1975 bis 1980" erstellt, in welchem die Schwerpunkte der Fremdenverkehrspolitik des Bundesministeriums für Handel, Gewerbe und Industrie zusammengefaßt wurden. Beide Unterlagen wurden u.a. dem im November abgehaltenen Österreichischen Fremdenverkehrstag 1976 in Eisenstadt vorgelegt. Die Empfehlungen des Österreichischen Fremdenverkehrstages bilden jedenfalls die Leitlinien für die Fremdenverkehrspolitik der nächsten Jahre.

Im Berichtszeitraum ist die Prämienaktion "Jederzeit warme Küche" angelaufen, die über die Förderung von Investitionen im Küchengerätebereich die Abgabe von warmen Speisen während der gesamten Öffnungszeit des Betriebes erleichtern soll.

Die neuen Richtlinien für die Fremdenverkehrs-Kreditaktion des Bundesministeriums für Handel, Gewerbe und Industrie (Kausaktion) sehen als Förderungsschwerpunkt Investitionsvorhaben vor, die der Schaffung von Einrichtungen für Spiel, Unterhaltung sowie Sport unter Dach (Tennie- und Reithallen, Hallenbäder, Kinderspielplätze, Planschbecken, Wander- und Aussichtswege u.a.m.) dienen. Durch diese Einrichtungen soll die vorhandene Unterkunftskapazität besser ausgenutzt werden. Die Schaffung neuen Bettenraumes hingegen soll nur mehr in Entwicklungsgebieten oder bei wesentlicher Strukturverbesserung gefördert werden.

Die Richtlinien für eine neue Aktion "Zuwendungen für Fremdenverkehrsbetriebe an Seen", die eine Förderung von Fremdenverkehrsbetrieben zum Ziel hat, wenn diese durch Gebühren für den Anschluß an Kanalisationssanlagen zur Reinhal tung österreichischer Seen wirtschaftlich erheblich belastet sind, stehen seit 1.3.1978 in Kraft.

- 100 -

Für Fremdenverkehrsstudien und Untersuchungen sowie sonstige Subventionen (Ausbau und Erhaltung von Schutzhütten und Jugendherbergen, Werbemaßnahmen für Fremdenverkehrsattraktionen) wurden im Jahre 1975 9,8 Mio. S, 1976 10,6 Mio. S, 1977 9,7 Mio. S und 1978 11,6 Mio. S zur Verfügung gestellt (insgesamt für alle Bundesländer).

Die im Rahmen der bestehenden Förderaktionen in den Jahren 1975 bis 1978 geleisteten Förderungen für das Bundesland sind der folgenden Liste zu entnehmen.

Sektor Fremdenverkehr

Bundesland: W I E N

I. Gefördertes Kreditvolumen

(Beträge in Mio. S)

Jahr	Hausaktion	BÜRGES-Stammaktion	GSTVG ¹⁾	FVSoKA ²⁾	FAG	ERP	ERP-Ersatz	Summe
1975	5 10,500	22 3,421	4 10,400	13 4,950	--	4 27,900	3 9,000	51 66,171
1976	5 6,250	25 4,133	8 13,700	29 11,240	--	6 29,300	4 19,200	77 83,823
1977	2 3,000	77 11,534	12 16,150	65 25,751	--	- ---	1 4,000	157 60,435
1978	3 3,000	111 22,384	8 19,750	62 31,224	--	- ---	4 38,700	188 115,061

II. Sonstige Zuschüsse

Jahr	Komfortzimmeraktion	Jederzeit warme Küche	FAG	Zweckzuschüsse an Länder	Sicherungsfälle	Summe	- 101 -
1975	44 2,464	--	1 6,498	0,118	--	45	9,080
1976	33 1,424	--	1 6,498	0,107	--	34	8,029
1977	34 1,542	115 0,974	1 6,498	0,105	--	150	9,119
1978	31 1,822	109 0,900	1 6,498	0,089	--	141	9,310

1) Gewerbestrukturverbesserungsgesetz 1969

2) Fremdenverkehrs-Sonderkreditaktion

- 102 -

Industriepolitik

Sowohl kurzfristige Konjunkturabschwächungen als auch langfristige Wandlungen der Wirtschaftsstruktur zeigen in entwicklungs- und strukturschwachen Gebieten verstärkte negative Auswirkungen. Um diesen geänderten wirtschaftlichen Voraussetzungen Rechnung zu tragen, wurde bereits 1972/73 eine Erhebung dringlicher Fälle der regionalen Industriepolitik durchgeführt. Im Jahre 1976 wurde in allen Bundesländern diese Umfrage wiederholt. Die Auswertung dieser Erhebungsergebnisse dient allen denjenigen Stellen, die sich mit der Finanzierung und Förderung der österreichischen Industrie in den einzelnen Bundesländern befassen, als Entscheidungshilfe.

Im Rahmen der im Jahre 1973 geschaffenen Aktion für die Unternehmungen der Zellstoff- und Papierindustrie zur Durchführung von Umweltschutz- und Strukturverbesserungsmaßnahmen, die auch für Wien von großer Bedeutung ist, wurde sowohl der Förderrahmen für Umweltschutzkredite (1,8 Mrd. S) als auch für Strukturverbesserungskredite (210 Mio.S) fast zur Gänze ausgeschöpft.

Mit Ministerratsbeschuß vom 4. Juli 1978 wurde eine weitere Förderungsaktion für die Zellstoff- und Papierindustrie zur Durchführung von Strukturverbesserungsmaßnahmen ins Leben gerufen. Das geförderte Kreditvolumen beträgt 3 Mrd. S.
Die Aktion ist bereits angelaufen.

- 103 -

Besonderes Augenmerk wurde seitens des Bundesministeriums für Handel, Gewerbe und Industrie darauf gelegt, Klein- und Mittelbetriebe bei der Erlangung begünstigter Investitionskredite zu unterstützen. Im Zuge dieser Bemühungen wurden die Betriebe nicht nur über die ihnen zur Verfügung stehenden bundesweiten Finanzierungsinstrumente beraten, sie wurden auch mit den für das jeweilige Investitionsprojekt in Frage kommenden Bundesseinrichtungen in Kontakt gebracht.

Für die österreichische Sägeindustrie veranstaltete das Bundesministerium für Handel, Gewerbe und Industrie gemeinsam mit den Wirtschaftsförderungsinstituten eine Beratungsaktion.

Bei der Entwicklung eines Kinder-Sicherheitssitzes für Sessellifte wurde im Wege von Beratungen Unterstützung bei der Schaffung von industriellem Know-how gewährt.

Einem renommierten Wiener Unternehmen im Bereich der Pumpenproduktion wurde bei seinen Exportbemühungen geholfen.

Ein Produzent von Feuerwehrleitern wurde bei seinen Bemühungen bei diversen Feuerwehrverbänden um Berücksichtigung seines Produktes in den einschlägigen Genehmigungsvorschriften unterstützt.

Der Wiederverwertung von Alt- und Abfallstoffen werden seitens des Bundesministeriums für Handel, Gewerbe und Industrie im Hinblick auf die gebotene Sparsamkeit bei der Nutzung der Rohstoffquellen, im Hinblick auf die Ausnutzung der gegebenen Möglichkeiten zur Entlastung der Zahlungsbilanz sowie im Hinblick auf die Erfordernisse des Umweltschutzes besondere Bemühungen gewidmet. Hierbei wird einerseits versucht, durch geeignet erscheinende

- 104 -

Maßnahmen breite Bevölkerungskreise für den Gedanken der Wiederverwertung von Alt- und Abfallstoffen zu motivieren (Herausgabe einer "Altrohstoff-Fibel"), andererseits werden einschlägige Maßnahmen initiiert bzw. maßgeblich gefördert.

So wird gegenwärtig mit Hilfe der österreichischen Produktionsförderungsgesellschaft (ÖPG) bundesweit die Sammlung und der Abtransport wiederverwertbarer Alt- und Abfallstoffe organisiert.

Im Bundesland Wien wird die Aktion bereits kontinuierlich bei Altpapier, Altglas und Alttextilien durchgeführt.

Im Sinne der von der Bundesregierung angestrebten Maßnahmen zur Arbeitsplatzsicherung war die im Bundesministerium für Handel, Gewerbe und Industrie eingerichtete Informationsstelle für öffentliche Aufträge in Zusammenarbeit mit den Beschaffungsämtern des Bundes bemüht, eine möglichst gezielte Vergabe von Aufträgen der öffentlichen Hand zu erreichen, um solchen Unternehmen zu helfen, die kurzfristig Auftragslücken zu verzeichnen hatten und für die ein Auftrag ein wichtiger Impuls zur Wirtschaftsbelebung darstellt. In diesem Sinne wurden Betriebe aus den verschiedensten Bundesländern in ihrem Bestreben, Aufträge der öffentlichen Hand zu erhalten, unterstützt.

Das Bundesministerium für Handel, Gewerbe und Industrie war und ist weiterhin darum bemüht, europäische Produzenten von Kraftfahrzeugen für einen verstärkten Bezug von Einzelteilen und Hilfsstoffen aus Österreich für ihre Erzeugung zu gewinnen.

Die seit Anfang 1977 gesetzten Aktivitäten hatten steigende Zulieferungen von heimischen Erzeugern an ausländische Automobilhersteller zur Folge.

Als Beispiel für Zulieferungen von Betrieben des Bundeslandes an ausländische Automobilhersteller werden genannt:

- 105 -

Firma	Produkt	Umsatz		Planung 1978 SOLL	Stand 30.9.78	Schätzung zum 31.12.78	Planung 1979
		1976	1977				
Sewifa Textilges.mbh.	Polsterstoff	-	-	765	160	430	1.000
Eder Robust-Plastik	Plastikteile	-	-	259	168	258	500
Gebauer & Griller	Kabel	-	-	750	21	120	960
cher AG	Relais	-	-	550	237	500	700
Zizala	Leuchten	-	-	110	-	80	480
HEA-Werke Ing.Houben	Autoradios	-	-	800	-	-	2.190
St.Egydier Eisen-u. Stahlindustrie Ges.	Stahlrohre	-	-	291	137	160	500
Hörbiger Ventilwerke AG	Ventile	1	1	1	-	1	-
Krause Ernst & Co	Werkzeugmasch.	68	6	2.361	2.685	2.685	2.000
Vianova Kunstharsz AG	Prüfgeräte	-	149	91	48	91	-
Loba-Chemie	Konservierungs- mittel	-	-	250	-	-	250
Böhler,	Stahlprofile	-	17	200	193	240	250
Electrovac GmbH.	Relais	-	24	-	-	-	-
Boschan,	Alu-Legierung	101	75	95	95	95	-
	TOTAL	170	295	6.028	3.744	4.660	8.830

- 106 -

Eine österreichische Erzeugerfirma von Korrosionsschutzmitteln wurde mit inländischen und ausländischen Kraftfahrzeugherstellern in Kontakt gebracht.

Einem inländischen Erzeuger von Unterhaltungselektronik wurde bei der Anbahnung von Zuliefergeschäften an ausländische Automobilproduzenten Unterstützung gewährt.

Die Informationsstelle für Investoren dient schon seit Jahren der österreichischen Wirtschaft zur Erleichterung der Investitionsentscheidungen. Es wird versucht, durch Förderung von wertschöpfungsintensiven Produktionsinvestitionen die sektorale Industriestruktur Österreichs praxisnahe zu verbessern. Ebenso werden regionale Aspekte beachtet. Im Vordergrund steht jedoch der Gedanke der Schaffung von Arbeitsplätzen in wachstumsorientierten Wirtschaftsbereichen.

Die Informationsstelle für Investoren arbeitet hiebei eng mit den in Frage kommenden Dienststellen des Bundes und der Länder, den in verschiedenen Bundesländern bestehenden Betriebsansiedlungsgesellschaften, den Interessensvertretungen, den in- und ausländischen Vertretungsbehörden, Bankinstituten und ähnlichen Stellen zusammen.

Ein wichtiger Tätigkeitsbereich der Informationsstelle ist auch die Vermittlung von Kontakten zwischen Standortbietern und potentiellen Investoren sowie zwischen Beteiligungs- bzw. Kooperationswerbern.

Während der laufenden Legislaturperiode wurden für Wien 10 Standortangebote in Evidenz genommen. Dazu konnten 23 Kontakte hergestellt werden.

- 107 -

Für die im selben Zeitraum in Evidenz genommenen potentiellen in- und ausländischen Investoren bzw. Kooperationswerber wurden 6 Kontakte mit Interessenten bzw. Standortbietern im Bundesland Wien hergestellt.

Wesentlich für die Tätigkeit der Informationsstelle ist auch die Öffentlichkeitsarbeit. Die im In- und Ausland erscheinenden Publikationen über Investitionsvoraussetzungen in Österreich werden laufend erneuert. Es sind dies das "Handbuch für Investoreninformation", "Investitionen in Österreich rentieren sich" und "Förderung der Wirtschaftsentwicklung in Österreich".

Durch die Tätigkeit der Informationsstelle konnte auch der "MITTLER FÜR INDUSTRIEANSIEDLUNG - Jahresschrift für Industriekontakt und kommunale Planung", herausgegeben vom Deutschen Adreßbuchverlag, Darmstadt, der Werbung Österreichs um ausländische Investoren dienstbar gemacht werden, wobei in der sechsten Ausgabe, 1975, und in der siebenten Ausgabe, 1976, ein einleitender informativer Artikel des Herrn Bundesministers über Investitionsmöglichkeiten, Investitionsvoraussetzungen und Investitionsförderungen in Österreich erschien. Das Bundesland Wien kam in einem von der Landesregierung zur Verfügung gestellten Inserat ebenfalls zu Wort.

- 108 -

Das Bundesministerium für Handel, Gewerbe und Industrie hat eine Reihe von Studien und Untersuchungen in Auftrag gegeben bzw. finanziell gefördert, die der Industrie in den einzelnen Bundesländern Entscheidungsgrundlagen und Entscheidungshilfen bieten.

Im einzelnen sind folgende Projekte anzuführen:

* Marktuntersuchung für die Österreichische Besteckindustrie (1976).

Ziel dieser Studie ist es, eine Entscheidungsgrundlage für die heimischen Unternehmen bezüglich Absatzchancen auf dem Inlandsmarkt sowie auf den Exportmärkten zu schaffen und die Konkurrenzfähigkeit gegenüber ausländischen Erzeugungsbetrieben zu analysieren.

* Marktuntersuchung für die Österreichische Emailindustrie (1976).

Diese Untersuchung analysiert die Import-, Export-, Konkurrenz- und Kostensituation auf den Sektoren Emailgeschirr, Sanitär- und hygienische Artikel. Sie kommt besonders Firmen in Wien, Niederösterreich und Kärnten zugute.

* Gemeinschaftsprojekt Emailindustrie.

Dieses Projekt stellt eine Fortführung der oben angeführten Marktuntersuchung dar und berücksichtigt die Ergebnisse dieser Untersuchung (Notwendigkeit enger Kooperation auf dem In- und Auslandsmarkt). Das in Rede stehende Gemeinschaftsprojekt ist eine Untersuchung der Aspekte der Kooperationsbasis und -möglichkeiten aus der Sicht der betroffenen Unternehmen.

- 109 -

- * Quantex-Studien einschließlich Trendstudien und kurzfristige Vorschauen über Produktionsveränderungen in der Textilindustrie.
Diese Studien stellen wichtige Orientierungsunterlagen für die österreichische Textilwirtschaft dar.
- * Strukturanalyse der österreichischen Lederwaren- und Kofferindustrie.
- * Prospektivstudie für die Erzeuger flexibler Verpackungen.
- * Marktuntersuchung für die Schraubenindustrie.
- * Studie über Unternehmensplanung in der eisen- und metallverarbeitenden Industrie, Nichteisen-Metallindustrie und Elektroindustrie.
- * Beratungsaktion "Unternehmensplanung betreffend Erzielung von Emissionsminderungen in der Eisen- und Metallwarenindustrie".
- * Beratungsaktion für die Sägeindustrie.
- * Untersuchung über Organisationsformen im Baugewerbe.
- * Studienprojekt "Weiterverwertung der Kunststoffe im Müll".
- * Substitutionsmöglichkeiten für Hauptimporte in den einzelnen Branchen.
- * Technologietransfer.
- * Versuch einer Aussage über die Anwendbarkeit innovationspolitischer Instrumente unter Berücksichtigung der Besonderheiten der österreichischen Wirtschaftsstruktur.
- * Marktuntersuchung für die Erzeuger von leichten Bauteilen aus Aluminium.
- * Marketingprojekt der Schuhindustrie.

- 110 -

Folgende Studien wurden in Auftrag gegeben, sind aber noch nicht fertiggestellt:

- * Produktionsentwicklung für künftige Marktbedürfnisse.
- * Forschungsvorhaben über abfallholzgefeuerte Dampfkessel.
- * Strukturanalyse der österreichischen Motoreninstandsetzungsbetriebe.
- * Studie über die Lage der österreichischen Industrie.
- * Studie "Marktforschung für die Glasindustrie".
- * Erstellung von Design-Entwürfen für die Glasindustrie.

- 111 -

Messe-, Ausstellungs-, Werbe- und Verpackungswesen
In der laufenden Legislaturperiode gewährte Subventionen

	1975	1976	1977	1978
<u>Für alle Bundesländer ge- währte Förderungszuwendungen:</u>				
Arbeitsgem. Österr. Messen "ARGE-Werbeprospekt"	40.000,-	(76) 160.000,-	(77) 170.000,-	170.000,-
WIFI d. Bundeskammer d.g.W. "Österreichwoche i. Inland"	50.000,-	70.000,-	100.000,-	-
Ö. Institut f. Verpackungswesen "Staatspreisaktion f. vor- bildliche Verpackung"	60.000,-	130.000,-	130.000,-	130.000,-
Ö. Werbewissenschaftl. Ges. "Staatspreisaktion f. Werbung"	70.000,-	70.000,-	70.000,-	80.000,-
"Werbewissenschaftl. Tagung"	50.000,-	50.000,-	60.000,-	60.000,-
Bundeskammer d.g.W. u. sonstige Förderungswerber (Unterstützg. ö. Ausstellungen im In- u. Ausland sowie der Österreichwochen im Ausland)				
Sonderausstellung "Einzelraumbeheizung"	200.000,-	-	-	-
Verband d. Köche Österr.	-	40.000,-	-	-
Österr. Filmarchiv	-	100.000,-	-	-
Kongreß d. Union d. Inter- nat. Messen (UFI) 1977 in Wien (Wr. Messe AG)	-	-	100.000,-	-
Symposium "Neuer österr. Film" Innsbruck (21.-23.1.1977)	-	-	21.319,40	-
Tagung Filmförderungssystems "Europa-Österreich" in Klagen- furt (22.-28.10.1976)	-	-	25.000,-	-
Ausstellung "Umdenken-Um- schwenken; Alternativen zur großtechnischen Zivilisation"	-	-	30.000,-	-
<u>Für einzelne Bundesländer ge- währte Förderungszuwendungen (Österr. Messen-Planungskosten)</u>				
Dornbirner Messe	1.000.000,-	1.000.000,-	-	-
Grazer Südost-Messe	400.000,-	600.000,-	1.000.000,-	1.000.000,-
Innsbrucker Messe	54.780,-	77.525,-	-	-
Klagenfurter Messe	800.000,-	228.344,-	210.280,-	-
Rieder Messe	150.890,-	12.992,-	32.500,-	-
Welser Messe	408.925,-	-	368.300,-	366.631,-
Wr. Internationale Messe	466.443,-	725.771,-	-	670.348,-
Wr. Neustädter Aus- stellungsverein	-	-	41.489,-	-

- 112 -

Stärkeförderung

Förderungen nach dem Stärkeförderungsgesetz 1969, BGBl. Nr. 154, werden im Wege der Stärkeindustrie flüssig gemacht. Lag das Förderungsziel in den Jahren 1970 bis 1972 in der Sicherung der Stärkeerzeugung und der Kartoffelverwertung und damit mittelbar auch in der Sicherung des Kartoffelanbaues, so kam ab dem Jahre 1973 als Förderungsziel die Sicherung des Absatzes von bestimmten Erzeugnissen der Nahrungs- und Genussmittelindustrie, der Papier- und der papierverarbeitenden Industrie dazu.

Wegen dieser verschiedenen Zielsetzungen und der ständigen vornehmlich durch Preisschwankungen auf dem Weltmarkt bedingten Änderungen der Rohstoffpreisdisparität bei Stärke ist die Zurechnung der Förderungen zu Unternehmen oder Betrieben der betroffenen Branchen schwierig. Eine solche Zurechnung ist aber die Voraussetzung für die Aufteilung der Gesamtförderung nach Bundesländern. Bei der Zurechnung wurde daher folgender Weg gewählt:

1. In Aufstellung I wurde die Förderung den Förderungsbetreibenden Unternehmen entsprechend dem Standort deren einzelnen Betriebe zugerechnet. Es wurden dabei nur die stärkeproduzierenden Betriebe berücksichtigt, wobei die den Stärkeverarbeitungsindustrien zukommenden Förderungen darin auch enthalten sind.
2. In Aufstellung II scheinen diejenigen Förderungsmittel auf, welche der Stärke zugewendet wurden, die in den Stärkeverarbeitungsindustrien weiterverarbeitet wurde. Es erfolgte diesbezüglich zusätzlich eine Aufteilung nach den Betriebsstandorten dieser Industrien.

- 113 -

An das Bundesland Wien wurden in der Zeit vom 1.10.1975 bis 31.12.1978 folgende Förderungen geleistet:

Aufstellung I: -

Aufstellung II: S 3,888.098,-

- 114 -

Energiepolitik und Bergbau

Das von Österreich am 18. November 1974 unterzeichnete "Übereinkommen über ein Internationales Energieprogramm (IEP)", das die Mitgliedschaft in der Internationalen Energieagentur (IEA) begründet, wurde am 30. Juni 1976 ratifiziert und ist damit für Österreich voll in Kraft getreten.

Das Übereinkommen sieht ein Notstandsprogramm zur kollektiven Sicherung der Energieversorgung der Teilnehmerstaaten in künftigen Krisenfällen und den Rahmen für eine langfristige internationale Zusammenarbeit auf dem Energiesektor, etwa bei der rationellen Energienutzung und der Erschließung neuer Energiequellen, vor. Weiters setzt sich das Übereinkommen zum Ziel, einen Dialog mit den Ölförderstaaten und mit anderen Verbraucherstaaten, insbesondere Entwicklungsländern, vorzubereiten, um eine weltweite Stabilisierung der Energieversorgung zu erreichen.

Durch das Erdöl-Bevorratungs- und Meldegesetz BGBl. Nr. 318/76 und das Energielenkungsgesetz BGBl. Nr. 319/76 sind die wesentlichen Voraussetzungen für die Erfüllung der aus der Mitgliedschaft am "Übereinkommen über ein internationales Energieprogramm" erwachsenden Pflichten geschaffen. Es konnte daher die Ratifizierungsurkunde über den Beitritt zu diesem Übereinkommen am 30. Juni 1976 hinterlegt werden. Auf Grund des Erdöl-Bevorratungs- und Meldegesetzes wurde in der Zwischenzeit mit dem systematischen Aufbau von Krisenlagern an Erdöl und Erdölprodukten begonnen. Damit wird in Erfüllung der übernommenen Verpflichtungen auch ein wesentlicher Beitrag zur wirtschaftlichen Landesverteidigung gesetzt.

Die Bundesregierung ist nach wie vor bemüht, die Transportsysteme für Rohöl und Erdgas zu verbessern. Insbesondere wird dem Bau entsprechender Rohrleitungen große Aufmerksamkeit gewidmet.

So führen in zunehmendem Maße auch internationale Rohrleitungen über österreichisches Hoheitsgebiet.

Für die Sicherung der Auslandsbezüge an Energie wurden die Planungsarbeiten an der West-Austria-Gaspipeline eingeleitet und zügig vorangetrieben. Die Bauarbeiten an der Süd-Ost-Leitung (Marburg - Agram) wurden bereits in Angriff genommen. Durch diese Maßnahmen erhält Österreich auch eine wichtige Verbindungsfunction zwischen den ost- und westeuropäischen Gasversorgungsnetzen.

Die Bemühungen um den Erdgasimport aus Persien sind vorerst soweit gediehen, daß das Projekt durch Unterzeichnung der Grundsatzverträge mit Persien und der UdSSR abgeschlossen ist und die Lieferungen im Jahre 1981 beginnen sollen.

Der österreichische Energieplan, der erstmals Anfang 1975 vom Ministerrat zur Kenntnis genommen und im Juli 1976 einer ersten Aktualisierung unterzogen wurde, ist in einer neuen Fassung vorbereitet worden. Die erarbeiteten Materialien werden derzeit redigiert.

Die Anpassung des Energieplanes an die mittlerweile geänderten Verhältnisse stellt eine organische Fortführung der Ideen dar, die in den "Leitlinien für eine österreichische Energiepolitik" vom Jänner 1974 und in den Energieplänen 1975 und 1976 ihren Ausdruck gefunden haben.

Der Empfehlung der Internationalen Energieagentur folgend, aber auch der Notwendigkeit entsprechend, die Öffentlichkeit systematisch und regelmäßig über die österreichische Energiepolitik zu informieren, ist beabsichtigt, diese Fortschreibung der früheren Energiepläne dem Parlament zuzuleiten. Nicht zuletzt wird deshalb die neue Ausarbeitung auch den Titel "Energiebericht" tragen.

Auch der neue Energiebericht enthält als Schwerpunkt:

- Weitestgehende Nutzung der heimischen Energiequellen
- Sicherung der unerlässlichen Importe
- Aufbau einer ausreichenden Bevorratung

Die Untersuchung über die Versorgung Vorarlbergs, Tirols und Salzburgs mit Erdölprodukten und Erdgas ist im Einvernehmen mit den betreffenden Landesregierungen abgeschlossen und in Form einer Broschüre vom Bundesministerium für Handel, Gewerbe und Industrie herausgegeben worden. Derzeit ist eine solche Untersuchung für das Land Oberösterreich in Vorbereitung, der eine für den Raum Steiermark/Kärnten und Wien, Niederösterreich und Burgenland folgen. Diese Studien werden u.a. die Grundlage für die Dispositionen von Lagern für Pflichtnostandsreserven für diese Länder liefern, wodurch deren Versorgungssicherheit erhöht wird.

In der laufenden Legislaturperiode wurde zur Frage der Kernenergie eine umfassende Informationskampagne durchgeführt. Als vorbereitende Information zu dieser Veranstaltungsreihe wurde vom Bundespressedienst die Broschüre "Kernenergie - Ein Problem unserer Zeit" herausgegeben. Auf der Grundlage des Ergebnisses der Informationskampagne wurde der Regierungsbericht erstellt.

Im Bereich Wien hat die Verbundgesellschaft im Berichtszeitraum 50 Mio. S für Hochspannungsleitungen investiert.

Österreich ist bei der Versorgung mit mineralischen Roh- und Grundstoffen derzeit etwa zu einem Drittel auf Importe angewiesen.

In Anbetracht der internationalen Entwicklung auf den Rohstoffmärkten und der sich daraus ergebenden Probleme wurde ein Programm für eine intensive Durchforschung des Bundesgebietes nach mineralischen Rohstoffen entwickelt, das in den nächsten Jahren durchgeführt werden soll.

Hiezu wurden 1978 erstmals im Bundesfinanzgesetz für die Vollziehung des Lagerstättengesetzes 10 Mio. S bereitgestellt.

Im Einvernehmen mit dem Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung und dem Magistrat der Stadt Wien wurde 1978 folgendes Projekt vergeben:

Titel	Kosten in Mio S
Hydrologische und geologische Erforschung des Untergrundes Wiens	0, 30

Im Jahre 1979 sollen insgesamt fünf Projekte zur Vergabe gelangen. Es handelt sich hiebei um 1 Projekt zur Vollziehung des Lagerstättengesetzes, 2 Recyclingprojekte sowie 2 Sonderprojekte - Tragfähigkeit des Landschaftshaushaltes und Systematische Erfassung und Fortführung der Flächennutzung. Diese Projekte sollen mit einem Betrag von ca. 1,3 Mio S vom Bund gefördert werden.

- 117 -

Über Initiative des Bundesministeriums für Handel, Gewerbe und Industrie wurde eine aeromagnetische Vermessung des gesamten Bundesgebietes in die Wege geleitet. An der Finanzierung des 12 Mio. S Projektes beteiligten sich der Bund, die Länder und die Industrie zu je einem Drittel. Diese Arbeiten werden einen Zeitraum von 4 Jahren beanspruchen. Die Aeromagnetik liefert nicht nur wertvolle Unterlagen für die Suche nach mineralischen Rohstoffen sowie für wissenschaftliche Fragen, sondern gibt darüber hinaus wichtige Entscheidungshilfen für die Probleme der Raumordnung.

Seitens des Bundesministeriums für Handel, Gewerbe und Industrie wurde beim Österreichischen Institut für Wirtschaftsforschung die Ausarbeitung einer Studie über die Rohstoffversorgung in Österreich unter Berücksichtigung des internationalen Hintergrundes sowie die Ausarbeitung von Marktanalysen und Trends für die Jahre 1978 bis 1982 in Auftrag gegeben. Diese Studie wird auch dem Bundesland Wien zugute kommen.

Die Arbeiten an der Erstellung des Konzeptes für die Versorgung Österreichs mit mineralischen Roh- und Grundstoffen sind weit fortgeschritten, ebenso die beim Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung aufgenommenen Arbeiten an einem komplementären Rohstoffforschungskonzept.

Am 7. Juni 1977 hat der Ministerrat den 1. Bericht über das erarbeitete Konzept zur Koordinierung und Intensivierung der Aufsuchungstätigkeit für fossile Energieträger in Österreich zur Kenntnis genommen. Damit wurde ein wichtiger Beitrag zur besseren Sicherung der österreichischen Energieversorgung geleistet. Dieses Konzept befindet sich bereits in Realisierung.

Die verschiedentlich vor dem Auslaufen gestandenen, sich teilweise auch auf das Bundesland Wien beziehenden Aufsuchungsermächtigungen der ÖMV Aktiengesellschaft für Kohlenwasserstoffe wurden jeweils verlängert, zuletzt bis 31. März 1979.

- 118 -

Gewerblicher Rechtsschutz

Ein Hauptanliegen der Österreichischen Wirtschaft ist die Verbesserung des Innovationsprozesses. Der Verwirklichung dieses Ziels dienen insbesondere die Aktivitäten des Österreichischen Patentamtes und der Arbeitsgemeinschaft für Patentförderung.

Das Österreichische Patentamt trägt durch seine umfangreiche Dokumentation zur technologischen Infrastruktur Österreichs erheblich bei. Die Bibliothek des Patentamtes verfügt derzeit über etwa 22 Millionen Patentdokumente (jährlicher Zuwachs etwa 1 Million Patentdokumente), 36 Patentblätter, 365 technische und juristische Fachzeitschriften sowie über 28.000 Bücher und Monographien.

Die Serviceleistungen des Österreichischen Patentamtes wurden weiter ausgebaut.

Neben der Möglichkeit, Gutachten über den Stand der Technik bezüglich eines konkreten technischen Problems (Recherchen) zu erhalten, können für die Wirtschaft aufgrund der am 1. August 1977 in Kraft getretenen Patentgesetz-Novelle auch Gutachten über die Frage erstellt werden, ob eine patentfähige Erfindung gegenüber dem vom Antragsteller bekanntgegebenen oder vom Patentamt zu recherchierenden Stand der Technik vorliegt. Keine der beiden Arten von Gutachten setzt die Tätigung einer Patentanmeldung voraus.

Durch die am 1. Mai 1978 in Kraft getretene Patent- und Markenverordnung wurde die Möglichkeit geschaffen, diejenigen Patentanmeldungen abzufragen, die innerhalb eines bestimmten Zeitraumes bzw. innerhalb eines bestimmten Zeitraumes in einer bestimmten Klasse bzw. von einem bestimmten Anmelder eingereicht wurden.

- 119 -

Die Arbeitsgemeinschaft für Patentförderung, der als ordentliche Mitglieder die Republik Österreich, vertreten durch den Bundesminister für Handel, Gewerbe und Industrie, und die Bundeskammer der gewerblichen Wirtschaft angehören, erfüllt folgende Aufgaben:

1. unentgeltliche Beratung österreichischer Erfinder über sachliche und formale Voraussetzungen für Patentanmeldungen im In- und Ausland;
2. Aufklärung über Förderungsmöglichkeiten für Erfindungen und Entwicklungen;
3. finanzielle Förderung für Patentanmeldungen österreichischer Erfinder, insbesondere im Ausland, soweit diese nicht schon ausreichend öffentlich gefördert werden;
4. Hilfe bei der Patentverwertung, insbesondere durch Zusammenführung von Patentinhabern und an einer Lizenznahme Interessierten;
5. Herausgabe von Publikationen zwecks Information der Erfinder, Patentanmelder und Patentinhaber.

An die Arbeitsgemeinschaft für Patentförderung wurden seit ihrer Gründung bis 31.12.1978 insgesamt 1.893 Erfindungsfälle herangetragen.

Die Aufgliederung auf die einzelnen Jahre für Österreich bzw. das Bundesland Wien zeigt folgendes Bild:

	1974	1975	1976	1977	1978	Insgesamt
Wien	45	189	272	98	76	680
Österreich-	105	377	595	397	419	1.893
gesamt						

Auch die ebenfalls am 1. August 1977 wirksam gewordene Markenschutzgesetz-Novelle dient der Förderung der heimischen Wirtschaft.

- 120 -

Durch die sogenannte "freie Übertragbarkeit" (Übertragung einer Marke ohne dazugehöriges Unternehmen) wird den Erfordernissen des modernen wirtschaftlichen Lebens besser Rechnung getragen.

Die schriftlichen Auskünfte darüber, ob ein bestimmtes Zeichen Marken, deren Waren und Dienstleistungen in die im Antrag bezeichneten Klassen fallen, möglicherweise gleich oder ähnlich ist, wurden auf eine neue Basis gestellt: Solche Auskünfte können nunmehr entweder einmalig oder laufend (für jedes halbe Jahr, für jedes Jahr oder für alle zwei Jahre) beantragt werden.

- 121 -

Bundesministerium für Inneres

Während der laufenden Legislaturperiode wurden im Bereich des erwähnten Ressorts für das Bundesland Wien folgende Maßnahmen gesetzt:

A BUNDESPOLIZEI

Personelle Maßnahmen

Die Personalsituation im Bereich der Bundespolizeidirektion Wien konnte weiter verbessert werden. Am 21. 12. 1978 betrug der tatsächliche Personalstand

Verwaltungsbeamte	626
Vertragsbedienstete I	802
Vertragsbedienstete II	376
Sicherheitswache (männlich)	5402
Sicherheitswache (weiblich)	24
Polizeipraktikanten	485
VB/S-OStA	139
Kriminalbeamte (männlich)	1030
Kriminalbeamte (weiblich)	41

Besonders auffallend ist die Personalbewegung im Bereich der Sicherheitswache. Seit dem Jahre 1973 war ein Personalabgang von 3195 Sicherheitswachebeamten zu ersetzen. Stark wurde die Polizeipraktikantenschulung intensiviert. Derzeit befinden sich 430 Polizeipraktikanten in Ausbildung. Am 1. 9. 1977 wurden 27, am 1. 12. 1977 1 und am 4. 9. 1973 75 Polizeipraktikanten als Inspektoren des Sicherheitswachdienstes in den Dienststand übernommen, 1979 kann mit einer Übernahme von voraussichtlich 64 Beamten gerechnet werden.

Modernisierung in der Ausbildung der Exekutivbeamten

Durch die Verordnung des Bundesministers für Inneres vom 31.3.1978 über die Grundausbildungen für Wachebeamte der Verwendungsgruppen W 1, W 2 und W 3 im Gendarmerie-, Sicherheitswach- und Kriminaldienst, BGBl. Nr. 203/1978, wurde die Grundlage für eine modernere und zeitgemäße Ausbildung der Exekutive sowohl in der Grundschulung wie auch in der Führungsebene gelegt.

Die praktische Grundausbildung bei der Sicherheitswache wurde auch durch die Schaffung von 8 Schulwachzimmern, in denen die SWB nach der theoretischen Grundausbildung durch drei Monate in die Praxis des Polizeidienstes eingeführt werden, verbessert. Das Ausbildungsprogramm der Exekutive wurde durch diverse Sonderausbildungen noch vervollständigt. So ist gegenwärtig eine besondere Ausbildung für Wachebeamte des Sicherheitswachdienstes im Gange, um sie auf ihre künftigen Aufgaben bei der Sicherung des Internationalen Amtssitz- und Konferenzzentrums Wien-Donaupark vorzubereiten. Zur Verbesserung der vorbeugenden Verbrechensbekämpfung und zur besseren Aufklärung von Kapitalverbrechen wurden Kriminalbeamte in Observationskursen einer intensiven Schulung unterzogen. Für die Schießausbildung wurden neue Richtlinien erstellt und den modernen Ausbildungserfordernissen angepaßt.

Organisatorische Maßnahmen

Weiterer Ausbau des Fußstreifendienstes

an Werktagen bei Tag	245	SWB
an Werktagen bei Nacht	74	SWB
an Sonntagen bei Tag	125	SWB
an Sonntagen bei Nacht	82	SWB

Aktion "Planquadrat"

Von 1973 bis 31.1.1979 wurden 1.734 Einsätze durchgeführt.

Aktion "Blaulicht"

Bis 31.1.1979 wurden 159 Aktionen durchgeführt.

Aktion "Eule"

Bis 31.1.1979 ergaben sich bei 4.431 Einsätzen 3.763 Amtshandlungen.

Flächenstreifen

Seit Oktober 1973 wurden ähnlich den Planquadrataktionen, jedoch überörtlich, d.h. sich über einen oder mehrere Bezirke erstreckend, Flächenstreifen mit Kräften der Alarmabteilung, wobei mindestens 20 SWB zum Einsatz gelangen, vorwiegend in peripheren Bereichen, Siedlungs- und Ballungszentren oder sonst sicherheitsgefährdet erscheinenden Gebieten, durchgeführt. Bis dato wurden 17 derartige Großaktionen, gleichfalls primär mit Präventivwirkung, angesetzt.

Überwachung von Parkanlagen und Fußgeherzonen

Die Überwachung der genannten Räume wurde besonders durch die Einführung des Diensthundestützpunktes Ost verbessert. Die Parkanlagen, insbesondere der Prater, werden intensiv durch Polizediensthundeführer bestreift.

Die Fußgeherzonen Wien-Innere Stadt und Favoriten werden mit eigenst dafür abgestellten Fußstreifen regelmäßig kontrolliert.

"Heurigenstreifen" – Vandalismus

Die "Heurigenstreifen", die neben der intensiven Überwachung der Parkanlagen und der Fußgeherzonen einen Bestandteil der Bekämpfung des Vandalismus darstellen, wurden weitergeführt.

Von 1976 bis Oktober 1978 fanden 114 derartige Aktionen statt.

Von der Bundespolizeidirektion Wien wurde auch ein Konzept zur Überwachung der öffentlichen Verkehrsmittel nach Massenveranstaltungen entwickelt (z.B. Stadion). Nach diesem Konzept werden die Haltestellen der Straßenbahnen und Autobusse bzw. die Stationsgebäude der Stadtbahn mit Sicherheitswachebeamten besetzt. Ebenso werden, wenn es erforderlich erscheint, einzelne Garnituren von Beamten begleitet.

- 124 -

Diese Maßnahmen erstrecken sich bei Großveranstaltungen im Wiener Stadion faktisch auf das gesamte Wiener Stadtgebiet, so daß neben den SW-Sonderabteilungen, z.B. Verkehrsbereich, Alarmabteilung, Polizeidiensthundeabteilung, sämtliche SW-Bezirksabteilungen eingesetzt werden.

Die Sicherheitswache wird bei dieser Tätigkeit durch Kriminalbeamte unterstützt.

Ein besonderes Überwachungssystem wurde auch zur erhöhten Sicherung von Geldinstituten geschaffen, wobei mit besten Erfahrungswerten mehrheitlich SWB im Zivileinsatz verwendet werden.

Streifen der Kriminalbeamten

Im Jahre 1978 wurden von den Kriminalbeamten der Bundespolizeidirektion Wien sieben Arten von Kriminalbeamtenstreifen durchgeführt:

- a) Vorbeugende Zentrale Streifen
- b) Tägliche Funkwagenstreifen des Kriminalbeamteninspektorates
- c) Prost-Streifen
- d) Jugendstreifen
- e) Bezirksstreifen
- f) Sonderstreifen
- g) Fremdenpolizeiliche Streifen

Die Zahl der Verkehrslichtsignalanlagen beträgt derzeit 768. Über 25 Fernsehkameras werden 210 Verkehrslichtsignalanlagen von der Verkehrsleitzentrale aus überwacht. Von der Verkehrsüberwachungsgruppe werden neben den Verkehrskontrollen auch Radarmessungen durchgeführt.

Als weitere organisatorische Maßnahmen sind vor allem zu nennen: Kontaktbeamte

Für die mit April 1977 eingeführten Kontaktbeamten bilden die Senioren eine besondere Zielgruppe.

In vielen Fällen wurden mit Senioren sowohl Einzel- als auch insbesondere in Pensionistenheimen etc., auch Gruppenkontakte angebahnt, laufend erweitert und ausgebaut.

- 125 -

Häufig konnte auf diese Weise in enger Zusammenarbeit mit Bundes-, Landes- und Gemeindebehörden rasch und unbürokratisch Hilfe geleistet werden. An die Kontaktbeamten werden nicht nur Probleme aus den polizeilichen Sachbereichen, sondern aus allen Sparten des täglichen Lebens herangetragen. Die Beamten wurden mit Unterlagen versehen, mit deren Hilfe sie allfällige Zuständigkeitsprobleme rasch lösen können.

Die Einführung der Kontaktbeamten wurde in der Öffentlichkeit sehr positiv aufgenommen. Insbesondere ältere Menschen nehmen gerne Kontakt zu diesen erfahrenen Sicherheitswachebeamten auf und fühlen sich durch diese in ihren Anliegen, es sind fast ausschließlich Hilfesuchen in Sicherheitsbelangen und Beschwerden wegen Verkehrsmißständen, wirksam unterstützt.

Kriminalpolizeilicher Beratungsdienst

Im Rahmen des Kriminalpolizeilichen Beratungsdienstes hat sich die Bundespolizeidirektion Wien besonders bemüht, die ältere Generation anzusprechen, da erfahrungsgemäß dieser Personenkreis über nur mangelhaft gesicherte Wohnungen, besonders Wohnungstüren, verfügt.

Eine weitere Zielgruppe waren Politiker und namhafte Wirtschaftstreibende, die im Rahmen der Tätigkeit des Kriminalpolizeilichen Beratungsdienstes besonders für das Verhalten im Falle einer Geiselnahme bzw. der Vermeidung solcher Gefährdungen beraten wurden.

Gegenwärtig wird an einer Verbesserung des Erfahrungsaustausches mit Architekten gearbeitet. Die Zielrichtung wäre die Ausübung einer Beratungstätigkeit bei der Planung neuer Gebäude, wobei das Planungskonzept auch vom Standpunkt der Sicherheit überprüft werden könnte.

Besonders wichtig war die Beratertätigkeit im Zusammenhang mit der Kriminalitätsentwicklung im Bereich der Bankraubkriminalität.

Technische Maßnahmen

Modernisierung auf dem Funksektor

Im Jahre 1978 wurden sämtliche Dienstkraftfahrzeuge der Bun-

despolizeidirektion Wien, soweit sie im Rahmen des Exekutivdienstes herangezogen werden, entweder mit einem Funkgerät oder mit einer Antenne zum Anschluß eines Handfunkensprechgerätes der Marke "FuG 10" ausgestattet.

Im August 1976 wurden sämtliche Kriminalbeamtenabteilungen bei den Bezirkspolizeikommissariaten mit je 2 Stück Funksprechgeräten, FuG 10, beteilt. In weiterer Folge wurden auch andere Dienststellen, die mit Kriminalbeamten besetzt sind, mit diesen Funkgeräten ausgerüstet.

Bewaffnung und sonstige technische Geräte

Für die Kriminalbeamteinsatzgruppe wurde die erforderliche Spezialausrüstung angekauft.

Im Amtsgebäude der Marokkanerkaserne wurde eine auf den modernsten Erkenntnissen beruhende optische Raumschießanlage errichtet, in der das Schießen auf eine Film- und Dia-Combat-Anlage, sowie eine Scheibenwende- und zuganlage möglich ist.

Um die Verkehrsunfallkommanden den dienstlichen Anforderungen entsprechend modern auszustatten, wurden alle 6 Kommanden mit Kleinbildkameras der Type Asahi-Pentax K 2 ausgerüstet.

Bauliche Maßnahmen

Wachzimmerplanung

Bezirkspolizeikommissariat Meidling

Derzeit steht in Verfolg einer rationelleren Wachzimmerorganisation ein Wachzimmer in Wien 12., Schöpfwerk, in Neuplanung. Die Bundespolizeidirektion Wien folgt bei dieser Neuplanung einem besonderen Wunsch der Bezirksvorstehung und trägt gleichzeitig der Bevölkerungsbewegung innerhalb des 12. Bezirkes Rechnung (Neubau am Schöpfwerk).

./.

Bezirkspolizeikommissariat Leopoldstadt-Wachzimmer Praterstern
Die Stadt Wien ist mit der Planung eines neuen Wachzimmers be-
faßt, welches nach Fertigstellung als Wachzimmer mit Außenrayon
geführt wird.

Wachzimmereröffnungen (1978)

Filialwachzimmer Wien 1., Kärntner Torpassage
Wachzimmer Wien 21., Theodor Körner-Gasse 28
Wachzimmer Wien 2., Polizeidiensthundestützpunkt
Ost, Prater, Schüttelstraße 430.

Neues Schulwachzimmer

Das bestehende Wachzimmer in Wien 13., Lainzer Straße 49-51,
wurde am 1.9.1978 als Schulwachzimmer eingerichtet.

Wachzimmereröffnungen (1979)

Wachzimmer Wien 22., Wagramer Straße 23-29 (IAKW)
Wachzimmer Stephansplatz, Eröffnung März 1979 (dieses Wachzimmer
ist ein zusätzliches Wachzimmer für den Bereich des Bezirks-
polizeikommissariates Innere Stadt)

B) ENTMINUNGSDIENST

Von den zuständigen Stellen des Bundeslandes Wien wurden vom
4.11. 1975 bis 31.1.1979 dem Entminungsdienst

542 Funde bzw. Wahrnehmungen

von sprengkräftigen Kriegsrelikten verschiedener Art und aller
Gefährlichkeitsgrade mit dem Ersuchen um rasche Erledigung
übermittelt.

Aufgrund dieser Meldungen wurden im angeführten Zeitraum im Gebiet
des Bundeslandes Wien sprengkräftige Kriegsmunition im Gesamtge-
wicht von ./. .

20.204 kg

einzelnen geborgen, untersucht und zum Sprengplatz nach Groß-
mittel transportiert. In der angegebenen Berichtszeit waren
zahlreiche schwierige Munitionsbergungen von Baustellen der
Industrie sowie der öffentlichen und privaten Hand durchzu-
führen.

In der ausgewiesenen Gesamtmenge sind die unter besonders
schwierigen bzw. gefahrvollen Verhältnissen freigelegten, ent-
schärfeten und beseitigten

56 Stück Fliegerbombenblindgänger sowie
2 " Stalinorgeln (Raketen),
75 " Handgranaten,
24 " Panzerfäuste und
10 " S und T Minen

enthalten.

Als Vorarbeiten bzw. zur Ortung dieser genannten Kriegsrelikte
waren

277.980 m²

minen- und munitionsverseuchte Geländeteile mit Minen- oder
Metallsuchgeräten systematisch abzusuchen.

Bei diesen Bergearbeiten mußte ein Erdaushub von

58 m³

geleistet werden.

Die ständig gerichtlich beeideten Sachverständigen des
Entminungsdienstes hatten 30 Anforderungen zur Behandlung bzw.
Entschärfung von sprengstoffverdächtigen Gegenständen nachzu-
kommen.

- 129 -

Die angeführten Leistungen wurden von jeweils 16 Bediensteten
der Dienststelle des Entminungsdienstes Wien erbracht.

- 130 -

Bundesministerium für Justiz

Zu den Leistungen, die das Bundesministerium für Justiz in der laufenden Legislaturperiode für das Bundesland Wien erbracht hat, möchte ich folgendes bemerken.

Der Zubau zum Amtshaus Hietzing, in dem die Unterbringung des Bezirksgerichtes Hietzing vorgesehen war, konnte vollendet werden. Noch im Jahre 1978 ist das Bezirksgericht Hietzing von seiner bisherigen, behelfsmäßigen Unterbringung, in die neuen Amtsräume übersiedelt. Für die Schaffung dieser neuen Amtsräume wurde von der Justizverwaltung ein Betrag von rund 34 Mill. S als Baukostenbeitrag an die Stadt Wien geleistet.

Für die Erneuerung und Verbesserung der Einrichtung der sonstigen Gerichte in Wien sind in der laufenden Gesetzgebungsperiode bisher rund 12 Mill. S aufgewendet worden.

Zur weiteren Verbesserung des Zugangs zum Recht sind mit dem Bundesgesetz vom 15. Juni 1978, BGBl.Nr. 280, über Änderungen des Ehegattenerbrechts, des Ehegüterrechts und des Ehescheidungsrechts besondere "familienrechtliche Abteilungen" bei bestimmten Bezirksgerichten geschaffen worden, bei denen seit 1. Juli 1978 die außerstreitigen Eheangelegenheiten (besonders die Angelegenheiten der "Scheidung im Einvernehmen" und der "Aufteilung ehelichen Gebrauchsvermögens und ehelicher Ersparnisse") konzentriert sind. Die Zuständigkeit dieser familienrechtlichen Abteilungen wird mit 1. Jänner 1980 weiter ausgebaut werden. Derartige familienrechtliche Abteilungen wurden - unter Berücksichtigung der besonderen Verhältnisse

- 131 -

Wiens - bei den Bezirksgerichten Innere Stadt Wien, Favoriten, Hietzing, Fünfhaus, Hernals, Döbling, Floridsdorf und Liesing eingerichtet.

Auf Grund des mit 1. November 1976 in Kraft getretenen Bundesgesetzes über die Gewährung von Vorschüssen auf den Unterhalt von Kindern sind bis 31. Dezember 1978 für das Bundesland Wien in 4.675 Fällen rund 83 Mill. S ausbezahlt worden. Während des gleichen Zeitraumes wurde von den Unterhaltsverpflichteten ein Betrag von etwa 19,500.000 S wieder eingebroacht.

Auf dem Personalsektor wurden die Planstellen für Richter um 3, für nichtrichterliche Bedienstete um 10 vermehrt. Die Planstellen in den Justizanstalten wurden um 31, bei der Bewährungshilfe um 46 vermehrt.

Die Strafvollzugsanstalt Wien-Simmering, das landesgerichtliche Gefangenенhaus I Wien und der Pavillon 23 im Psychiatrischen Krankenhaus der Stadt Wien-Baumgartner Höhe, wurden umfangreichen Sanierungsarbeiten unterzogen. Wesentliche Um- und Neubauten wurden bei der Sonderanstalt Wien-Favoriten und Mittersteig, beim landesgerichtlichen Gefangenенhaus II Wien, bei der Außenstelle Floridsdorf und beim Gefangenенhaus des Jugendgerichtshofes Wien vorgenommen. Für den Neubau einer zentralen Justizwachschule konnte die Planung fertiggestellt werden.

- 132 -

Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft

Seitens des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft wäre zur gegenständlichen parlamentarischen Anfrage betreffend Maßnahmen für das Bundesland Wien folgendes zu bemerken:

Das Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft hat in der laufenden Legislaturperiode bedeutende legistische Vorhaben vorbereitet. Von den in den letzten Jahren in Kraft getretenen Gesetzen, die für alle Bundesländer – somit auch für Wien von Bedeutung sind, dürfen folgende besonders hervorgehoben werden:

Landwirtschaftsgesetz 1976, BGBl. Nr. 299, in der Fassung der Novelle BGBl. Nr. 267/1978,

Marktordnungsgesetz-Novelle 1976, BGBl. Nr. 259,

Marktordnungsgesetz-Novellen 1978, BGBl. Nr. 269, 672

Viehwirtschaftsgesetz 1976, BGBl. Nr. 258 in der Fassung der Novelle BGBl. Nr. 270/1978,

Flurverfassungsnovelle 1977, BGBl. Nr. 390,

Bundesgesetz über den Wirtschaftskörper "Österreichische Bundesforste" BGBl. Nr. 610/1977.

Darüber hinaus wird auch auf die Forstrechtserneuerung hingewiesen, die im Berichtszeitraum durch die Erlassung zahlreicher Verordnungen auf der Grundlage des Forstrechtes 1975 fortgesetzt wurde und demnächst abgeschlossen werden wird.

Vom besonderem Interesse für die Fragesteller erscheinen jedoch die Förderungsmaßnahmen des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft für Vorhaben und Projekte, die in Wien durchgeführt werden bzw. wurden.

Es muß jedoch darauf hingewiesen werden, daß eine genaue regionale Zuordnung öffentlicher Mittel teilweise nicht möglich ist. Dies gilt insbesondere für Maßnahmen aus dem Titel Preisausgleiche.

Zur Förderung der Land- und Forstwirtschaft Wiens wurden in dieser Legislaturperiode vom Bund 21,5 Millionen Schilling aufgewendet (einschließlich Bundesmineralölsteuerrückvergütung, aber ohne Zinsenzuschüsse zu Agrarinvestitions- und anderen verbilligten Krediten).

Aus Mitteln des "Grünen Planes" standen für Wien 13,093.000,-- Schilling zur Verfügung.

Wie die Mittel des Agrarbudgets 1976 bis 1978 verwendet wurden, ist aus Tabelle 1 ersichtlich.

Zusätzlich zu den in Tabelle 1 angeführten Förderungen werden für die Land- und Forstwirtschaft Wiens noch folgende Bundesmittel zur Verfügung gestellt:

In den Wirtschaftsjahren 1975/76 bis 1978/79 (einschließlich) wurden bzw. werden Wien und Niederösterreich rund 312 Millionen Schilling an ERP-Krediten zur Verfügung gestellt.

Im Rahmen einer ERP-Zinsenzuschußaktion erhielten Wien und Niederösterreich 24,3 Millionen Schilling, bei der ERP-Sonderkreditaktion rund 137,3 Millionen Schilling.

- 134 -

	Stück	Betrag
Rindermastförderungsaktion 1975/76 - 1977/78	31	länderweise nicht aufgliederbar
Verwertungszuschüsse im Inland:	Stk/kg	Betrag
Rindfleischverbilligungsaktion (1976)	1,381.296 kg	13,812.967,--
Selchfleischverbilligungsaktion (1976, 1977)	324.142 kg	648.284,--

Im Rahmen des Schutzwasserbaues wurden für Interessenten-
gewässer S 27,140.000,-- an Bundesmitteln ausgegeben und
folgende Leistungen erbracht:

- 3 km Regulierungen an Flüssen und Bächen
- 5 km Erhaltungsarbeiten
- 18 ha Flächen, die neu vor Hochwasser geschützt wurden.

Die wichtigste Baumaßnahme war bzw. ist die Schwechatregulierung.

Die angegebenen Summen enthalten für 1978 meist vorläufige
oder geschätzte Werte. Eventuell vorhandene Zahlen für 1979
sind geschätzt.

Tabelle 1

W I E N

Maßnahme	Förderungsmittel 1976 - 1978	Leistungen
Bildungswesen, Beratungswesen, kammereigene Bildungsstätten	4,0	Personalaufwand 1 Beratungsstützpunkt ist in Betrieb Gefördert wurde der "Unterstützungsverein für Studierende an der Universität für Bodenkultur" und die "Wirtschaftshilfe der Arbeiterstudenten Österreichs".
Pflanzliche Produktion	1,3	Gefördert wurde: der Ankauf von Spezialmaschinen und Geräten durch Weinbauvereine, Pächter- und Umsiedlungsbetriebe, Bundesgartenbautagung
Technische Rationalisierung	0,8	26 Heizöllager für Gärtner (1,2 Millionen l Tankraum) wurden bezuschußt.
Tierische Produktion	0,01	Förderung der Bienenzucht
Absatz- und Verwertungsmaßnahmen	4,3	Absatzförderungsmaßnahmen für Blumen
Sozialpolitische Maßnahmen	0,6	Bundesbeihilfen wurden gewährt für 1 Eigenheim und 12 Dienstwohnungen von Land- und Forstarbeitern, 21 Berufsausbildungskursen * mit 654 Teilnehmern *. 18 Treueprämien* wurden ausbezahlt. * ohne 1978!
Forstliche Maßnahmen	2,8	Beihilfen wurden gewährt für 1 Projekt zur Förderung der Erholungswirkung des Waldes, Forstliche Aufklärung und Beratung. 1978 wurde für rund 1.014 ha ein 25 %iger Bundeszuschuß zu den Waldbrandversicherungsprämien gewährt.

Maßnahme	Förderungsmittel 1976 - 1978	Leistungen
Siedlungswesen	0,5	7 Hochbaumaßnahmen wurden fertiggestellt 2 Neu- und Zulehensiedlungen gefördert
Mineralölsteuerrückvergütung	7,2	Rund 1250 Betriebe erhielten jährlich die Bundesmineral- ölsteuerrückvergütung.
Gesamt	21,5	

- 137 -

Bundesministerium für Landesverteidigung

Seitens des Bundesministeriums für Landesverteidigung sind während der laufenden Legislaturperiode insbesonders Maßnahmen auf den Gebieten des Versorgungswesens des Bundesheeres (Beschaffung, Reparaturen, Baumaßnahmen, Verpflegung usw.) sowie der Assistenz- und Hilfeleistung durch das Bundesheer und des Personalwesens insoweit berücksichtigt, als sie für das Bundesland Wien bzw. seiner Bewohner im weitesten Sinn von Bedeutung sind.

Es ist somit hervorzuheben, daß im Zeitraum vom 4. November 1975 bis 24. Jänner 1979 seitens des Bundesheeres für das Bundesland Wien Aufwendungen in der Höhe von rund 5.065.905.476,-- Schilling getätigt wurden.

Übersichten der wichtigsten gesetzten Maßnahmen aus dem Vollzugsbereich des Bundesministeriums für Landesverteidigung sowie der bis zum Ende dieser Legislaturperiode noch vorgesehenen Ausgaben sind den beiliegenden Anlagen zu entnehmen.

Ich möchte aber bemerken, daß in der Übersicht der beabsichtigten Maßnahmen Assistenzleistungen des Bundesheeres sowie Personalmaßnahmen nicht berücksichtigt werden, weil sich Maßnahmen in diesen Bereichen einer Prognose entziehen.

Bundesland: WIEN (4. November 1975 bis 24. Jänner 1979)

	öS	Stunden	Bedienstete
1. Versorgung des Bundesheeres:			
a) Beschaffungen (Kraftfahrzeuge, -Ersatzteile, Waffen, Munition, Sprengmittel, Maschinen, Werkzeuge, Feinmechanik, Optik, Leder, Textilbekleidung, Chemie, Glas, Prozellan, Kunststoffe, Brenn-, Kraft-, Schmierstoffe etc.)	4.744,548.349,--		
b) Reparaturen (an Kraftfahrzeugen, Waffen und Fernmeldegerät)	70,319.994,--		
c) Baumaßnahmen (militärisches Bauwesen und Aufwendungen für den Wohnbau)	18,873.087,--		
d) Verpflegung	157,415.761,--		
e) Reinigung von Wäsche, Ausrüstung und Bettensorten sowie Ausgaben im Rahmen der Jahreskreditverläge und Ausgabebefugnisse	74,748.285,--		
2. Installierung eines integrierten militärisch-zivilen Luftraumüberwachungssystems (Projekt "GOLDHAUBE")- Luftraumüberwachungszentrale SCHNIRCHGASSE (Finanzierungsanteil BMFLV):	39,200.000,--		- 138 -
3. Assistenzleistungen (§ 2 Abs. 1 lit. c des Wehrgesetzes 1978) und Hilfeleistungen des Bundesheeres im Rahmen der Ausbildung:		171.275	
4. Personalaufnahmen:			988

Bundesland: WIEN (Schätzung für den Zeitraum vom 25. Jänner 1979 bis Ende der Legislaturperiode)

öS

1. Versorgung des Bundesheeres:

- a) Beschaffungen (Kraftfahrzeuge, -Ersatzteile, Waffen, Munition, Sprengmittel, Maschinen, Werkzeuge, Feinmechanik, Optik, Leder, Textilbekleidung, Chemie, Glas, Porzellan, Kunststoffe, Brenn-, Kraft-, Schmierstoffe etc.) 487,000.000,--
- b) Reparaturen (an Kraftfahrzeugen, Waffen und Fernmeldegerät) 7,220.000,--
- c) Baumaßnahmen (militärisches Bauwesen und Aufwendungen für den Wohnbau) 1,950.000,--
- d) Verpflegung 16,200.000,--
- e) Reinigung von Wäsche, Ausrüstung und Bettensorten sowie Ausgaben im Rahmen der Jahreskreditverläge und Ausgabebefugnisse 7,650.000,--

2. Installierung eines integrierten militärisch-zivilen Luftraumüberwachungssystems (Projekt "GOLDHAUBE") - Luftraumüberwachungszentrale SCHNIRCHGASSE (Finanzierungsanteil BMfLV): 16,000.000,--

- 140 -

Bundesministerium für soziale Verwaltung

Seitens des Bundesministeriums für soziale Verwaltung wurden während der laufenden Legislaturperiode für das Bundesland Wien folgende Maßnahmen gesetzt:

Arbeitsmarktpolitik

Grundlage der von der Arbeitsmarktverwaltung im gesamten Bundesgebiet gesetzten Aktivitäten war weiterhin das 1971 formulierte arbeitsmarktpolitische Konzept. Auf Grund dessen wird – basierend auf den Ergebnissen der Arbeitsmarktvorschau – alljährlich ein arbeitsmarktpolitisches Schwerpunktprogramm erstellt, das die Leitlinien für die jeweilige Arbeitsmarktpolitik, d.h. für den Einsatz der arbeitsmarktpolitischen Instrumente festlegt. Entsprechend den übergeordneten Zielen der Arbeitsmarktverwaltung, die Einkommenssicherung für den einzelnen, die freie Wahl der Arbeit (des Berufes), die überlegte Wahl der Arbeit (des Berufes) und eine produktive Beschäftigung der einzelnen Arbeitskräfte zu verwirklichen, wurden die Aktivitäten der Arbeitsmarktverwaltung in den ersten beiden Jahren der Legislaturperiode auf folgende Schwerpunktbereiche des Arbeitsmarktgeschehens konzentriert:

- * Aufrechterhaltung der Vollbeschäftigung durch Sicherung von Beschäftigungsmöglichkeiten für die zunehmende inländische Erwerbsbevölkerung bzw. die größere Zahl der unselbstständig Beschäftigten sowie die Unterbringung der größeren Zahl der neu in den Arbeitsmarkt eintretenden Jugendlichen.
- * Möglichst optimale Anpassung des Arbeitsangebotes an die Nachfrage im Bereich der Berufsqualifikation sowie im Bereich der regionalen Verteilung.
 - a) Verbesserung der Eingliederung sowie der beruflichen Situation von Frauen am Arbeitsmarkt
 - b) Verbesserung der beruflichen Resozialisierung von Behinderten und die Verbesserung der ergonomischen Bedingungen.

- 141 -

c) Verbesserung der Situation älterer Arbeitsloser bzw. von Arbeitslosigkeit bedrohter Menschen.

Die Änderung des Konjunkturverlaufes veranlaßte die Arbeitsmarktverwaltung zu einer Modifizierung der Zielsetzung dahingehend, daß eine Erhöhung der Aufnahmefähigkeit des Arbeitsmarktes für ein zusätzliches inländisches Arbeitskräfteangebot erreicht werden sollte, wobei gleichzeitig der Anstieg der Arbeitslosigkeit zu verhindern war. Dafür schienen folgende Schwerpunkte geeignet:

- * Eine bessere Erfassung und Information über offene Stellen.
Damit sollen insbesondere regionale Unterschiede im Beschäftigungsgrad ausgeglichen werden.
- * Mittel zur Beschäftigungssicherung und zur Arbeitsplatzbeschaffung sollen die Schulung, die Strukturverbesserung innerhalb der Betriebe, sowie auch die vorzeitige Aufnahme von Arbeitskräften unterstützen.
- * Für neu in Berufsleben eintretende Jugendliche wird die Berufsaufklärung und -beratung verbessert sowie durch finanzielle Zuwendungen an Betriebe die Aufnahme von Lehrlingen erweitert.
- * Die Ausländerbeschäftigungspolitik hat sich zum Ziel gesetzt, den Stand der in Österreich beschäftigten Ausländer durch Nichtersetzen des laufenden Abgangs um etwa 15 % zu reduzieren. Diese Politik wird im wesentlichen auch 1979 fortgesetzt werden.

Unter Berücksichtigung der regionalen Besonderheiten hat das Landesarbeitsamt Wien seine Aktivitäten nach diesen Schwerpunkten ausgerichtet. Für den Bereich des Arbeitsmarktservice bedeutet dies eine weitere Ausgestaltung der Informations-, Vermittlungs- und Beratungsfunktion.

- 142 -

Um den großen Kundenkreis der Arbeitsmarktverwaltung erreichen und ansprechen zu können, war die leicht zugängliche und leicht verständliche schriftliche Information über den Arbeitsmarkt, die einzelnen Teilarbeitsmärkte, die überschaubare Entwicklung sowie die Verhältnisse und Anforderungen in einzelnen Berufen erforderlich. Auf diese Weise konnte mit geringem Personaleinsatz eine möglichst große Breitenwirkung der Arbeitsmarktinformation erreicht werden. Das moderne Organisationsschema der Arbeitsmarktverwaltung, das die weite Verbreitung der Information und den allgemeinen Zutritt zu ihr allen anderen Gesichtspunkten überordnet, ermöglicht eine flexible Organisation und die Integration der Dienste. Information kann heute überall gegeben werden, der gebotene Dienst kann nach dem individuellen Bedarf durch Inanspruchnahme des offenen oder geschlossenen Kundendienstes dosiert und dimensioniert werden.

Entsprechend der Schwerpunktsetzung erfolgte auch der Einsatz der arbeitsmarktpolitischen Förderungsinstrumente. Die vom Arbeitsmarktförderungsgesetz vorgesehenen Förderungsmöglichkeiten beziehen sich im wesentlichen auf folgende Bereiche:

Berufliche Mobilität

Die Förderung der beruflichen Mobilität wird als Arbeitsmarktausbildung bezeichnet. Darunter ist die Ein-, Um- und Nachschulung oder die nicht in einem Lehrberuf erfolgende berufliche Ausbildung, ferner eine Arbeitserprobung, eine Berufsvorbereitung oder ein Arbeitstraining sowie die Weiterentwicklung im Beruf zu verstehen. Im Rahmen der Arbeitsmarktausbildung werden den Schulungsteilnehmern Kenntnisse und Fertigkeiten vermittelt, die sie zum Erwerb einer bisher fehlenden Qualifikation zur Verbesserung der

bereits erreichten beruflichen Qualifikation brauchen.

Die Arbeitsmarktausbildung ist das wichtigste arbeitsmarktpolitische Instrument, weil sie in Zeiten des konjunkturellen Aufschwungs für die Höherqualifizierung von Arbeitskräften; für die Gewinnung von zusätzlichen Arbeitskräften sowie für die Umschichtung auf eine produktivere Beschäftigung herangezogen werden kann. In konjunkturellen Abschwungphasen kann diese Förderung als beschäftigungssicherndes Instrument verwendet werden, da sie in den Zeiten der Nichtauslastung von in Beschäftigung stehenden Arbeitskräften bzw. von Arbeitskräften während der Dauer ihrer Freisetzung für den Erwerb zusätzlicher Kenntnisse und Fertigkeiten genutzt werden kann.

Die Wichtigkeit dieses Instrumentes beweist auch die Höhe der finanziellen Mittel, die für die Durchführung von Schulungsmaßnahmen aufgewendet wurden. Nachstehenden Institutionen wurden von der Arbeitsmarktverwaltung in der laufenden Gesetzgebungsperiode folgende Förderungsmittel zur Verfügung gestellt:

Dem Wirtschaftsförderungsinstitut (WIFI), 1090 Wien, Berggasse 4, 631.852 S für die Errichtung und Ausstattung des Lehrgebäudes, dem Berufsförderungsinstitut (BFI), 1150 Wien, Hackengasse 5, 290.881 S für die Errichtung des Schulungsinternates, dem BFI 1050 Wien, Stöbergasse 7, 500.000 S für die Errichtung des Schulungszentrums, der Landesinnung Graphisches Gewerbe 765.000 S, der Technisch Gewerblichen Abendschule der Arbeiterkammer Wien 814.500 S, dem Rehabilitations-Werk in 1160 Wien 1.437.745 S, dem Verein Scriptura 649.256 S und dem BFI Margaretenbad (Schulungsstätte für Gesundheitsberufe) 6.410.000 S.

Geographische Mobilität

Die Mitwirkung an der Lösung von Problemen, die sich aus strukturellen Mängeln oder regionalen Besonderheiten ergeben, gehört ebenfalls zu den Aufgaben der Arbeitsmarktverwaltung. Die Mobili-

- 144 -

tätsbeihilfen erleichtern es dem Arbeitsuchenden, an einem anderen Ort als seinem Wohnort eine Beschäftigung oder Ausbildung anzu treten oder aufrecht zu erhalten. Dadurch kann eine volkswirtschaftlich und arbeitsmarktpolitisch wünschenswerte Besetzung von Arbeits- und Ausbildungsplätzen begünstigt und eine unerwünschte Fluktuation hintangehalten werden.

Diese Beihilfen sind ein wichtiges arbeitsmarktpolitisches Instrument, um einen Ausgleich in geographischer Hinsicht zwischen Angebot und Nachfrage auf dem Arbeitsmarkt zu bewirken bzw. um Anreize zum Antritt oder zur Aufrechterhaltung arbeitsmarktpolitisch interessanter Beschäftigungen und Ausbildungen zu bieten. Zur Mobilitäts- und Arbeitsantrittsförderung werden jene Beihilfen gezählt, die den Antritt eines Arbeits- oder Ausbildungsplatzes oder notwendige Anschaffungen im Zusammenhang mit dem Auffinden, dem Beginn oder der Aufrechterhaltung einer Beschäftigung bzw. Ausbildung aus beschäftigungspolitischen Gründen erleichtern.

Arbeitsbeschaffung

Das Instrumentarium des Arbeitsmarktförderungsgesetzes enthält Möglichkeiten für Maßnahmen zum Ausgleich sowohl kurzfristiger als auch längerfristiger Beschäftigungsschwierigkeiten. Darüber hinaus kann mit Hilfe des Bauarbeiter-Schlechtwetterentschädigungsgesetzes insbesondere auch ein Beitrag zur Verhinderung der Winterarbeitslosigkeit geleistet werden.

Ausbildung in einem Lehrberuf

In der Möglichkeit, Beihilfen zur Erleichterung der beruflichen Ausbildung in einem Lehrberuf zu gewähren, verfügt die Arbeits marktverwaltung über ein Instrument, das ergänzend zu den Beratungs- und Vermittlungsdiensten die Erlangung eines Ausbildungs-

- 145 -

platzes oder die Sicherung einer beruflichen Ausbildung erleichtert. Für die Lehrstellensuchenden der Jahre 1976, 1977 und 1978 wird im Einvernehmen mit dem geschäftsführenden Ausschuß des Beirates für Arbeitsmarktpolitik ein Sonderprogramm durchgeführt, das die Förderung zusätzlich geschaffener Lehrstellen vorsieht.

Behinderte

Der Kreis der Behinderten umfaßt nach dem AMFG sowohl Personen mit körperlichen und psychischen Behinderungen als auch Personen, die es aus anderen Gründen besonders schwer haben, sich auf dem freien Arbeitsmarkt zu behaupten. Die Dienststellen der Arbeitsmarktverwaltung haben besondere Bemühungen für diese Personen zu unternehmen, wobei angestrebt wird, für diesen Personenkreis eine dauerhafte Lösung ihres Beschäftigungsproblems herbeizuführen.

Das im Herbst 1977 der Öffentlichkeit vorgestellte Konzept zur Eingliederung Behindeter (Rehabilitationskonzept) sieht neben der Intensivierung der bisherigen Aktivitäten den verstärkten Ausbau der geschützten Werkstätten unter Wahrung des Prinzips, primär die Beschäftigung Behindeter auf dem offenen Arbeitsmarkt anzustreben, vor. Aufgrund von Erhebungen der Arbeitsmarktverwaltung ist die Schaffung von zusätzlichen Arbeitsplätzen in geschützten Werkstätten in der nächsten Zeit erforderlich.

Ausstattung

Außer den investiven Förderungsmaßnahmen für Einrichtungen der Rehabilitation hat die Arbeitsmarktverwaltung die Möglichkeit, weitere Förderungsmaßnahmen einzusetzen. Es handelt sich dabei um Förderungen der Ausstattung, Erweiterung und Errichtung von

- 146 -

beruflichen Schulungsstätten. Diese Möglichkeiten, die vorerst nur für den Bereich der Erwachsenenbildung vorgesehen waren, bestehen seit dem Inkrafttreten der 4. Novelle zum AMFG im Jahre 1976 auch für Jugendliche, die einen Lehrberuf erlernen.

Der Einsatz aller dieser Instrumente erfolgt nach den Erfordernissen im Einzelfall.

Außer dem Aufwand für arbeitsmarktpolitische Förderungsmaßnahmen erbringt der Bund im Rahmen der Arbeitsmarktverwaltung noch Leistungen nach den Bestimmungen des Bauarbeiter-Schlechtwetterentschädigungsgesetzes und des Arbeitslosenversicherungsgesetzes.

Ein detaillierter Überblick über den finanziellen Aufwand für alle diese Bereiche wird in der Beilage 1 gegeben. Eine Übersicht über die mit diesen Mitteln finanzierten wesentlichen Förderungsmaßnahmen ist in der Beilage 2 enthalten.

Weiters wird noch darauf hingewiesen, daß am 1. Jänner 1978 das Insolvenz-Entgeltsicherungsgesetz - IESG - in Kraft getreten ist.

Durch das IESG wird sichergestellt, daß in Konkurs- und Ausgleichsfällen sowie in den Fällen, in denen mangels hinreichenden Vermögens des Arbeitgebers nicht einmal ein Konkurs eröffnet wurde, die den Arbeitnehmern zustehenden, jedoch nicht erfüllten Forderungen (Entgeltansprüche, Abfertigungen usw.) durch die Gewährung des sogenannten Insolvenz-Ausfallgeldes sofort und in voller Höhe abgedeckt werden. Im Jahr 1978 konnten 3.374 diesbezügliche Anträge positiv erledigt und 102,912.830,74 S an Insolvenz-Ausfallgeld beseidmäßig zuerkannt werden.

- 147 -

Allgemeine und besondere Sozialhilfe:

Die Leistungen der allgemeinen und besonderen Sozialhilfe für Personen bzw. Institutionen im Bundesland Wien in der laufenden Gesetzgebungsperiode betrugen:

1. Kriegsopfersversorgung

1.1. Anzahl versorgungsberechtigter Personen zum 1. Juli

Jahr	1975	1976	1977	1978
Besch.	26.868	25.656	25.211	23.485
Witwen	25.796	24.966	24.645	23.936
Waisen	576	569	554	520
Eltern	3.863	3.337	3.225	2.603
Summe	57.103	54.528	53.635*)	50.544

*) Stand 1.1.

1.2. Erbrachte Leistungen sind für das Bundesland Wien gesondert nicht feststellbar, da vom Landesinvalidenamt in Wien der Aufwand für Versorgungsleistungen für die Bundesländer Wien, Niederösterreich und Burgenland gemeinsam verrechnet wird.

2. Heeresversorgung

Die Anzahl der versorgungsberechtigten Personen und die hierfür erbrachten Leistungen sind für das Bundesland Wien gesondert nicht feststellbar.

- 148 -

3. Opferfürsorge

3.1. Anzahl versorgungsberechtigter Personen zum 1. Juli

Jahr	1975	1976	1977	1978
Opfer	2.321	2.216	2.179	1.977
Hinterbliebene	1.375	1.325	1.333	1.279
Summe	3.696	3.541	3.512*)	3.256

*) Stand 1.1.

3.2. Erbrachte Leistungen sind für das Bundesland Wien gesondert nicht feststellbar, da in den Rechnungsabschlüssen der ZEDVA nur Erfolgssziffern für das gesamte Bundesgebiet aufscheinen.

4. Hilfeleistungen an Opfer von Verbrechen

Die Anzahl der Hilfeleistungen sind für das Bundesland Wien gesondert nicht feststellbar.

5. Kleinrentnerentschädigung

Die Anzahl der Bezugsberechtigten und die erbrachten Leistungen sind nur für das gesamte Bundesgebiet feststellbar.

6. Invalideneinstellungsgesetz - geleistete Zuschüsse aus dem Ausgleichstaxfonds in Mill. S

Jahr	1975	1976	1977	1978
Subventionen für Behinderteneinrichtungen:	1,809	1,520	1,624	1,769

- 149 -

Jahr	1975	1976	1977	1978
Erholungsfürsorgemaßnahmen für Kriegsopfer:	1,712	1,711	1,710	2,056
Fürsorgemaßnahmen für Kriegsopfer:	0,900	0,875	0,905	0,879
<u>Summe Wien</u>	4,421	4,106	4,239	4,704

Zuschüsse für Behinderte und Arbeitsplatzausstattung im Bereich Wien, Niederösterreich und Burgenland *)	0,415	1,339	1,705	3,048
--	-------	-------	-------	-------

*) Diese Zuschüsse können länderweise nicht aufgegliedert werden.

Es darf jedoch der Vollständigkeit halber bemerkt werden, daß darüberhinaus noch beträchtliche finanzielle Mittel aus dem Ausgleichstaxfonds für andere Zwecke, wie z.B. für Studien- und Lehrlingsbeihilfen, aufgewendet werden.

7. An Einrichtungen der freien Wohlfahrtspflege wurden für Zwecke der Fürsorge, insbesondere der Altenbetreuung und der Jugendwohlfahrt, folgende Beträge gewährt:

1975	1976	1977	1978
in Mill. S			
19,400	19,400	22,430	22,430

Eine Aufgliederung nach Bundesländern ist nicht möglich, weil die Subventionen an Dachverbände geleistet werden, die ihrerseits die Aufteilung auf die einzelnen Landesverbände vornehmen.

- 150 -

Bundesministerium für Unterricht und Kunst

Während der laufenden Legislaturperiode sind seitens des Bundesministeriums für Unterricht und Kunst für das Bundesland Wien bedeutende Maßnahmen, insbesondere durch Schulgründungen, bauliche Maßnahmen, im Rahmen des Hallenbäder- und Sporthallen zuschüßprogrammes, des Schülerheimzuschußprogrammes sowie für die Anschaffung von Geräten, Lehrmitteln und Einrichtungsgegenständen gesetzt worden. Außerdem sind im Bereich der außerschulischen Jugenderziehung, der Erwachsenenbildung und des Sportstättenbaues etc. bedeutende Leistungen erbracht worden.

Zu den einzelnen Maßnahmen möchte ich konkret folgendes festhalten:

1. Schulgründungen:

BORG f. Studierende der Musik Wien 7., Neustiftgasse
BFS f. Bekl. Gew. am Bundestaubstummeninstitut
Wien 13., Speisingerstraße
Berufspädagogische Akademie Wien 10
BHAK und BHAS Wien 22., Stadlauerstraße
BRG und BORG Wien 23., Anton-Kriegergasse
BHAK Wien 23., Anton-Kriegergasse

2. bauliche Maßnahmen:

a) bereits fertiggestellt und bezogen wurden:

Wien 5., HLA f. Textilindustrie, Zubau,
14,0 Mill.S, 180 Ausbildungsplätze
Wien 21., 2.BG und BRG, Neubau 150,0 Mill.S,
1.200 Ausbildungsplätze
Wien 22., BHAK und BHAS, Umbau, 7,0 Mill.S,
420 Ausbildungsplätze

- 151 -

b) in Bau befindliche Projekte:

Wien 2., Bundesblindeninstitut, AHS, Ausbau,
140,0 Mill.S, 250 Ausbildungsplätze, voraus-
sichtliche Fertigstellung 1979/80

Wien 12., BHAK und BHAS, Zubau, 20,0 Mill.S,
360 Ausbildungsplätze, voraussichtliche
Fertigstellung 1979/80

Wien 13., Bundestaubstummeninstitut (Schule,
Kindergarten und Internat), Neubau, 120,0 Mill.S,
400 Ausbildungsplätze, voraussichtliche Fertig-
stellung 1979 (1. Bauabschnitt)

Wien 17., BBA f.AL, Umbau, 25,0 Mill.S,
240 Ausbildungsplätze

Wien 20., TGM, Neubau, 700,0 Mill. S,
2.000 Ausbildungsplätze, voraussichtliche
Fertigstellung 78-80

Wien 22., Polgarstraße, BG und BRG, BHAK und
BHAS, Neubau, 200,0 Mill.S, 2.120 Ausbildungsplätze

c) in Planung befindliche Objekte:

Wien 10., HTBLA, Neubau, 190,0 Mill. S,
1.200 Ausbildungsplätze

Wien 16., BPBLA f.Bekl.Gew. Zubau, 65,0 Mill.S,
240 Ausbildungsplätze

Wien 23., BEA (Schule und Internat), Neubau,
100,0 Mill. S, 600 Ausbildungsplätze

Wien 23., HTBLA f.Techn., BHAS für Techn.
(Schule und Internat), Neubau, 100,0 Mill.S,
280 Ausbildungsplätze

Wien 23., Bds.Inst.f.Heimerziehung (Schule und
Internat), Neubau, 100,0 Mill.S, 250 Ausbildungs-
plätze

- 152 -

3. Hallenbäder- und Sporthallenzuschußprogramm des Bundesministeriums für Unterricht und Kunst:

In der laufenden Gesetzgebungsperiode wurden folgende Sporthallenneubauten in Wien unterstützt, wobei sich der Bund das Recht der Mitbenützung für seine Bundesschüler sicherte:

Wien 17., Postsportverein (Halle und Freisportanlage): 3,5 Mill.S

Wien 4., Turnsaal, Schleifmühlgasse: 3,7 Mill.S

Wien 13., ASVÖ Sportplatz: 1,67 Mill.S

4. Schülerheimzuschußprogramm des Bundesministeriums für Unterricht und Kunst:

Folgende Internate wurden seitens des Bundesministeriums für Unterricht und Kunst gegen Einräumung von Nutzungsrechten unterstützt:

Kolping Wien Althanstraße, 110 Plätze, 5,5 Mill.S

Evang. Studentenheim Wien, 80 Plätze, 4,0 Mill.S

Kolping Wien Zentral, 110 Plätze, 5,5 Mill.S

5. Anlagenkredite (AHS)

Für die im Bereiche des Stadtschulrates für Wien situierten allgemeinbildenden höheren Schulen sowie für das Bundes-Blindeninstitut und Bundes-Taubstummeninstitut sind für den Zeitraum

1. Jänner 1976 bis 31. Dezember 1978 für die Anschaffung von Geräten, Lehrmitteln und Einrichtungsgegenständen nachfolgend angeführte Kredite zu Lasten 1/12703 und 1/12743 bereitgestellt worden:

1976	S	16,702.251
------------	---	------------

1977	"	21,194.809
------------	---	------------

1978	"	10,320.658
------------	---	------------

Summe	S	48,217.718
-------------	---	------------

- 153 -

Förderungsausgaben

an private gemeinnützige Institutionen sind für die Sanierung von Gebäuden, Sportanlagen sowie für die Anschaffung von Einrichtungsgegenständen, Lehrmitteln und Geräten nachfolgend angeführte Förderungskredite im Zeitraum 1. Jänner 1976 bis 31. Dezember 1978 gewährt worden:

1976	S	6,620.000
1977	"	4,105.000
1978	"	6,762.000
Summe	"	17,487.000

6. Höhere und mittlere berufsbildende Lehranstalten
siehe Tabelle 1

7. Berufsbildende Zentrallehranstalten
siehe Tabelle 2

8. Schul- und Heimbeihilfen für Schüler an Schulen
1)
in Wien

Schuljahre	Beihilfenbezieher	Beihilfen
1975/76	3.613	S 27,480.214,-
1976/77	3.522	" 28,799.190,-
1977/78	3.662	" 34,760.717,-
1978/79 2)	3.840	" 36,500.000,-

1) Quelle: Schülerbeihilfe, eine Bilanz

2) Erwartete Werte aufgrund mehrjähriger statistischer Aufzeichnungen

- 154 -

9. Schulbuachaktion:

Gutschein- und Fachbuchbestellungen von Schulen
in Wien

Schuljahre	Gutscheinaktion	Fachbuchaktion
1975/76	S 178,442.182,-	S 3,918,891,-
1976/77	" 162,470,265,-	" 3,981.180,-
1977/78	" 175,513.419,-	" 4,503.409,-
1978/79	" 174,953.972,-	" 4,716.068,-

10. Bundeskonvikte

siehe Tabelle 3

11. Förderungen im Bereich der außerschulischen Jugenderziehung

siehe Tabelle 4

12. Förderungen im Bereich der Erwachsenenbildung

siehe Tabelle 5

13. Sportstättenbau - Investitionsförderung

siehe Tabelle 6

14. Kunstförderungen

siehe Tabelle 7

W i e n

Technische und mittlere berufsbildende Lehrlinie u. Lehrlinienstellen	Zuweisung 1975		Zuweisung 1976		Zuweisung 1977		Ausgabenhöchstbetrag 1978	
	Anlagen	Aufwendungen	Anlagen	Aufwendungen	Anlagen	Aufwendungen	Anlagen	Aufwendungen
	In Tausend Schilling							
Technische und gewerbl. Lehranstalten	3 446	9 511	4 700	11 514	10 700	13 571	13 150	15 176
Sozialakademien, LA f. Frauen-, Fremdenverkehrs- u. Sozialberufe	1 784	5 810	1 600	7 087	1 881	6 746	1 960	7 151
Handelsakademien und Handelsschulen	1 525	2 384	3 630	3 403	3 359	3 458	2 300	7 993
Konvikte, Lehrhaushalte und Schülerheime (Berufsbildende)	158	5 917	728	6 189	250	6 689	640	6 854
	6 913	23 622	10 658	28 193	16 190	30 464	18 050	33 171

Tabelle 1

Berufsbildende Zentrallehranstalten in Wien

Berufsbildende Zentrallehranstalten	Zuweisung 1975		Zuweisung 1976		Zuweisung 1977		Ausgabenhöchstbetrag 1978	
	Anlagen	Aufwendungen	Anlagen	Aufwendungen	Anlagen	Aufwendungen	Anlagen	Aufwendungen
	In Tausend Schilling							
Technische und gewerbl. Lehranstalten	36 119	17 224	54 449	20 934	25 382	29 262	45 200	37 831
Sozialakademien, LA f. Frauen-, Fremdenverkehrs- u. Sozialberufe	--	--	--	--	--	--	--	--
Handelsakademien und Handelsschulen	285	403	240	475	295	563	250	560
Konvikte, Lehrhaushalte und Schülerheime (Berufsbildende)	--	--	--	--	--	--	--	--
	36 404	17 627	54 689	21 409	25 677	29 825	45 450	38 391

Tabelle 2

WIEN

- 157 -

1) 1976:

Bundesklinik Wien:

S 801 371

Erneuerung der Einrichtung von Studier- und Aufenthaltsräumen, Ergänzung der Kanzleieinrichtung, Küchengeräte, Instrumente

Höhere Internatsschule des Bundes Wien:

S 84 344

Ergänzung der Einrichtung der Verwaltungskanzlei, Anschaffung von Lehrmitteln und Geräten für die Rasenpflege

Summe S 885 715

2) 1977:

Bundesklinik Wien:

S 504 301

Erneuerung der Festsaalbeleuchtung, Anschaffung von Küchenmaschinen, Ergänzung der Einrichtung der Verwaltungsräume

Höhere Internatsschule des Bundes Wien:

S 162 160

Audiovisuelle Lehrmittel für die Verbesserung der Unterrichtsgestaltung, Instrumente für die musicale Sonderform, Erneuerung der Einrichtung einiger Internatsräume, Anschaffungen für den Küchenbetrieb,

Summe S 666 461

3) 1978:

Bundesklinik Wien:

S 476 075

Einrichtung eines Sprechzimmers, Anschaffung von Küchengeräten für die Dependance, Erneuerung der Einrichtung von Schlafräumen, Neugestaltung eines Aufenthaltsraumes

Höhere Internatsschule des Bundes Wien:

S 453 492

Lehrmittel für Werkzeugbildung, Sportgeräte und audiovisuelle Geräte für den Unterricht und die Freizeitgestaltung, Erneuerung der Einrichtung von Schlafräumen

Summe S 929 567

Tabelle 3

Tabelle 4

- 158 -
ERGÄNZUNG - Bundesland Wien

1978

Verein zur Förderung des Apostolates in der r. K. Kirche - Jugendbetreuungsaufgaben	S 30.000
Österr. Bauorden - freiwillige Arbeitseinsätze	50.000
Verband Christlicher Vereine Junger Männer und Frauen in Österreich - Arbeitsprogramm	10.000
Jugendclub Delphin Wien 9 Arbeitsprogramm	25.000
Freie Österr. Jugend - Arbeitsprogramm	10.000
Österr. Gewerkschaftsjugend Bundestreffen in Wien	180.000
Gerhard Jelinek - 1. Preis des Bandwettbewerbe "Pop odrom 78" (Gruppe "Singers limited")	10.000
Österr. Institut für Jugendkunde Arbeitsprogramm	810.000
Internat. Institut für Jugend- literatur und Leseforschung Jugendbuchverzeichnis - Druck- legung	80.000
Verein "Jugendzentren der Stadt Wien" - Anschaffung von Tonfilm- geräten	200.000
Gesellschaft öderr. Kinderdorfes Zuschuß für Reparatur- und An- schaffungsfonds österr. Kinderdorfes	380.000
Vereinigung für Internat. Kulturaustausch (Internat. Jugendmusikfest "Jugend und Musik in Wien")	270.000
Österr. Kulturgemeinschaft Wien 18 Ausstattung von Jugendklubräumen	100.000
Arbeitsgemeinschaft für Land- jugendfragen - Jahresprogramm	120.000
Österr. Liga für die Vereinten Nationen - Arbeitsvorhaben	74.750

- 159 -

Mädchen-Familienheime - Investitionen	S 200.000
MOKI - Mobiles Kindertheater Ausgestaltung von Räumen und Jahresprogramm	80.000
Ring Österr. Philatelistenjugend - Jahresprogramm	20.000
Österr. Sängerbund - Durchführung "Franz Schubert für die Jugend" in Wien	20.000
Bund für suchtgiftfreie Jugend- erziehung - Raumadaptierung	10.000
Arnold Schönberg-Chor, Wien Konzertreise	16.000
Servitenkloster Wien 9 - Ausbau eines Jugendheimes	25.000
Röm.kath. Pfarramt Wien/Florids- dorf - Einrichtung eines Jugendheimes	30.000
Wiener Jugendfreunde - verschie- dene Anschaffungen und Reparaturen .	50.000
Wiener Jugendleiterschule - Kursbetrieb	50.000
Österr. Kolpingwerk - Zentralsekretariat Bauvorhaben und Sanierungsarbeiten	400.000
Kolpingsfamilien Wien/Meidling Sanierungsarbeiten	<u>50.000</u>
GESAMTSUMME	S 3,300.750,--

- 160 -

ERGÄNZUNG - Bundesland W i e n
Mittel des Bundesjugendplanes

1978

Österr. Bundesjugendring	1,049.000,--
Evangelisches Jugendwerk in Österreich	699.795,--
Österr. Gewerkschaftsjugend	1,990.528,--
Junge ÖVP	1,866.120,--
Österr. Jungvolk	209.938,--
Arb.Gem.kath.Jugend Österreichs	1,990.528,--
Katholische Jungschar Österreichs	1,866.120,--
Österr. Kinderfreunde	1,788.365,--
Österr. Kolpingwerk	373.224,--
Mittelschülerkartellverband	404.326,--
Naturfreundejugend Österreichs	482.081,--
Pfadfinder und Pfadfinderinnen Österreichs	715.346,--
Österr. Pfadfinderbund	178.836,--
Sozialistische Jugend Österreichs	1,866.120,--
Verband der Marianischen Studentenkongregationen	194.388,--
Österr. Jungarbeiterbewegung	<u>248.816,--</u>
SUMME	S 15,923.531,--
	=====

Österr. Jugendherbergswerk	4,200.000,--
Österr. Jugendherbergsverband	<u>4,200.000,--</u>

SUMME	S 8,400.000,--
	=====

Förderungen für das Land Wien im Rahmen
der Erwachsenenbildung

	1975	1976	1977	1978
Bildungswerke	471.000.--	460.000.--	405.000.--	480.000.--
Volkshochschulen	2.174.646,40	2.479.999,50	1.775.781,--	
Heime	---	---	---	---
Büchereien	2.233.000.--	2.606.580.--	1.708.000.--	2.565.800.--
Volkskult. Verbände	80.000.--	80.000.--	80.000.--	80.000.--
Summe:	4.958.646,40	5.626.579,50	3.968.781,--	3.125.800,--
=====	=====	=====	=====	=====

Außerdem erhielten Büchereien im Rahmen der Gesamtsubvention an das Kirchliche Bibliothekswerk der Erzdiözese Wien sowie durch einzelne Institutionen der Erwachsenenbildung über die Subventionen an die gesamtösterreichischen Verbände weitere Förderungsbeträge.

Tabelle 5

- 162 -

INVESTITIONSFÖRDERUNG 1978W I E NKunsteisbahnen:

VEB Engelmann, Kunsteisbahn	S 300.000.--
ASKÖ Wien, Nothnagelplatz	S 500.000.--
Wr. Eislaufverein, 3. Eisplatte	S 300.000.--

Sportanlagen:

Favoritner AC, Paschspindlfeld	S 300.000.--
ASKÖ Wien, Sportzentrum Schmelz	S 1.000.000.--
Union Wien, Sportzentrum Großjedlersdorf	S 1.000.000.--
Union Wien, Sportzentrum Maurer	S 200.000.--
Union West-Wien, SA Linzerstrasse	S 200.000.--
ASKÖ Wien, Asphaltbahn Großfeldsiedlung	S 450.000.--
St. Handelsministerium, Schießenanlage Süßenbr.	S 500.000.--
ASVÖ Wien, Sportanlage Spraising	S 500.000.--
Ober St. Veiter TC, Tennisanlage	S 300.000.--
Post SV, Sportzentrum Hernals	S 300.000.--
Lds. Fechtverband Wien, Fechtzentrum	S 600.000.--
Ü. Gehörlosenbund, Sportzentrum	S 50.000.--
	<u>S 6.500.000.--</u>

Vorzeahener Betrag für 1979:

• Wien (incl. ASVÖ Wien, Kunsteisbahn Nothnagelpl.) S 5.700.000.--

Investitionsförderung Wien 1975-1979:

1975:	3,310.000.--
1976:	6,950.000.--
1977:	4,650.000.--
1978:	6,500.000.--
<u>vorgeschen</u>	<u>1979: 5,700.000.--</u>
	<u>27,460.000.--</u>

- 163 -
Wien

Tabelle 7

	1975	1976	1977	1978
Bildende Kunst:				
Kunstankäufe	187.460	175.320	192.000	243.640
Wiener Secession	220.000	220.000	220.000	220.000
BEÜ-Galerie a.d.Stubenbastei	180.000	130.000	130.000	130.000
BVÖ	80.000	90.000	125.000	120.000
Gesell.bild.Künstl.Wiens-Künstl.Haus	180.000	190.000	190.000	200.000
Künstlerhaus - Bau/Renovierung	1.900.000	500.000	100.000	500.000
Galerie nächst St.Stephan	65.000	65.000	65.000	90.000
Zentralvereinigung d.Architekten	80.000	80.000	80.000	80.000
Österr.Gesellschaft f.Architektur	60.000	30.000	30.000	40.000
Galerie Modern Art	-----	25.000	25.000	55.000
Österr.Gesellschaft f.Kulturpolitik	-----	45.000	10.000	30.000
Verein Österr.Kulturservice	-----	600.000	500.000	-----
Allgemeine Kunstförderung:				
Theater in der Josefstadt	16.754.000	18.782.000	21.291.000	24.017.000
Volkstheater	13.686.000	15.158.000	17.038.000	18.910.000
Raimundtheater	8.516.000	10.262.000	12.702.000	13.974.000
Theater der Jugend	4.595.000	5.199.000	6.222.000	7.107.000
Wiener Kammeroper	2.770.000	3.100.000	3.700.000	3.648.000
Österr.Länderbühne/Theater id. Sch.	1.140.000	1.260.000	1.600.000	2.440.000
Löwinger Bühne	60.000	60.000	60.000	120.000
"Komödianten" im Künstlerhaus	3.374.000	5.735.000	3.735.000	3.925.000
Vienna's English Theatre	1.150.000	1.720.000	1.700.000	1.850.000
Schauspielhaus Wien	-----	259.100	654.300	2.078.000
Ateliertheater	127.000	126.000	128.000	132.000
Theater am Belvedere	130.000	133.000	135.000	127.000
Ensemble Theater	228.000	260.000	180.000	270.000
Theater der Courage	218.000	180.000	180.000	163.000
Experiment am Lichtenwerd	120.000	103.000	107.000	112.000
Theater der Tribühne	215.000	172.000	179.000	184.000
Pupo Brot	50.000	45.000	185.000	164.000
Moki Kindertheater	30.000	65.000	37.000	45.000
Theater am Schwedenplatz	-----	48.000	54.000	37.000
Wiener Symphoniker	7.600.000	7.600.000	7.220.000	7.220.000
Wiener Philharmoniker	8.700.000	8.700.000	8.265.000	8.265.000
Wiener Kammerorchester	150.000	150.000	200.000	500.000
Ensemble 20. Jahrhundert	80.000	80.000	83.000	248.00
Ensemble Kontrapunkte	100.000	100.000	100.000	345.00
Ensemble "Die Reihe"	120.000	120.000	120.000	320.00

- 164 -

	1975	1976	1977	1978
Concentus Musicus	50.000	50.000	50.000	50.000
Capella Academica	30.000	30.000	-----	20.000
Clemencic Consort	70.000	70.000	70.000	70.000
Les Menestrels	20.000	26.000	30.000	70.000
Wiener Konzerthausgesellschaft	1,350.000	1,750.000	1,850.000	2,750.000
Gesellschaft der Musikfreunde	900.000	900.000	855.000	855.000
Musikalische Jugend Österr.	1,400.000	1,075.000	1,320.000	2,080.000
Wiener Festwochen	4,760.000	4,800.000	4,800.000	4,800.000
Wiener Sommerveranstaltungen	180.000	180.000	180.000	180.000
Wiener Kunstschule	100.000	100.000	100.000	100.000
Musiklehranstalten d. Stadt Wien	72.000	72.000	367.000	276.000
Horak Konservatorium	76.000	80.000	80.000	80.000
Intern. Gesell.f.alte Musik	100.000	100.000	100.000	100.000
Kollegium Wiener Dramaturgie	110.000	87.000	170.000	105.000
Intern. Theaterinstitut	35.000	100.000	90.000	90.000
Österr. Gesellschaft f.Musik	435.000	420.000	455.000	420.000
Intern. Musikzentrum	150.000	150.000	150.000	150.000
Konzertverein "Wr. Staatsopernchor"	-----	300.000	270.000	330.000
Österr. Singerbund	80.000	120.000	140.000	200.000
Österr. Gesell.f.zeitg. Musik	100.000	100.000	100.000	100.000
Mozartgemeinde Wien	256.000	130.000	265.000	215.000
Franz Schmidt-Gemeinde	55.000	30.000	40.000	40.000
Österr. Komponistenbund	84.000	100.000	100.000	100.000
Intern. Gesell.f.neue Musik	120.000	158.000	204.000	160.000
Österr. Kulturgespräch	60.000	40.000	-----	-----
<u>Literatur, Verlagswesen:</u>				
Rudolf Kassner Gesellschaft	20.000	40.000	50.000	85.000
Österr. Gesellschaft f.Literatur	1,250.000	1,360.000	1,360.000	1,176.000
Dok. Stelle f.neuere österr. Lit.	708.000	780.000	870.000	1,029.000
Gräcer Autorenversammlung	400.000	410.000	410.000	495.000
Österr. P.E.N. Club	580.000	430.000	320.000	265.000
Genossensch.dramat.Schriftsteller	20.000	20.000	20.000	20.000
Wiener Goetheverein	33.000	40.000	45.000	60.000
Institut f. Österreichkunde	440.000	380.000	510.000	589.000
Österr. Schriftstellerverband	75.000	80.000	80.000	80.000
Verband d.geistig Schaffenden	25.000	25.000	25.000	25.000
Intern. Nestroy Gesellschaft	20.000	20.000	20.000	20.000
Intern. Lenau Gesellschaft	42.000	250.000	360.000	360.000

- 165 -

	1975	1976	1977	1978
Österr. Kunstsenat	90.000	110.000	120.000	135.000
Grillparzer Gesellschaft	22.000	22.000	25.000	30.000
Verein Österr.Theaterkritiker	20.000	55.000	25.000	25.000
Österr. Buchwoche	120.000	130.000	130.000	130.000
Jugend und Volks	-----	55.000	110.000	90.000
Thomas Sessler Verlag	250.000	250.000	250.000	250.000
Europa Verlag	-----	30.000	24.000	45.000
Neues Forum - Zeitschrift	200.000	250.000	250.000	250.000
Literatur und Kritik	195.000	195.000	217.000	230.000
Manuskripte	110.000	110.000	110.000	110.000
Wespennest	18.000	35.000	35.000	35.000
Wiener Tagebuch	23.000	20.000	20.000	20.000
Podium	20.000	10.000	10.000	10.000
Das Pult	-----	10.000	10.000	10.000
Freibord	-----	20.000	20.000	20.000
Alte u.moderne Kunst	162.000	100.000	100.000	100.000
Die Bühne	78.000	80.000	90.000	80.000
Filmförderung:				
Aktion der gute Film	950.000	1,300.000	1,300.000	2,440.000
Österr.Kulturfilmstelle/URANIA	220.000	250.000	250.000	275.000
Amt f.Rundfunk,Film u.Fernsehen	25.000	25.000	25.000	25.000
Christ und Film	25.000	25.000	25.000	25.000
Fotogalerie "Die Brücke"	25.000	25.000	25.000	25.000
Österr.Gesellschaft-f-Filmwissensch.	225.000	225.000	225.000	225.000
Verband Österr.Amateufotographen	60.000	60.000	60.000	60.000
Verband Österr.Filmamateure	35.000	35.000	35.000	35.000
Viennale	120.000	120.000	130.000	130.000
Wiener Film Club	60.000	50.000	50.000	50.000
Österr.Filmmuseum	3,200.000	4,200.000	3,600.000	3,880.000
Österr.Filmarchiv	1,800.000	1,800.000	1,800.000	2,305.000
- " - , Bunker	1,600.000	2,300.000	1,600.000	1,254.000

- 166 -

BUNDESMINISTERIUM FÜR VERKEHR

Schwerpunkte

1. Österreichische Bundesbahnen

1.1. Investitionsschwerpunkte

In der laufenden Legislaturperiode wurden bzw. werden im Bundesland Wien nachstehende Investitionsmittel bereitgestellt:

Baudienst	2.756 Mio S)
Sicherungsdienst	625 Mio S) 3.400 Mio S
Fernmeldedienst	19 Mio S)
Beschaffung von Bussen	<u>94 Mio S</u>
	3.494 Mio S

Bei allen Investitionen wurde darauf geachtet, einen möglichst hohen Anteil der Aufträge an die heimische Wirtschaft zu vergeben. Dementsprechend wurden mit Bauaufträgen nahezu ausnahmslos einheimische Firmen betraut. Ebenso wurden nur Autobusse österreichischer Erzeugung angeschafft. Nur im Rahmen der Investitionen für den Fernmelde- und Sicherungsdienst mußte ein Teil der Aufträge an ausländische Lieferfirmen vergeben werden.

Im Rahmen der Beschaffung von Fahrbetriebsmitteln (Triebfahrzeuge und Wagons) läßt sich eine Zuordnung der aufgewendeten Investitionsmittel für ein bestimmtes Bundesland nicht ohne weiteres vornehmen.

In der laufenden Legislaturperiode wurden bzw. werden für den Bundesbereich bestellt:

- 167 -

96 E-Loks	im Bestellwert von	S 2,022 Mrd
41 Elektrotriebwagen	im Bestellwert von	S 1,535 Mrd
30 Dieselloks	im Bestellwert von	S 235 Mio
376 Reisezugwagen	im Bestellwert von	S 1,976 Mrd
3398 Güterwagen	im Bestellwert von	S 1,747 Mrd

Zusätzlich zu den genannten Neueinstellungen beabsichtigen die ÖBB im Rahmen eines Waggonbauprogrammes 400 Inland- und 200 internationale Reisezugwagen modernster Bauart im Auftragswert von 3,5 Mrd. S bei einheimischen Waggonbaufirmen zu bestellen. Dadurch werden rund 4000 Arbeitsplätze in der einschlägigen Industrie gesichert.

1.2. Reisezugverkehr

1.2.1. Personenfernverkehr

- Um dem Bedürfnis nach schnellen Verbindungen nach Italien, aber auch nach Kärnten, zu entsprechen, wurde eine qualifizierte Nachtverbindung Wien - Rom - Wien mit dem Expresszugspaar "Remus" eingerichtet, wobei direkte Kurzwagen nach bzw. von Venedig, Turin und Triest geboten werden.
- Durch die Umwandlung des TEE-Zuges "Prinz Eugen" in eine Expresszugsverbindung auf der Strecke der ÖBB bzw. in eine Intercityverbindung auf der Strecke der Deutschen Bundesbahnen wurde es ermöglicht, ab Sommer 1978 Wagen zweiter Klasse zwischen Wien und Frankfurt/Main zu führen.
- Besonderes Augenmerk wurde auf die Verbesserung der inländischen Verkehrsverbindungen zwischen den Ballungszentren gerichtet. Die wichtigsten Maßnahmen hievon sind:

- Einführung von 2-Stunden-Taktfahrplänen auf den Strecken Wien - Salzburg - Wien und Wien - Graz - Wien.
- Einrichtung einer neuen direkten Städteschnellverbindung Wien - Villach mit Anschluß nach Lienz, wodurch die Verbindungen nach Osttirol entscheidend verbessert wurden.
- Führung von 2 neuen Eilzügen zwischen Wien und Krems
- Einrichtung des neuen Eilzugspaares "Schneeberg", wodurch den Ausflüglern aus dem Wiener Raum eine zeitgünstige und schnelle Verbindung nach Puchberg geboten wird.
- Neueinrichtung des Städteschnellzuges "Bundesländer-Express", der ein günstige Verbindung aus dem Gasteinertal bzw. von Kärnten nach Wien bietet.
- Einführung eines 2-Stundentaktfahrplanes zwischen Wien und Villach, wobei die Taktzüge nach Graz und Villach bis Bruck/Mur vereinigt geführt werden. In der Gegenrichtung verkehren die Züge zwischen Bruck/Mur und Wien ab Sommer 1978 mit stündigem Intervall.
- Darüber hinaus wird der Wagenpark durch die Anschaffung neuer Wagen bzw. durch Modernisierungen laufend verbessert.

Zur Hebung der Attraktivität des Reiseverkehrs wurden die fahrenden Restaurationsdienste insbesondere wie folgt verbessert:

- 6 ältere Buffetwagen wurden zu modernen 24-plätzigen Speisewagen umgebaut. Ihr Einsatz erfolgt auf der Südbahnstrecke und in Reisebürosonderzügen.

- 169 -

- Durch die Beschaffung von 10 neuen Inlandreisezugwagen mit einem modernen Wirtschafts- und Vorratsabteil für den ambulanten Zugbuffetdienst (Minibar-Service) wurde eine neue kundenfreundliche Dienstleistung eingerichtet. Eingesetzt werden diese Wagen insbesondere auf der Süd- und Westbahn.
- Besonders attraktiv hat sich der Einsatz von modernen klimatisierten Speisewagen zu je 42 Plätzen erwiesen, die gemeinsam mit den modernen Reisezugwagen in den Expresszügen "Transalpin" und "Romulus" verwendet werden. Auch die bis Oktober 1978 beschafften 12 Triebwagenzüge für Städteschnellverbindungen sind mit je einem 42-plätzigen Speisewagen ausgestattet und stehen im Taktverkehr der Westbahn im Einsatz.
- Noch im laufenden Jahr ist eine ganze Reihe von Verbesserungen im Reiseangebot geplant, wobei insbesondere zu erwähnen wären:
- Zwischen Wien Westbahnhof und Salzburg Hauptbahnhof wird die Fahrzeit der im Taktverkehr geführten Triebwagenschnellzüge "Alpenland", "Montfort", "Tirolerland", "Mirabell" und "Bodensee" um 5 Minuten verkürzt.
- Im Hinblick auf die Bedeutung für den Fremdenverkehr wird für den Triebwagenschnellzug "Wulfenia" ein neuer Halt in Pörtschach/Wörthersee und für die Triebwagenschnellzüge "Landskron" und "Bundesländerexpress" in Velden/Wörthersee vorgesehen.
- Beim D-Zug D 256/257 ist während der Sommerhauptreisezeit der Einsatz von Kurswagen Wien - Split - Wien vorgesehen.

- 170 -

- In der Relation Wien - Budapest - Wien wird während des Sommerfahrplanabschnittes eine neue tägliche Verbindung, D 1460/1461 "Lehar", geschaffen; ebenfalls im Sommerfahrplanabschnitt sind zwischen Wien Südbahnhof und Sopron 2 neue Eilzugverbindungen an Samstagen, Sonn- und Feiertagen vorgesehen. Damit wird für den zu erwartenden stärkeren Reiseverkehr nach Ungarn nach Wegfall der Visapflicht vorgesorgt.

1.2.2. Personennahverkehr

Im Zuge der Bemühungen um die Hebung der Attraktivität des öffentlichen Nahverkehrs erfolgten insbesondere:

- Einführung von Taktfahrplänen im Nahbereich von Wien zwischen Wien-Westbahnhof und Rekawinkel (1-Stunden-Takt), Wien-Franz-Josefsbahnhof und Tulln Stadt (1-Stunden-Takt), Wien-Südbahnhof und Erzherzog-Karl-Straße (30-Minuten-Takt), Wien-Nord und Wolfthal (2-Stunden-Takt), Wien-Nord und Flughafen Wien-Schwechat (1-Stunden-Takt) sowie zwischen Wien Südbahnhof und Bruck/Leitha (2-Stunden-Takt).
- Verbesserungen im Personenzugsverkehr durch die Einführung neuer Züge, insbesondere im Interesse des Berufsverkehrs infolge der Einführung der 40-Stunden-Woche (z.B. neue Verbindung Amstetten - Wien).

Als Nahverkehrsvorhaben, die von Bundesseite aus den für den Ausbau des Nahverkehrs zweckgebundenen Mitteln aus der Kraftfahrzeugsteuer finanziert werden,

- wurde der Bahnhof Leopoldau ausgebaut und damit die Großfeldsiedlung an das Schnellbahnnetz angeschlossen, wodurch eine fühlbare Verbesserung der Verkehrsbedienung des 22. Bezirkes eintrat,

- 171 -

- wird der Schnellbahnverkehr zwischen Meidling - Liesing durch einen Streckenausbau verdichtet (nach Fertigstellung ist ein 15-Minuten-Takt vorgesehen) sowie über Stadlau - Erzherzog-Karl-Straße nach Hirschstetten ausgebaut, um der am Stadtrand wohnenden Bevölkerung die Erreichung des Zentrums zu erleichtern.

Noch heuer sind weitere Verbesserungen im Personennahverkehr vorgesehen und zwar:

- Beschleunigung des Zuges 2701 zwischen Wien Südbahnhof und Wr. Neustadt, wodurch in Wr. Neustadt ein Anschluß an Zug 2921 nach Payerbach/Reichenau hergestellt werden kann. Hierdurch ergibt sich für die Reisenden von Wien und den zwischen Wien und Wr. Neustadt gelegenen Bahnhöfen eine günstige und rasche Frühverbindung für Reiseziele im Nahverkehr über Wr. Neustadt hinaus.
- Mit Beginn des kommenden Sommerfahrplanabschnittes wird zwischen Stockerau und Hollabrunn der Schnellbahnverkehr aufgenommen. Jeder zweite der derzeit in Stockerau endenden bzw. von dort ausgehenden Schnellbahnen wird in stündlichen Intervallen bis bzw. ab Hollabrunn geführt werden. Hierdurch ergibt sich eine ganz beträchtliche Verbesserung des Schnellbahnsystems im Großraum Wien, der vor allem den Pendlern aus dem betreffenden Einzugsbereich zugutekommt.

1.3. Güterverkehr

1.3.1. Güterzugverkehr

Seit Oktober 1975 wurden verschiedene Maßnahmen zur Beschleunigung des Güterverkehrs im Interesse der Transportwirtschaft und der Konsumenten gesetzt, von welchen besonders folgende erwähnt werden:

- 172 -

- Einrichtung einer Güterschnellzugsverbindung Buchs - Wien, wodurch die Frachtbeförderung aus der Schweiz und Frankreich um bis zu neun Stunden beschleunigt werden konnte.
- Führung von Güterexpresszügen (TEEM-Verbindung) Wien - Budapest; in Verbindung mit dem Güterschnellzug Buchs - Wien konnte die Beförderungsdauer zwischen Zürich und Budapest um 25 Stunden verkürzt und das Verkehrsangebot für Exportsendungen erheblich verbessert werden.
- Einrichtung von solchen Güterexpressverbindungen zwischen Bologna - Wien (Zeitgewinn 6 Stunden), Triest - Wien (Zeitgewinn 7 Stunden) und Curtici - Budapest - Wien (Beschleunigung der vorwiegend verderblichen Frachten zwischen Curtici und Passau um 11 Stunden).
- Einrichtung von zehn Nachtsprungverbindungen zwischen Wien und den wichtigsten inländischen Verkehrsknotenpunkten, insbesondere Wien - Salzburg, Wien - Innsbruck, Wien - St.Veit/Glan mit günstiger Verbindung nach Kapfenberg und Bruck/Mur. Der besondere Vorteil dieses Angebots besteht darin, daß Güter, die bis in die Abendstunden verladen werden, während der Nacht befördert und in den Morgenstunden des nächsten Tages dem Empfänger bereitgestellt werden können.
- Einrichtung eines Gütereilzuges Krems/Donau - Wien. Die Führung dieses Zuges über Tulln bringt neben einer Beschleunigung des Frachtaufes auch eine Entlastung der Schnellbahnstrecke.
- Einrichtung einer neuen Güterexpressverbindung Hamburg - Wien, wobei die Beförderungszeit um 5 Stunden verkürzt wurde.

- 173 -

Noch im heurigen Jahr ist eine Vielzahl von Verbesserungen im Güterzugsverkehr geplant, wobei insbesondere zu erwähnen wären:

- Schaffung neuer TEEM-Verbindungen Narbonne-Buchs (SG)-Wien (-Budapest) sowie Antwerpen-Wien und Amsterdam-Wien. Damit können der interessierten Wirtschaft schnelle und großräumige Güterzugsverbindungen angeboten werden. Ebenfalls geplant ist eine Kürzung der Beförderungsdauer bei den TEEM-Verbindungen Stockholm/Oslo-Wien, Rotterdam-Wien, Buchs (SG)-Wien.
- Durch die Einrichtung weiterer Nachtsprungverbindungen bzw. Vermehrung und Verbesserung von Anschlußverbindungen zu bestehenden Nachtsprungzügen wird ebenfalls der verladenden Wirtschaft ein entsprechender Anreiz zum Bahntransport und eine weitere Alternative zum Straßentransport geboten werden. Dies gilt sinngemäß auch hinsichtlich der beabsichtigten Beschleunigung verschiedener Güterzugverbindungen und der rationellen Neuordnung des Verschubbeinsatzes am Wochenende, wie in Wels Verschubbahnhof, um die kundengerechte Einbringung der Wagen in den Wiener Bahnhöfen am Montag zu gewährleisten.

1.3.2. Kraftwagengüterverkehr

Im Sinne einer raschen, personalsparenden und kundenfreundlichen Haus-Haus-Beförderung von Wagenladungen wurden Straßenrollerstützpunktbahnhöfe in Simmering Ostbahnhof und Stammersdorf eingerichtet. Diese ersparen zeit- und personalintensive Umschlagvorgänge. Aus den gleichen Gründen wurde ein Großcontainerzustelldienst beim Bahnhof Wien Nordwestbahnhof eingerichtet.

- 174 -

1.4. Anschlußbahnen

Im Bundesland Wien wurden seit Beginn der Legislaturperiode 9 Anschlußbahnen hergestellt, die von den ÖBB mit einem Betrag von S 2,3 Mio gefördert wurden. Noch in diesem Jahr ist mit der Fertigstellung weiterer 2 Anschlußbahnprojekte zu rechnen, wofür weitere 6,4 Mio S an Förderungsmittel durch die ÖBB vorgesehen sind. Zweck dieser Förderungen ist die Herstellung kundengerechter Gleisanschlüsse bis zum Lagerplatz oder zur Produktionshalle sowohl für Absender als auch Empfänger.

1.5. Bausektor

In der laufenden Legislaturperiode wurden bzw. werden für Investitionen auf dem Bausektor und für technische Einrichtungen insgesamt rund 3.400 Mio S bereitgestellt. Von diesen, auch für die Belebung der heimischen Wirtschaft bedeutenden Investitionen seien insbesondere folgende erwähnt:

1.5.1. Zentralverschiebebahnhof Wien-Kledering

Bei diesem Projekt handelt es sich um eine der wichtigsten und für die ÖBB zukunftsträchtigsten Investitionen. Bis zur Fertigstellung dieses Frachtenbahnhofes wird ein Auftragsvolumen von insgesamt 2.200 Mio Schilling der Wirtschaft zufließen und damit rund 950 Arbeitsplätze sichern. Das Projekt wird darüber hinaus, infolge seiner nach modernsten Gesichtspunkten erstellten Konzeption, einen technologischen Impuls für die ausführende Industrie bedeuten.

Erste positive Auswirkungen für den Gütertransport werden voraussichtlich in 3-4 Jahren eintreten, wenn der Ausfahrtteil der Anlage fertiggestellt und Zugbildeaufgaben nach Kledering verlegt werden können. Nach voller Inbetriebnahme, die in etwa 7 bis 8 Jahren erfolgen wird, können

- 175 -

täglich 6.000 Güterwagen automatisch zu neuen Zügen rangiert werden. Diese Leistung ist höher als sie jetzt von den 16 im Wiener Raum befindlichen Verschiebebahnhöfen erbracht wird. Vor allem aber kann durch die Konzentration der Wagengütermanipulation auf einem Bahnhof die Beförderungsdauer um zum Teil mehr als die Hälfte der jetzigen Zeit verkürzt werden.

Der Zentralverschiebebahnhof wird die Absiedlung der Verschubanlagen aus dicht verbauten Stadtgebieten ermöglichen und die Umweltbelastung für die umliegenden Wohngebiete bedeutend vermindern. Die entbehrlich gewordenen Anlagen können geschleift oder in Zusammenarbeit mit der Stadtplanung für andere Zwecke verwendet werden.

1.5.2. Sonstige Investitionen auf dem Bausektor

- Ausbau des Bahnhofes Wien-West und Inbetriebnahme einer modernen Wagenwaschanlage
- Ausbau des Bahnhofes Leopoldau durch die Schaffung eines nach Süden verlegten Mittelbahnsteiges mit schienenfreiem Zugang und einer Wendeanlage für Schnellbahnen
- Oberbauung des Bahnhofes Wien-Franz-Josefs-Bahnhof
- Neubau einer Triebwagenhalle in der Hauptwerkstatt Floridsdorf für Zwecke des Nahverkehrs
- Neubau eines Lehrlingsheimes in Wien XII
- Neubau der Güterdienstanlagen des Bahnhofes Wien-Matzleinsdorf
- Umfangreiche Bauarbeiten im Bahnhof Wien-Brigittenau im Zusammenhang mit dem dort geplanten großen Straßenverkehrsknoten

- Verlegung der Eisenbahnbrücke zwischen den Bahnhöfen Heiligenstadt und Wien-Brightenau im Zusammenhang mit dem Ausbau des Bundesstraßennetzes; gleichzeitig mit dem Neubau der Verbindungsschleife entsteht im Bereich des Bahnhofes Heiligenstadt auch eine gemeinsame Anlage für die Züge der Franz-Josefs-Bahn und die Endstelle der U-Bahnlinie U 4.
- Inbetriebnahme des unterirdischen Bahnhofes Flughafen Wien-Schwechat nach erfolgter Trassenverlegung im Zuge des Ausbaus der Flughafenbahn. Die Aufnahme einer regelmäßigen Verbindung im 1-Stunden-Takt bedeutet einen weiteren entscheidenden Schritt zu einer modernen Schnellverbindung zwischen City und Flughafen.

1.6. Investitionen auf dem sicherungstechnischen Sektor

Auf diesem Gebiete sind insbesondere zu nennen:

- Einrichtung moderner elektrischer Stellwerksanlagen in den Bahnhöfen Wien-West, Penzing und Oberlaa
- Einbau einer induktiven Zugsicherung auf den Strecken Wien-Südbahnhof - Liesing, Floridsdorf - Leopoldau und Floridsdorf - Jedlersdorf.
- Ausrüstung von fünf schienengleichen Eisenbahnkreuzungen mit technischem Kreuzungsschutz
- Einrichtung moderner Gleisbildstellwerke in den Bahnhöfen Maxing und Flughafen Wien-Schwechat.
- Beginn der Errichtung von Gleisbildstellwerksanlagen in den Bahnhöfen Stadlau und Wien-Matzleinsdorf - Meidling. Die zuletzt genannte wird die bisher größte derartige Anlage in Österreich sein.
- Beginn des Einbaues von technischem Kreuzungsschutz an 16 weiteren Eisenbahnkreuzungen.

-- 177 --

- Alle diese Maßnahmen bedeuten einen wesentlichen Beitrag zur Hebung der Verkehrssicherheit.

1.7. Investitionen auf dem fernmeldetechnischen Sektor

Im Zusammenhang mit der Elektrifizierung der Franz Josefs-Bahn wurde auch mit dem Ausbau der Fernmeldeanlagen für diese Bahn begonnen. Auch die Fernmeldeanlagen in den von Meidling ausgehenden Strecken nach Inzersdorf, Hütteldorf und Klein Schwechat wurden modernisiert. Hierdurch wird ein wesentlicher Beitrag zu einer modernen bahninternen Kommunikation geleistet.

1.8. Automation der Fahrkartenausgabe

Die Erlangung einer Fahrkarte wird durch den Einsatz von Automaten im Nahverkehrsbereich der Ballungsräume, insbesondere während der Stoßzeiten, erleichtert. In diesem Sinne wurden ab November 1976 im Bereich der Tarifgemeinschaft mit den Wiener Verkehrsbetrieben in folgenden Verkehrsknotenpunkten Fahrscheinautomaten aufgestellt:

Liesing, Atzgersdorf-Mauer, Hetzendorf, Meidling, Haltestelle Matzleinsdorferplatz, Südtirolerplatz, Wien Südbahnhof, Wien Mitte, Wien Nord, Floridsdorf, Floridsdorf Siemensstraße, Jedlersdorf, Strebersdorf und Süßenbrunn.

1.9. Elektrifizierung

Für die Fortsetzung des Elektrifizierungsprogrammes wurden bzw. werden in der laufenden Legislaturperiode rund S 50 Mio bereitgestellt. Dies ermöglichte insbesondere:

- Aufnahme des durchgehend elektrischen Betriebes auf der Ostbahn im Mai 1976; die Fahrzeitverkürzung für den Personenverkehr beträgt bis zu 15 Minuten, für den Güterverkehr bis zu 25 Minuten.

- Abschluß des Vollausbaues Wien Süd Ostseite (Personenbahnhof)
- Aufnahme des elektrischen Betriebes auf der Strecke Wien-Franz-Josefs-Bahnhof - Tulln einschließlich der Schleifengleise Nußdorf - Brigittenau und Heiligenstadt - Brigittenau.

1.10. Schnellbahnverkehr

Bei der Tarifreform am 1.3.1977 wurde die Tarifgemeinschaft zwischen den Wiener Verkehrsbetrieben und den ÖBB auch auf die Strecken Wien Südbahnhof - Erherzog Karl-Straße und Meidling - Wien Südbahnhof ausgedehnt, und ermöglicht, daß alle auf den Schnellbahnstrecken verkehrenden Personenzüge innerhalb Wiens auch mit Fahrscheinen der Wiener Verkehrsbetriebe benutzt werden können. Das bedeutet weiters, daß der Benutzer des öffentlichen Verkehrsmittels den für ihn jeweils günstigsten Tarif wählen kann.

1.11. Fahrpark

1.11.1. Triebfahrzeuge

In der laufenden Legislaturperiode wurden bzw. werden im Gesamtbereich der ÖBB 96 Elektrolokomotiven und 41 Elektrotriebwagenzüge mit einem Bestellwert von rund 2,022 Mio S für Lokomotiven bzw. von rund 1,535 Mrd S für Triebwagen sowie 30 Diesellokomotiven mit einem Bestellwert von rund 235 Mio S ausgeliefert.

1.11.2. Reisezugwagen

In der laufenden Legislaturperiode wurden bzw. werden 376 moderne Reisezugwagen mit einem Bestellwert von rund 1,976 Mrd S ausgeliefert. Darüberhinaus wurden noch eine große Anzahl älterer Wagen durch eine gefälligere Neubepolsterung und Anbringen von Kopfschutzpolstern sowie eines Zweifarbenanstriches zeitgemäß modernisiert.

- 179 -

Allein für den von Wien ausgehenden internationalen Schnellzugsverkehr werden 162 Wagen der gehobenen Komfortklasse (einschließlich Liege-, Schlaf- und Speisewagen) eingesetzt, während 180 neue bzw. modernisierte Inlandsreisezugwagen die Qualität der Reisen innerhalb der Bundesländer verbessern.

1.11.3. Güterwagen

Am Güterwagensektor wurden bzw. werden in dem in Frage stehenden Zeitraum 3398 Wagen mit einem Bestellwert von rund 1,747 Mrd S von der Industrie ausgeliefert und in Betrieb genommen. Es sind dies nach modernsten Erfordernissen für die verladende Wirtschaft entwickelte Fahrzeuge, wo auf rasche Be- und Entlademöglichkeit besonders Rücksicht genommen ist. Der Einsatz dieser Güterwagen wird auch der Transportwirtschaft der Bundeshauptstadt Wien von Nutzen sein.

- 180 -

2. Post- und Telegraphenverwaltung

2.1. Investitionsschwerpunkte

In der laufenden Legislaturperiode wurden bzw. werden für Zwecke der Post- und Telegraphenverwaltung im Bundesland Wien nachstehende Investitionsmittel bereitgestellt:

Postdienst	S 92,3 Mio
Postautodienst (Busse und sonstige Fahrzeuge)	S 93,0 Mio
Fernmeldedienst	
a) Leitungsbau	S 1718,0 Mio
b) Übertragungstechnik	S 646,0 Mio
c) Vermittlungstechnik	S 2477,0 Mio
Hochbau	S 1329,0 Mio

2.2. Postdienst

Die Maßnahmen zur Verbesserung der Postversorgung im Bundesland Wien zielten verstärkt auf die Beschleunigung des Postlaufes ab. So konnten in den Jahren 1976 - 1978 38 Kraftfahrzeuge neu eingesetzt werden, was zu einer Verbesserung bzw. Beschleunigung folgender Dienste führte:

- Beförderung der Postsendungen zwischen den Postämtern
- Postzuführung an Stützpunkte der Briefzusteller
- Briefkastenentleerung
- Eilbrief- und Telegrammzustellung
- Eilpaketzustellung
- Zustellung von Wertbrief- und Nachnahmesendungen
- Briefzustellung
- Paketzustellung

Weitere Maßnahmen zur Beschleunigung des Postlaufes sind:

- Definitive Einrichtung des bereits im Jahre 1975 probeweise begonnenen Paketbehälterverkehrs, der sich sehr bewährt hat. Dieser Dienst besteht zur Zeit in den Relationen Innsbruck - Wien, Salzburg - Wien, Linz - Wien, Bruck/Mur - Wien. Sein Vorteil liegt sowohl in einer Beschleunigung der Paketbeförderung als auch in der Schonung des Postgutes.
- Durch die Aufnahme des Palettendienstes im Jahre 1978 konnte eine raschere und einfachere Annahme und Weiterleitung von Massensendungen erreicht werden.
- Durch die Einrichtung eines Postschnellzuges auf der Strecke Villach - Bruck/Mur mit Beginn des Sommerfahrplanes 1976 gelang es, die Ankunftszeit der Bahnpot Villach - Wien in Wien Südbahnhof von 6.50 Uhr auf 5.05 Uhr vorzuverlegen und damit die Zustellung aller aus Kärnten und Osttirol abgeleiteten Briefsendungen am nächsten Werktag in Wien und teilweise sogar in angrenzenden Bereichen zu ermöglichen.
- Mit Beginn des Winterfahrplanes 1976/77 wurde dieser Postschnellzug auf ein auf der gesamten Strecke Wien - Villach - Wien verkehrendes Postschnellzugpaar ausgeweitet. Seit der Verkehrsaufnahme dieses Postschnellzugpaars bestehen sowohl zwischen Wien, Salzburg und Innsbruck als auch zwischen Wien, Graz, Klagenfurt und Villach optimale Postverbindungen.

Im Jahre 1975 wurde mit dem Aufbau der postbetriebstechnischen Anlagen beim Postamt 1103 Wien-Südbahnhof begonnen. Bereits 1976 konnte die mechanisierte Briefumleitung in Betrieb genommen werden. Die im Anschluß aufgebauten Paketförder- und Verteilanlagen für die Paketumleitung gingen im Herbst 1978 in Betrieb. Die Planung der Paketförder- und Verteilanlage für die im

- 182 -

Areal des genannten Postamtes vorgesehene Zentrale Paketzustellung für die Bundeshauptstadt wurde im Jahre 1978 begonnen und wird in der Folge so fortgesetzt, daß die Anlage im Jahre 1980 in Betrieb genommen werden kann.

Zur Erhöhung der Sicherheit in den Postämtern wurden Kameras zur Überwachung installiert. Außerdem wurden die Voraussetzungen zum Anschluß der elektrischen Raumsicherung der Wiener Postämter an das öffentliche Notrufsystem in der Bundeshauptstadt geschaffen.

2.3. Fernmeldedienst

- Die Zahl der Fernsprechhauptanschlüsse in Wien stieg im Zeitraum Ende 1975 bis Ende 1978 von 632.149 auf 716.310, somit also um 84.161 (das sind rund 13,3 %).
- Die Zahl der Fernschreibteilnehmer erhöhte sich in der selben Zeit von 5.353 auf 6.566, also um 1.213 (ca. 22,7 %).
- Die Übertragungseinrichtungen in den bestehenden fernmeldetechnischen Zentren Wien-Schillerplatz und Wien-Börseplatz wurden dem Verkehrsanstieg entsprechend erweitert, das neue (dritte) Zentrum Wien-Arsenal wurde im September 1978 in Betrieb genommen. Für den Fernmelde- weitverkehr wurden Koaxialkabelsysteme für 960 Kanäle zwischen Wien-Schillerplatz und Bratislava, Wien-Arsenal und Bruck an der Leitha, Wien und St. Pölten sowie Wien und Hollabrunn neu eingerichtet. Zwischen Wien-Schiller- platz und Linz wurde ein zweites System für 2.700 Kanäle errichtet; außerdem wurde ein solches System zwischen Wien-Arsenal und Graz aufgebaut.
Zur Verstärkung der Leitungsbündel zwischen den fern- meldetechnischen Zentren und den Wählämtern in Wien wurden ebenfalls Koaxialkabelsysteme für 2.700 Fernsprechkanäle und digitale Übertragungssysteme (PCM 30) bei den Ver- mittlungskabeln eingesetzt.

- 183 -

Parallel dazu wurden und werden die Richtfunkanlagen ergänzt und neue Übertragungsschienen eingerichtet. Hier wäre in der Relation Wien - Salzburg die Erweiterung der 6,2 GHz-Richtfunkschiene für den Fernsprechverkehr (4 x 1.800 Fernsprechleitungen) und der Umbau der 4 GHz-Richtfunkschiene für Fernsehübertragungen zu erwähnen.

Der Fernsprech-Fernverkehr von und nach Wien nimmt insbesondere auch durch die zunehmende Anzahl in Wien

residierender internationaler Organisationen und durch die Bedeutung der Bundeshauptstadt als Kongreßzentrum ständig zu. Ebenso steigt die Anzahl der Ferngespräche von und nach den Bundesländern stetig an. Um diese Gespräche ohne Behinderung in kürzester Zeit zu ermöglichen, wurden

- die Wähleinrichtungen in den bestehenden fernmelde-technischen Zentren Wien-Schillerplatz und - Börseplatz erweitert,
- die Einbeziehung Wiens in den Europaselbstwahlverkehr abgeschlossen,
- die von den Teilnehmern gern in Anspruch genommenen Kurzwahlverbindungen um 14 auf derzeit insgesamt 45 ausgebaut,
- im neuen, dritten fernmelde-technischen Zentrum Wien-Arsenal ein Hauptbereichsamt errichtet, das mit modernen teilelektronischen Einrichtungen ausgestattet ist und dessen 1. Baustufe mit 7.200 Leitungen bereits in Betrieb gegangen ist.
- in diesem neuen Fernmeldezentrums ein neues teilelektronisches internationales Transitamt errichtet und in Betrieb genommen, das in der 1. Baustufe für 1.600 Leitungen ausgelegt ist.

Für den Fernsprech-Ortsverkehr wurden die vorhandenen Wählämter dem Bedarf entsprechend erweitert und neue Wählämter errichtet. Die Aufnahmefähigkeit der Wählämter für neue Anschlüsse hat in den Jahren 1976 bis 1978 um insgesamt 123.927 zugenommen. Hier wären folgende Maßnahmen besonders zu erwähnen:

- 184 -

- Errichtung und Inbetriebnahme des neuen Wählamtes Wien-Oberlaa für derzeit 15.700 Anschlüsse,
- Errichtung und Inbetriebnahme des neuen Wählamtes Wien-Kaiserebersdorf für derzeit 15.800 Anschlüsse,
- Einsatz eines fahrbaren und 11 transportabler Wählämter für insgesamt 6.650 Anschlüsse als Überbrückungsmaßnahme bis zur Inbetriebnahme der Wählämter Kaiserebersdorf, Hetzendorf und Liesing,
- Errichtung und Inbetriebnahme des neuen Wählamtes Wien-Hetzendorf für 7.200 Anschlüsse in der 1. Baustufe.

Um den Bedürfnissen der Wirtschaft nach Errichtung von Fernschreibanschlüssen Rechnung zu tragen, wurde auf den Ausbau des Fernschreibverkehrs besonderes Augenmerk gerichtet. Beim Ausbau der Wiener Fernschreibämter wurde neben der Schaffung von Anschlußmöglichkeiten für neue Fernschreibanschlüsse auch auf den Ausbau der benötigten In- und Auslandsleitungen besonderes Gewicht gelegt. Seit Beginn der Legislaturperiode wurden rund 370 zusätzliche Vermittlungsleitungen in Betrieb genommen.

Um den weiter steigenden Telefon-Fernverkehr klaglos abwickeln zu können, werden bis Ende 1979

- das neue Hauptbereichsamt Wien-Arsenal auf 9.000 Leitungen und
- das neue internationale Transitamt Wien-Arsenal auf 2.200 Leitungen ausgebaut und,
- dem Bedarf entsprechend, zwei weitere Kurzwahlverbindungen eingerichtet werden.

Im Ortsverkehr ist im Jahr 1979 die Erweiterung der vorhandenen und die Errichtung neuer Wählämter für rund 40.000 neue Anschlüsse vorgesehen, im besonderen

- die Errichtung und Inbetriebnahme des neuen Wählamtes Wien-Arsenal für 4.700 Anschlüsse und

- 185 -

- die Errichtung des neuen Wählamtes Wien-Liesing für 15.300 Anschlüsse in der 1. Baustufe (Inbetriebnahme ab Mitte 1980).

Für die Herstellung neuer Fernschreibanschlüsse und zur Deckung des Bedarfs an Datenanschlüssen wurde im neuen Fernmeldezentrum Wien-Arsenal die erste rechnergesteuerte elektronische Vermittlungsstelle Österreichs im neuen kombinierten Fernschreib-Datennetz für rund 7.000 Fernschreib- und Datenanschlüsse errichtet. Die Beschaltung dieses Amtes erfolgte ab Anfang 1979 mit Vermittlungsleitungen, Fernschreibanschlüssen und in der Folge schrittweise mit Datenanschlüssen.

Die zentralen Einrichtungen für den öffentlichen Notruf-Obertragungsdienst werden derzeit auf insgesamt 1.700 Teilnehmer ausgebaut.

- Öffentlicher Notruf-Obertragungsdienst

Dieser Dienst ermöglicht die Übertragung von Notrufalarmen, insbesondere an Polizei und Feuerwehr mit einem minimalen Leitungsaufwand. Seit Oktober 1975 wurden die zentralen Einrichtungen für 900 Teilnehmer hergestellt.

- Öffentlicher beweglicher Landfunkdienst (Autotelefon)

Da die Nachfrage nach der Zuteilung des Autotelefons gestiegen ist, wurde die Zahl der Sprechkanäle zur verbesserten Versorgung der Bundesstadt von 4 auf 10 erweitert.

- Öffentlicher Personenrufdienst

Dieser Dienst, der unter der Bezeichnung "Piepserl" bereits populär geworden ist, wurde im Juli 1975 eingerichtet. Er ermöglicht es, an einen Teilnehmer, der sich innerhalb des Versorgungsbereiches aufhält, einen Ruf zu übermitteln und ihn so zu veranlassen, eine vorher vereinbarte Fernsprechnummer anzurufen und die für ihn bestimmte

- 186 -

Nachricht entgegenzunehmen. Der Versorgungsbereich umfaßt das Stadtgebiet von Wien und die nähere Umgebung. Es wurden 8 Sendestationen errichtet, die an eine rechnergesteuerte Zentrale in Wien angeschlossen sind. Auf Grund der starken Nachfrage mußte diese rechnergesteuerte Zentrale bereits erweitert werden, sodaß nun eine Kapazität von rund 100.000 Rufnummern zur Versorgung aller Bereiche im Bundesgebiet zur Verfügung steht.

2.4. Hochbau

- Fernmeldegebäude Wien-Arsenal

Der Schwerpunkt der Hochbautätigkeit der Post- und Telegraphenverwaltung im Bundesland Wien während der laufenden Legislaturperiode lag in erster Linie in der Durchführung des bisher größten Bauvorhabens der Post- und Telegraphenverwaltung, dem Neubau des Fernmeldegebäudes Wien-Arsenal, das ein Hauptbereichsamt für 100.000 Fernleitungen im Endausbau, ein Ortsamt für die Umgebung des Arsenals zur Entlastung der Ortsämter Wien-Rasumofskygasse und Wien-Simmering, ein internationales Transitamt Europa und ein interkontinentales Transitamt sowie weitere technische Einrichtungen für Fernschreib- und Datentechnik etc. aufnehmen wird. Die Fertigstellung des Bauvorhabens ist im September 1978 erfolgt. Die Inbetriebnahme erfolgt etappenweise, wobei die erste Ausbaustufe bereits in Betrieb ist.

Seit Beginn der Legislaturperiode wurden insgesamt 2 Postämter, 2 Fernmeldegebäude (eines davon das Fernmeldegebäude Wien Arsenal - s.o.), das Lagergebäude der Telegraphenzeugverwaltung Wien-Stadlau und 4 Wählämter fertiggestellt.

- Im gleichen Zeitraum wurden insgesamt 17 Postämter umgebaut, instandgesetzt oder in neu erworbene bzw. neu angemietete Räume verlegt.

- 187 -

3. Postautodienst und Kraftwagendienst der ÖBB

- Der Postautodienst und der Kraftwagendienst der ÖBB wurden insbesondere unter Bedachtnahme auf die Erfordernisse des Berufsverkehrs, der Schülerbeförderung und des Fremdenverkehrs systematisch ausgebaut. Insbesondere sind zu erwähnen:
 - Zum Fahrplanwechsel 1975/76 wurde ein Gemeinschaftsverkehr von Bahn und Post für das Gebiet des südwestlichen Wienerwaldes eingerichtet, welcher grundsätzlich auf die günstige Erreichung der Anschlüsse zur Schnellbahn im ÖBB-Bahnhof Liesing konzentriert ist.
 - Mit gleichem Zeitpunkt wurden auf der Kraftfahrlinie 1173 in der Relation Neusiedl am See - Autobusbahnhof Wien Mitte und auf der Kraftfahrlinie 1155 zwischen Kaisersdorf - Autobusbahnhof Wien Mitte Schnellkurse eingerichtet.
 - Das Bestreben des Kraftwagendienstes, Kooperationsmöglichkeiten im Interesse des Reisepublikums zu nutzen, fand in der Einrichtung des Gemeinschaftsverkehrs "Mittleres Burgenland", Kfl. 1155/7941, den der Kraftwagendienst gemeinsam mit der Blaguss Reisen Ges.m.b.H. seit 30. Mai 1976 führt, ihren Niederschlag.
 - Mit Beginn des Schuljahres 1976/77 verkehren auf der Kraftfahrlinie 1075 Wien - Purkersdorf - Gablitz - Riederberghöhe zwischen Hütteldorf/Bf - Gablitz in der Zeit von 5.00 Uhr bis 19.45 Uhr die Linienbusse im 30-Minuten-Takt, der während der Früh- und Abendverkehrs spitzen auf 15-Minuten-Intervalle verkürzt wird.
 - Besonderes Augenmerk wurde auch im Zusammenhang mit den betreffenden Firmen auf die Einrichtung günstiger Werkverkehre gerichtet. Durch diese Werkverkehre ist es den Betriebsangehörigen großer Firmen, wie z.B. EUMIG, NEWAG und Wiener Verlag, möglich, rasch und ohne zeitraubendes Umsteigen ihre Arbeitsplätze zu erreichen.

- 188 -

- Seit 8. April 1978 wird die Kraftfahrlinie 1097/62 B Liesing Bf. - Wien XII Philadelphiabrücke in Tarifgemeinschaft mit den Wr. Stadtwerken-Verkehrsbetrieben geführt und solcherart - durch Anerkennung der Fahrausweise der Wiener Verkehrsbetriebe eine Vereinfachung der Abfertigung der Fahrgäste erreicht.

Bundesministerium für Verkehr

4.1. Zivilluftfahrt

4.1.1. Der Bau der neuen, 3600 m langen Präzisionsanflugpiste 16/34 auf dem Flughafen Wien-Schwechat, welche am 6.10.1977 eröffnet wurde, war das größte Bauvorhaben der österreichischen Zivilluftfahrt seit Wiedererlangung der Lufthoheit. Diese Piste wurde nach dem neuesten Stand der Technik hergestellt und mit modernsten Befeuerungs- und Instrumentenlandeanlagen ausgerüstet. Das Projekt umfaßte auch den Bau der dazugehörigen Rollwege, Erweiterung der Abstellflächen, Aufstockung des Flugplatzkontrollturmes, Bau eines neuen Flughafenrundsichtradars, einer neuen Flughafenfeuerwehraußentstelle und Flugwetterbeobachtungsstation, die Erweiterung des Flughafenabfertigungsgebäudes und die Errichtung eines modernen Abfertigungszentrums für die allgemeine Luftfahrt, weiters die Untertunnelung der ÖBB-Gleisanlagen im Pistenvorfeld und den Bau eines Flughafen-Unterflurbahnhofes sowie die Verlegung der Bundesstraße B 9.

Um die Hindernisfreiheit des umliegenden Geländes auch nach dem Ausbau des Flughafens Wien-Schwechat zu sichern, wurde eine neue Sicherheitszonen-Verordnung erlassen.

Nach der Schließung des Flughafens Wien-Aspern konnten - insbesondere im Interesse der Sportflieger - Ersatzflugplätze in Vöslau und in Wien-Schwechat bzw. Wiener Neustadt bereitgestellt werden. Diese Schließung war notwendig, um eine Kollisionsgefahr zwischen dem Flugbetrieb

- 189 -

in Aspern und den Flugzeugen, die von der neuen Piste in Schwechat abfliegen bzw. diese Piste anfliegen, zu vermeiden.

Im Rahmen des Großprojektes Flugverkehrskontrolle-Luftraumüberwachung ist der Neuaufbau der Flugverkehrskontrollzentrale vorgesehen. Die Baukosten sind im Voranschlag des Bundesministeriums für Bauten und Technik ausgewiesen, die flugsicherungstechnische Einrichtung wird vom Bundesamt für Zivilluftfahrt erfolgen. Hierfür sind für 1978 und 1979 rund S 300 Mio vorgesehen.

4.1.2. Zivilluftfahrtförderung

Seit Oktober 1975 wurden in Wien bisher insgesamt rund 4,250.000,-- S an Förderungsmittel für Investitionen im Interesse der Sicherheit der allgemeinen Luftfahrt bereitgestellt.

4.2. Allgemeine Verkehrsförderung

Seitens des Bundesministerium für Verkehr wurde von Ende Oktober 1975 bis Ende 1978 einer ganzen Reihe von Institutionen mit Ressortbezug, wie etwa Philatelistenvereine, Flugsportvereine oder Modellbauvereinigungen sowie Fremdenverkehrseinrichtungen, die Jugendherbergen betreiben, Förderungsmittel im Gesamtbetrag von rund 2,5 Mio S zur Verfügung gestellt. Diese Förderungsmaßnahmen dienen insbesondere dazu, das Interesse an Verkehrs-, aber auch Fremdenverkehrsangelegenheiten - ganz besonders bei der Jugend - zu fördern.

4.3. Förderung der I. DDSG

Seit Beginn der Legislaturperiode wurden der DDSG Förderungsmittel im Ausmaß von insgesamt ca. 53 Mio S zur Verfügung gestellt, die der Abdeckung des Abgangs bei der Personenschifffahrt und als Zuschüsse für Altpensionisten dienen.

- 190 -

4.4. Privatbahnförderung

Im Rahmen der Privatbahnförderung trägt der Bund zur Erhaltung der noch wichtige Transportaufgaben erfüllenden privaten Bahnlinien bei; im Berichtszeitraum wurden für die Wiener Lokalbahn-AG auf Grund des Privatbahnunterstützungsgesetzes sowie zur Abdeckung des Verlustes des Eisenbahnbetriebes, der vom Bund zu 70 % getragen wird, und für Investitionsmaßnahmen rund S 119 Mio bereitgestellt. Aus den für die Förderung des Nahverkehrs vorhandenen Mitteln wurden der Wiener Lokalbahnen AG zur Anschaffung neuer Triebfahrzeuge von 1976 - 1978 insgesamt über 15,800.000,-- S zur Verfügung gestellt.

4.5. Wiener Stadtwerke-Verkehrsbetriebe

Aus den für die Förderung des Nahverkehrs bestimmten Mitteln wurden der Gemeinde Wien für die Verkehrsbetriebe von Ende 1976 bis Ende 1978 rund 236,8 Mio S zur Verfügung gestellt, die zur Modernisierung des Fahrzeugparks dienten und dienen.

Außerdem stellte der Bund in den Jahren 1976 - 1978 rund 670 Mio S für den Bau der U-Bahn bereit.

- 191 -

Bundesministerium für Verkehr

Gesamtdarstellung

ÖSTERREICHISCHE BUNDESBAHNEN

"I. Reisezugverkehr

1. Personenfernverkehr

- Um dem Bedürfnis nach schnellen Verbindungen nach Italien, aber auch nach Kärnten entsprechen zu können, wurde mit dem Sommerfahrplan 1977 eine qualifizierte Nachtverbindung Wien - Rom - Wien mit dem Expresszugpaar "Remus" eingerichtet, wobei direkte Kurzwagen nach bzw. von Venedig, Turin und Triest angeboten werden.
- Durch die Umwandlung des TEE "Prinz Eugen" in eine Expresszugverbindung auf der ÖBB-Strecke bzw. in eine Intercityverbindung auf der DB-Strecke wurde eine Führung von Wagen 2. Klasse zwischen Wien und Frankfurt am Main ab Sommer 1978 ermöglicht.

- 192 -

In Erfüllung des Unternehmenskonzeptes wurde besonderes Augenmerk auf die Verbesserung der innerösterreichischen Verkehrsverbindungen zwischen den Ballungszentren gerichtet. Von diesen seien erwähnt:

- Einführung eines 2-Stunden-Taktfahrplanes Wien - Salzburg
 - Wien unter gleichzeitiger Erweiterung des Städteverbundungsnetzes (ab Sommer 1975).
- Einführung eines 2-Stunden-Taktfahrplanes Wien - Graz - Wien (ab Sommer 1976).
- Einrichtung einer neuen direkten Städteschnellverbindung Wien - Villach mit Anschluß nach Lienz. Dadurch wurde das bisher verhältnismäßig geringe Verkehrsangebot in der Relation Wien - Osttirol entscheidend verbessert (ab Sommer 1976).
- Führung von zwei neuen Eilzügen Wien - Krems (ab Sommer 1976).
- Einrichtung des neuen Eilzugpaars "Schneeberg" zwischen Wien und Puchberg am Schneeberg (ab Sommer 1976). Durch diesen Zug wird Ausflüglern aus dem Wiener Raum eine zeitgünstige und schnelle Verbindung nach Puchberg geboten.
- Einführung eines 2-Stunden-Taktfahrplanes zwischen Wien - Villach, wobei die Taktzüge nach Graz und Villach bis Bruck an der Mur vereinigt geführt werden. In der Gegenrichtung verkehren die Züge zwischen Bruck an der Mur - Wien Südbahnhof in stündlichem Intervall (ab Sommer 1978).
- Neueinrichtung des Städteschnellzuges "Bundesländer-Express", der eine günstige Verbindung aus dem Gasteinertal bzw. von Kärnten nach Wien Südbahnhof bietet (ab Jänner 1977).

Zur Attraktivierung des Reiseverkehrs insbesondere in den von Wien ausgehenden Schnellzügen der Süd- und Westbahn wurden die fahrenden Restaurationsdienste durch nachstehende Maßnahmen verbessert:

- 193 -

- Modernisierung von 6 älteren Buffetwagen zu 24-plätzigen Speisewagen (im Zeitraum 1975/76). Der Einsatz erfolgt im Zugpaar D 238/239 bzw. in Reisebüro-Sonderzügen.
- Anschaffung von 10 neuen Inland-Reisezugwagen mit einem modernen Wirtschafts- und Vorratsabteil für den ambulanten Zugbuffetdienst (Minibar-Service) im gleichen Zeitraum. Diese Wagen stehen vornehmlich in den von Wien ausgehenden Schnellzügen der Süd- und Westbahn im Einsatz.
- Beschaffung von 5 modernen klimatisierten Speisewagen zu 42 Plätzen (1977). Diese Speisewagen finden derzeit gemeinsam mit den modernsten Reisezugwagen in den Expresszügen "Transalpin" (Wien - Basel - Wien) und "Romulus" (Wien - Venezia - Wien) Verwendung. Die im Rahmen der Verwirklichung des Unternehmenskonzeptes zwischen Dezember 1976 und Oktober 1978 beschafften 12 Triebwagenzüge für Städteschnellverbindungen sind mit je einem 42-plätzigen Speisewagen ausgestattet und stehen im Taktverkehr der Westbahn (Wien - Salzburg - Innsbruck - Bregenz) im Einsatz.

Für das Fahrplanjahr 1979/80 wurden die Planungen bereits abgeschlossen und eine Reihe von Verbesserungen geschaffen.

Im besonderen wäre hiebei zu erwähnen:

- Ab Sommer 1979 wird das Zugpaar "Prinz Eugen" als Expresszugverbindung zwischen Wien und Hannover in einer günstigeren Fahrplanlage verkehren und im gesamten Zuglauf 1. und 2. Wagenklasse führen.
- Zwischen Wien Westbahnhof und Salzburg Hauptbahnhof wird die Fahrzeit nachstehender Taktzüge generell um 5 Minuten gekürzt:

TS 140/141 "Alpenland"
TS 142/143 "Montfort"
TS 144/145 "Tirolerland"
TS 146/147 "Mirabell"
TS 164/165 "Bodensee"

-194 -

- Beim Zugpaar D 220/221 "Donau-Kurier" sowie bei den Zügen D 228/229 "Johann Strauß" und Ex 260/261 "Rosenkavalier" ist der Einsatz eines Quick-Pick-Speisewagens vorgesehen.
- Auf Ex 225 "Costende-Expreß" wird in Passau eine Kurswagengruppe Hamburg - Wien von dem in einer um ca. 3 1/2 Stunden später liegenden Fahrplanlage verkehrenden "Beograd-Expreß" übergehen. Ein zusätzlicher Aufenthalt ist im Bahnhof Amstetten vorgesehen.
- Das Zugpaar D 490/491 verkehrt nur noch zwischen Wien und Hamburg und zwar letztmals im Sommerabschnitt 1979. Zwischen Hamburg und Kobenhavn werden Anschlußverbindungen mit Loco-Zügen ("Hansa-Expreß") hergestellt.
- Für Ex 1162/1163 wird der Halt in Vöcklamarkt aufgelassen, wodurch sich zwischen Salzburg und Wien eine um 5 Minuten gekürzte Fahrzeit ergibt. Das Zugpaar wird einen Quick-Pick-Speisewagen führen.
- Nachstehende Züge bekommen neue Halte
 - TS 130/131 "Wulfenia" in Pörtschach am Wörthersee
 - TS 133 "Landskron" in Velden am Wörthersee
 - TS 191 "Bundesländer-Expreß" in Velden am Wörthersee
 - D 232/233 "Österreich-Italien-Expreß"
 - "Italien-Österreich-Expreß" in Neunkirchen
 - Die Halte Payerbach-Reichenau und Semmering werden aufgelassen.
 - Ex 255 "Balkan-Expreß" in Ternitz
- Bei Ex 234/235 "Remus" entfallen die Schlafwagen Wien - Venezia - Wien. Dafür wird in dieser Relation während der Sommerhauptreisezeit ein Sitzwagen 2. Klasse geführt. Anstelle des Liegewagens Wien - Tarvisio Centrale - Wien wird ein 1./2. Klasse Sitzwagen eingesetzt.
- Bei D 256/257 ist während der Sommerhauptreisezeit der Einsatz von Kurswagen Wien - Split - Wien vorgesehen.

- 195 -

- Als neue tägliche Verbindung während des Sommerfahrplanabschnittes wird die Verbindung D 1460/1461 "Lehar" Wien - Budapest - Wien geschaffen (1461 ab Wien Südbahnhof 7.35 Uhr, an Budapest 11.35 Uhr; 1460 ab Budapest 18.00 Uhr, an Wien Südbahnhof 22.00 Uhr).
- Im Sommerfahrplanabschnitt sind weiters zwischen Wien Südbahnhof und Sopron zwei neue Eilzugverbindungen vorgesehen:

TE 652/653 über Wr. Neustadt an Sonn- und Feiertagen

TE 852/853 über Ebenfurth an Samstagen.

2. Personennahverkehr

Im Zuge der Bemühungen um die Hebung der Attraktivität des öffentlichen Nahverkehrs erfolgten

- Einführung von Taktfahrplänen im Nahbereich von Wien zwischen Wien Westbahnhof und Rekawinkel (1-Stundentakt), zwischen Wien Franz-Josefs-Bahnhof und Tulln Stadt (1-Stundentakt), zwischen Wien Südbahnhof und Erzherzog-Karl-Straße (30 Minutentakt), zwischen Wien Nordbahnhof und Flughafen Wien Schwechat (1-Stundentakt), bzw. Wien Nordbf und Wolfsthal (2-Stundentakt), zwischen Wien Südbahnhof und Bruck an der Leitha (2-Stundentakt).
- Verbesserungen im Personenzugverkehr durch Führung neuer Züge zur Schließung von Verkehrslücken und ab Sommer 1975 für die Berufsfahrer insbesondere im Hinblick auf die Einführung der 40-Stunden-Woche, z.B. neue Verbindung Amstetten - Wien.
- Wesentliche Verbesserungen im Schnellbahnverkehr durch Führung von neuen Zugpaaren bzw. durch Verlängerung der Verkehrsstrecken einzelner Schnellbahnzüge. Darüberhinaus vorübergehende Verdichtung des Schnellbahnverkehrs zwischen Floridsdorf - Wien Mitte im Zusammenhang mit dem Einsturz der Reichsbrücke und der Sperre der Floridsdorfer Brücke.

- 196 -

Für das Fahrplanjahr 1979/80 sind nachstehende Maßnahmen vorgesehen:

- Zwischen Wien Südbahnhof und Wr. Neustadt wird der Lauf des Zuges 2701 beschleunigt, wodurch in Wr. Neustadt ein Anschluß an Zug 2921 nach Payerbach-Reinhennau hergestellt werden kann. Für die Reisenden von Wien und den zwischen Wien und Wr. Neustadt gelegenen Bahnhöfen ergibt sich dadurch eine wesentlich günstigere und raschere Frühverbindung für Reiseziele über Wr. Neustadt hinaus.
- Mit Beginn des kommenden Sommerfahrplanabschnittes wird zwischen Stockerau und Hollabrunn der Schnellbahnverkehr aufgenommen. Jeder zweite der derzeit in Stockerau endenden bzw. ausgehenden Schnellbahnen wird in stündlichen Intervallen bis bzw. ab Hollabrunn geführt werden.

II. Kraftwagenpersonenverkehr

- In der laufenden Legislaturperiode wurden vom Kraftwagendienst der ÖBB für den Wiener Bereich 68 moderne Omnibusse beschafft. Bis zum Ende der Legislaturperiode ist die Beschaffung von 10 weiteren Omnibussen vorgesehen. Die Gesamtkosten dieser Omnibusse betragen rund 94 Mio S.
- Im Hinblick auf die große Bedeutung des Kraftwagendienstes zur Flächenbedienung im Nahverkehrsbereich Wien zwecks Herstellung günstiger Verkehrsverbindungen zu Arbeitsstätten und Schulen sowie als Zubringerdienst zu den im Nahbereich von Wien gelegenen Bahnhöfen wurde damit begonnen, durch die Einrichtung von Schnellbusverbindungen bzw. Schaffung von Taktverkehren den Kraftfahrlinienverkehr zu attraktivieren:
- Zum Fahrplanwechsel 1975/76 wurde ein Gemeinschaftsverkehr von Bahn und Post für das Gebiet des südwestlichen Wienerwaldes eingerichtet, welcher grundsätzlich auf die günstige Erreichung der Anschlüsse zur Schnellbahn im ÖBB-Bahnhof Liesing konzentriert ist.

- 197 -

- Mit gleichem Zeitpunkt wurden auf der Kraftfahrlinie 1173 in der Relation Neusiedl am See - Autobusbahnhof Wien Mitte und auf der Kraftfahrlinie 1155 zwischen Kaisersdorf - Autobusbahnhof Wien Mitte Schnellkurse eingerichtet.
- Das Bestreben des Kraftwagendienstes, Kooperationsmöglichkeiten im Interesse des Reisepublikums zu nutzen, fand in der Einrichtung des Gemeinschaftsverkehrs "Mittleres Burgenland", Kfl. 1155/7941, den der Kraftwagendienst gemeinsam mit der Blaguss Reisen Ges.m.b.H. seit 30. Mai 1976 führt, ihren Niederschlag.
- Mit Beginn des Schuljahres 1976/77 verkehren auf der Kraftfahrlinie 1075 Wien - Purkersdorf - Gablitz - Riederberghöhe zwischen Hüttdorf/Bf - Gablitz in der Zeit von 5.00 Uhr bis 19.45 Uhr die Linienbusse im 30-Minuten-Takt, der während der Früh- und Abendverkehrsspitzen auf 15-Minuten-Intervalle verkürzt wird.
- Besonderes Augenmerk wurde auch in Zusammenarbeit mit den betreffenden Firmen auf die Einrichtung günstiger Werkverkehre gerichtet. Durch diese Werkverkehre ist es den Betriebsangehörigen großer Firmen, wie z.B. EUMIG, NEWAG und Wiener Verlag, möglich, rasch und ohne zeitraubendes Umsteigen ihre Arbeitsstätte zu erreichen.
- In Entsprechung der Bedeutung Wiens als internationale Konferenzstadt wurde eine Schnellverbindung vom City Air Terminal zum Flughafen Wien-Schwechat errichtet, welche im 20-Minuten-Takt verkehrt.
- Seit 8. April 1978 wird die Kraftfahrlinie 1097/62 B Liesing Bf. - Wien XII Philadelphiabrücke in Tarifgemeinschaft mit den Wr. Stadtwerken-Verkehrsbetrieben geführt und solcherart - durch Anerkennung der Fahr- ausweise der Wiener Verkehrsbetriebe eine Vereinfachung der Abfertigung der Fahrgäste erreicht.

III. Güterzugverkehr

Seit Oktober 1975 wurden in Erfüllung des Unternehmenskonzeptes zur Beschleunigung des Güterverkehrs im Interesse der Transportwirtschaft und der Konsumenten verschiedene Maßnahmen gesetzt, von denen besonders folgende zu erwähnen wären:

- Einrichtung einer Güterschnellzugsverbindung Buchs - Wien zur Beschleunigung der Frachtbeförderung aus der Schweiz und Frankreich. Dadurch konnte eine Verkürzung der Transportzeit bis zu 9 Stunden erreicht werden.
- Führung von Güterexpresszügen (TEEM-Verbindung) Wien - Budapest zur Verbesserung des Angebotes für Exportsendungen. Dadurch wurde in Verbindung mit dem Güterschnellzug Buchs - Wien die Beförderungsdauer zwischen Zürich und Budapest um 25 Stunden verkürzt.
- Einrichtung von Güterexpressverbindungen in den Relationen Bologna - Wien (Zeitgewinn 6 Stunden), Triest - Wien (Frachtbeschleunigung 7 Stunden) und Curtici - Budapest - Wien zur Beschleunigung des Laufes der vorwiegend verderblichen Frachten (Frachtbeschleunigung zwischen Curtici und Passau 11 Stunden).
- Einrichtung von 10 Nachtsprungverbindungen zwischen Wien und den wichtigsten Verkehrsknotenpunkten in den Bundesländern, wie insbesondere Wien - Salzburg, Wien - Innsbruck, Wien - St. Veit an der Glan mit günstiger Güterbedienung nach Kapfenberg und Bruck an der Mur.
- Der besondere Vorteil dieses Angebotes besteht darin, daß Güter, die bis in die Abendstunden verladen werden können, nachts befördert und in den Morgenstunden des nächsten Tages dem Empfänger bereitgestellt werden.
- Direkte Frachtführung von Wiener Neustadt nach Penzing über Gramatneusiedl - Maxing zur Entlastung der Bahnhöfe Wien Matzleinsdorf und Meidling.

- 199 -

- Einrichtung eines Güterschnellzuges Wien - Villach für die Expreßgutbeförderung auf der Südbahn zur Entlastung der Reisezüge und im Interesse einer kontinuierlichen Verladung in Wien Südbahnhof.
- Bildung von eigenen Frachtgruppen für Wien Matzleinsdorf und Wien Nord in Bruck an der Mur zur Beschleunigung der Frachten und Entlastung der Wiener Bahnhöfe.
- Einrichtung eines Gütereilzuges Krems an der Donau - Wien. Dieser Zug wird über Tulln geführt und bringt neben einer Beschleunigung des Frachtlaufes auch eine Entlastung der Schnellbahnstrecke.
- Einrichtung einer neuen Güterexpreßverbindung Hamburg - Wien. Kürzung der Beförderungszeit gegenüber bestehender Güterexpreßverbindung um 5 Stunden, bzw. gegenüber normaler Frachtenverbindungen um 21 Stunden.

Auf dem Gebiet der Anschlußbahnförderung wurden seit Beginn der Legislaturperiode von den ÖBB 11 Förderungsanträge mit einem Gesamtförderungsbetrag von 8,7 Mio S behandelt. Von diesen 11 Vorhaben konnten bisher 9 mit einem Förderungsbetrag von insgesamt 2,3 Mio S realisiert werden. Die beiden restlichen Vorhaben werden voraussichtlich noch in der 1. Jahreshälfte 1979 zum Abschluß gebracht.

Zweck dieser Förderung ist die Herstellung funktionsgerechter Gleisanschlüsse (bis zum Lagerplatz oder zur Produktionshalle) sowohl für Absender als auch Empfänger.

Für das Fahrplanjahr 1979/80 sind eine Vielzahl von Verbesserungen im Güterzugverkehr geplant.

Insbesondere wäre hiebei zu erwähnen:

- Schaffung einer neuen TEEM-Verbindung Narbonne - Buchs (SG) - Wien (Budapest).

- 200 -

- Schaffung neuer TEEM-Verbindungen Antwerpen - Wien und Amsterdam - Wien
- Kürzung der Beförderungsdauer bei den TEEM-Verbindungen Stockholm/Oslo - Wien, Rotterdam - Wien, Buchs (SG) - Wien
- Einrichtung eines neuen zusätzlichen Regelzuges Hegyes-halom - Bruck an der Leitha Fbf. mit günstigen Anschlüssen Richtung Wien.
- Einrichtung je einer neuen Nachtsprungverbindung Wels - Wien bzw. Wien - Wiener Neustadt.
- Vermehrung der Anschlußverbindungen zur Güternachtsprungverbindung Wien - Wolfurt und Aufnahme neuer Anschlußverbindungen von Wien nach Wörgl und in das Oberinntal.
- Herstellung neuer Anschlußverbindungen vom Bahnhof Floridsdorf Fbf. zu bestehenden Güternachtsprungverbindungen.
- Herstellung günstigerer Anschlüsse bei einer Güterschnellzugverbindung Penzing Vbf - Hall in Tirol in Richtung Feldkirch und Bregenz.
- Beschleunigung der von Penzing Vbf nach Wörgl laufenden Sendungen und Entfall der Frachturnstellung in Salzburg Gnigl.
- Neuordnung des Güterzugverkehrs Wels - Wien und Schaffung von 4 direkten Verbindungen Wels - Klein Schwechat
- Neuordnung des Verschubeinsatzes in Wels Vbf zum Wochenende zur kundengerechten Einbringung der Wagen an Montagen in den Wiener Bahnhöfen.
- Schaffung einer neuen direkten Ferngüterzugverbindung Bruck an der Mur - Wien Brigittenau mit Anschluß von Bruck an der Leitha zur rascheren Zuführung nach mehreren Wiener Bahnhöfen.

- 201 -

Weitere wesentliche Verbesserungen des Beförderungsangebotes für den Raum Wien hängen weitgehend davon ab, in welchem Zeitraum betrieblich voll nutzbare Anlagen wie der nunmehr begonnene Zentralverschiebebahnhof Wien zur Verfügung stehen und in welchem Ausmaß die Führung von Güterzügen trotz fortschreitender Verdichtung des Nahverkehrs im Ballungsraum Wien auf bestimmten Strecken möglich sein wird.

IV. Kraftwagengüterverkehr

Im Sinne einer raschen, personalsparenden und kundenfreundlichen Haus-Haus-Beförderung von Wagenladungen wurden Straßenrollerstützpunktbahnhöfe in Simmering-Ostbahnhof und Stammersdorf eingerichtet. Diese ersparen zeit- und personalintensive Umschlagvorgänge. Außerdem wurde ein Großcontainerzustelldienst beim Bahnhof Wien Nordwestbahnhof eingeführt.

V. Leistungen baulicher und technischer Art

In der jetzigen Legislaturperiode wurden bzw. werden für Investitionsvorhaben auf dem Bausektor und für technische Einrichtungen insgesamt rund 3,4 Mrd S bereitgestellt. An Vorhaben größerem Umfanges wären zu erwähnen:

1. Investitionen auf dem Bausektor

- Ausbau des Bahnhofes Wien West einschließlich Inbetriebnahme einer modernen Wagenwaschanlage.
- Ausbau des Bahnhofes Leopoldau durch Schaffung eines in Richtung Süden verlegten Mittelbahnsteiges und einer Wendeanlage für Schnellbahnzüge.
- Trassenverlegung der Bahn im Bereich des Flughafens Schwechat.
- Beginn des Baues des betrieblich notwendigen Zentralverschiebebahnhofes Wien.

- 202 -

- Überbauung des Bahnhofes Wien Franz-Josefs-Bahnhof
- Neubau der Lehrwerkstatt der Hauptwerkstatt Floridsdorf
- Neubau einer Triebwagenhalle in der Hauptwerkstatt Floridsdorf für Zwecke des Nahverkehrs
- Neubau der Triebfahrzeugremise Wien Süd und Wien West
- Neubau eines Lehrlingsheimes in Wien 12.
- | - Ausbau der Fernmsldestreckenleitung Wien
- Zubau an das Dienstgebäude Mariannengasse Wien 9., für die Erweiterung der EDV-R-Anlage
- Neubau einer Elektrozentralwerkstatt in Penzing
- Bau einer Eisenbahnbrücke für die Unterführung der Atzgersdorferstraße nächst der Haltestelle Atzgersdorf
- Verlegung der Haltestelle Atzgersdorf-Mauer
- Verbreiterung der Unterführung der Endreßstraße in Atzgersdorf
- Ausbau der Kraftwagenzentralwerkstatt Liesing
- Zu- und Umbau in der Kraftwagenbetriebsleitung Hütteldorf
- Ausbaumaßnahmen zur Verdichtung des Nahverkehrs in der Strecke Meidling - Liesing
- | - Neubau der Güterdienstanlagen der Bahnhöfe Wien Matzleinsdorf und Wien Westbahnhof
- Inbetriebnahme des zweiten Streckengleises zwischen Inzersdorf Ort - Oberlaa
- | - Umbau der Gleisanlagen im Bahnhof Wien Matzleinsdorf
- Umfangreiche Bauarbeiten im Bahnhof Wien Brigittenau im Zusammenhang mit dem dort geplanten großen Straßenverkehrsknoten
- Verlegung der Eisenbahnbrücke zwischen den Bahnhöfen Heiligenstadt - Wien Brigittenau über den Donaukanal im Zusammenhang mit dem Ausbau des Bundesstraßennetzes. Gleichzeitig mit dem Bau der Verbindungsschleife entsteht im Bereich des Bahnhofes Heiligenstadt auch eine

- 203 -

gemeinsame Anlage für die Züge der Franz-Josefs-Bahn und die Endstelle der U-Bahnlinie U 4.

- Sanierung der Ladestraße im Bahnhof Wien Nordwestbahnhof
- Inbetriebnahme des unterirdischen Bahnhofes Flughafen Wien-Schwechat nach erfolgter Trassenverlegung im Zuge des Ausbaues der Flughafenbahn
- Verlegung der Bahnsteiganlagen in Atzgersdorf-Mauer sowie Umbauarbeiten in Hetzendorf im Zusammenhang mit dem Schnellbahnverkehr auf der Südbahnstrecke.

2. Investitionen auf dem sicherungstechnischen Sektor

- Errichtung moderner elektrischer Stellwerksanlagen in Bahnhöfen Wien West, Penzing und Oberlaa
- Einbau einer induktiven Zugsicherung in den Strecken Wien Südbahnhof - Liesing, Floridsdorf - Leopoldau und Floridsdorf - Jedlersdorf
- Ausrüstung von 5 schienengleichen Eisenbahnkreuzungen mit technischem Kreuzungsschutz
- Verlegung eines Streckenfernmeldekabels mit Modernisierung der Fernmeldeanlagen in den von Meidling ausgehenden Strecken nach Inzersdorf, Hüttdorf und Klein Schwechat
- Einrichtung moderner Gleisbildstellwerke in den Bahnhöfen Maxing und Flughafen Wien-Schwechat
- Automatisierung des Blockpostens St. Veit an der Wien
- Beginn der Errichtung von Gleisbildstellwerksanlagen in den Bahnhöfen Wien Matzleinsdorf - Meidling (die bisher größte Anlage in Österreich) und Stadlau
- Beginn der Vorarbeiten für die 1. Ausbaustufe Zentralstellwerk Süßenbrunn
- Beginn des Einbaus von technischem Kreuzungsschutz an 16 Eisenbahnkreuzungen

- 204 --

- Beginn des Ausbaues der Fernmeldeanlagen im Zusammenhang mit der Elektrifizierung der Franz-Josefs-Bahn
- Planung des Zentralstellwerkes Wien FJB

3. Automation der Fahrkartenausgabe

Im Nahverkehrsbereich in den Ballungsräumen wird durch den Einsatz technischer Verkaufsgeräte für die Bahnkunden insbesondere während der Stoßzeiten die Erlangung einer Fahrkarte erleichtert werden. Selbstverständlich wirken sich solche Maßnahmen auch betriebswirtschaftlich günstig aus.

In diesem Sinn wurden

- ab November 1976 im Bereich der Tarifgemeinschaft mit den Wiener Verkehrsbetrieben Fahrscheinautomaten in folgenden frequentierten Verkehrsknotenpunkten aufgestellt:

Liesing, Atzgersdorf-Mauer, Hetzendorf, Meidling, Haltestelle Matzleinsdorferplatz, Südtirolerplatz, Wien Südbahnhof, Wien Mitte, Wien Nord, Floridsdorf, Floridsdorf Siemensstraße, Jedlersdorf, Strebersdorf und Süßenbrunn.

VI. Elektrifizierung

Für die Fortführung des Elektrifizierungsprogrammes wurden bzw. werden in der laufenden Legislaturperiode rund 50 Mio S bereitgestellt. Dies ermöglichte

- Aufnahme des durchgehend elektrischen Betriebes auf der Ostbahn im Mai 1976; damit verbunden eine Fahrzeitverkürzung im Personenverkehr bis 15 Minuten, im Güterverkehr bis 25 Minuten.
- Vollausbau Wien Süd Ostseite (Personenbahnhof)

- 205 -

- Aufnahme des elektrischen Betriebes auf der Strecke Wien FJB - Tulln einschließlich des Schleifengleises Wien Brigittenau - Heiligenstadt
- Einrichtung eines Fahrleitungsmeistergebäudes in Brigittenau

VII. Schnellbahnverkehr

Im Zuge der mit 1. März 1977 durchgeführten Tarifreform (Einführung kundengerechter Tarifangebote wie Kilometerbank, Sechserkarte, Austria-Ticket, Bergsteigerkarte) wurde ein wesentliches Postulat des Unternehmenskonzeptes erfüllt. Weiters wurde die Tarifgemeinschaft Österreichische Bundesbahnen - Wiener Stadtwerke-Verkehrsbetriebe auch auf die Strecken Wien Südbahnhof - Erzherzog Karl-Straße sowie Meidling - Wien Südbahnhof ausgedehnt.

Mit Wirksamkeit vom 18. Mai 1977 wurde die Benützung der 2. Klasse aller Personen- und Eilzüge innerhalb des gesamten Schnellbahnbereiches mit Fahrausweisen der Wiener Stadtwerke-Verkehrsbetriebe zugelassen.

Mit diesen Maßnahmen steht dem Benützer öffentlicher Verkehrsmittel einerseits ein wesentlich größeres Zugangebot zur Verfügung, andererseits hat er die Möglichkeit, den für ihn jeweils günstigsten Tarif in Anspruch zu nehmen.

VIII. Fahrpark

1. Triebfahrzeuge

In der laufenden Legislaturperiode wurden bzw. werden im Gesamtbereich der ÖBB 96 Elektrolokomotiven und 41 Elektrotriebwagenzüge mit einem Bestellwert von rund 2,022 Mrd S für Lokomotiven bzw. von 1,535 Mrd S für Triebwagen sowie 30 Diesellokomotiven (Auslieferung bereits 1977 abgeschlossen) mit einem Bestellwert von rund 235 Mio S ausgeliefert.

- 206 -

Im Bereich der Bundeshauptstadt Wien befinden sich als Zugförderungsdienststellen die Zugförderungsleitungen Wien FJB, Wien Nord, Wien Ost, Wien Süd, Wien West und Floridsdorf sowie die Nebenstelle Stadlau. Mit den bei diesen Dienststellen beheimateten Triebfahrzeugen und einem Personalstand von rund 2000 Bediensteten werden neben den Traktionsaufgaben des Wiener Raumes auch noch viele in die Bundesländer reichende Einsätze gedeckt.

Die Dieseltriebfahrzeuge der Wiener Zugförderungsdienststellen werden auf Haupt- und Nebenbahnen Niederösterreich eingesetzt, wobei auch Leistungen in das Burgenland und vereinzelt nach Oberösterreich führen. Die elektrischen Triebfahrzeuge der Zugförderungsleitungen Wien West und Wien Süd erbringen Langlaufleistungen in die westlichen und südlichen Bundesländer und in die Bundesrepublik Deutschland (München und Frankfurt am Main). Die Fahrzeuge der Wiener Schnellbahn verbinden den Einzugsbereich der Bundeshauptstadt Wien im Taktverkehr mit dem Stadtzentrum.

Durch die im Berichtszeitraum erfolgte Elektrifizierung im Bereich des Personenbahnhofes Wien Süd/Ostseite (28.9.1975), der Verbindung Brigittenau - Heiligenstadt bzw. Nußdorf sowie die Aufnahme des elektrischen Betriebes auf der Strecke Wien FJB - Tulln Stadt konnten die Nahverkehrsleistungen auf die Ost- und Franz-Josefs-Bahn ausgedehnt werden, wobei neben den Schnellbahnzügen der Reihe 4030 für die Führung der schweren Berufsfahrerrüge Lokomotiven der Reihe 1042 und 1046 eingesetzt werden.

Auf dem Dieselsektor wurde durch Ausscheiden alter Triebwagen und deren Ersatz durch neuere stärkere und schnellere Typen bzw. durch lokbespannte Züge besonders im Berufsverkehr Fahrzeitverkürzungen realisiert und, da die Lokomotiven ein dieselelektrisches Zugheizaggregat besitzen, durch die elektrische Beheizung der Reisezugwagen auch eine Komfortverbesserung erzielt. Beim Dieselver-

- 207 -

schub wurde die Lok-Reihe 2062 durch die schwere Verschublok der Reihe 2067 abgelöst und dadurch eine Qualitätsverbesserung erzielt.

Auf dem Sektor der elektrischen Traktion werden die Neubaufahrzeuge bei den Wiener Dienststellen eingeliefert und gelangen zunächst hier zum Einsatz. Durch die Einlieferung von 12 E-Triebwagengarnituren der Reihe 4010 im Berichtszeitraum kbnnte auch auf der Südbahnstrecke der Taktverkehr aufgenommen und zahlreiche stark frequentierte Städteschnellverbindungen mit Doppelgarnituren geführt werden. Der Einsatz der Thyristorlokomotiven der Reihe 1044, deren Auslieferung im Frühjahr 1978 begann, erleichtert die Führung schwerer Schnell- und Güterzüge. Durch diese Hochleistungslokomotive können auf der Semmeringstrecke bei zahlreichen Schnellzügen Vorspannleistungen erspart werden.

Bis zum Ende des Berichtszeitraumes werden für den Wiener Bereich noch 15 Nahverkehrstriebwagenzüge der Reihe 4020 ausgeliefert werden, die für die Bewältigung der kommenden Nahverkehrsaufgaben vorgesehen sind.

Zur Modernisierung des Hilfszugwesens wird noch im Berichtszeitraum ein neues Unimog Einsatzfahrzeug beschafft, welches das derzeitige, nicht mehr entsprechende Kraftfahrzeug bei der Zugförderungsleitung Wien Ost ablösen soll.

2. Reisezugwagen

In der laufenden Legislaturperiode wurden bzw. werden 376 moderne Reisezugwagen mit einem Bestellwert von rund 1,976 Mrd S ausgeliefert. Darüberhinaus wurden noch eine große Anzahl älterer Wagen durch eine gefälligere Neubepolsterung und Anbringen von Kopfschutz sowie eines Zwei-farbenanstriches zeitgemäß modernisiert.

- 208 -

POST- UND TELEGRAPHENVERWALTUNG

I. POSTDIENST

In den Jahren 1976 bis 1978 konnten durch die zusätzliche Beschaffung von 38 Kraftfahrzeugen in deren Einsatzbereichen Beschleunigungen des Postlaufes erzielt werden, die wieder zu Verbesserungen des Betriebsablaufes und der Dienstleistungen der Post in folgenden Bereichen führten:

- Beförderung der Postsendungen zwischen den Postämtern
- Postzuführung an Stützpunkte der Briefzusteller
- Briefkastenentleerung
- Eilzustellung
- Zustellung von Wertbrief- und Nachnahmesendungen
- Briefzustellung
- Paketzustellung
- Eilpaketzustellung

Durch die im Jahre 1975 begonnene probeweise Einführung des Paketbehälterverkehrs wurde sowohl eine Beschleunigung des Paketbeförderungsdienstes als auch eine Schonung des Postgutes erzielt. Dieser Dienst wurde im Jahre 1978 zur festen Einrichtung erklärt und besteht zur Zeit in den Relationen Innsbruck - Wien, Salzburg - Wien, Linz - Wien und Bruck an der Mur - Wien.

Am 1. Februar 1978 wurde der Palettendienst zur rascheren und einfacheren Annahme und Weiterleitung von Massensendungen aufgenommen.

Zur Verbesserung der Postzuführung aus dem Raume Kärnten in die Bundesstadt wurde mit Beginn des Sommerfahrplanes 1976 in der Strecke Villach - Bruck a.d.Mur ein Postschnellzug (Zug 39800) eingerichtet. Mit diesem Postzug gelang es, die Ankunftszeit der Bahnpost Villach - Wien in Wien Südbf. von 6.50 Uhr auf 5.05 Uhr zu verbessern und damit die Zustellung aller aus der Leitzone 9 (Kärnten und Osttirol) abgeleiteten Briefsendungen am nächstfolgenden Werktag in der Leitzone 1 (Wien) und teilweise sogar in den angrenzenden Leitzonen zu ermöglichen.

Mit Beginn des Winterfahrplanes 1976/77 wurde dieser Postschnellzug in Analogie zu den auf der Westbahnstrecke zwischen Wien und Salzburg sowie Wien und Innsbruck eingerichteten Postschnellzugpaaren auf ein in der gesamten Strecke Wien - Villach - Wien verkehrendes Postschnellzugpaar (Züge 39803-39802) ausgeweitet. In diesem für die Postbeförderung ideal gelegenen Postschnellzugpaar

- 209 -

Die Bundeshauptstadt Wien berühren 162 Schnellzugswagen der gehobenen Komfortklasse (einschließlich Liege-, Schlaf- und Speisewagen) die im internationalen Verkehr den Fernreisenden zugute kommen, während 180 neue bzw. modernisierte Inlandsreisezugwagen die Qualität der Reisen innerhalb der Bundesländer verbessern.

3. Güterwagen

Am Güterwagensektor wurden bzw. werden in dem in Frage stehenden Zeitraum 3398 Wagen mit einem Bestellwert von rund 1,742 Mrd S von der Industrie ausgeliefert und in Betrieb genommen. Es sind dies nach modernsten Erfordernissen für die verladende Wirtschaft entwickelte Fahrzeuge, wo auf rasche Be- und Entlademöglichkeit besonders Rücksicht genommen ist. Der Einsatz dieser Güterwagen wird auch der Transportwirtschaft der Bundeshauptstadt Wien von Nutzen sein.

IX. Aufträge der Österreichischen Bundesbahnen an die Wirtschaft in Wien

Die Österreichischen Bundesbahnen haben an Firmen in Wien in der laufenden Legislaturperiode für die Beschaffung von Waren Lieferaufträge in der Höhe von rund 4.803 Mio S vergeben. Die ÖBB haben damit einen wesentlichen Beitrag zur Sicherung der in Wien befindlichen Arbeitsplätze geleistet.

- 210 -

werden nicht nur die Bahnpost Wien - Villach - Wien und soweit möglich die Bahnposten Wien - Graz - Wien und Wien - Oberwart, sondern auch alle in Betracht kommenden Beiwagenkurse geführt. Dadurch wurden die für die Postbeförderung nachteiligen Auswirkungen der Attraktivierung des Reisezugangebotes der ÖBB (Beschleunigung der Reisezüge durch die Einschränkung der Postbeförderung sowie die Verkürzung der Aufenthalte in den Haltestellen) kompensiert und zugleich die bestmögliche Postbeförderung zwischen den Leitzonen 1 und 9 sowie weiten Teilen der angrenzenden Leitzonen erzielt. Zur Durchführung der in Wien zwischen Süd- und Westbahnhof notwendigen Überstellungen von Postbeiwagen wurde ein Posteilzugpaar (Züge 39700-39701) in der günstigsten Lage eingerichtet.

Seit der Verkehrsaufnahme des neuen Postschnellzugpaars bestehen sowohl zwischen Wien, Linz, Salzburg und Innsbruck als auch zwischen Wien, Graz, Klagenfurt und Villach optimale Postverbindungen.

Im Jahre 1975 wurde mit dem Aufbau der postbetriebs-technischen Anlagen beim Postamt 1103 Wien-Südbahnhof begonnen. Bereits 1976 konnte die mechanisierte Briefumleitung in Betrieb genommen werden. Der Aufbau der Paketförder- und Verteilanlagen für die Paketumleitung ist soweit fortgeschritten, daß die Betriebsaufnahme im Herbst 1978 erfolgen konnte. Die Planung der Paketförder- und Verteil-anlage für die im Areal des genannten Postamtes vorge-sehene Zentrale Paketzustellung für die Bundeshauptstadt wurde im Jahre 1978 begonnen und wird in der Folge fortge-setzt, sodaß die Anlage für die im Jahre 1980 geplante Betriebsaufnahme zeitgerecht in Auftrag gegeben werden kann.

Es wurden die Voraussetzungen geschaffen, daß die elektrische Raumsicherung der Wiener Postämter an das öffentliche Notruf-Übertragungssystem in der Bundeshauptstadt angeschlossen werden kann. Zur Erhöhung der Sicherheit wurden Postämter mit Überwachungsfilmkameras ausgestattet.

- Im Jahre 1978 wurde das Postamt 1108 Wien errichtet.

II. POSTAUTODIENST

Im Zuge der Regionalplanung zur Verbesserung des Angebotes an öffentlichen Verkehrsmitteln wurden im Raum Wien folgende Maßnahmen gesetzt:

- Im Raum Wien einschließlich dem Nahbereich wurden bisher 20 Großraumomnibusse in Betrieb genommen. Bis Ende 1979 werden noch weitere 4 Großraumomnibusse eingesetzt werden.
- Auf der Postautolinie 1070/49 B Wien/Hütteldorf - Mauerbach wurde auf der Tarifgemeinschaftsstrecke Hütteldorf - Steinbachstraße durch Intervallverkürzung (zusätzlich wurden 15 Kurspaare neu eingerichtet) eine Verbesserung des Verkehrsangebotes geschaffen. (Die seinerzeit beab-sichtigte Übernahme des gesamten Verkehrs durch den Post-autodienst ist aus Gründen, die bei den Wiener Verkehrs-betrieben lagen, nicht zustandegekommen.)

- 211 -

- Im Gebiet des südwestlichen Wienerwaldes (Wien/Mauer - Breitenfurt - Alland - Heiligenkreuz - Kaltenleutgeben) wurde ein Gemeinschaftsverkehr zwischen Postautodienst und dem Kraftwagendienst der Österreichischen Bundesbahnen eingerichtet. Diese Maßnahme brachte ein verbessertes und erweitertes Verkehrsangebot. Zusätzlich wurden 29 Kurspaare eingerichtet. Als Vorleistung für den Wiener Verkehrsverbund wurde außerdem der gesamte Verkehr in diesem Raum nach Liesing ausgerichtet, um günstige Zustiegmöglichkeiten zur Schnellbahn zu schaffen. Die Streckenführung der Postautolinien von Liesing nach Bahnhof Wien-Mitte wurde so geändert, daß diese Kurse künftig über den Bahnhof Liesing nach Wien/Philadelphiabrücke zum Autobusbahnhof Wien geführt werden.
- Im Rahmen des Gemeinschaftsverkehrs erfolgt eine gegenseitige Anerkennung der bestehenden Fahrausweise. Schaffung eines optimalen Verkehrsangebotes und Darstellung aller Kurse in einem gemeinsamen Fahrplanbild.
- Die Strecke Liesing - Meidling/Philadelphiabrücke wird außerdem seit 8. April 1978 in Tarifgemeinschaft mit den Wiener Verkehrsbetrieben geführt.
- Erwähnenswert für die wirtschafts- und beschäftigungs-politische Lage für Wien sind auch die Taktverkehre auf der Brünnerstraße von Mistelbach nach Wien ab 1976 und von und nach Eisenstadt ab 1977.

III. FERNMELDEDIENST

1. Leitungsbau

Die Zahl der Fernsprechhauptanschlüsse in Wien stieg im Zeitraum Ende 1975 bis Ende 1978 von 632.149 auf 716.310, somit also um 84.161 (das sind rd. 13,3 %). Die Zahl der Fernschreibleitnehmer erhöhte sich in der selben Zeit von 5.353 auf 6.566, also um 1.213 (ca. 22,7 %).

Im Bereich sämtlicher Wiener Wählämter wurden insgesamt 910 km Teilnehmerkabel verlegt. Neben der Schaltung neuer Anschlüsse mußte die in allen Relationen ständig steigende Gesprächszahl berücksichtigt werden. Zur Verhinderung neuer und zur Beseitigung bestehender Engpässe wurden direkte Vermittlungskabel zwischen den Wählämtern im Ausmaß von 355 km verlegt.

Bis zum Ende der Legislaturperiode werden weitere 295 km Teilnehmerkabel und 105 km Vermittlungskabel verlegt werden. Um den wirtschaftlich größtmöglichen Nutzen der bestehenden Kabelanlagen zu erreichen, werden neuerdings digitale Übertragungssysteme auf den Vermittlungskabeln eingesetzt. Durch den weiteren Ausbau und durch den Einsatz neuer elektronischer Einrichtungen wird das Besetzzeichen bei der Herstellung von Verbindungen praktisch gänzlich beseitigt werden.

- 212 -

2. Übertragungstechnik

Die Übertragungseinrichtungen in den bestehenden fernmelde-technischen Zentren Wien-Schillerplatz und Wien-Börseplatz wurden dem Verkehrsanstieg entsprechend erweitert, das neue (dritte) Zentrum Wien-Arsenal wurde im September 1978 in Betrieb genommen. Für den Fernmeldeweltverkehr wurden Koaxialkabelsysteme für 960 Kanäle zwischen Wien-Schillerplatz und Bratislava, Wien-Arsenal und Bruck an der Leitha, Wien und St. Pölten sowie Wien und Hollabrunn neu eingerichtet. Zwischen Wien-Schillerplatz und Linz wurde ein zweites System für 2.700 Kanäle errichtet; außerdem wurde ein solches System zwischen Wien-Arsenal und Graz aufgebaut.

Zur Verstärkung der Leitungsbündel zwischen den fernmelde-technischen Zentren und den Wählautern in Wien wurden ebenfalls Koaxialkabelsysteme für 2.700 Fernsprechkanäle und digitale Übertragungssysteme (PCM 30) bei den Vermittlungskabeln eingesetzt.

Parallel dazu wurden und werden die Richtfunkanlagen ergänzt und neue Übertragungsschienen eingerichtet. Hier wäre in der Relation Wien - Salzburg die Erweiterung der 6,2 GHz-Richtfunkschiene für den Fernsprechverkehr (4×1.800 Fernsprechleitungen) und der Umbau der 4 GHz-Richtfunkschiene für Fernsehubertragungen zu erwähnen. >

Da sich die Nachfrage um Zuteilung eines Autotelefons ("öffentlicher beweglicher Landfunkdienst") gesteigert hat, wurde zur Verbesserung der Versorgung der Bundes-hauptstadt Wien die Zahl der Sprechkanäle durch die Inbetriebnahme der Basisfunkstationen Satzberg, Wien-Arsenal und Exelberg von vier auf zehn erweitert.

Im Juli 1975 wurde der öffentliche Personenrufdienst, der unter der Bezeichnung "Piepsrnl" bereits populär geworden ist, in Betrieb genommen. Dieser Dienst ermöglicht es, an einen Teilnehmer, der sich innerhalb des Versorgungsbereiches aufhält, einen Ruf zu übermitteln und ihn so zu veranlassen, eine vorher vereinbarte Fernsprechnummer anzurufen und die für ihn bestimmte Nachricht entgegenzunehmen.

Mit 8 Sendestationen in Wien umfaßt der Versorgungsbereich das Stadtgebiet Wien und die nähere Umgebung. Die Sendestationen sind an eine rechnergesteuerte Zentrale in Wien angeschlossen. Um die stark steigende Nachfrage nach diesem Dienst befriedigen zu können, mußte diese rechner-gesteuerte Zentrale bereits auf die nächste Ausbaustufe erweitert werden. Es steht nun eine Kapazität von rd. 100.000 Rufnummern zur Versorgung aller im Bundesgebiet eingerichteten bzw. noch einzurichtenden Bereiche zur Verfügung.

- 213 -

3. Vermittlungstechnik

Der Fernsprech-Fernverkehr von und nach Wien nimmt insbesondere auch durch die zunehmende Anzahl in Wien residierender internationaler Organisationen und durch die Bedeutung der Bundeshauptstadt als Kongresszentrum ständig zu. Ebenso steigt die Anzahl der Ferngespräche von und nach den Bundesländern stetig an. Um diese Gespräche ohne Behinderung in kürzester Zeit zu ermöglichen, wurden

- die Wähleinrichtungen in den bestehenden fernmeldetechnischen Zentren Wien-Schillerplatz und -Börseplatz erweitert,
- die Einbeziehung Wiens in den Europaselbstwahlverkehr abgeschlossen,
- die von den Teilnehmern gern in Anspruch genommenen Kurzwahlverbindungen um 14 auf derzeit insgesamt 45 ausgebaut,
- im neuen, dritten fernmeldetechnischen Zentrum Wien-Arsenal ein Hauptbereichsamt errichtet, das mit modernen teilelektronischen Einrichtungen ausgestattet ist und dessen 1. Baustufe mit 7.200 Leitungen bereits in Betrieb gegangen ist,
- in diesem neuen Fernmeldezentrum ein neues teilelektronisches internationales Transitamt errichtet und in Betrieb genommen, das in der 1. Baustufe für 1.600 Leitungen ausgelegt ist.

Für den Fernsprech-Ortsverkehr wurden die vorhandenen Wählämter dem Bedarf entsprechend erweitert und neue Wählämter errichtet. Die Aufnahmefähigkeit der Wählämter für neue Anschlüsse hat in den Jahren 1976 bis 1978 um insgesamt 123.927 zugenommen. Hier wären folgende Maßnahmen besonders zu erwähnen:

- Errichtung und Inbetriebnahme des neuen Wählamtes Wien-Oberlaa für derzeit 15.700 Anschlüsse,
- Errichtung und Inbetriebnahme des neuen Wählamtes Wien-Kaiserebersdorf für derzeit 15.800 Anschlüsse,
- Einsatz eines fahrbaren und 11 transportabler Wählämter für insgesamt 6.650 Anschlüsse als Überbrückungsmaßnahme bis zur Inbetriebnahme der Wählämter Kaiserebersdorf, Hetzendorf und Liesing,
- Errichtung und Inbetriebnahme des neuen Wählamtes Wien-Hetzendorf für 7.200 Anschlüsse in der 1. Baustufe.

Um den Bedürfnissen der Wirtschaft nach Errichtung von Fernschreibanschlüssen Rechnung zu tragen, wurde auf den Ausbau des Fernschreibverkehrs besonderes Augenmerk gerichtet. Beim Ausbau der Wiener Fernschreibämter wurde neben der Schaffung von Anschlußmöglichkeiten für neue Fernschreibanschlüsse auch auf den Ausbau der benötigten In- und Auslandsleitungen besonderes Gewicht gelegt. Seit Beginn der Legislaturperiode wurden rund 370 zusätzliche Vermittlungsleitungen in Betrieb genommen.

- 214 -

Für den öffentlichen Notruf-Übertragungsdienst wurden die zentralen Einrichtungen für 900 Teilnehmer hergestellt. Dieser Dienst ermöglicht mit geringstem Leitungsaufwand die Übertragung von Notrufalarmen zu den Notdiensträgern (insbesondere Polizei und Feuerwehr).

Um den weiter steigenden Fernverkehr klaglos abwickeln zu können, werden bis Ende 1979

- das neue Hauptbereichsamt Wien-Arsenal auf 9.000 Leitungen und
- das neue internationale Transitamt Wien-Arsenal auf 2.200 Leitungen ausgebaut und,
- dem Bedarf entsprechend, weitere zwei Kurzwahlverbindungen eingerichtet werden.

Im Ortsverkehr ist im Jahr 1979 die Erweiterung der vorhandenen und die Errichtung neuer Wählämter für rd. 40.000 neue Anschlüsse vorgesehen, im besonderen

- die Errichtung und Inbetriebnahme des neuen Wählamtes Wien-Arsenal für 4.700 Anschlüsse und
- die Errichtung des neuen Wählamtes Wien-Liesing für 15.300 Anschlüsse in der 1. Baustufe (Inbetriebnahme ab Mitte 1980).

Für die Herstellung neuer Fernschreibanschlüsse und zur Deckung des Bedarfs an Datenanschlüssen wurde im neuen Fernmeldezentrum Wien-Arsenal die erste rechnergesteuerte elektronische Vermittlungsstelle Österreichs im neuen kombinierten Fernschreib-Datennetz für rund 7.000 Fernschreib- und Datenanschlüsse errichtet. Die Beschaltung dieses Amtes erfolgt ab Anfang 1979 mit Vermittlungsleitungen, Fernschreibanschlüssen und in der Folge schrittweise mit 300 Baud-Datenanschlüssen.

Die zentralen Einrichtungen für den öffentlichen Notruf-Übertragungsdienst werden derzeit auf insgesamt 1.700 Teilnehmer ausgebaut.

IV. HOCHBAU

1. Seit Beginn der Legislaturperiode wurden folgende Neubauten (Erweiterungsbauten) fertiggestellt und in Betrieb genommen:

Postamt 1226 Wien
 Postamt 1100 Wien (Zubau und Umbau)
 Fernmeldegebäude Wien-Arsenal
 Fernmeldegebäude Wien-Humboldtgasse
 Telegraphenzeugverwaltung Wien-Stadlau, Lagergebäude
 Wählamt Wien-Hetzendorf mit Postamt 1125 Wien
 Wählamt Wien-Fünfhaus (Aufstockung)
 Wählamt Wien-Kaiserebersdorf
 Wählamt Wien-Oberlaa

- 215 -

2. Seit Beginn der Legislaturperiode wurden folgende Postämter umgebaut, instandgesetzt oder in neu erworbene bzw. neu angemietete Räume verlegt:

1017 Wien-Parlament
 1037 Wien
 1040 Wien (Zustellersaal)
 1042 Wien
 1052 Wien
 1053 Wien
 1090 Wien (Provisorium)
 1102 Wien
 1108 Wien (Neuerrichtung)
 1110 Wien (Zustellersaal) 17
 1113 Wien
 1134 Wien
 1147 Wien
 1183 Wien
 1210 Wien
 1214 Wien
 1236 Wien

3. Zum 31. Jänner 1979 befinden sich folgende Neubauten im Bau:

Postamt 1103 Wien, Umleitgebäude (4. Bauteil)
 Postamt 1103 Wien, Südgleishalle (5. Bauteil)
 Wählamt Wien-Liesing.

4. Mit folgenden größeren Neubauten (Erweiterungsbauten) soll noch im Jahr 1979 begonnen werden:

Postamt 1103 Wien, 6. Bauteil
 Postamt 1190 Wien, Zustellabteilung
 Rechenzentrum der PTV Wien
 Wählamt Wien-Leopoldau

V. INVESTITIONSAUSGABEN

Bezüglich der Investitionsausgaben für das Bundesland Wien in den Jahren 1970 bis 1979 (also für einen über die ggstl. Legislaturperiode hinausgehenden Zeitraum) siehe die ange- schlossene Beilage".

Bundesministerium für Verkehr
Generaldirektion für die
Post- und Telegraphenverwaltung

Kap. 78, POST- UND TELEGRAPHENANSTALT

Zusammenstellung der Investitionsausgaben für das Bundesland Wien
in den Jahren 1970 bis 1979

Lfd. Nr.	Leistungs- bereich	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
		1970	1971	1972	1973	1974	1975	1976	1977	1978 (Progn.)	1979 (Progn.)	1970 bis 1979 (Sp. 3-12)
1	Postdienst 1)	-	-	-	-	-	9,3	23,6	23,8	23,0	21,0	101,6
2	Postautodienst 2)	9,3	8,0	7,3	11,5	12,9	19,4	16,3	27,4	18,6	30,0	161,4
3	Übertragungs- technik	42,0	59,0	52,0	57,0	66,0	122,0	126,0	160,0	171,0	189,0	1.044,0
	Vermittlungs- technik	138,0	250,0	280,0	270,0	364,0	480,0	627,0	583,0	737,0	613,0	4.279,0
	Leitungstechnik	145,0	180,0	285,0	291,0	274,0	374,0	507,0	455,0	402,0	354,0	3.267,0
	Fernmelddienst- Summe	325,0	489,0	617,0	618,0	722,0	976,0	1.260,0	1.115,0	1.310,0	1.156,0	8.590,0
4	Hochbau	44,0	63,0	107,0	154,0	304,0	380,0	423,0	328,0	245,0	333,0	2.381,0
1-4	GESAMTSUMME	378,3	560,0	731,3	783,5	1.040,9	1.384,7	1.722,9	1.491,2	1.596,6	1.541,6	11.234,0

1) Darunter Ausgaben für postbetriebstechnische Anlagen, für den Paketbehälterverkehr und für die Motorisierung des Landzustelldienstes (auf Grund des Leasing-Vertrages mit der Österr. Postsparkasse für die Jahre 1975 bis 1984).

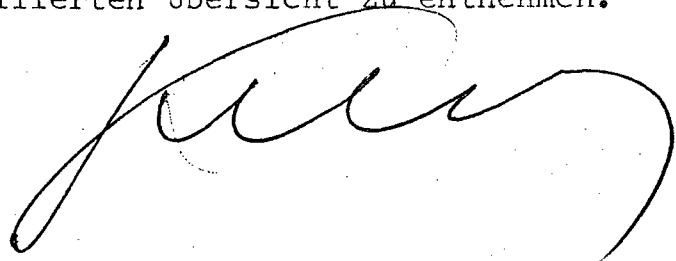
2) Ausgaben für die Beschaffung von Omnibussen, Regelsfahrzeugen und Anhängern sowie von Maschinen und Werkstattseinrichtungen für den Postautobetrieb.

- 216 -

- 217 -

Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung

Die Leistungen des Bundesministeriums für Wissenschaft und Forschung für das Bundesland Wien sind infolge der eingerichteten Institutionen wie z.B. der Vielzahl von Instituten, Universitäten und Kunsthochschulen, Bibliotheken, Museen und der Maßnahmen im Bereich des Denkmalschutzes und der Denkmalpflege etc. derart umfangreich, daß ich eine Zusammenfassung, die nicht vollständig sein kann, für nicht zielführend erachte. Ich bitte daher, die Initiativen dieses Ressorts aus der beiliegenden detaillierten Übersicht zu entnehmen.

A handwritten signature in black ink, appearing to read "Kurz".

BUNDESMINISTERIUM
für
WISSENSCHAFT und FORSCHUNG

Kapitel 14

LEISTUNGEN

für das
BUNDESLAND
WIEN

ab
1970*

QUELLEN:

1. Bundesrechnungsabschlüsse
2. Arbeitsberichte des Bundesministeriums für Wissenschaft und Forschung
3. Berichte der Bundesregierung an den Nationalrat (BMWF) gemäß § 24, Abs. 3 des Forschungsförderungsgesetzes 1967
4. Meldungen der Fachabteilungen

* Grundsätzlich ab 1970, durch Änderung der Erfassungsmethodik wird ab 1975 ein noch detaillierteres Zahlenmaterial zur Verfügung gestellt.

BUNDES LAND

WIEN

Z U S A M M E N S T E L L U N G

Finanzges. Ansatz:	Ausgaben für:	Geburungserfolge 1970 bis 1978:
1/1400	Bundesministerium f. Wissenschaft und Forschung	374,000
1/14006	Österr. Institut f. Sportmedizin	2,411
1/14104	Allgemeines Krankenhaus	1.482,600
1/14106	Österreichische Hochschülerschaft	16,409
	Studentenheime und Menschen	197,071
1/14108	Hochschulzentrum Althanstraße	401,767
1/14116	Wiener medizinische Akademie	8,085
	Österr. Lateinamerika-Institut	0,965
	Hammer-Purgstall-Gesellschaft	3,315
	Verband d.wiss. Gesellschaften Österreichs	1,200
	Institut f.österr. Musikdokumentation	1,280
	Österreichisches College (Alpbach)	5,654
1/14126	Bibliothekarische u.wiss. Filmeinrichtungen	5,237
1/14138	Expertengutachten u. Auftragsforschung	89,550
1/14146	Fonds zur Förderung der wiss. Forschung	585,048
1/14156	Forschungsförderungsfonds d. gewerbl.Wirtschaft	476,331
1/14166	Forschungseinrichtungen	
	Institut für Konfliktforschung	3,900
	Ludwig-Boltzmann-Gesellschaft	128,866
	Institut f. höhere Studien u.wiss.Forschung	76,078
	Österr. Ost- und Südeuropainstitut	32,927
1/14176	Österr. Akademie der Wissenschaften:	
	Zentrale	165,063
	Institut f. vergl. Verhaltensforschung	20,415
	Institut für Limnologie	18,449
	Institut f. Radiumforschung u. Kernphysik	10,655
	Institut f. Kartographie	5,807
	Institut f. Informationsverarbeitung	10,230

1/14176	Österr. Akademie der Wissenschaften:	
	Institut f. soziol. u. ökonom. Entwicklungsforschung	7,321
	Institut für Publikumsforschung	4,546
	Institut für Hirnforschung	11,647
	Institut für Hochenergiephysik	123,147
1/14196	Forschungsunternehmungen	31,827
1/1420 u.	Universitäten u. Kunsthochschulen	
1/1430		15.648,400
1/14207	Klinischer Aufwand	1.747,316
1/1422	Wissenschaftliche Anstalten	463,200
1/1423	Bibliotheken	933,900
1/14306	Kunsthochschulen	11,421
1/1440	Museen	1.057,000
1/14406	Museen	15,981
	Veranstaltungen, Sonderausstellungen usw.	
1/1450	Bundesdenkmalamt	355,900
1/14506	Denkmalschutz	31,379
	Denkmalpflege	
	Bauliche Maßnahmen	
	Kap. 14 - Gesamtsumme	24.566,298
		=====

W I E NBUNDESMINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT UND FORSCHUNG (ohne Förderungsausgaben)

Jahr:	Personalaufwand:	Anlagen:	Sachaufwand:	Total:
1970*	3,500	0,600	6,800	10,900
1971	11,200	0,900	8,300	20,400
1972	14,600	2,000	6,900	23,500
1973	20,800	1,200	12,400	34,400
1974	25,300	2,100	13,300	40,700
1975	32,500	2,400	15,100	50,000
1976	37,400	2,200	16,400	56,000
1977	41,100	2,400	18,900	62,400
1978	46,500	6,700	22,500	75,700
	232,900	20,500	120,600	374,000

in Mill. S.

* Die Rechnungsabschlußziffern 1970 des Kapitels 14 liegen nur für den Zeitraum August bis Dezember 1970, vor, da das Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung erst zu diesem Zeitpunkt errichtet worden war.

W I E NFÖRDERUNGSausgaben - ÖSTERR. INSTITUT FÜR SPORTMEDIZIN

1150 Wien, Possingerstraße 2

<u>Jahr:</u>	<u>Förderungen in Mill. S:</u>	<u>Total:</u>
1970	---	
1971	---	
1972	---	
1973	---	
1974	---	
1975	0,460	
1976	0,683	
1977	0,696	
1978	0,572	2,411

W I E NHOCHSCHULISCHE EINRICHTUNGEN - FÖRDERUNGSAUSGABENALLGEMEINES KRANKENHAUS

Vom BMWF wurden für den Neubau des Allgemeinen Krankenhauses in Wien folgende Förderungsausgaben getätigt (Anweisungsrecht BMfBuT):

Jahr:	Förderungen in Mill. S:	Total:
1970	115,000	
1971	95,500	
1972	118,300	
1973	173,800	
1974	290,000	
1975	290,000	
1976	400,000	1.482,600

ab 1977 beim BM.f. Finanzen veranschlagt.

W I E NFÖRDERUNGSAUSGABEN FÜR DIE ÖSTERREICHISCHE HOCHSCHÜLERSCHAFT

Zentralausschuß, 1190 Wien, Liechtensteinstraße 13

<u>Jahr:</u>	<u>Förderungen in Mill. S:</u>	<u>Total:</u>
1970	1,338	
1971	0,779	
1972	1,728	
1973	1,564	
1974	1,932	
1975	1,945	
1976	1,944	
1977	2,198	
1978	2,981	16,409

W I E NAufwendungen für Studentenheime und Mensen

<u>Jahr:</u>	<u>Förderungen in Mill. S:</u>	<u>Total:</u>
1970	13,432	
1971	13,737	
1972	18,190	
1973	14,250	
1974	14,882	
1975	18,555	
1976	25,156	
1977	35,847	
1978	43,022	197,071

Zur Errichtung und Instandhaltung von Studentenheimen und Menschen wurden an folgende Empfänger Förderungsmittel vergeben:

Kuratorium für die Errichtung von Adolf Schärf-Studentenheimen, Wirtschaftshilfe der Studenten Oberösterreichs, Wirtschaftshilfe der Arbeiterstudenten Österreichs, Österreichische Studentenförderungsstiftung, Studentenunterstützungsverein Akademikerhilfe, Studentenhilfsverein in Wien, Österreichische Jungarbeiterbewegung, Österreichischer Ausländerstudentendienst, Evangelischer Oberkirchenrat A. und HB. Wien, Caritas der Erzdiözese Wien, Evangelischer Verein für Studentenheime Wien, Afro-Asiatisches Institut Wien, Studentisches Wohnungsservice SWS, Albertus Magnus-Heim der Marianisten, Katholische Hochschulgemeinde Wien, Collegium Pázmánianum in Wien, Gemeinnütziger Verein Jungtirolerhilfe in Wien, Asylverein der Wien Universität, Unterstützungsverein für Studierende der Universität für Bodenkultur, Studentenheim des Wiener Priesterseminars, Österreichische Kulturgemeinschaft Neubauten, Salesianum Wien, Österreichische Menschen-Betriebsges.m.b.H., Österreichische Kulturgemeinschaft.

W I E NHOCHSCHULZENTRUM - ALTHANSTRASSE

<u>Jahr:</u>	<u>Förderungen in Mill. S:</u>	<u>Total:</u>
1970	--	
1971	--	
1972	--	
1973	--	
1974	--	
1975	77,600	
1976	100,000	
1977	112,000	
1978	112,167	401,767

W I E N

WIENER MEDIZINISCHE AKADEMIE FÜR ÄRZTLICHE FORTBILDUNG
1090 Wien, Alserstraße 4

<u>Jahr:</u>	<u>Förderungen in Mill.S</u>	<u>Total:</u>
1970	---	
1971	0,650	
1972	0,925	
1973	1,200	
1974	1,210	
1975	1,100	
1976	1,000	
1977	1,000	
1978	1,000	8,085

W I E NÖSTERREICHISCHES LATEINAMERIKA-INSTITUT

1010. Wien, Bartensteingasse 2

Jahr:	Förderungen in Mill. S	Total:
1970	--	
1971	--	
1972	0,100	
1973	0,123	
1974	0,100	
1975	0,138	
1976	0,157	
1977	0,142	
1978	0,195	0,965

W I E NHAMMER-PURGSTALL-GESELLSCHAFT

1010 Wien, Dominikanerbastei 6

Jahr:	Förderungen in Mill. S	Total:
1970	0,188	
1971	0,437	
1972	0,450	
1973	0,404	
1974	--	
1975	0,486	
1976	0,450	
1977	0,450	
1978	0,450	3,315

W I E N

VERBAND DER WISSENSCHAFTLICHEN GESELLSCHAFTEN ÖSTERREICH'S

1070 Wien, Lindengasse 37

<u>Jahr:</u>	<u>Förderungen in Mill. S:</u>	<u>Total:</u>
1970	--	
1971	--	
1972	--	
1973	--	
1974	--	
1975	--	
1976	--	
1977	0,600	
1978	0,600	1,200

W I E NINSTITUT FÜR ÖSTERREICHISCHE MUSIKDOKUMENTATION

1010 Wien, Augustinerstraße 1

Jahr:	Förderungsausgaben in Mill. S:	Total:
1970	--	
1971	--	
1972	--	
1973	--	
1974	--	
1975	--	
1976	0,350	
1977	0,480	
1978	0,450	1,280

W I E N

ÖSTERREICHISCHES COLLEGE (ALPBACH)

1010 Wien, Reichsratstraße 17

<u>Jahr:</u>	<u>Förderungen in Mill. S:</u>	<u>Total:</u>
1970	0,150	
1971	0,146	
1972	0,150	
1973	0,158	
1974	0,250	
1975	0,650	
1976	0,900	
1977	1,150	
1978	2,100	5,654

Incl. Regionalkongreß

W I E NBIBLIOTHEKARISCHE UND WISSENSCHAFTLICHE FILMEINRICHTUNGEN - FÖRDERUNGSAUSGABEN

<u>Jahr:</u>	<u>Förderungen in Mill. S:</u>	<u>Total:</u>
1970	--	
1971	--	
1972	--	
1973	--	
1974	--	
1975	1,310	
1976	1,320	
1977	1,325	
1978	1,282	5,237

W I E NEXPERTENGUTACHTEN UND AUFTRAGSFORSCHUNG - AUFWENDUNGEN

<u>Jahr:</u>	<u>Förderungen in Mill. S:</u>	<u>Total:</u>
1970	--	
1971	5,200	
1972	5,300	
1973	5,600	
1974	5,500	
1975	11,945	
1976	13,945	
1977	14,407	
1978	27,653 *	89,550

* Steigerung durch Spacelap ca. 3 Mio S
Windkonverter ca 2 Mio S
Solarkraftwerk ca 6 Mio S

W I E NFONDS ZUR FÖRDERUNG DER WISSENSCHAFTLICHEN FORSCHUNGUNIVERSITÄTEN, KUNSTHOCHSCHULEN UND DIE AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

<u>Jahr:</u>	<u>Förderungen in Mill. S:</u>	<u>Total:</u>
--------------	--------------------------------	---------------

1970	--	
1971	40,061	
1972	91,674	
1973	78,775	
1974	75,878	
1975	59,943	
1976	79,013	
1977	73,445	
1978	86,259	585,048

W I E NForschungsförderungsfonds der gewerblichen Wirtschaft

Gefördert wurden: Gemeinschaftsforschungsinstitute, sonstige unabhängige Forschungsinstitute, Betriebe, Fachverbände, Einzelforscher und Arbeitsgemeinschaften.

<u>Jahr:</u>	<u>Förderungen in Mill. S:</u>	<u>Total:</u>
1970	17,253*	
1971	36,618	
1972	54,710	
1973	45,716	
1974	59,640	
1975	69,220	
1976	72,416	
1977	56,220	
1978	64,538	476,331

* VIII-XII 1970, vorher beim BM f. Handel, Gewerbe und Industrie veranschlagt gewesen.

W I E NFörderungsausgaben für ForschungseinrichtungenInstitut für Konfliktforschung

1030 Wien, Lisztstraße 3

Jahr:	Förderungen in Mill. S:	Total:
1970	--	
1971	--	
1972	--	
1973	--	
1974	--	
1975	1,000	
1976	1,000	
1977	0,950	
1978	0,950	3,900

W I E NLudwig-Boltzmann-Gesellschaft

1010 Wien, Hofburg, Zuckerbäckerstiege

<u>Jahr:</u>	<u>Förderungen in Mill. S:</u>	<u>Total:</u>
1970	4,850	
1971	5,075	
1972	10,339	
1973	10,350	
1974	13,287	
1975	21,207	
1976	16,152	
1977	21,325	
1978	26,281	128,866

W I E NINSTITUT FÜR HÖHERE STUDIEN UND WISSENSCHAFTLICHE FORSCHUNG

1060 Wien, Stumpergasse 56

<u>Jahr:</u>	<u>Förderungen in Mill. S</u>	<u>Total:</u>
1970	3,000	
1971	3,910	
1972	5,700	
1973	7,000	
1974	8,100	
1975	9,100	
1976	10,100	
1977	12,720	
1978	16,448*	76,078

* incl. 3 Mio S für den Bau

W I E NÖSTERREICHISCHES OST- UND SÜDEUROPAINSTITUT

1010 Wien, Josefsplatz 6

<u>Jahr:</u>	<u>Förderungen in Mill. S:</u>	<u>Total:</u>
1970	3,260	
1971	3,201	
1972	2,798	
1973	1,115	
1974	3,560	
1975	3,697	
1976	4,009	
1977	5,455	
1978	5,832	32,927

Incl. Donauatlas, Atlas der Donauländer und Herausgabe der Minister-
protokolle 1848-1918.

W I E NÖSTERREICHISCHE AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

1010 Wien, Dr. Ignaz Seipel-Platz 2

Förderungsausgaben - Zentrale

Jahr:	Förderungen in Mill. S:	Total:
1970	8,300	
1971	8,051	
1972	13,498	
1973	14,650	
1974	17,302	
1975	30,103*	
1976	21,053	
1977	26,053	
1978	26,053	165.063

* incl. 9,050 Mio S Konjunkturbelebung

W I E NÖSTERREICHISCHE AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

Institut für vergleichende Verhaltensforschung Wilhelminenberg
1160 Wien, Savojenstraße 1a

Jahr:	Förderungsausgaben in Mill. S:	Total:
1970	1,230	
1971	1,890	
1972	1,840	
1973	2,422	
1974	2,610	
1975	2,905	
1976	2,717	
1977	2,440	
1978	2,361	20,415

W I E NÖSTERREICHISCHE AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

Institut für Limnologie (Seen-Kunde-Binnengewässer)
1090 Wien, Berggasse 18

Jahr:	Förderungen in Mill. S:	Total:
1970	0,500	
1971	0,485	
1972	1,500	
1973	1,700	
1974	2,214	
1975	3,500*	
1976	2,800	
1977	2,900	
1978	2,850	18,449

* incl. 1 Mio S Konjunkturbelebung

W I E NÖSTERREICHISCHE AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

Institut für Radiumforschung und Kernphysik
1090 Wien, Boltzmanngasse 3

<u>Jahr:</u>	<u>Förderungen in Mill. S:</u>	<u>Total:</u>
1970	--	
1971	0,776	
1972	0,900	
1973	0,954	
1974	1,007	
1975	2,000	
1976	1,818	
1977	1,600	
1978	1,600	10,655

W I E NÖSTERREICHISCHE AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

Institut für Kartographie
1010 Wien, Universitätsstraße 7

<u>Jahr:</u>	<u>Förderungen in Mill. S:</u>	<u>Total:</u>
1970	---	
1971	0,097	
1972	0,500	
1973	0,720	
1974	0,760	
1975	1,000	
1976	1,000	
1977	0,900	
1978	0,830	5,807

W I E NÖSTERREICHISCHE AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

Institut für Informationsverarbeitung

1010 Wien, Fleischmarkt 20

Jahr:	Förderungen in Mill. S:	Total:
1970	--	
1971	--	
1972	0,900	
1973	0,990	
1974	1,140	
1975	1,900	
1976	1,900	
1977	1,700	
1978	1,700	10,230

W I E NÖSTERREICHISCHE AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

Institut für Soziolog. u. ökonom. Entwicklungsforschung
1010 Wien, Fleischmarkt 20

<u>Jahr:</u>	<u>Förderungen in Mill. S:</u>	<u>Total:</u>
1970	--	
1971	--	
1972	--	
1973	--	
1974	1,235	
1975	1,600	
1976	1,636	
1977	1,250	
1978	1,600	7,321

W I E NÖSTERREICHISCHE AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

Institut für Publikumsforschung

Jahr:	Förderungen in Mill. S:	Total:
1970	--	
1971	--	
1972	--	
1973	--	
1974	0,841	
1975	0,900	
1976	0,955	
1977	0,900	
1978	0,950	4,546

W I E NÖSTERREICHISCHE AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

Institut für Hirnforschung

1090 Wien, Schwarzspanierstraße 17

<u>Jahr:</u>	<u>Förderungen in Mill. S:</u>	<u>Total:</u>
1970	0,200	
1971	0,194	
1972	0,275	
1973	1,170	
1974	1,235	
1975	2,500	
1976	2,273	
1977	2,000	
1978	1,800	11,647

W I E NÖSTERREICHISCHE AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

Institut für Hochenergiephysik

1050 Wien, Nikolsdorfergasse 18

<u>Jahr:</u>	<u>Förderungen in Mill. S:</u>	<u>Total:</u>
--------------	--------------------------------	---------------

1970	10,800	
1971	9,300	
1972	13,522	
1973	14,850	
1974	14,630	
1975	15,400	
1976	15,045	
1977	14,800	
1978	14,800	123,147

WIENFörderungsausgaben für Forschungsunternehmungen

Österreichische Gesellschaft für Sonnenenergie und Weltraumfragen Ges.m.b.H.
1090 Wien, Garnisonstraße 7

<u>Jahr:</u>	<u>Förderungen in Mill. S:</u>	<u>Total:</u>
1970	--	
1971	--	
1972	2,895	
1973	2,461	
1974	2,751	
1975	3,400	
1976	5,920	
1977	7,200	
1978	7,200	31,827

W I E NUNIVERSITÄTEN UND KUNSTHOCHSCHULENIm einzelnen:

Universität Wien, Technische Universität Wien, Veterinärmedizinische Universität Wien, Universität für Bodenkultur, Wirtschaftsuniversität, Hochschule für Musik und darstellende Kunst, Hochschule für angewandte Kunst und Akademie der bildenden Künste.

<u>Jahr:</u>	<u>Personalaufwand:</u>	<u>Anlagen:</u>	<u>Sachaufwand:*</u>	<u>Total:</u>
1970	553,4	67,0	391,5	1.011,9
1971	664,1	109,5	465,4	1.239,0
1972	758,3	115,5	638,0	1.511,8
1973	882,2	121,9	489,5	1.493,6
1974	1.051,1	139,6	594,1	1.784,8
1975	1.332,0	174,8	416,2	1.923,0
1976	1.400,5	113,3	490,8	2.004,6
1977	1.539,1	122,6	496,2	2.157,9
1978	<u>1.744,4</u>	<u>146,6</u>	<u>630,8</u>	<u>2.521,8</u>
	<u>9.925,1</u>	<u>1.110,8</u>	<u>4.612,5</u>	<u>15.648,4</u>

in Mill. S.

* Ohne klinischen Aufwand.

W I E NKLINISCHER AUFWAND (gem. § 55 Krankenanstaltengesetz - KAG)

<u>Jahr:</u>	<u>Förderungen in Mill. S:</u>	<u>Total:</u>
1970	56,643	
1971	109,167	
1972	116,239	
1973	157,256	
1974	177,308	
1975	266,413	
1976	260,867	
1977	278.101	
1978	325,322	1.747,316

W I E NWISSENSCHAFTLICHE ANSTALTEN

Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik und Geologische Bundesanstalt

Jahr:	Personalaufwand:	Anlagen:	Sachaufwand:	Total:
1970	22,7	2,5	11,0	36,2
1971	25,3	2,3	10,7	38,3
1972	22,0	5,6	8,2	35,8
1973	26,4	3,9	8,5	38,8
1974	28,8	5,6	9,8	44,2
1975	34,4	7,5	11,3	53,2
1976	43,7	5,2	13,8	62,7
1977	45,8	9,8	15,1	70,7
1978	48,2	10,2	24,9	83,3
	<u>297,3</u>	<u>52,6</u>	<u>113,3</u>	<u>463,2</u>

in Mill. S.

W I E NBIBLIOTHEKEN

Österreichische Nationalbibliothek und Universitätsbibliotheken.

<u>Jahr:</u>	<u>Personalaufwand:</u>	<u>Anlagen:</u>	<u>Sachaufwand:</u>	<u>Total:</u>
1970	30,2	1,6	18,2	50,0
1971	36,9	1,9	19,1	57,9
1972	42,7	2,7	24,0	69,4
1973	53,7	3,1	21,9	78,7
1974	60,2	26,1	28,8	115,1
1975	69,9	28,8	27,3	126,0
1976	84,0	6,6	34,0	124,6
1977	88,6	8,7	27,8	125,1
1978	<u>97,6</u>	<u>23,0</u>	<u>66,5</u>	<u>187,1</u>
	<u>563,8</u>	<u>102,5</u>	<u>267,6</u>	<u>933,9</u>

in Mill. S.

W I E N**FÖRDERUNGSausgaben im Bereich der Kunsthochschulen**

<u>Jahr:</u>	<u>Förderungen in Mill. S:</u>	<u>Total:</u>
1970	0,971*	
1971	1,558*	
1972	1,712*	
1973	2,031*	
1974	1,992*	
1975	0,792	
1976	0,845	
1977	0,845	
1978	0,675	11,421

* Incl. Stipendien die ab dem Jahr 1975 beim finanzgesetzlichen Ansatz 1/14308 veranschlagt werden.

W I E NMUSEEN

Kunsthistorisches Museum, Naturhistorisches Museum, Museum für Völkerkunde,
 Österreichische Galerie, Albertina, Museum für angewandte Kunst, Museum des
 20. Jahrhunderts, Technisches Museum und Pathologisches Museum.

<u>Jahr:</u>	<u>Personalaufwand:</u>	<u>Anlagen:</u>	<u>Sachaufwand:</u>	<u>Total:</u>
1970	40,8	8,0	18,4	67,2
1971	44,4	7,2	19,2	70,8
1972	50,3	23,2	21,2	94,7
1973	61,3	8,7	21,6	91,6
1974	76,1	14,2	34,6	124,9
1975	85,2	20,3	24,5	130,0
1976	98,5	20,8	29,6	148,9
1977	104,8	17,7	30,7	153,2
1978	118,7	19,5	37,5	175,7
	680,1	139,6	237,3	1.057,0

in Mill. S.

W I E NMUSEEN

Förderungsausgaben

das sind Zuschüsse an Träger des öffentlichen Rechtes, Unternehmungen, private Haushalte und nicht auf Gewinn berechnete Institutionen.

<u>Jahr:</u>	<u>Förderungen in Mill. S:</u>	<u>Total:</u>
1970	0,020	
1971	0,181	
1972	0,259	
1973	0,732	
1974	4,938	
1975	0,400	
1976	1,900	
1977	4,200	
1978	3,351	15,981

WIENMUSEENSignifikante Erwerbungen:

1970 - 1974

Österreichische Galerie: Beethoven-Fries von Gustav Klimt, Romanisches Kruzifix von Stummersberg in Tirol, Bronzebrüste Kaiser Leopolds II von Merville.

Naturhistorisches Museum: Elektronenrastermikroskop.

Kunsthistorisches Museum: Gnadenstuhl, Elfenbeinrelief mit der Darstellung der Heiligen Dreifaltigkeit, Lamberger Portraitbuch, Kliner "Kauernde", Galawagen des Hauses Sachsen-Coburg-Gotha, Mitte des 19. Jahrhunderts.

Graphische Sammlung Albertina: Album mit 103 Zeichnungen und Aquarellen von Peter Fendi, Mappenwerk "Hommage à Picasso".

Museum für Völkerkunde: Ethnographische Sammlung aus Madagaskar von Schwarzwälder.

Museum des 20. Jahrhunderts: Herbert Böckl "Das apokalyptische Lamm", Richard Hunt Stahlplastik "Flight".

Österreichisches Museum für angewandte Kunst: Weigrundiger Vögelteppich aus Persien.

1975

Kunsthistorisches Museum: Max Klinger, Die Kauernde, 1900/1901 (Marmorplastik); Viola da Gamba, Italien, 1. Hälfte 16. Jhd.; Salutgeschütz mit Lafette, französisch, Mitte 18. Jhd.; ein Stechhandschuh Ehg. Maximilians III. wurde mit dem Tower of London gegen einen Harnischkragen getauscht; Ankauf eines römerzeitlichen Münzfundes von

Flavia Solva (Leibnitz), eines österreichischen Talers 1778 und eines österreichischen Halbtalers 1604; Frack einer Livrée des 18. Jhdts. für das Monturdepot; ferner: Bibliothek-Neuerwerbungen von ca. 2000 Bänden..

Naturhistorisches Museum

Mineralogisch-Petrographische Abteilung:

Besonders reich und wertvoll waren die Neueingänge in den Sammlungen. Die schönste Smaragdstufe aus dem Habachtal konnte erworben werden. Weitere wichtige Acquisitionen umfassen Rachquarz (Habachtal), Titanit (Stubachtal), ein geschliffener Petalit mit 35, 5 Karat und seltene Phosphate aus Brasilien sowie verschiedene Beryllium-Mineralien, insbesondere Milarit, durch eigene Aufsammlungen im Waldviertel.

Die wertvollste Acquisition ist ein Riesen-Edeltopas von 117 kg Gewicht aus Brasilien, der aus Krediten des Bundesministeriums für Wissenschaft und Forschung angekauft werden konnte. Dieser Topas ist ein Weltunikat und ein würdiges Geschenk zur Jahrhundertfeier im kommenden Jahr.

Zweite Zoologische Abteilung:

Ankauf der Schmetterlingssammlung Dr. Suppantschitsch (196 Läden und Schachteln).

Dritte Zoologische Abteilung:

Durch den Ankauf großer Sammlungen konnte vor allem die Mollusken-Sammlung wesentlich vergrößert werden. Erwähnenswert ist die Sammlung Uetz, welche neben zahlreichen marinen Gastropoden noch ethnographisches Material und auch eine sehr umfangreiche Bibliothek enthält. Die ebenfalls angekaufte Sammlung Brandt (BRD), die vor allem Gastropoden-Material aus Hinterindien beinhaltet, ist von wissenschaftlicher Bedeutung.

Museum für Völkerkunde

An größeren Ankäufen sind zu erwähnen: eine bedeutende Sammlung mexikanischer Volkskunst, eine Reihe von nepalesischen Kulturobjekten, seltene Textilien aus Madagaskar, eine systematische Sammlung von den Azande, Westafrika, und schließlich eine Kollektion von diversem Hausrat, Schmuck und Varia aus Ägypten. Weiters Österreichische Galerie F.A. Maulbertsch, Christus und der Hauptmann von Kapernaum; Franz Lerch, Mädchen mit Hut; Josef Haller. Die hl. Cosmas und Damianus; Josef Danhauser, Die kleinen Virtuosen; Thomas Ender, Großglockner; Arnulf Neuwirth, Venedig-Lagunencapriccio.

Graphische Sammlung Albertina

Es erfolgten Erwerbungen von rund 330 Zeichnungen (darunter insbesondere zwei Blätter von Klimt und ein Skizzenbuch von Stefano della Bella) und dazu rund 230 graphischen Blättern.

Österreichisches Museum für angewandte Kunst

Thonetmöbel, große Speisezimmerkredenz um 1900, Sekretär von J. Frank, Kleider, Wandbehänge (Gobelins) von Steinmeyer, Mailler-Lesigang, Bercevicy-Pallavicini, modernes japanisches Kunstgewerbe, Chinesische Porzellanvasen, 18. Jhd., Schmuck und Silbergerät, 18./19. Jhd., Porzellanstatuetten, Keramik, Deckelterraine aus Du Paquier Pozellan, 1720.

Museum des 20. Jahrhunderts

Der Sammlungsbestand wurde durch den Erwerb von Werken nachstehender Künstler erweitert:
Bonato, M. Dolovsky, H. Berlewi, O. Mühl, Hausrucker, F. Pezold, Chris Britz, Rainer, A. Liebig, Ph. Hanson, W. Pichler, P. Gauguin, Jascha, F. Bondy, Sander, Rot, Logothetis, Panamarenko, D. Steiger, Mahringer Tesar,

S. Steinberg, M. Sandle, F. Stransky, K. A. Wolf.

1976

Kunsthistorisches Museum

Landschaftsbild von Francesco Zuccarelli (1702-88)
von der Galerie St. Lucas, Wien.

232 Gold- und Silbermünzen, meist österreichischer
Provenienz des Mittelalters und der Neuzeit.

Streichquartett des Wiener Geigenbauers Geissenhof
von 1794, 1796, 1808 aus der ehemaligen Sammlung Schreinzer.
Legat Dr. Oskar Strakosch an die Gemäldegalerie - 2
Gemälde von Van Dyck (Apostel Simon und Philippus).

Reisekoffer für Damenkleider (Mitte 19. Jhd.) - Ge-
schenk an die Wagenburg.

Die Bibliothek konnte ca. 1700 Bände erwerben.

Naturhistorisches Museum

Ein wundervoll erhaltener Flugsaurier (mit noch
vorhandener Flughaut) aus dem Jura von Solnhofen
(Platte und Gegenplatte) und ein fast vollständiger
Vogel aus dem Eozän von Wyoming. Eine überaus
wertvolle Erwerbung ist auch der Riesen-Edeltopas aus
Brasilien, der mit 117 kg Gewicht ein Weltunikat dar-
stellt.

Erste Zoologische Abteilung:

Bedeutendster Sammlungszuwachs ist die Haustiersammlung
(Schädel und Skelette von Huftieren) des Prof. Leopold
Adametz.

Zweite Zoologische Abteilung:

- a) Arctiiden-(Bärenspinner-) Sammlung H. Gratsch,
(300.000 Exemplare),
- c) Hymenopteren-(Hautflügler-) Sammlung Prof. Dr. H.

- Priesner (35.000 Exemplare) und dessen Coeleopteren-
(Käfer-) Sammlung;
- d) Apidae-(Bienen-)Sammlung Dr. P. P. Babiy,
- e) Chrysididen-(Goldwespen-)Sammlung Dr. St. Zimmermann.

Museum für Völkerkunde

Eine ethnographische Sammlung von den Jivaro-Indianern aus dem Urwaldgebiet von Peru; ca. 60 alte Schattenspielfiguren aus Indien und Thailand; aus Afrika eine Tuareg-Sammlung, ältere Holzschnitzwerke und Metallarbeiten enthaltend, sowie eine Häuptlingsfigur der Baule (Westafrika); ferner ergänzende Erwerbungen zur ethnographischen Sammlung aus Ägypten und eine größere Kollektion Ethnographica nordamerikanischer Indianer.

Österreichische Galerie

Johann Evangelist Holzer, Sieg des Christentums über das Heldenhum;

Hans Pilhs, Selbstbildnis;

Franz Russ, Franz Joseph I., 1859;

Franz Russ, Kaiserin Elisabeth, 1859;

Hildegard Joos, Balance;

Karl Borschke, An der Quelle des Lebens.

Graphische Sammlung Albertina

A. Dürer, Holzschnitt Johannes der Täufer

Maratta, Männerkopf

D. Fratta, Landschaft

A. Bensa, Reiterattacke

Joh. Nep. Passini, diverse Zeichnungen

Th. Ender, Matterhorn

J. Gauermann, 6 Federzeichnungen

F. Alt, Interieur der Hofburg

L. Feininger, Lonesome Shores II

O. Kokoschka, Stehendes Mädchen
A. Egger-Lienz, Studie

Österreichisches Museum für angewandte Kunst

Durch Ankauf und Widmungen konnte der Inventarstand um 50 Objekte bzw. Objektgruppen erweitert werden. Es befinden sich u. a. darunter: Schreibschrank mit Armstuhl (Entw. Kolo Noser, Ausf. WW, 1903); testamentarische Widmung von Wiener Biedermeiermöbel; Tafelaufsatze in Terrinenform (Wiener Porzellan, um 1798); Lithophanien auf Porzellan (1820/30); Keramikfigur (verm. "Nike", H. Bucher); Trinkservice (Lobmeyr Nr. 173, um 1880); sechseckige Taufschale (Silber, Wien 1691); silbernes Kaffee-/Teeservice mit Samowar (9teilig, Entw. J. Hoffmann, Ausf. WW, um 1920); Silberterrine (Biennais, Paris 1809/19); Schmuck- und Metallarbeiten zeitgenössischer Künstler; 6 japanische Tafeln mit Originalmalerei von K. Hokusai.

Kunsthistorisches Museum

Erwerbungen:

Gemäldegalerie:

Zwei Gemälde von Paolo de Matteis (1662-1728), "Abraham opfert Isaak" und "Hagar in der Wüste" von der Galerie Carroll, München.

Drei Tafeln von David Teniers d.J. (1610-1690); nach einem Tizian-Gemälde: "Porträt Francesco Filetto", nach Bassano: "Flötenspielender Knabe" und "Salome" (nach Palma Giovane) von der Galerie St. Lucas, Wien.
Ein Gemälde von P. Novelli (1603-1647), "Magdalena" von der Galerie St. Lucas, Wien.

Wagenburg:

Drei graphische Blätter - Kupferstich, 18. Jahrhundert, mit Triumphwagen; Kupferstich, 1815, Schlittenfahrt; Aquarell, 1830, von Bensa, "Ankunft eines Hofwagens in

"Baden" von H. C. Nebehay, Wien.

Münzkabinett:

Die Neuzugänge durch Kauf und Widmungen betragen 1880 Stück, darunter einige äußerst seltene österreichische Gold- und Silbermünzen sowie moderne Münzen und Medaillen des In- und Auslands.

Sammlung alter Musikanstrumente:

Eine Physharmonika von Peter Dietz, Wien (um 1860) aus Privatbesitz.

Ein Violinbogen von John Kew Dodd vom Geigenhaus Max Möller, Amsterdam.

Waffensammlung:

Zwei lavierte Zeichnungen - Entwürfe für Trabantenhellebarde Ferdinands III., dat. 1629, vom Dorotheum, Wien.

Die Ägyptisch-Orientalische Sammlung übernahm vom Naturhistorischen Museum die archäologischen Funde aus Sayāla (Nubien, 1961 bis 1965) - 1276 Inventarnummern, sowie die gleiche Menge, jedoch noch nicht inventarisiert, aus Tell ed-Dab'a (Unterägypten, 1966 bis 1969). Es handelt sich hauptsächlich um Keramik und Gebrauchsgegenstände, Schmuckperlen, Reste von Nahrungsmitteln und Textilien etc.

Die Bibliothek konnte ca. 1200 Bände erwerben.

Naturhistorisches Museum

Erwerbungen:

Mineralogisch-Petrographische Abteilung:

An besonderen Erwerbungen, sind zu nennen: eine prächtige Herderit-Stufe aus Brasilien durch Kauf, und höchst bemerkenswerte Stufen von Rhodochrosit (Südafrika), Boleit (Mexiko), Lawsonit (Kalifornien) und Gold (Colorado) durch Tausch.

Geologisch-Paläontologische Abteilung:

Unter den zahlreichen Neuerwerbungen ist vor allem das Skelett einer fossilen Schildkröte aus den 80 Millionen Jahre alten Kreideschichten von Süd-Dakota zu erwähnen, das mit 4,5 Metern Länge von keiner anderen bekannten Schildkröte übertroffen wird.

Botanische Abteilung:

Erwerbungen an Herbarmaterial - Eigene Sammeltätigkeit der Bediensteten der Abteilung (Südpersien, Griechenland, Großglocknergebiet, Italien, Jugoslawien, östliches Österreich, Nordtirol, Zentral- und Nordspanien, Ternberg in Oberösterreich, Graz).

Erste Zoologische Abteilung:

Aufsammlungen seitens der wissenschaftlichen Beamten: Amphibien und Reptilien aus Afghanistan, aus dem Iran und aus der Türkei sowie aus Niederösterreich (Projekt Herpetofauna Niederösterreichs), Kleinsäugetiere aus Skandinavien sowie aus Tirol und Salzburg).

Zweite Zoologische Abteilung:

Sammelreisen nach Kärnten, Oberösterreich und Burgenland, 10.000 parasitische Hautflügler eingebracht. - Intensivierung der lepidopterologischen Aufsammlungen im Naturreservat Hundsheimer Berg. - Aufsammlungen in den Hohen Tauern.

Dritte Zoologische Abteilung:

Sammelreisen nach Peru und Ecuador, ferner Karpathos und Rhodos und Attersee.

Museum für Völkerkunde

Größere Ankäufe: Sammlung balinesischer Schattenspielfiguren, Sammlung von Eskimoschnitzereien, afghanischer Reihengebets- teppich, eine bedeutende Kollektion prähistorischer indisches Felsbilder und urgeschichtlicher Artefakte, sechs archäologi-

sche Goldobjekte aus Kolumbien sowie fünf seltene afrikanische holzgeschnitzte Kultfiguren und Masken. In diesem Jahr wurde außerdem von Dr. Hanns Peter eine Sammlung von ca. 100 ethnographischen Objekten mitgebracht, die er während eines zweijährigen Forschungsaufenthaltes in Australien anlegte.

Österreichische Galerie

Gewidmet wurden der Österreichischen Galerie:

von Frau Marianne v. Werther-Benn:

Meister der Historia Friderici et Maximiliani, Vision des Heiligen Bernhard;

von Wiener Kunstfreunden:

Barbara Krafft, Bildnisminiatur eines Herrn,

13 Ölskizzen auf Holz von Otto Friedrich, 1893.

Erworben wurden von der Österreichischen Galerie:

Karl Russ, Tannhäuser Sage, 1825;

Rudolf Hausleithner, Faschingsmorgen, 1893;

Josef Bachlechner, Spätnazarenischer Altarschrein des ehemaligen Hochaltars der Klosterkirche der Helferinnen in Wien, 1907;

Adolf Josef Pohl, Sitzende, Bronze, 1914.

Geliehen wurden der Österreichischen Galerie vom Bundesministerium für Unterricht und Kunst:

Alfred Wickenburg, Rinaldo und Armida;

M. Fieglhuber-Gutscher, Lichter in der Dämmerung;

Hans Schaumberger, Erlkönig;

Hilde Frodl, Tagliamento;

Brigitte Malche, Stele II.

Die bedeutendste Erwerbung ist ohne Zweifel die berühmte Tafel des Meisters der Historia Friderici et Maximiliani.

Durch dieses Gemälde ist die Malerei der Donauschule nun endlich würdig in der Österreichischen Galerie vertreten.

Ein Werk des Meisters selbst besaß die Österreichische Galerie bis jetzt nicht.

Außer den seltenen Skizzen eines Jugendstilmalers wie Otto Friedrich sind unter den Erwerbungen vor allem die Objekte der "Romantisch-Vaterländischen" Malerei (Russ) und der Spätnazarenische Altarschrein erwähnenswert. Durch die Leihgabe von A. Wickenburgs frühem Hauptwerk "Rinaldo und Armida", ist nicht nur sein Oeuvre, sondern auch die kubistische Malerei in Österreich im allgemeinen, hervorragend dokumentiert.

Graphische Sammlung Albertina

Ankäufe und Erwerbungen:

Ankäufe wurden im Gesamtwert von 1.034.100,- Schilling getätigt. Von den Ankäufen seien besonders hervorgehoben:

- A. Dürer, Heiliger Hieronymus (Holzschnitt);
- Hackert, Italienische Landschaft;
- Kriehuber, Frauenporträt;
- R. Alt, Ischl;
- G. Klimt, Entwurf für Ver sacrum 1898;
- O. Kokoschka, Männerporträt.

Im unmittelbaren Auftrag von Frau Bundesminister Dr. Firnberg wurden ferner Zeichnungen von George Grosz im Betrag von zwei Millionen Schilling angekauft.

Aus Mitteln der Kunstförderung des Bundesministeriums für Unterricht und Kunst wurden 31 Werke von 24 österreichischen Künstlern im Gesamtwert von 207.940,- Schilling erworben. Die BAWAG stiftete das Mappenwerk "Blaue Gitarre" von David Hockney im Wert von 130.000,- Schilling.

Gemäldegalerie der Akademie der Bildenden Künste

Erwerbungen:

In das Inventar der Gemäldegalerie aufgenommen wurden folgende Widmungen:

- Paul Meissner, Gigant;
- Walter Eckert, Sitzende Figur mit Maske;
- Edelbert Köb, Stillebenbüste;
- Ferdinand Welz, Kleine Liegende;
- Joannis Avramidis, Kopf IV, drei Stadien.

Anschaffungen:

Durch Tausch wurde die Handbibliothek um 28 Titel erweitert. Nicht sachgebundene Tauschexemplare wurden der Bibliothek übergeben.

Der Zuwachs der Diasammlung betrug 294 Stück.

Österreichisches Museum für Angewandte Kunst**Neuerwerbungen:**

Durch Ankauf und Widmungen konnte der Inventarstand um 136 Objekte bzw. Objektgruppen erweitert werden. Es befinden sich u.a. darunter: Speisezimmereinrichtung, 16teilig, Wien um 1910; Sitzgarnitur, Wien um 1900; Sessel mit hoher Rückenlehne, WW um 1904/05; "Medea"-Glasfenster, sign. Birkle; Kaffeeservice "Victoria Austria"; Kaffeeservice, Marke Elbogen, 1890; Porzellan-Tierplastiken; Keramiken des Jugendstils; Kleinplastiken von H. Gottesthal und G. Moswitzer; vier Bildrollen "Mozart emaki", 1976, von Yasumoto Kugimiga; Schmuck des Jugendstils und der Gegenwart; Textilien des Jugendstils; Vorhangstoffe, Wand- und Bodenteppiche der Gegenwart.

Österreichisches Museum für Volkskunde**Bestand und Zuwachs der Sammlungen:****Hauptsammlung:**

Die Hauptsammlung umfaßt derzeit 67.000 Inventarnummern. Im Jahr 1977 sind 186 Nummern zugewachsen, davon 103 durch Ankauf, 77 durch Widmung, sechs durch Nachinventarisierung. Die bedeutendsten Neuerwerbungen waren mehrere ältere und neuere Porträts von ländlichen Personen. Innerhalb der Hauptsammlung wird die Graphiksammlung verwaltet, deren Inventar derzeit bei Nr. 15.503 A hält. 1977 wurden rund 430 Nummern Andachtsbilder nachgetragen. Ein ganzes Ortsverzeichnis wurde erstellt, zur Vervollständigung der Ortskartothek der Hauptsammlung.

Museum des 20. Jahrhunderts

Ausbau der Sammlung:

Arbeiten von folgenden Künstlern wurden angekauft:

Jim Nutt, Robert Schmitt, Karl Anton Wolf, Arthur Stoll, Edgar Hofschen, Hausrucker - Co., Cagnaccio di San Pietro, Anton Watzl, Günther Uecker, Leslie Hutchins, Alois Riedl, Cornelius Kolig, Martha Jungwirth, Gerhard Rühm, Deidi v. Schaewen, Rudolf Schwarzkogler, Elfriede Mejchar, Karl Blossfeldt, Florence Henri, Mato Generalic, Rudolf Kedl, Peter Skubic, Heinz Leinfellner, Paul Joostens.

Technisches Museum für Industrie und Gewerbe

Ankäufe:

Frühe elektromagnetische Uhr,
Modelle von Flugzeugen,
Knickhalslaute,
Viola d'amore,
Setzmaschine "Varityper",
Filmprojektoren (Zeiß Ikon, Agfa Movector),
Vorführmodell eines Axial-Turbinen-Luftstrahltriebwerkes,
Michelson-Interferometer (zur Demonstration der Eichung
des Normalmeters).

Größere Ausstellungen:

1970 - 1974

Archäologische Funde der Volksrepublik China, Goldschätze der Thraker, Thrakische Kultur und Kunst auf bulgarischem Boden, Echnaton-Nofretete-Tutanchamun, Poetischer Realismus, Wanderausstellung in der UdSSR 1974/1975, Tina Blau, Oskar Kokoschka, Josef Ressel, sein Leben und Werk, Stowasser-Hundertwasser, Die Kunst der Spielkarten, Die Epoche des überfließenden Sehvermögens, Der Mensch im Weltraum, Wiener Schule des Phanastastischen Realismus.

Grabungen in Hallstatt, auf dem Kalenderberg und dem Jennyberg. Einrichtung eines Archives für den gesamten Museumsbereich.

Technisches Museum für Industrie und Gewerbe: Blätter für Technikgeschichten.

Museum für Völkerkunde: Artikel über lateinamerikanische Volkskunst, lateinamerikanische Mythologie, ethnologische Technologie, verschiedene Kataloge, Referate und Artikel aus ausländischen Fachzeitschriften, Lehraufträge.

Kunsthistorisches Museum: "Jahrbuch der kunsthistorischen Sammlungen in Wien", Kataloge, Vorlesungen und Übungen.

Museum des 20. Jahrhunderts: Die Museumspublikationen wurden um folgende Titel vermehrt: "Die Epoche des überfließenden Sehvermögens/Der Mensch im Weltraum". Walter Pichler, Cornelius Kolig, die bedeutende Kulturrevue "Protokolle" wird seit 1970 in Zusammenarbeit mit dem Museum herausgegeben.

Graphische Sammlung Albertina: "Die Dürerzeichnungen

der Albertina", "Albrecht Dürer - die Landschafts-aquarelle", "Ausstellungskatalog der Meisterzeichnungen der Albertina", "Die Kunst der Graphik", "Egon Schiele-Monographie", "Hans Fronius", "Rudolf von Alt - Monographie", Arbeiten am Klimt-Korpus.

Österreichisches Museum für angewandte Kunst: Verschiedene Kataloge,

1970 Nubische Kunst aus Faras,

1974 Archäologische Funde der Volksrepublik China, China-Epilog, Die Ausstellung der Superlative.

1975 Goldschätze der Thraker. Thrakische Kultur und Kunst auf bulgarischem Boden.

Redigierung der Kunstzeitschrift "Alter und moderne Kunst". Wissenschaftlich-technische Arbeiten und Publizierung der Ergebnisse anlässlich der Restaurierung des Stocletfrieses von Gustav Klimt. Zahlreiche wissenschaftliche Beiträge in einschlägigen Fachzeitschriften über alle Arbeitsgebiete des Museums. Arbeiten an einer Publikationsreihe "Das Restaurieren von kunstgewerblichen Arbeiten".

Österreichisches Museum für Volkskunde: "Seit Adam und Eva", "Volk und Schrift", "Häuser und Menschen im Burgenland", "Häuser und Menschen in Kärnten", Gesamtkatalog Schloßmuseum Gobelsburg, "Häuser und Menschen in Osttirol", "Volkstümlich geformtes, bemaltes, geschliffenes Glas".

1975

Kunsthistorisches Museum

Sonderausstellung der Ägyptisch-Orientalischen Sammlung mit Werken aus dem Nationalmuseum in Kairo "Echnaton, Nofretete, Tutanch-Amon" in den Ausstellungsräumen der Neuen Brug - 80.000 Besucher.

Tapisserien-Ausstellung aus den Beständen der Sammlung für Plastik und Kunstgewerbe in Schloß Halbturn, Burgen-

land - 45.000 Besucher.

5 Sonderausstellungen des Münzkabinetts im Kunsthistorischen Museum: Heiliges Jahr, Jahr der Frau, Gedenken an die römischen Kaiser Aurelian und Valentinian I., Professor Ferdinand Welz, Metallbildhauer Walter E. Kraus.

Naturhistorisches Museum

Schnecken und Muscheln zwischen Kunst und Kuriosität

Goldschätze der Thraker im Österreichischen Museum für angewandte Kunst

Museum für Völkerkunde

Buchausstellung "Literatur lateinamerikanischer Autoren", Ausstellung "Österreichische Künstlerinnen der Gegenwart", die internationale Wanderausstellung "Echnaton und Nofretete", internationale Wanderausstellung "Maya, Keramik und Skulptur aus Mexiko" eröffnet, "Kunst und Religion in Indien"

Österreichische Galerie

Thomas Schwanthaler. Bildwerke und Zeichnungen

Elsa Olivia Urbach

Curt Stenvert

Franz Lerch

Hans Makart, Entwürfe und Phantasien

"Die Szolnoker Malerschule"

Budapest, Eröffnungsausstellung der Ungarischen Nationalgalerie auf der ehem. Königlichen Burg.

"Poetischer Realismus", Österreichische Malerei zwischen Biedermeier und Moderne (in Moskau und Leningrad).

Graphische Sammlung Albertina

Otto-Benesch-Gedächtnisausstellung; Brasilianische

Graphik; Karl Rössing; 100 Meisterwerke aus dem Besitz von Mitgliedern der Gesellschaft der Freunde der Albertina; Rudolf Hradil; Chinesische Drucke und Malereien; Sommerausstellung von Meisterwerken der Albertina; "Fünf Jahre Bundesmuseen"; Italienische Renaissance-Zeichnungen der Albertina (als Wiener Schau der oben erwähnten Ausstellung von Albertina-besitz im Louvre) und Ironimus-Karikaturen.

Gemäldegalerie der Akademie der bildenden Künste

1. "Groteskes Barock"
2. "Johann Liss"

Technisches Museum für Industrie und Gewerbe

"Wettbewerb junger Wiener Fotografen"

"Ferdinand-Porsche-Gedenkausstellung"

"Von der Elle zum Atommaß"

"Österreich im Bild"

Österreichisches Museum für angewandte Kunst

Österreichische Keramik des Jugendstils

Phantastische Ornamentik, Batiken und Graphik aus den 20er-Jahren von Hedwig Mailler-Lesigang

Indopersische Miniaturen des Hamza-Romans

Riedl-Glas. Ein Glasmacher der Gegenwart

Goldschätze der Thraker (Thrakische Kultur und Kunst auf bulgarischem Boden)

Meisterklasse für Keramik, Heinz Leinfellner

Rank Xerox Austria. "Kontraste"

Zeichenwettbewerb 1975

Südamerikanische Impressionen, Wandteppiche aus Bolivien, von Erika Steinmeyer

Künstlerische Photographien aus der Volksrepublik China

Kurt Mommayer, Fotografik

Möbel nach Maß

Der Klimt-Fries für das Palais Stoclet/Brüssel
(Spontanausstellung der restaurierten Tafeln
der Entwürfe)

Wiener Mosaikwerkstätte Leopold Forstner

Museum des 20. Jahrhunderts

"Hamilton"

"Kreative Photographie in Österreich"

"Böse, schöne Welt"

"Alternativen im sozialen Wchnbau"

"Steinberg"

"Moholy - Nagy"

"Weltausstellung der Photographie"

"Kunst und Sprache"

1976

Kunsthistorisches Museum

Ausstellung der Gemäldegalerie in Schloß Ambras

Ausstellung von "Bronzestatuetten der italienischen Renaissance"

Ausstellung "Historische Schlachten auf barocken Tapisserien"

4 Sonderausstellungen des Münzkabinetts im Kunsthistorischen Museum

Naturhistorisches Museum

Am 30. April 1876 bestellte Kaiser Franz Josef I. den Geologen Ferdinand von Hochstetter zum Intendanten des k.k. Naturhistorischen Hof-Museums. Aus diesem Anlaß wurde eine große Jubiläumsausstellung veranstaltet.

Museum für Völkerkunde

"Gold aus Peru"

"Goldgewichte der Aschanti aus Westafrika"

"Chinesische Kindermalerei"

"Außereuropäisches Schauspiel"

Österreichische Galerie

"Die Szolnoker Malerschule"

Peredwischniki - "Wandermaler"

André Verlon

Erich Brauer, Zyklus "Verfolgung der Juden"

Alfred Wickenburg

Johann Knapp, Jacquins Denkmal

Graphische Sammlung Albertina

"Amerikanische Graphik" aus dem Museum of Modern Art in New York, "Die Sammlung des Grafen Durazzo", "Unbekannte Ansichten von Alt-Wien" "Von Ingres bis Cézanne, Aquarelle und Zeichnungen aus dem Louvre".

Gemäldegalerie der Akademie der bildenden Künste

"Landschaftsmalerei von 1500 bis 1900"

Österreichisches Museum für angewandte Kunst

Wiener Mosaikwerkstatt Leopold Forstner

Symon + Symon. Schmuck und Objekte aus Papier

Leder und Metall

Erholungsraum Stadt. Urbaner Planungsprozeß und Kunst

Mittelalterliche Keramik

Tapesserien. Die Meisterklasse Rader-Soulek

Die Buchkunst von William Blake

Der Architekt Franz Schuster

Heinrich Kühn (1866-1944). Ein Pionier

der künstlerischen Photographie

Bildteppiche von Marga Persson

Ostoria Taishikan. Die neue österreichische
Botschaft in Tokio

Der Bildhauer Oskar Bottoli

Joseph Binder. Amerikanische Impressionen

Das Bild der Antike in Renaissance und Barock

Carlos Riefel, ein Wiener Blumenmaler

Wiener Porzellan - echt oder gefälscht?

Österreichisches Museum für Volkskunde

Häuser und Menschen im Lungau,

Gutes altes Puppenspiel (mit eigenem Plakat),

Volkskunst aus Friaul.

Technisches Museum für Industrie und Gewerbe

"Technik und Umwelt - ein schwedisches Modell"

"Theater - Illusion und Wirklichkeit"

"Foto-Historama"

1977

Ausstellungen:

- a) "Peter Paul Rubens, 1577-1640, Ausstellung zur Wiederkehr seines Geburtstages" vom 15. 7.-19. 6. 1977 in den Räumen der Gemäldegalerie mit insgesamt 59 Exponaten (davon 19 fremde Leihgaben) - 52.270 Besucher.
- b) "Porträtgalerie zur Geschichte Österreichs 1400-1800", Ausstellung der Gemäldegalerie in Schloß Ambras, Hochschloß, vom 1. 5. bis 30. 9. 1977 - 9.000 Besucher. (Besucher der Kunstkammer Schloß Ambras: 42.000)
- c) Tapisserienausstellung der Sammlung für Plastik und Kunstgewerbe im Musée Royaux d'Art et d'Histoire in Brüssel mit 24 Exponaten vom 30. 6. - 7. 9. 1977 - 30.000 Besucher.

- d) Fünf Sonderausstellungen des Münzkabinetts:
 "500 Jahre Münzstätte Hall in Tirol",
 "Gedächtnisausstellung für den Medailleur Johann Harnisch",
 "Gedächtnisausstellung für den Medailleur Franz Josef Unterholzer",
 "Beethoven-Gedenkjahr",
 "Neuerwerbungen".
- e) Sonderausstellung der Wagenburg in Schloß Schönbrunn
 "Der Goldene Wagen des Fürsten Liechtenstein", ab 21. 12. 1977.
- f) Die Sammlung alter Musikinstrumente veranstaltete anlässlich der Eröffnung der Rubens-Ausstellung in den Räumen der Sammlung in der Neuen Burg ein Monteverdi-Konzert mit dem Clemencic-Consort.
- g) Als Neueinführung veranstaltete die Gemäldegalerie in Zusammenarbeit mit der Österreichischen Gesellschaft für Literatur einen Vorleszyklus "Bilder und Literatur von Werken des 14.-20. Jahrhunderts, während der Abendbeleuchtung in den Räumen der Gemäldegalerie:
 - 18. 1. - Joachim Bissmeier "So kommen Bilder, Bilder gehen, verschwimmen".
 - 11. 3. - Paul Hoffmann "Wenn höchste Kunst des Menschen sterblich Bild, sein Antlitz formt".
 - 29. 4. - Joachim Bissmeier "Anrufung der Welt", Texte aus der Rubens-Zeit.
 - 21. 10. - Klausjürgen Wussow "Die ganze Welt ist Bühne".
 - 9. 12. - Aglaja Schmid "Märchen der Brüder Grimm".

Naturhistorisches Museum

Im Jahre 1977 wurden folgende Sonderausstellungen eingerichtet und gezeigt:

Zoologisches Mosaik in Briefmarken
 Material von Dipl.-Ing. Kurt Winter,
 gezeigt vom 3. 2. 1977 bis 11. 4. 1977.

Schnecken und Muscheln - Ausgangspunkt für Interpretationen eines Malers
 Material von Diethelm Hofer,
 gezeigt vom 4. 5. 1977 bis 8. 6. 1977.

Der Mensch auf seiner Erde - eine Befragung aus der Luft
Flugaufnahmen von Georg Gerster,
gezeigt vom 13. 5. 1977 bis 25. 6. 1977.

Der Mensch und seine Entstehung - die jetzt lebende
Menschheit

Material von der Anthropologischen Abteilung,
gezeigt Juni bis Oktober 1977.

Tiere und Pflanzen aus Jahrtausenden
Fossilprägung von Franz Weigert,
gezeigt vom 2. 7. 1977 bis 28. 8. 1977.

Die Schöpfung - Wasserspiele
Ölbilder und Manuskripten von Reinhard Brandner,
gezeigt vom 18. 11. 1977 bis 31. 1. 1978.

Österreichische Galerie

Eigene Ausstellungen:

- a) Alfred Wickenburg (bis 27. 2. 1977)
- b) Johann Knapp, Jacquins Denkmal (bis 6. 3. 1977)
- c) Johann Evangelist Scheffer von Leonhardshof (zusammen mit dem Historischen Museum der Stadt Wien) (6. 4. - 5. 6. 1977)
- d) Leopold Hauer: 60 Jahre Schaffen (21. 6. - 7. 8. 1977)
- e) Karl Stark, Gemälde (30. 8.-2. 10. 1977)
- f) Österreichische Barockmaler aus der Nationalgalerie in Prag (ab 26. 10. 1977)

Ausstellungsbeteiligungen:

Die Österreichische Galerie war an zwölf Ausstellungen im In- und Ausland mit 33 Entlehnungen beteiligt. Außer den wissenschaftlichen Arbeiten für diese Leihgaben ist hier wieder die Leistung der Restaurierwerkstätte hervorzuheben.

Graphische Sammlung Albertina

Ausstellungen:

a) Ausstellungen in der Albertina:

1. "Von Ingres bis Cezanne, Aquarelle und Zeichnungen aus dem Louvre", 18. 11. 1976 bis 25. 1. 1977.
2. "Zeichnung heute - Drawing Now", 29. 1. bis 6. 3. 1977.
3. "Die Rubens-Zeichnungen der Albertina", 30. 3. bis 12. 6. 1977.
4. "Maria Lassnig - Zeichnungen", 23. 4. bis 29. 5. 1977.
5. "Meisterzeichnungen der Albertina - Moderne Graphik", Juli bis September 1977.
6. "Alfred Kubin - das zeichnerische Frühwerk bis 1904", 6. 10. bis 11. 12. 1977.
7. "Hubert Berchtold, Zeichnungen - Graphik", 13. 10. bis 20. 11. 1977.

b) Ausstellungen der Albertina außer Haus:

1. "Original - Fälschung - Kopie" (Beitrag Zeichnungen -- Druckgraphik), Berlin, 22. 1. bis 20. 3. 1977 (82 Leihgaben).
2. "Meisterzeichnungen der Albertina", Australien (Adelaide - Sydney - Melbourne), 29. 4. bis 21. 8. 1977 (75 Leihgaben).
3. "Hommage a Picasso, Lustenau, 7. 10. bis 30. 10. 1977 (90 Leihgaben).

c) Die Albertina beteiligte sich an 14 Ausstellungen mit Leihgaben. Unter ihnen sind besonders hervorhebenswert die Ausstellungen:

"Europalia '77: Dürers niederländische Reise", Brüssel, sowie die "Rubens-Ausstellungen" aus Anlaß des 400. Geburtstages des Künstlers (Antwerpen, Brüssel, Köln, Dresden).

Gemäldegalerie der Akademie der Bildenden Künste

Eigene Ausstellungen:

1. 24. Sonderausstellung der Gemäldegalerie der Akademie der bildenden Künste in Wien: "Akademie heute. Schenkungen der Professoren und andere Widmungen".
2. "Untersuchungen von Kunstwerken mit sichtbaren und unsichtbaren Strahlen", Dokumentation zum Erscheinen des 8. Bildheftes der Akademie der bildenden Künste in Wien gleichen Titels von Franz Mairinger, mit Beiträgen von Peter Halbgebauer und Heribert R. Hutter, herausgegeben von Heribert R. Hutter,

Fremde Ausstellungen:

Inland:

Peter Paul Rubens, 1557-1640, Ausstellung zur 400. Wiedergekehr seines Geburtstages, Kunsthistorisches Museum, Wien, 15. 4. bis 19. 6. 1977 (Boreas und Oreithyia, Apotheose Jacobs, Madonna von Engeln verehrt, Mariä Verkündigung, Christi Himmelfahrt, Heilige Cäcilia, Heiliger Hieronymus, Anbetung der Hirten, Urteil des Paris, Die drei Grazien, Esther vor Ahasver /Werkstatt/, Kaiser Maximilian /Werkstatt/, Kaiser Karl V., Beschneidung Christi).

Ausland:

1. Women artists 1550-1950 (vgl. Tätigkeitsbericht 1976, seit 21. 12. 1976 in Los Angeles); 12. 4. bis 12. 6. 1977 Austin, Texas; 14. 7. bis 4. 8. 1977 Pittsburgh; 29. 8. bis 27. 11. 1977 New York (A. D. Therbusch, Bildnis Hackaert, R. Ruysch, Blumenstück).
2. Peter Paul Rubens, Gemälde und Zeichnungen, Antwerpen, 28. 6. bis 2. 10. 1977 (Madonna von Engeln verehrt, Mariä Verkündigung, Anbetung der Hirten, Bacchanal, Beschneidung Christi).
3. Peter Paul Rubens - Rubens in Italien, Köln, 15. 10. bis 18. 12. 1977 (Kampf um die Fahne, Urteil des Paris, Madonnenbild von Engeln verehrt, Beschneidung Christi).

Der König + sein Spiel, Metallplastiken von Gerhardt Moswitzer
14. 10.- 20. 11. 1977
Europäische Hauptstädte, gesehen von Marianne von Werther
21. 10.- 1978
Magda E. Paszthy, Raum- und Wandtextilien
18. 11.- 30. 12. 1977
Spontanausstellung von Werken des Bildhauers und Keramikers Hugo F. Kirsch
26. 10.- 30. 12. 1977
Eduard Bäumer (1892-1977)
2. 12.- 29. 1. 1978

b) außerhalb des Museums:

Wiener Porzellan - echt oder gefälscht?
2. 5.- 12. 6. 1977 - Landesmuseum Joanneum, Graz
20. 6.- 2. 10. 1977 - Stadtmuseum Nordico, Linz
Kostbarkeiten aus der Möbelsammlung des Museums, Holzschnitzereien und Intarsien aus fünf Jahrhunderten, Schloßmuseum Riegersburg
3. 5.- 31. 10. 1977
Emil Orlik - Große Welt von gestern, Gold- und Silberschätze in Kopien des Historismus, Metallarbeiten des Historismus, Schloß Grafenegg
5. 5.- 1. 11. 1977
Kunst des Islam, Schloß Halbturn
28. 5.-26. 10. 1977
Japanische Farbholzschnitte aus der Kunstblättersammlung des Museums, Wanderausstellung in den Museen von Yamagata, Sendai, Morioka, Aokori, Akita, Koriyama, Niigata, Tokyo, Kyoto
20. 9.- Ende Februar 1978
Ös
Österreichisches Museum für Volkskunde

Ausstellungen im Hauptgebäude:

Außer kleinen Einzelausstellungen in einzelnen Vitrinen wurde vor allem die umfangreiche Ausstellung "Alte Volks-

4. Albrecht Dürers niederländische Reise, Europalia '77, Brüssel, 1. 10. bis 18. 12. 1977 (Engelsbrechstz, Die Sibylle von Tibur, Cornelis van Dalen, Geburt Christi, Joos de Beer, Das Paradies, A. Isenbrandt, Maria mit Kind).
5. Mensch und Landschaft in der holländischen Malerei des 17. Jahrhunderts, Brüssel, 15. 11. 1976 bis 15. 1. 1977 (Ausstellung anlässlich des 25jährigen Jubiläums des belgisch-österreichischen Kulturabkommens).
6. Runge und seine Zeit, Hamburg, 21. 10. 1977 bis 8. 1. 1978 (F. H. Füger, Bildnis des Sohnes im Alter von vier Jahren, als Leihgabe in der Österreichischen Galerie).

Österreichisches Museum für Angewandte Kunst

Ausstellungen:

Das Programm umfaßte insgesamt 21 Ausstellungen, und zwar
a) im Museum:

- Das Bild der Antike in Renaissance und Barock
1976-31. 3. 1977
- Wiener Porzellan - echt oder gefälscht?
1976-31. 3. 1977
- Far West - indianer und Siedler im amerikanischen Westen
28. 1.-11. 4. 1977
- Ikonen aus Bulgarien (9.-19. Jahrhundert)
17. 2.- 30. 5. 1977
- Europäisches Porzellan und Keramiken der Pariser Firma Samson (Reihe "Original - Kopie - Fälschung")
15. 5.- 30. 12. 1977
- Schweizer Photographen von 1840 bis heute
17. 6.- 31. 7. 1977
- Die Textilabteilung der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste in Stuttgart, Klasse Wollner
22. 6.- 31. 7. 1977
- Amerikanische Impressionen '77, Photoausstellung Hans Mayr
21. 7.- 21. 8. 1977

"kunst aus dem Egerland" mit eigenem Katalog und Plakat durchgeführt.

Außenstellen:

Im Schloßmuseum Gobelsburg wurde die Photoausstellung "Wegkreuze und Bildstöcke im Umkreis von Gobelsburg" eingerichtet und beim Sommerfest des Vereines für Volkskunde eröffnet. Eigener Katalog.

Ausstellungen in anderen Außenstellen:

Im Stift Geras wurde die erfolgreiche Ausstellung "Volkskunst im Zeichen der Fische" (mit eigenem Katalog) ein weiteres Jahr beibehalten.

Im Schloß Matzen (Außenstelle des Museums für Völkerkunde) wurde im November 1977 eine umfangreiche Krippenausstellung eingerichtet.

Museum des 20. Jahrhunderts

Ausstellungen:

"Andy Warhol", 6653 Besucher	17.11.1976-10.1.1977
"Henri Michaux", 3541 Besucher	9.12.1976-16. 1.1977
"Junggesellenmaschinen", 5057 Besucher	2. 2.1977-28. 2.1977
"Robert Motherwell", 4385 Besucher	9. 3.1977-11. 4.1977
"Neue Sachlichkeit und Realismus" 24.541 Besucher	20. 4. 1977-24. 7.1977
"Donald Judd", 2702 Besucher	3. 8.1977-28. 8.1977
"Bruno Gironcoli", 6433 Besucher	7. 9.1977-26.10.1977
"Adolf Wölfl", 4127 Besucher	9.11.1977- 4.12.1977
"Zbynek Sekal"	14.12.1977-29. 1.1978

Kleine Ausstellungen im Clubzimmer:

"Martha Jungwirth"	26. 1.1977- 6. 3.1977
--------------------	-----------------------

"Eduard Sauerzopf"	10. 3.1977- 3. 4.1977
"Max Meinecke"	13. 4.1977- 8. 5.1977
"Max Beckmann"	18. 5.1977-24. 7.1977
"Peter Skubic"	3. 8.1977-11. 9.1977
"Retrospektive Neumarkt"	14. 9.1977-26.10.1977
"Amerikanische Photographen"	14.12.1977- 8. 1.1978

Technisches Museum für Industrie und Gewerbe

Sonderausstellungen:

Als erste Sonderausstellung im Jahre 1977 konnte die Ausstellung "Lichteffekte in Malerei und Skulptur" am 26. Jänner 1977 eröffnet werden. Der Autor und Initiator dieser Schau, Herr Ing. Joh. Jansen, Redakteur der Internationalen Lichtrundschau, hat diese Sammlung von Bildern und Kunstwerken, in denen die Entwicklung und Anwendung des künstlichen Lichtes deutlich wird, in Zusammenarbeit mit dem Technischen Museum unter Mithilfe der Firma Philips Ges. aufgebaut. Die besondere Wirkung dieser Ausstellung, die bis zum 13. März 1977 gezeigt wurde und viele Besucher anzog, bestand darin, daß die Wechselwirkung zwischen technischer Entwicklung und künstlerischem Ausdrucksmittel aufgezeigt werden konnte.

Die bereits traditionelle Jahresausstellung der Fotosektion des Sportklubs Handelsministerium (SKH), verbunden mit einer Sonderschau "In memoriam Karl Rottensteiner", war vom 27. März bis zum 19. April 1977 den Besuchern des Technischen Museums zugänglich. Die Sonderschau für den im vergangenen Jahr verstorbenen, hervorragenden Amateurphotographen Direktor K. Rottensteiner brachte eine Auswahl seiner schönsten Bilder.

In Zusammenarbeit zwischen dem Palais de la Decouverte in Paris und dem Technischen Nationalmuseum in Prag entstand eine Wanderausstellung unter dem Titel "Bel, Dezibel, Phon", die einstils die physikalischen Gesetze der

Akustik, andernteils die historische Entwicklung der Aufzeichnung bzw. Konservierung der Schallwellen zeigt. Diese besonders für Schulen sehr interessante internationale Ausstellung wurde am 14. September 1977 unter Beisein des französischen Botschafters, Exzellenz George Gaucher, eröffnet. Durch einen Erlaß des Stadtschulrats für Wien wurden die Schulen auf diese Ausstellung besonders aufmerksam gemacht, was sich in einem regen Interesse der Lehrer und Schüler bis zum Ende der Ausstellung am 20. November 1977 abzeichnete.

Am 26. Oktober 1977, dem österreichischen Nationalfeiertag, wurde im Technischen Museum von Frau Bundesminister Dr. Firnberg persönlich die Ausstellung "Sonnenenergie" eröffnet. Die in Zusammenarbeit mit der "Österreichischen Gesellschaft für Sonnenenergie und Weltraumfragen" (ASSA) erarbeitete Ausstellung, welche die Möglichkeiten der Energiegewinnung aus der Sonnenstrahlung zeigt, soll einige Monate als Sonderausstellung bleiben und dann teilweise als ständige Ausstellung übernommen werden. Das Interesse war auch für diese Ausstellung von Anfang an sehr groß und war mit ein wesentlicher Grund, daß bereits am 24. November 1977 im Technischen Museum der 150.000ste Besucher bzw. Besucherin des Jahres 1977 begrüßt werden konnte. Die Sonderausstellung "Viktor Kaplan, 1876-1934", die anlässlich der Feier des 100. Geburtstages von Prof. Viktor Kaplan aufgebaut worden war, ist an das Landesmuseum Joanneum in Graz für die Zeit vom 23. Juni bis 6. November 1977 entlehnt worden.

Neuaufstellungen bzw. Erweiterungen der Schausammlungen:

1970 - 1974

Österreichische Galerie: Errichtung des Museums mittel-alterlicher österreichischer Kunst, des Österreichischen Barockmuseums, teilweise Errichtung der Österreichischen Galerie des 20. Jahrhunderts.

Naturhistorisches Museum: Es wurde die Einrichtung von publikumswirksamen Schausälen begonnen: Edelsteinsaal, Vogelsaal, Kindersaal, Sauriersaal, Eiszeitausstellung.

Technisches Museum für Industrie und Gewerbe: Eröffnung der neu aufgestellten und erweiterten Abteilung "Musiktechnik", Eröffnung der neuen Abteilung "Erdöl-Erdgas" in der Abteilung "Chemische Industrie" und der Abteilung "Datenverarbeitung". Am 26. Oktober 1974 Enthüllung eines Laufrades einer Kaplan-Turbine als Denkmal für Prof. Dr. Viktor Kaplan vor dem Technischen Museum.

Kunsthistorisches Museum: Neuaufstellung der holländischen Malerei in der Primärgalerie, Einrichtung der Studiensammlung "Skulpturen" der Antikensammlung, Eröffnung der Sekundärgalerie Teil II, Einrichtung eines neuen Skulpturendepots der Antikensammlung in der Neuen Burg, Neuaustellung der gesamten Leibrüstkammer im Ringstraßentrakt der Waffensammlung, Neuaufstellung der Wagenburg im Schloß Schönbrunn.

1975

Kunsthistorisches Museum

Die umfangreichen Planungsarbeiten für die Errichtung eines "Ephesos-Museums" in der Neuen Burg wurden durch

die Antikensammlung zum Abschluß gebracht.

Naturhistorisches Museum

In diesem Jahr wurde vom Bundesminister für Wissenschaft und Forschung, Frau Dr. Hertha Firnberg, ein Elektronen-Rastermikroskop und eine Mikrosonde offiziell zum Gebrauch übergeben.

Museum für Völkerkunde

Im Hauptgebäude wurden zwei Neuaufstellungen vorgenommen, und zwar "Benin" und "Musikinstrumente der Völker".

Österreichische Galerie

In Zusammenarbeit mit der Stadt Wien erfolgte die Einrichtung eines Hans Makart-Raumes in der Hermesvilla im Lainzer Tiergarten mit dem Monumentalgemälde "Venedig huldigt Caterina Cornaro".

1976

Kunsthistorisches Museum

Antikensammlung

Naturhistorisches Museum

Dritte Zoologische Abteilung:

"Kindersaal"

Österreichische Galerie

Das Mittelaltermuseum wurde nach umfangreichen Bauarbeiten wieder eingerichtet.

1977

Neuaufstellungen

Kunsthistorisches Museum

1. Gemäldegalerie:

Nach Beendigung der Rubens-Ausstellung wurden die Rubens-Säle neu gestaltet.

2. Antikensammlung - Ephesos-Museum:

Der Transport von Architekturteilen und Skulpturen aus dem Corps de Logis der Neuen Burg und aus Depots des Kunsthistorischen Museums, der Aufbau von Oktogon und Rundbau, sowie die Aufstellung der Parther-Reliefs mit Einbeziehung der Fragmente wurde abgeschlossen.

Die technischen Behelfe wie Gerüste, Montageplatte und Beleuchtungsschienen wurden installiert. Die Restaurierarbeiten an den Skulpturen sind zum Teil beendet, zum Teil in vollem Gange, ebenso der Aufbau des Ephesos-Modells.

Technisches Museum für Industrie und Gewerbe

Schausammlungen:

In der Abteilung "Kraftmaschinen" wurde mit der Umgestaltung des Aufbaues der Dampfmaschinen (Originale und Modelle) begonnen. Dieser Umbau wurde mit der Neuerwerbung einer liegenden Dampfmaschine (Baujahr um 1910) notwendig. Außerdem wurde der bei den Führungen als sehr störend empfundene Kompressor, der für den Betrieb der Modelle notwendig ist, in den Keller verlegt. Weiters wurde der Ausbau der neuen Vitrinen in der Abteilung "Meßtechnik" fortgesetzt und Vorbereitungen für eine vollkommene Neugestaltung der Abteilung "Luftfahrt - Raumfahrt" getroffen. Für diese Ausstellung wird derzeit eine "De Havilland Dove", ein zweimotoriges Propellerflugzeug, als Ausstellungsprojekt hergerichtet.

Im Foyer wurde die Büste von Auer von Welsbachs, die bereits

vorhanden war, auf einen neuen Marmorsockel montiert und aufgestellt.

Publikationen und wissenschaftliche Leistungen der Bediensteten:

1970 - 1974

Österreichische Galerie: Ausstellungskataloge, Hans Aurenhammer "Das Belvedere in Wien" und "Johann Bernhard Fischer von Erlach". G. Frodl "Hans Makart", M. Krapf "Das Palais Trautson", "Mitteilungen der Österreichischen Galerie".

Naturhistorisches Museum: "Annalen". Mitarbeit am "Handbuch der Vögel Mitteleuropas", Herausgabe der "Proceedings des 3. Europäischen Malakologenkongresses in Wien", Sammelreisen, Selbständige Grabungen im niederösterreichischen Raum, Untersuchung und Identifizierung der Skelette der in der Krypta der Pfarrkirche von Aspern an der Zaya beigesetzten Familie Breuner, Grafen von Aspern.

1975

Kunsthistorisches Museum

Herausgabe des Bandes 71/1975 des "Jahrbuches der Kunsthistorischen Sammlungen in Wien" mit Beiträgen der Beamten des Kunsthistorischen Museums;
Herausgabe eines "Führers durch die Sammlungen des Kunsthistorischen Museums". Englische Ausgabe im Druck;

Herausgabe eines Kurzführers durch das Kunsthistorische Museum in Form eines Leporello;

Herausgabe von Band V des "Corpus Nummorum Austriacorum";
"Die schönsten Waffen und Rüstungen", 2. Auflage;
"Führer durch die Wagenburg", englische Ausgabe.

Naturhistorisches Museum

Die Publikationstätigkeit umfaßte zahlreiche Einzel-

arbeiten und Mitarbeit an Sammelwerken (Orthopterorum Catalogus, Orthoptera Europas, Handbuch der Zoologie, Das Tierreich, Festschrift zur Hundertjahrfeier des Naturhistorischen Museums).

Österreichische Galerie

Mitteilungen der Österreichischen Galerie 1975/76.

"Die Österreichische Galerie, Wien, Schloß Belvedere". Ein Führer durch die Malerei und Plastik vom Mittelalter bis zur Gegenwart (gebundene und broschierte Ausgabe), Jugend & Volk, Wien-München.

Elfriede Baum, "Die ‚Geburt Christi‘ vom Wiener Schottenaltar", Sonderpostmarke Weihnacht 1975.

Michael Krapf, "Das Palais Trautson".

Gerbert Frodl, Hans Makart, im Ausstellungskatalog Wien-Salzburg.

Gerbert Frodl, Katalog Elsa Olivia Urbach (Redaktion).

Gerbert Frodl, Katalog Curt Stenvert (Redaktion).

Hans Aurenhammer, "Poetischer Realismus", Katalog der Ausstellung in Moskau und Leningrad.

Hans Aurenhammer, "Die Szolnoker Malerschule", Katalog der Ausstellung in Szolnok, Budapest, Wien und Graz.

1976

Kunsthistorisches Museum

1. Herausgabe des Bandes 72/1976 des "Jahrbuches der kunsthistorischen Sammlungen in Wien" mit Beiträgen der Beamten des Kunsthistorischen Museums.
2. Herausgabe des Katalogs der "Porträtgalerie zur Geschichte Österreichs 1400-1800".
3. Herausgabe des 1. Bandes des Katalogs der Waffensammlung.
4. Herausgabe des "Führers durch die Sammlungen des Kunsthistorischen Museums" - Englische Ausgabe.

Naturhistorisches Museum

Im Jahre 1976 konnten der Führer durch die Jubiläumsausstellung mit 105 Seiten und der Führer "Naturhistorisches Museum, Geschichte und Gebäude" mit 98 Seiten herausgebracht werden.

Der 80. Band der Annalen des Naturhistorischen Museums hatte dieses Jahr (1976) einen Umfang von 943 Seiten.

Österreichisches Museum für angewandte Kunst

Ausstellungskataloge "Neue Folge" Nr. 40-43: Symon + Symon; Marga Persson, Bildteppiche; Oskar Bottoli; Carlos Riefel; ein Wiener Blumenmaler.

Reihe "Schriften der Bibliothek" Nr. 12: Das Bild der Antike. Sechs Nummern der Kunstzeitschrift "Alte und moderne Kunst", 21. Jahrgang, Nr. 144-149.

Vom Österreichischen Museum für angewandte Kunst wurden herausgegeben: Werner Fenz/Kolo Moßer - Internationaler Jugendstil und Wiener Secession, mit einf. Essay von Wilhelm Mrazek, Residenzverlag Salzburg: Joseph Binder, ein Gestalter seiner Umwelt, Verlag Anton Schroll Wien.

Kunsthistorisches Museum

Forschungs- und Publikationstätigkeit:

1. Herausgabe des Bandes 73/1977 des "Jahrbuches der kunsthistorischen Sammlungen in Wien" mit Beiträgen der Beamten des Kunsthistorischen Museums.
2. Herausgabe des Ausstellungskataloges "Peter Paul Rubens, 1577 bis 1640" sowie eines Kurzführers anlässlich der Eröffnung der Rubens-Ausstellung.
3. Herausgabe des Kataloges "Die Kunstkammer" (Sammlungen auf Schloß Ambras).
4. Herausgabe eines dreisprachigen Faltblattes (Kurzführer) der Sammlungen auf Schloß Ambras.
5. Herausgabe des Kataloges der Sonderausstellung "Der Goldene Wagen des Fürsten Liechtenstein".
6. Herausgabe von Saalbeschreibungen als Einzelblätter für die Neue Galerie in der Stallburg.
7. Beteiligung an Landesausstellungen:
Die Gemäldegalerie, die Waffensammlung, die Sammlung für Plastik und Kunstgewerbe sowie die Musiksammlung waren in entscheidendem Ausmaß an der Landesausstellung "1200 Jahre Benediktinerstift Kremsmünster" beteiligt.

Darüber hinaus waren alle Beamten mit Einzelforschungen und Beratungen in ihren Spezialgebieten - wozu in der Gemäldekunde auch die Untersuchungen mit Hilfe von Röntgen- und Infrarotstrahlen gehören - beschäftigt, die sich in Aufsätzen, Vorträgen, Fachkongressen etc. niederschlugen.

Naturhistorisches Museum - Mineralogisch-Petrographische Abteilung

Von den vielfältigen Außenarbeiten der Bediensteten der Abteilung ist die Mineralprospektion im Rahmen der österreichischen Entwicklungshilfe in Kenia hervorzuheben. Auch die in den vergangenen Jahren gesetzten Forschungsaktivitäten wurden erfolgreich weitergeführt. Dazu sind

in erster Linie zu zählen: petrologische Untersuchungen an Luna-16-Mondgesteinen, einigen Meteoriten und an Vulkaniten der Steiermark und Kärntens, und petrologisch-geochemische Untersuchungen an permno-skythischen Gesteinen Kärntens und Osttirols sowie der westlichen Hohen Tauern. Besonders hervorzuheben sind karst- und höhlenkundliche Untersuchungen der Abteilung in der Ägäis, die zur Auffindung einer wissenschaftlich und insbesondere kulturhistorisch interessanten Höhle geführt haben, die in der Folge zu einer für den griechischen Tourismus bedeutenden Schauhöhle unter Mithilfe des Museums und österreichischer Firmen ausgebaut werden soll.

Botanische Abteilung:

Eine als Forschungsauftrag des Bundesministeriums für Gesundheit und Umweltschutz ausgearbeitete Studie über Flechten als Anzeiger für Luftverunreinigung konnte abgeschlossen werden.

Von besonderem Interesse ist die Wiederentdeckung des ungedruckten Manuskripts über Sporen pflanzen für das Hauptwerk des berühmten österreichischen Botanikers Franz Xaver von Wulfen, der "Flora Norica", vom Ende des 18. Jahrhunderts.

Erste Zoologische Abteilung:

Sechs wissenschaftliche Publikationen sind bereits erschienen, neun weitere befinden sich in Druck.

Besondere Erwähnung verdienen davon:

Die erste monographische Bearbeitung der Tieropfer aus dem Artemis-Tempel von Ephesos ist abgeschlossen, jene der Mondsee-Pfahlbauten steht vor dem Erscheinen (beide von Dr. Petra Wolff); ebenso ist die wissenschaftliche Bearbeitung der Aufsammlungen von Insektenfressern und Nagetieren Zyperns bereits in Druck gegangen (Dr. F. Weiß-Spitzenberger); der 7. Band des Handbuches der Vögel Mitteleuropas (895 Seiten, herausgegeben von Dr. Kurt Bauer u.a.) ist bereits erschienen.

Die Hauptpräparation der Abteilung (H.-G. Wiedenroth) war besonders beteiligt an den Vorbereitungen für den "Kindersaal" unseres Museums und für die Jubiläumsausstellung des Stiftes Kremsmünster.

Zweite Zoologische Abteilung:

Wissenschaftliche Arbeiten:

Dir. Dr. Fischer: Opicinae II, Amerika, Das Tierreich, Lfg. 96, 1000 Seiten, erschienen. Arbeiten für Opicinae III im Gang. - Mehrere Beiträge über österreichische Madenwespen erschienen oder im Druck. - Dr. Kasy: Manuskript über Lepidopteren-Fauna Naturschutzgebiet Hackelsberg (60 Seiten) abgeschlossen. - Dr. Kaltenbach: Bearbeitung der Orthopteren-Ausbeute des NHM, Iran 1970, Anatolien 1974 und der Andamanen-Expedition Prof. Starmühlner. - Arbeiten am Orthopterorum Catalogus. - Dr. Lichtenberg: Chiromomiden-Ausbeuten aus Kolumbien 1974/75 in Bearbeitung. - Dr. Schedl: Die Typen der Scolytiden-(Borkenkäfer-) und Platypotiden-Sammlung Schedl des NHM, 1000 Manuskriptseiten, im Druck.

Öffentlichkeitsarbeit:

Einrichten der Insektenvitrine im Kindersaal. - Wanderausstellung "Käfer - die erfolgreichste Tiergruppe der Welt". - Diverse Lichtbildervorträge innerhalb und außerhalb des NHM, Führungen, Programmgestaltung. - Mitarbeit beim "Tag der Offenen Tür".

Dritte Zoologische Abteilung:

Die wissenschaftlichen Arbeiten in der Dritten Zoologischen Abteilung umfaßten den Abschluß der Ordnungsarbeiten und der Neuaufstellung der Korallen, die Weiterbearbeitung der mikroskopischen Präparate und die Fortführung der fischparasitologischen Untersuchungen im Attersee (Evertebrata-varia-Sammlung).

Weiters wurde das in Peru und Ecuador aufgesammelte Crustaceen-Material aufgearbeitet und die von Prof. Starn-

mühlner auf den Andamanen aufgesammelten Crustaceen bearbeitet. Auch die Freilanduntersuchungen über die FSME wurden weitergeführt (Crustaceen-Arachnoiden-Myriopoden-Sammlung).

Die Zusammenlegung der bisher getrennt aufbewahrten Sammlungen wurde fortgesetzt und die restlose Übernahme der Sammlung KLEMM eingeleitet. Weitere Teile der Sammlung UETZ wurden ebenfalls inventarmäßig erfaßt und der Sammlung einverleibt. Die Arbeiten am zweiten Teil der Publikation über die Insel Rhodos wurden weitergeführt (Mollusken-Sammlung).

Prähistorische Abteilung:

Die Ausgrabungen im Salzbergwerk Hallstatt wurden fortgesetzt, in erster Linie mit dem Ziel, nähere Aufschlüsse über Ausdehnung und Verlauf der urzeitlichen Grubenbaue zu gewinnen. Ferner wurden Untersuchungen über Tag weitergeführt, deren Absicht es war, bisher unbestätigte Befunde aus der Grabungszeit im 19. Jahrhundert, vor allem die Existenz sogenannter "Tonwannen", zu überprüfen. Dabei waren zwei Mitarbeiter des Archäologischen Instituts der Universität London mit einem elektronischen Meßgerät (Magnetometer) behilflich.

Die heurigen Grabungen durch den Wall des Kalenderberges ergaben weitere Hinweise für die Klärung der Struktur der Anlage, so z.B. Steinpackungen und -setzungen, die offenbar der Abstützung der Füllmasse gedient haben.

Museum für Völkerkunde

Forschungs-, Vorlesungs- und Publikationstätigkeit:

Im Berichtsjahr wurden zwei Bände des "Archivs für Völkerkunde" sowie ein Doppelband der "Wiener Völkerkundlichen Mitteilungen" veröffentlicht. Außerdem wurden zahlreiche Kataloge und Führer zu den oben angeführten Ausstellungen verfaßt. An der Vorlesungstätigkeit in Zusammenarbeit mit dem Institut für Völkerkunde der Universität Wien beteiligten sich fünf Wissenschaftler

des Museums, und zwar insbesondere auf dem Sektor der Dokumentation und der Konservierung von Sammlungsbeständen und der Regionalethnologie. Im chemischen Labor wurden neben routinemäßigen Untersuchungen an altperuanischen Objekten Untersuchungen von keramischen Rohstoffen und Endprodukten, Analysen von Curare-Pfeilgiften der Indianer Venezuelas sowie Untersuchungen eines Ephesus-Mosaiks als Amtshilfe für das Kunsthistorische Museum vorgenommen.

Graphische Sammlung Albertina

Wissenschaftliche Arbeit und Publikation:

Die täglich laufenden Verpflichtungen, wie wissenschaftliche Anfragen, Beurteilung vorgelegter Kunstwerke, Bearbeitung von Ankäufen, Auswertung internationaler Kataloge und Auktionsmaterials, nehmen ohne statistisch eigens faßbar zu sein, den Großteil der Arbeit in Anspruch. Die eigentliche Hauptaufgabe des wissenschaftlichen Beamten liegt in der Bearbeitung der zahlreichen Ausstellungen und der daraus entstehenden Publikationen.

Dennoch konnten in diesem Jahr auch größere, laufende Forschungsprojekte weitergeführt werden, insbesonders jene über Gustav Klimt (A. Strobl), die Zeichnungen der französischen Schule des 16. Jahrhunderts (E. Knab), Rubens und die niederländische Kunst des 17. Jahrhunderts (E. Mitsch), die Graphik Israhel van Meckenems (F. Koreny), die Zeichnungen Guido Renis (V. Birke).

An abgeschlossenen (bereits erschienenen oder isch im Druck befindlichen) Arbeiten seien angeführt:

Hofrat Dr. Walter Koschatzky: Die Kunst der Zeichnung; Gottfried Salzmann - Aquarelle; Erzherzog Johann von Österreich (neubearbeitete 3. Auflage); Katalog der Ausstellung "Original - Fälschung - Kopie".

Dr. Alice Strobl: Gustav Kliment's "Irrlichter" (Festschrift für Univ.-Prof. Dr. F. Novotny).

Dr. Eckhardt Knab: Daniel Gran (Monographie).

Dr. Erwin Mitsch: Die Rubens-Zeichnungen der Albertina (Ausstellungskatalog), sowie drei Aufsätze über Rubens im Brief aus Österreich, Weltkunst, Alte und moderne Kunst.

Dr. Fritz Koreny: Meisterzeichnungen der Albertina (Ausstellungskatalog Australien); Aufsatz über unbekannte Holzschnitte von Hans Sebald Beham (Wiener Jahrbuch); Alfred Kubin, Wahrsagekarten; Spielkartenstiche des "oberdeutschen Stechers der Schongauernachfolge".

Dr. Veronika Birke: Die Albertina und das Dresdner Kupferstichkabinett (Ausstellungskatalog).

Marian Bisanz-Prakken: Gustav Klimt - der Beethoven-Fries; Gustav Klimt und die Stilkunst Jan Toorops (Festschrift für Univ.-Prof. Dr. F. Novotny).

Außerdem wurden von den wissenschaftlichen Beamten des Hauses zahlreiche Führungen und Vorträge gehalten.

Gemäldegalerie der Akademie der bildenden Künste

Veröffentlichungen:

Zur 24. Sonderausstellung der Gemäldegalerie der Akademie der bildenden Künste in Wien erschien ein wissenschaftlicher Katalog, verfaßt von Dr. Heribert R. Hutter. Zur Ausstellung "Mensch und Landschaft in der holländischen Malerei des 17. Jahrhunderts" in den Musées Royaux, Brüssel, erschien ein wissenschaftlicher Katalog, bearbeitet von Dr. Renate Trnek.

Die Reihe der "Bildhefte der Akademie der bildenden Künste in Wien" wurde mit dem Doppelheft 8/9 fortgesetzt mit dem Titel: "Untersuchungen von Kunstwerken mit sichtbaren und unsichtbaren Strahlen" von Franz Mairinger, mit Beiträgen von Peter Halbgebauer und Heribert R. Hutter,

herausgegeben und redigiert von Heribert R. Hutter.

Im Berichtsabschnitt wird weiters Bildheft 10: "Peter Paul Rubens in der Gemäldegalerie der Akademie der bildenden Künste in Wien", bearbeitet von Heribert R. Hutter, erscheinen; es befindet sich zur Zeit der Berichtsabfassung in Druck.

Vom wissenschaftlichen Personal der Gemäldegalerie der Akademie der bildenden Künste in Wien wurde außerdem veröffentlicht:

Heribert R. Hutter, Zu einem Gütersloh-Archiv, in: Literatur und Kritik 113;

Heribert R. Hutter, A legendary figure, in: Austria today, III/77;

Heribert R. Hutter, Gütersloh und das Theater, in: Morgen 2/77;

Renate Trpek, Die Veränderung des Sehens von Landschaft durch die Kunst, in: Die Ware Landschaft, herausgegeben von Friedrich Achleitner, 1977.

Österreichisches Museum für angewandte Kunst

Publikationen:

Ausstellungskataloge "Neue Folge", Nr. 44-48: Holzschnitzereien und Intarsien aus fünf Jahrhunderten; Kunst des Islam; Hans Mayr - Amerikanische Impressionen '77; Gerhardt Moswitzer - Der König + sein Spiel; Magda E. Pászthy - Raum- und Wandtextilien.

Reihe "Schriften der Bibliothek", Nr. 13: Drei Städte Europas, gesehen von Marianne von Werther; Federzeichnungen.

Fünf Nummern der Kunstzeitschrift "Alte und moderne Kunst", 22. Jahrgang, Nr. 150-154.

Vom Österreichischen Museum für angewandte Kunst wurden herausgegeben: Wilhelm Mrazek; Künstlerpostkarten aus der Wiener Werkstatt; Eduard Bäumler; beide Verlag Galerie Welz, Salzburg.

Zahlreiche Beiträge der wissenschaftlichen Mitarbeiter des Museums in Katalogen und Fachzeitschriften.

Forschungsvorhaben:

Mrazek: Inventarisierung und Katalogisierung der Archivbestände der Wiener Werkstätte.

Neuwirth: Keramik des Jugendstils (III: England, Amerika, Frankreich, Italien), Fritz-Thyssen-Stiftung.

Neustifter: Keramik des Jugendstils (II: Deutschland, Belgien, skandinavische Länder u.a.m.), Fritz-Thyssen-Stiftung.

Behal: Möbel des Jugendstils, Fritz-Thyssen-Stiftung.

Österreichisches Theatermuseum

Publikationen:

Österreichisches Theatermuseum Wien. Der Bühnenbildner Teo Otto. Inszenierungen in Österreich, Hrsg. v. Josef Mayerhöfer (Red. des Kataloges: Peter Nics). Salzburg - Galerie Welz.

Österreichisches Theatermuseum. Günther Schneider-Siemssen. 30 Jahre Bühnenschaffen (Leitung der Ausstellung und Hrsg. des Kataloges: Josef Mayerhöfer. Gestaltung und Realisation: Axel Justin, Wolfgang Heefeli, Alfred Koll, Peter Nics (Illustr. 1), Salzburg: Neugebauer.

Herbert Waniek. Ein österreichischer Regisseur (1897-1949). Zur Ausstellung im Burgtheater. Gesamtleitung und Hrsg. des Kataloges: Josef Mayerhöfer (Red. des Kataloges: Alfred Koll (Illustr. 1). Wien 1977 (Jasper). (Biblos-Schriften, 95).

1978
=====KUNSTHISTORISCHES MUSEUMWichtigste Erwerbungen:

Ägyptisch-Orientalische Sammlung: Ankauf einer Mumie mit zwei Särgen des Priesters Pede-Ese (600 v. Chr.).

Waffensammlung: Ankauf von zwei Prunk-Knabenstutzen von Meister H. Schmidt in Ferlach, um 1630.

Die Bibliothek konnte ca. 1.500 Bände erwerben.

Wichtigste Ausstellungen und Neuaufstellungen:

Ausstellung der Waffensammlung "Curiositäten und Inventionen" im Corps de Logis der Neuen Burg vom 7. 7. bis 31. 12. 1978.

Ausstellung in der Sammlung für Plastik und Kunstgewerbe "Giambologna" vom 2. 12. 1978 bis 28. 1. 1979.

Antikensammlung: Neuaufstellung der Ausgrabungen aus Ephesos in der Neuen Burg in den Räumen des ehemaligen Museums Österreichischer Kultur - Eröffnung 11. 12. 1978.

Kleine Sonderausstellungen im Münzkabinett,
in der Ägyptisch-Orientalischen Sammlung und
in der Gemäldegalerie.

Andere Veranstaltungen:Sammlung Alter Musikinstrumente

Konzert am 6. 12. 1978 zum Schubertjahr mit Liedern und Kammermusik von Franz Schubert auf sammlungseigenen Instrumenten.

Die Gemäldegalerie veranstaltete in Zusammenarbeit mit der Österreichischen Gesellschaft für Literatur an vier Abenden einen Vorlesungszyklus "Bilder und Literatur".

Beteiligung an Ausstellungen

Herausgabe eines repräsentativen Werkes "Das Kunsthistorische Museum in Wien" (Residenz Verlag)

O. Gamber: "Waffe und Rüstung Eurasiens" (Klinkhart & Biermann)

O. Gamber und C. Beaufort: Katalog "Curiositäten und Inventionen aus Kunst- und Rüstkammer"

W. Oberleitner: "Ephesos, Weltstadt der Antike" (Ueberreuter)

W. Oberleitner, K. Gschwantler, A. Bernhard-Walcher, A. Pammer: Katalog der Antikensammlung II "Funde aus Ephesos und Samothrake" (Ueberreuter)

M. Leithe-Jasper: Neubearbeitung des aus dem englischen übersetzten Katalogs "Giambologna, ein Wendepunkt der Europäischen Plastik"

F. Klauner: "Die Gemäldegalerie des Kunsthistorischen Museums" (Residenz Verlag)

Herausgabe des "Jahrbuchs der kunsthistorischen Sammlungen in Wien", Band 74, 1978, mit Beiträgen von

H. Hatzinger: "Der Leiter des Speicherwesens Si-êse und seine Wiener Statue"

R. Distelberger: "Die Steinschneidewerkstatt der Miseroni in Mailand und Prag"

W. Prohaska: "Beiträge zu Giovanni Battista Caracciolo"

Außerdem waren alle Beamten mit Einzelforschungen und Beratungen in ihrem Spezialgebiet beschäftigt, die sich in Katalogarbeiten, Aufsätzen, sowie Vorträgen und Fachkongressen im In- und Ausland niederschlugen.

Volksbildnerische Tätigkeit

Von der Führungsabteilung wurden rund 1000 allgemeine und Spezialführungen, vor allem Kinder- und Seniorenführungen, abgehalten und andere kunsterzieherische Aktivitäten gesetzt.

NATURHISTORISCHES MUSEUMMineralogisch-Petrographische Abteilung

Nach der Eröffnung des Edelsteinsaales Ende 1977 konzentrierte sich die Arbeit an der Abteilung auf Sammlungsrevisionen und wissenschaftliche Forschung. Die Revisionen betrafen hauptsächlich die petrographische Sammlung, die petrographische Dünnschliffsammlung und die Edelsteinsammlung. Wie immer

wurden eine große Anzahl von wissenschaftlichen Problemen bearbeitet (24 Projekte) die zum Teil eine Unterstützung durch Forschungsförderungsorganisationen und anderer Institutionen fanden. Der Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung unterstützte die Arbeiten an Meteoriten, Basalten und Erdmantelgesteinen aus der Steiermark, Sedimenten des Perm und der Trias und der Geochemie des Be und W in den Hohen Tauern. Der Jubiläumsfonds der Österreichischen Nationalbank unterstützte die Forschung an Mondgesteinen, die eine wesentliche Erweiterung erfuhr, da von der Akademie der Wissenschaften der UdSSR erstmalig Mondproben der Missionen Luna 20 und Luna 24 zur Untersuchung zur Verfügung gestellt wurden. Die International Atomic Energy Agency unterstützte die mineralchemischen und genetischen Forschungen an Uranmineralien aus aller Welt. Weitere Forschungsschwerpunkte waren petrologische und mineralogische Untersuchungen von Gesteinen und Mineralvorkommen in Kenia, petrologische und geochemische Untersuchungen an archaischen Gesteinen aus Brasilien und petrographische Studien an Höhlensedimenten aus Griechenland.

Das mineralogische Großprojekt der Abteilung, die Erforschung der Genese der weltberühmten Mineralfundstelle "Knappenwand" im Untersulzbachtal, Salzburg, wurde – nach Abschluß der notwendigen Verhandlungen mit Grundbesitzern und Behörden – in Angriff genommen und Vorbereitungen zum Beginn des systematischen Abbaues für die kommende Saison getroffen.

Organisatorisch wurde das seit langer Zeit an der Abteilung bestehende "Staatliche Edelsteininstitut" mit der Besetzung der Direktion reaktiviert. Der Ausbau und eine Vergrößerung des Aufgabenbereiches wird zur Zeit mit Hilfe der Bundeskammer der Gewerblichen Wirtschaft und des Bundesministeriums für Wissenschaft und Forschung durchgeführt.

Die Zugänge beschränkten sich hauptsächlich auf Ergänzungen der Edelsteinsammlung (Korallen, Perlen, Kunzit u.a. weniger gängige Minerale). Zwei Großposten umfassen Phenakitkristalle ungewöhnlicher Größe aus dem Hebachtal, Salzburg, und einen Diamanten-Vergleichssatz für die Diamantengraduierung. Ein moderner Tresor konnte im Beisein des Bundesministers für Wissenschaft und Forschung, Frau Dr. Hertha Firnberg, als Geschenk der Firma Wertheim übernommen werden.

Geologisch-Paläontologische Abteilung

Die wissenschaftlichen Mitarbeiter der Geologisch-Paläontologischen Abteilung waren im Jahr 1978 stärker denn je in die Internationalen Geologischen Korre-

lationsprogramme der UNESCO eingeschaltet. Geländearbeiten in den Kreideablagerungen der Ostalpen uns in den Tertiärschichten des Molassebeckens Österreichs und der angrenzenden Staaten haben nicht nur interessante Ergebnisse zur geologischen Geschichte der Erde erbracht, sondern auch die Sammlungen durch wertvolles Belegmaterial fossiler Pflanzen und Tiere ergänzt. Neben diesen internationalen Programmen sind auch die in diesem Jahr fortgesetzten Ausgrabungen nach fossilen Insekten in Weigraben (Bgld.), und nach fossilen Wirbeltierresten in Kohfidisch (Bgld.) und Pikermi sehr erfolgreich gewesen.

Unter den weiteren Neuzugängen sind der Ankauf einer Sammlung von 40.000 tertiären Haifischzähnen und von zwei überaus wertvollen Schenkungen zu erwähnen. Von privater Seite wurde ein Belemnit aus der Verwandschaft der Tintenfische mit fossil erhaltenem Weichkörper für das Museum erworben. Belemniten in diesem Erhaltungszustand zählen zu den bedeutendsten paläontologischen Entdeckungen der letzten Jahre. Die andere wichtige Schenkung stammt von den österreichischen UNO-Soldaten auf den Golanhöhen. Sie haben zahlreiche fossile Muscheln und Schnecken an ihrem Einsatzort gesammelt und dem Museum zur Verfügung gestellt. Damit haben sie eine alte Tradition des österreichischen Militärs wieder aufgenommen.

Botanische Abteilung

Im Jahre 1978 wurden der Botanischen Abteilung kostenlos das Herbarium des Jesuitenkollegs "Stella matutina" in Feldkirch und die botanischen Sammlungen des St. Georgs-Kollegs in Istanbul übergeben, letzteres persönlich an Frau Bundesminister Dr. Hertha Firnberg. Wissenschaftler der Botanischen Abteilung unternahmen Sammelreisen nach Italien, Jugoslawien, Griechenland, auf die britischen Inseln und in verschiedene Teile Österreichs. Wie in den vergangenen Jahren konnten auch heuer viele interessante Funde gemacht werden. Der Abteilungsleiter nahm an einer Tagung in Aarhus über Tropenbotanik und auf Einladung der Universität Lodz an einer Tagung über chemische Merkmale bei Pilzen und Flechten in Polen teil. Im Kuppelgang des ersten Stockes des Naturhistorischen Museums wurden in einer Vitrine Exponate zu aktuellen Themen der Forschungen der Botanischen Abteilung gezeigt. Es konnte auch eine Grundlage für künftige wissenschaftliche Zusammenarbeit mit Kenya geschaffen werden.

1. Zoologische Abteilung

In Revision und Ausbau der wiss. Sammlungen wurden große Fortschritte erzielt (allein in der Säugetiersammlung ein Zuwachs von 1800 inventarisierten Objekten).

Den Intentionen des Kulturgüterschutzes entsprechende Typenkataloge wurden erarbeitet (erschienen für Amphibien, druckreif für Reptilien, vor dem Abschluß für Vögel).

Sammelreisen standen im Dienst der durch die Umweltproblematik vordringlich gewordenen faunistischen Erforschung Österreichs: Arbeiten an "Säugetierfauna Österreichs" (finanziert vom Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung), Kartierung der Reptilien- und Amphibienfauna Niederösterreichs und Erhebungen über den Gefährdungsgrad der Fischfauna Niederösterreichs.

Im Rahmen internationaler Zusammenarbeit der Abteilung mit dem Nationalmuseum in Nairobi wurde eine erste gemeinsame wirbeltierfaunistische Expedition nach NW-Kenia durchgeführt.

13 wissenschaftliche Publikationen erschienen, 16 sind im Druck.

Unter dem Titel "Neues aus unserer Arbeit" wurden dem Museumspublikum vier Themenkreise aus der wissenschaftlichen Tätigkeit der Wirbeltiersammlungen präsentiert. Darüber hinaus war die Abteilung an der Niederösterreichischen Landesausstellung in Marchegg und an Sonderausstellungen des Museums für Völkerkunde in Gaming und Scharnstein beteiligt.

2. Zoologische Abteilung

Die Arbeiten für die Sammlungen: provisorische Neuaufstellung der Ameisen und Ichneumoniden abgeschlossen. Erfassung alter Dipterenbestände mit bisher als verschollen betrachteten Meigen-Typen (19. Jhd.). Beginn der Erfassung der Staphylinidae mit Originalmaterial der Sammlung Scheerpeltz. Vorbereitung von Curculionidae zur Neuaufstellung. Inventarisierung der Decticinae, Tettigoniinae und Saginae. Nester sozialer Vespidae aus Kolumbien von Prof. Dr. F. Schremmer erworben. Erwerb der Mymaridae-Spezialsammlung Dr. W. Soyka vorbereitet. Entomologische Aufsammlungen bei sechs Abteilungsexkursionen. Materialzuwächse durch Tausch und Geschenke (auch Typenmaterial).

Forschungsarbeiten: Teilnahme an internationaler Mammuthöhlen-Expedition im Dachsteingebiet.

Öffentlichkeitsarbeit: Für die Schauvitrine "Neuzugänge aus aller Welt".

Dem Museum Nordico, Linz, wurden 800 Exemplare für die Käferausstellung zur Verfügung gestellt.

Das Naturschutzreferat der Abteilung hat wesentlich bei dem Problem der Bewässerung der Neusiedlerwiesen mitgearbeitet, weiters Vorarbeiten zur Unterschutzstellung eines Teiles des Bettes der "Alten Fischa".

3. Zoologische Abteilung

Aufsammlungen auf Kreta, Karpathos und Rhodos mit besonders wichtigen Ergebnissen auf arachnologischem, malakologischem und fischparasitologischem Gebiet.

Teilnahme am 1. Internationalen Symposium für Zoogeographie und Ökologie in Athen.

In der Mollusken-Sammlung Verlagerung der Alkoholsammlung in Kellerräume dadurch wesentlicher Platzgewinn zur weiteren Neuaufstellung der wissenschaftlichen Sammlungen.

In der Evertebrata-varia-Sammlung Katalogisierung historischer Typenpräparate und Einordnung in die Präparatensammlung.

Fortsetzung der fischparasitologischen Untersuchungen österreichischen und griechischen Materials.

In der Crustacea-Arachnoidea-Mariapoda-Sammlung Bearbeitung des Materials der Südamerika- und Mittelmeerraum-Sammelreisen (1976/77, 1978). Durchführung von Freilandversuchen über FSME, gemeinsam mit dem Institut für Virologie der Universität Wien.

Der "Tag der Offenen Tür" brachte durch vorbildliche Zusammenarbeit aller Mitwirkenden wieder ein Spitzenergebnis von 7.150 Besuchern. Eine Fragebogenaktion über die Einstellung der Besucher zum Museum brachte wertvolle Aufschlüsse.

Der "Kindersaal" weist weiterhin eine besonders hohe Besucherfrequenz auf, vor allem während der Schulferien. Auch der "Erwachsenentag" im "Kindersaal" erfreut sich großer Beliebtheit.

Anthropologische Abteilung

Am 31. Mai 1978 wurde vom Museum für Völkerkunde und der Anthropologischen Abteilung des Naturhistorischen Museums in Wien in der Kartause Gaming, NÖ., eine Sonderausstellung gestaltet zum Thema "Die Völker der Tundra und Taiga, Menschen in Eis und Schnee". - Am 27. Juni 1978 wurde die anthropologische Dauerausstellung in den Schausälen 16. und 17 zu den Themen "Die Entwicklung und Entfaltung des Menschen", "Der ur- und frühgeschichtliche Mensch in Österreich" und "Die Rassen der Menschen" durch Frau Bundesminister Dr. Hertha Firnberg feierlich eröffnet. Zu dieser Ausstellung wurde ein ausführlicher Katalog verfaßt, der über die Anthropologische Abteilung sowie über Homönidenevolution und Humanökologie informiert. - Am 15. September 1978 wurde die neue anthropologische Präparation fertiggestellt und in Betrieb genommen. - Es wurden sechs wissenschaftliche Arbeiten verfaßt, die sich mit rassenkundlichen Fragen, humangenetischen Problemen und mit methodischen Fragen beschäftigen.

Prähistorische Abteilung

Die Ausgrabungen im Salzbergwerk Hallstatt wurden fortgesetzt, in erster Linie mit dem Ziel, nähere Aufschlüsse über Ausdehnung und Verlauf der urzeitlichen Grubenbaue zu gewinnen. Vor allem im Kilbwerk, der Fundstelle der Bergmannsleiche im Jahre 1734, wird der Vortrieb weitergeführt. Die Arbeiten sind bis Jahresende noch im Gange.

Die Ausstellung "Kelten in Gallien", die die Prähistorische Abteilung in Zusammenarbeit mit dem Musée Antiquités Nationales und dem französischen Kulturinstitut in Wien aufgebaut hat, wurde am 17. Oktober 1978 durch den Leiter der Kultursektion des Bundesministeriums für Wissenschaft und Forschung, Min.Rat Dr. Wilhelm Schlag eröffnet.

Die Prähistorische Abteilung hat durch Leihgaben folgende Ausstellungen unterstützt:

"Libna", Posavski muzej, Brežice, in Graz 1978

"Jagd einst und jetzt", in Niederösterreich 1978

"Germanen, Awaren und Slawen im Wiener Raum" in NÖ. Grafenegg 1978

"Vindobona - Die Römer im Wiener Raum", Wien 1978

Schausammlungsreferat

Die Sonderausstellungen des Jahres 1978 waren so abgestimmt, daß sie unter anderem Besucher ins Museum brachten, die sonst das Haus nur selten oder garnicht frequentieren. Wegen des großen Erfolges wurden die beiden Sonderausstellungen des Jahres 1977 "Käfer - die erfolgreichste Tiergruppe der Welt" und "Die Schöpfung - Manugraphien eines Kärntner Malers (Reinhard Brandner)" bis Ende Jänner verlängert. Während die Käferausstellung vom Staatlichen Museum für Naturkunde in Stuttgart zur Verfügung gestellt wurde, zeigte die Brandner-Ausstellung in sechs modernen Visionen Bilder von der Entstehung der Erde.

Am 10. Mai wurde die Wanderausstellung "Kanada und das Nordpolargebiet" eröffnet, welche durch die Kanadische Botschaft in Wien vermittelt wurde und in der auch Leihgaben des Museums für Völkerkunde und aus Privatbesitzt Verwendung fanden.

Gemeinsam mit der Österreichischen Guppy-Gesellschaft wurde in der Zeit vom 18. Juni bis 2. Juli die "17. Int. Guppy-Schau" gebracht, die heuer erstmals wesentlich vergrößert und durch 14 Tage hindurch zugänglich war. Zwei Fotoausstellungen beschließen das Programm der Sonderausstellungen 1978: Ab 21. Oktober ist die Wanderausstellung des Joaneums Graz "Rasterelektronenmikroskopie - Blick ins Unbekannte" und ab 22. Oktober die Fotoausstellung des Clubs Österreichischer Amateure "Gesehen - fotografiert - gestaltet" zu sehen.

In der Belaria-Passage wurden Werbeausstellungen mit folgenden Titeln gebracht: "Ziergelefanten", "Die Neue Anthropologische Schausammlung", "Die Kelten in Gallien" und "Das österreichische Wappentier".

Folgende Druckwerke wurden im Jahr 1978 herausgebracht:

1. Band 81 Annalen des Naturhistorischen Museums:

Umfang: LVII + 694 Seiten, 154 Abbildungen, 73 Tafeln (davon sechs Farbtafeln und vier Stereotafeln).

2. Kataloge der wissenschaftlichen Sammlungen:

Bd. 1, K. E. Schedl: Die Typen der Sammlung Schedl, Familie Platypodidae,

Umfang: 82 Seiten.

Bd. 2 M. Häupl & F. Tiedemann: Typenkatalog der Herpetologischen Sammlung. Amphibia. Umfang: 34 Seiten.

B. 3 K. E. Schedl: Die Typen der Sammlung Schedl. Familie Scolytidae. Umfang: ca. 280 Seiten (bei 830 Seiten Manuskript).

3. Veröffentlichungen aus dem Naturhistorischen Museum:

Neue Folge 15: Canada und das Nordpolargebiet, mit einem Beitrag von G. Hamann.

Neue Folge 16: J. Szilvassy: Anthropologie. Entwicklung des Menschen. Rassen des Menschen. Führer durch die Anthropologische Schausammlung. Umfang: 150 Seiten, 10 Karten, 85 Abbildungen, davon 48 farbig.

4. Neue Denkschriften des Naturhistorischen Museums, Bd. 2:

H. Zapfe: Chalicotherium grande (Blainv.) aus der miozänen Spaltenfüllung von Neudorf an der March (Devinska Nova Ves), Tschechoslowakei. Umfang: ca. 300 Seiten, 156 Abb. 2 Tafeln.

MUSEUM FÜR VÖLKERKUNDE

Die Ausstellungstätigkeit dieses Jahres stand im Zeichen des Jubiläums "50 Jahre Museum für Völkerkunde" (gegründet 1876 als anthropologisch-ethnographische Abteilung am Naturhistorischen Museum, seit 1928 eigenständige wissenschaftliche Institution in der Neuen Hofburg). Dieser Anlaß wurde sowohl im Hauptgebäude als auch in den drei Außenstellen sowie bei zahlreichen Außenausstellungen entsprechend gewürdigt.

Im Hauptgebäude wurde die internationale Wanderausstellung "Die Buschmänner" in den Burggartensälen bis 8. Jänner gezeigt und darauf mit Leihgaben aus den Sammlungen Emil Holub und Rudolf Pöch aus den Beständen des ho. Museums nach München weitergeleitet, wo sie am 18. Jänner eröffnet wurde. Hierauf folgte die Jubiläumsausstellung "Völker und Kulturen im Spiegel von Briefmarken" vom 7. März bis 30. August in den Burggartensälen. Ebenfalls in den Burggartensälen wurde zur selben Zeit die Ausstellung "Hawaii - gestern und heute" gezeigt, die im Tausch mit dem B. P. Bishop-Museum in Honolulu nach Wien gekommen war. Insbesondere bei diesen beiden Ausstellungen wurde das 50-jährige Jubiläum des Völkerkundemuseums in festlichem Rahmen begangen. In der Galerie

wurde die Ausstellung "Volkskunst aus Tadschikistan" in Zusammenarbeit mit der Österr.-sowjetischen Gesellschaft vom 9. Juni bis 30. Oktober veranstaltet, welche einen Teil einer Ausstellungsserie über Zentralasien darstellt, die sich über mehrere Jahre erstrecken wird. In der Ozeanien-Abteilung wurde eine Sonderausstellung über "Australien" eingerichtet. Am 17. Oktober wurde in den Burggartensälen von der prähistorischen Abteilung am Naturhistorischen Museum in Zusammenarbeit mit dem Österr. Kulturzentrum und dem Museum für Völkerkunde die große internationale Wanderausstellung "Die Kelten in Gallien" eröffnet, welche bis 30. Jänner 1979 gezeigt werden soll. Im Dezember wird in der Galerie die UNESCO-Wanderausstellung "Die Kunst Ozeaniens" eröffnet und voraussichtlich bis April 1979 gezeigt werden.

In den Außenstellen wurde in der Kartause Gaming "Völker der TAndra und Taiga" in Zusammenarbeit mit mehreren Abteilungen des Naturhistorischen Museums, in Schloß Scharnstein "Indianer Nordamerikas", ebenfalls in Zusammenarbeit mit der zoologischen Abteilung des Naturhistorischen Museums, und in Schloß Mätzen "Krieger im alten Japan" eingerichtet, wobei jeweils öffentliche Veranstaltungen mit den Botschaften bzw. kulturellen Gruppen abgehalten und Filme vorgeführt wurden; in Scharnstein wurde der im Vorjahr angelegte Versuchsgarten mit indianischen Kulturpflanzen weiterbetreut. Auch bei diesen Veranstaltungen wurde insbesondere des 50-Jahr-Jubiläums des Völkerkundemuseums und seiner Zusammenarbeit mit anderen Bundes- und Landesmuseen gedacht.

Von den zahlreichen Außenausstellungen seien vor allem erwähnt: "Damen, Krieger und Gelehrte" in mehreren Filialen der "Z" in Wien und Umgebung sowie in Schloß Sierning, ÖÖ. und im Haus der Begegnung in Wien; "Präkolumbisches Ecuador" in der CA Wien; "Vom Kaffee zum Kaffeehaus" in der BAWAG Wien; "Indianer Nordamerikas" in der Hermesvilla im Lainzer Tiergarten und eine "Korea"-Ausstellung in Graz-Eggenburg. Von ganz besonderer Bedeutung ist die Entlehnung von Teilen der James Cook-Sammlung des ho. Museums an das Bernice P. Bishop-Museum in Honolulu, Hawaii zu Anlaß der do. 200-Jahr-Feiern (1778 Entdeckung von Hawaii durch J. Cook) sowie nach Vancouver, Kanada.

Die Mitarbeit bei Ausstellungen in anderen Museen umfaßte die Sonderausstellung "Fischerei in aller Welt" im Fischereimuseum Ort/Donau und "Jagd in aller Welt" im Jagdmuseum Marchegg sowie Leihgaben an das Afrika-Museum in Deutsch-Altenburg (alles Außenstellen des NÖ.Landesmuseums), sodann "4000 Jahre ostasiatische Kunst" in Krems-Stein (gemeinsam mit dem Museum für angewandte Kunst). Leih-

gaben wurden an das Ethnographische Museum Kittsee für die do. Ausstellung "Die kultische Bedeutung des Eies in verschiedenen Kulturen" und an das Naturhistorische Museum Wien für die Ausstellung "Eskimo" gegeben. Im Museum Joanneum Graz wurde die Ausstellung "Handwerk in Afghanistan" gezeigt. Auch dem österr. Theatermuseum wurden Leihgaben für eine Ausstellung über ostasiatisches Theater zur Verfügung gestellt.

Fachberatung bei Vorhaben anderer Institutionen wurde ebenso wie in den Vorjahren dem Missionarmuseum St. Gabriel gegeben, dem auch eine Anzahl von Leihgaben zur Verfügung gestellt wurde, und Depotarbeiten wurden in den ethnographischen Sammlungen der Sternwarte von Kremsmünster abgeschlossen. Insbesondere das chemische Labor und die Restaurierwerkstätte arbeiteten auf das engste mit den Böhler-Edelstahlwerken Kapfenberg bei der Herstellung dreidimensionaler Museumskopien zusammen. Erwähnenswert erscheint auch die Zusammenarbeit mit dem Reaktor-Forschungszentrum Seibersdorf, bei welcher Untersuchungen über die Altersbestimmung prähistorischer Keramikfunde aus Südostasien durchgeführt wurden, welche einen nicht unbedeutenden Beitrag zur Datierung der sogen. "Ban-Chiang-Keramik" lieferten.

Einrichtungsarbeiten und technische Installationen im Hauptgebäude waren in diesem Jahr von ganz besonderem Umfang und Wichtigkeit. In der Aula und beim Eingang des Museums konnten nach dem Abtransport der Ephesos-Reliefs grundlegende Restaurierungsarbeiten vorgenommen und in einer Nische hinter den Arkaden ein Ruhe- und Informationszentrum (Klubraum) eingerichtet werden, in welchem für die Museumsbesucher Broschüren und Kataloge zur Ansicht aufliegen und ein Automat für Kaffee und Kakao zur Verfügung steht. In Kooperation mit der Burghauptmannschaft konnten mehrere Arbeitsräume, das chem Labor und drei Korridore baulich saniert werden, was eine wesentliche Verbesserung der Arbeitsbedingungen insbesondere für die Akademiker bedeutet. Für die Bibliothek konnte eine größere Anzahl von Bücherregalen erworben sowie eine neue Stielow-Adressiermaschine angeschafft werden. Von ganz besonderer Bedeutung ist die Anschaffung eines Rank-Xerox-Gerätes, womit die immer häufiger anfallenden Vervielfältigungsarbeiten aller Art nunmehr wesentlich rationalisiert werden konnten. In den Depots wurden weitere elektrische Installationen, insbesondere bei den in den letzten Jahren eingebauten "Kompaktus"-Anlagen bzw. Mobil-Regalen vorgenommen, wodurch die Zugänglichkeit und Ordnung der wissenschaftlichen Sammlungen erheblich verbessert wurde. Im sogen. Marmorsaal konnte der Ausbau des Sitzungs- und Konferenzraumes, welcher auch für wissenschaftliche und internationale Tagungen geeignet ist, vollendet werden. Ebendort wurde auch eine Studien- und Lehrsammlung eingerichtet und sämtliche Karteikarten in Panzerschränken

nach regionalen Gesichtspunkten neu geordnet. In der Tischlerwerkstatt wurde eine Bandsäge installiert und im chem Labor konnte die apparative Ausstattung durch ein Mikrotom, ein Stereomikroskop, eine Präzisionswaage und ein Refraktometer vervollkommen werden. Für das Fotoatelier wurde eine neue Spiegelreflexkamera angeschafft.

Der voraussichtliche Zuwachs an Objekten wird etwa 1.100 betragen. An größeren Ankäufen sind zu erwähnen: eine Sammlung über zentralindische Stammesbevölkerungen und eine Vervollständigung von Nachzeichnungen und Diapositiven prähistorischer indischer Felsbildkunst einschließlich prähistorischer Artefakte; zwei Sammlungen ägyptischer Volkskunst, welche ebenfalls eine Vervollständigung vorhergehender Erwerbungen bedeuten; zwei archäologische Sammlungen aus Kolumbien; eine bedeutende Sammlung alter ethnographischer Objekte aus den Philippinen sowie von Schattenspielfiguren und prähistorischen Keramiken aus Südostasien; Dr. Feest hat von seinem Amerika-Aufenthalt zwei Sammlungen indianischer Volkskunst mitgebracht.

Die Bibliothek verzeichnet im Berichtsjahr an Neuerwerbungen durch Ankauf, Tausch und Schenkung 489 Bücher sowie 415 laufende Zeitschriften mit 963 Nummern. Wieder wurden einige europäische Zeitschriftenserien als Dauerleihgabe an das Ethnographische Museum Kittsee abgegeben.

Durch Vorträge und Kurse an Volkshochschulen und Schulen wurde die enge Beziehung des Museums zur Volksbildungarbeit auch in diesem Jahr intensiv gepflegt. Alle wissenschaftlichen Mitarbeiter waren in Bildungsinstitutionen sowohl in Wien als auch in den Bundesländern im Einsatz, einige hielten mehrstündige Vortragsreihen über ausgewählte Themen der Regionalethnologie oder Spezialaspekte ihres Fachgebietes. Wiederholte Zusammenarbeit ergab sich auch mit dem Österr. Entwicklungshilfedienst (ÖED) sowie mit anderen Entwicklungsförderungsinstitutionen, die in Ausbildung begriffene junge Fachkräfte in das ho. Museum brachten, wo sie in Form von Führungen, Seminaren und Anschauungsunterricht eine Einführung in die ethnologische Situation jener Regionen erhielten, in die sie entsandt werden sollen. Darüber hinaus wurden sehr zahlreiche Führungen insbesondere für Schulen und sonstige Gruppen an Wochentagen und auch an allen Sonntagen abgehalten, vor allem im Rahmen der "Wien-Aktion" des BMUK. Einige Wissenschaftler haben bei Ausstellungseröffnungen, aber auch in anderem Zusammenhang in Rundfunk- und Fernsehprogrammen mitgewirkt. So sei z.B. erwähnt, daß Herr Dr. H. Peter einen Fernsehfilm über das Leben australischer Stammesleute gestaltet und an einem anderen Film über die Herstellung,

Wurftechnik und Bedeutung des australischen Bumerangs mitgewirkt hat.

Forschungs-, Vorlesungs- und Publikationstätigkeit: Im Berichtsjahr wurde der Band 32 des "Archivs für Völkerkunde" veröffentlicht, der einen Überblick über die Geschichte, über die Sammlungen sowie über die Wissenschaftler, die hier gewirkt haben, gibt. Auch der Doppelband 1977/78 der Wiener völkerkundlichen Mitteilungen" mit vielen Beiträgen der ho. Wissenschaftler befindet sich im Druck. Außerdem wurden für die obengenannten Ausstellungen zahlreiche Führer, Faltblätter etc. verfaßt. Einzelne Wissenschaftler haben darüber hinaus eine große Anzahl von Beiträgen in in- und ausländischen Fachzeitschriften publiziert. An der Vorlesungstätigkeit in Zusammenarbeit mit dem Institut für Völkerkunde der Universität Wien beteiligten sich in diesem Jahr sechs Wissenschaftler des Museums, insbesondere auf dem Sektor der Dokumentation und der Konservierung von Sammlungsobjekten.

Die Gesamtbesucherzahl bis Ende November 1978 beläuft sich im Hauptgebäude auf ca 60.000 und in den drei Außenstellen auf ca. 32.000 Personen; zu dieser Zahl müssen jedoch die Besucher der zahlreichen Außenausstellungen hinzugezählt werden, die teils vom ho. Museum allein, teils in Zusammenarbeit mit anderen Institutionen veranstaltet worden sind, so z. B.: "Indianer Nordamerikas", Hermesvilla, 6100 Kinder (Begleitpersonen nicht mitgezählt), "Handwerk in Afghanistan", Graz, 7600 Personen, "Vom Kaffee zum Kaffeehaus", BAWAG Wien, ca. 8000 Personen, "Präkolumbische Kulturen", CA Wien, ca. 5.500, "Damen, Krieger und Gelehrte" in einigen Filialen der "Z", ca. 40.000, "4000 Jahre ostasiatische Kunst", Krems-Stein, 67.000 Besucher, "Jagd in aller Welt", Marchegg, 135.000 Personen, "Fischerei in aller Welt", Orth, 18.000 Besucher, wozu noch einige Außenausstellungen kommen, deren Besucherzahl sich nicht genau eruieren ließ. Es sind demnach ca. 290.000 Personen in Kontakt mit den in Außenausstellungen gezeigten Objekten des ho. Museums gekommen.

GRAPHISCHE SAMMLUNG ALBERTINA

Ausstellungen in der Albertina

1. "David Hockney, Zeichnungen und Graphik" 13. 1. bis 12. 2. 1978
2. "Das Dresdener Kupferstich-Kabinett und die Albertina, Meisterzeichnungen aus zwei alten Sammlungen" 19. 1. bis 5. 3. 1978
3. "Bulgarische Graphik" 21. 3. bis 30. 4. 1978
4. "Biedermeier und Vormärz - die Kammermaler Matthäus Loder und Eduard Gurk" 10. 5. bis 2. 6. 1978
5. "Birgit Jürgensen, Zeichnungen" 23. 5. bis 11. 6. 1978

6. "Meisterzeichnungen der Albertina in Facsimile - Moderne Graphik"
4. 6. bis 30. 9. 1978
7. "Max Weiler, Arbeiten auf Papier 1930 - 1978" 4. 10. bis 12. 11. 1978
8. "Laske - Jungnickel - Zülow, drei österr. Künstler der Jahrhundertwende und Zwischenkriegszeit" 25. 10. bis 14. 11. 1978
9. "30 Jahr Menschenrechte", Plakatwettbewerb der Schüler der Graph. Lehr- und Versuchsanstalt, 30. 11. bis 17. 12. 1978

Ausstellungen der Albertina außer Haus

1. Staatsoperngalerie, Wien: "Oskar Kokoschka - Lithographie von 1914 bis 1965" 2. 3. bis 2. 4. 1978 (45 Leihgaben im Gesamtversicherungswert von ÖS 628.000,--)
2. Neue Galerie, Graz: "Biedermeier und Vormärz - die Kammermaler Matthäus Loder und Eduard Gurk" 9. 5. bis 2. 7. 1978 (83 Leihgaben im Gesamtversicherungswert von ÖS 3,327.000,--)
3. Nationalgalerie Sofia: "Österr. Graphik von 1900 bis heute" 21. 6. bis 4. 8. 1978 (138 Leihgaben im Gesamtversicherungswert von ÖS 2,144.400,--)
4. Kupferstichkabinett Dresden: "Die Albertina und das Dresdener Kupferstichkabinett" 25. 9. bis 26. 11. 1978 (101 Leihgaben im Gesamtversicherungswert von ÖS 200,450.000,--)
5. Staatsgalerie Bukarest: "Österr. Graphik von 1900 bis heute" 26. 9. bis 22. 10. 1978 (138 Leihgaben im Gesamtversicherungswert von ÖS 2,144.400,--)
6. Hollstein-Galerie, Lustenau: "Die Kunst der Graphik", 27. 10. bis 30. 11. 1978 (91 Leihgaben im Gesamtversicherungswert von ÖS 8,676.300,--)

Die Albertina beteiligte sich an 36 Ausstellungen im In- und Ausland mit Leihgaben im Gesamtversicherungswert von ÖS 24,980.000,--.

Unter ihnen sind besonders hervorhebenswert die Ausstellungen:

"Lucas van Leyden" in Amsterdam und Leiden, sowie
"Vorbild Dürer" im Germanischen Nationalmuseum in Nürnberg anlässlich des 450. Todestages Albrecht Dürers.

Ankäufe und Neuerwerbungen

Ankäufe wurden im Gesamtwert von ÖS 2,491.312,-- getätigt.

Von ihnen sind besonders hervorzuheben:

Gotische Zeichnung um 1430/40

- G. Klimt: Studie für das Bildnis Beer-Monti
E. Fuchs: "Metaphysik der Liebe" (Schenkung)
D. Hockney: "Running Colour"

Ein Aquarell von R. v. Alt "Siëna" wurde der Albertina vom österr. Credit-Institut als Dauerleihgabe zur Verfügung gestellt. An Werken der Druckgraphik wurden u. a. Blätter von David Hockney, Jim Dine, Claes Oldenburg und James Rosenquist erworben. Aus Mitteln der Kunstförderung wurden insgesamt 41 Werke von 32 Künstlern im Gesamtwert von ÖS 272.750,-- erworben.

Bibliothek

Einen großen Zuwachs verzeichnete im abgelaufenen Berichtsjahr auch die Bibliothek. Er betrug durch Ankauf, Tausch und Schenkungen ca. 600 Werke, wobei Auktionskataloge und Zeitschriften nicht inbegriffen sind. Besonders erwähnenswert ist die Erwerbung von 11 Mappenwerken diverser Künstler und die Neuabonnements von sechs Zeitschriften.

Von der österr. Nationalbibliothek wurden 950 Bücher (incl. Zeitschriften) übernommen.

Dr. Alice Strobl: Klimts "Irrlichter", Phantombild eines verschollenen Gemäldes, in: Mitteilungen der österr. Galerie 1978/79 p. 119 ff.
Drs. Marian Bisanz-Prakken: "Gustav Klimt und die Stilkunst Jan Toorops", in: Mitteilungen der österr. Galerie 1978/79, p. 146 ff.

Ausstellungskataloge

"Biedermeier und Vormärz - die Kammermaler Matthäus Loder und Eduard Gurk" (WHR Prof. Dr. W. Koschatzky)
"Das Dresdner Kupferstichkabinett und die Albertina - Meisterzeichnungen aus zwei alten Sammlungen" (Beitrag Dr. V. Birke)
"Laske - Jungnickel - Zülow" (Drs. M. Bisanz-Prakken mit einem Beitrag über verschiedene drucktechnische Experimente Franz Zülows von Dr. F. Koreny)

Restaurieranstalt

Restaurierung von 1277 Zeichnungen, Aquarellen und druckgraphischen Werken. Montierung von 255 Neuerwerbungen.

Dazu kommen zahlreiche notwendige Montierungen für die Ausstellungen innerhalb und außerhalb des Hauses, bei deren technischer Durchführung die Restaurieranstalt jeweils einen bedeutenden Anteil hat. Im Auftrag des Bundesministers

für Wissenschaft und Forschung wurden für Israel fünf Serien, für die DDR eine Serie von Facsimiles mit zusammen 408 Blättern montiert.

Fotoatelier

Neben der Herstellung aller für den wissenschaftlichen Bedarf des Hauses notwendigen Fotos obliegt dieser Abteilung in Zusammenarbeit mit der Buchbinderei auch die im Laufe des Jahres mehrmals notwendige Gestaltung der Schaukästen und der Auslagenvitrine in der Albertinapassage.

Fotoabteilung

Die an die Albertina gerichteten Fotowünsche nehmen von Jahr zu Jahr zu und erfordern einen immer größer werdenden Arbeitsaufwand. Neben der Bereitstellung der Originale und der damit verbundenen Sucharbeit, besonders im Bereich der Druckgraphik, ist zumeist auch eine ausführliche Informationstätigkeit verbunden. Die Zahl der aufgrund von (bis dato 662) Fotoaufträgen hergestellten Neuaufnahmen und Reproduktionen geht in die Tausende.

Buchbinderei

Außer den, für eine große Bibliothek notwendigen Arbeiten obliegt dieser Abteilung auch die ständige konservatorische Betreuung und Pflege der besonders kostbaren Graphikbände und Kassetten der Sammlung. Ebenso fällt die Herstellung von Hausdrucksorten sowie alle für das Haus notwendigen Xerox in ihren Bereich.

Albertina-Konzerte

Wie alljährlich fanden auch in der Saison 1977/78 im Festsaal der Albertina fünf Konzerte statt, die jeweils am darauffolgenden Tag wiederholt wurden.

ÖSTERREICHISCHES MUSEUM FÜR ANGEWANDTE KUNST

Bauvorhaben:

Vorarbeiten und Beginn der Sanierung der Fundamente im Neuen Haus. Adaptiert wurden: eine frei gewordene Dienstwohnung für die neue Papierrestaurierwerkstatt, ehemalige Depoträume im 2. Stock des Alten Hauses für Seminarzwecke,

der Saal IX, bisher Saal für europäisches Porzellan, für die ständige Präsentation von Sammlungsbeständen des Jugendstils.

Die umfangreichen Arbeiten für die Neuaufstellung der großen Sammlung orientalischer Teppiche sind soweit gediehen, daß die Eröffnung des Saales XX noch im Jänner 1979 stattfinden wird können.

Die Arbeiten auf den Dächern wurden mit der Streichung der Dachbleche und der Übersteigung des Ziegeldaches (Neues Haus) fortgesetzt.

Ausstellungen

Das Programm umfaßte insgesamt 23 Ausstellungen, und zwar:

a) im Museum

- Europäisches Porzellan und Keramiken der Pariser Firma Samson
1977 bis 15. 1. 1978
- Magda E. Paszthy. Raum- und Wohntextilien 1977 bis 15. 1. 1978
- Eduard Bäumer (1892-1977) - 1977 bis 29. 1. 1978
- Drei Städte Europas, gesehen von Marianne von Werther - 1977 bis 12.2.1978
- Der Bildhauer und Keramiker Hugo F. Kirsch - 1977 bis 26. 11. 1978
- Glasfenster für Auschwitz von Heinrich Sussmann - 27. 1. bis 5. 2. 1978
- Der Architekt Oswald Haerdtl - 28. 2. bis 16. 4. 1978
- Signet-Wettbewerb "Exportanleihe", Österreichische Kontrollbank
1. 3. bis 19. 3. 1978
- Franka Lechner. Bildteppiche + Gouache-Collagen - 10. 3. bis 15. 5. 1978
- Moderne Glasobjekte und Leuchten von Marianne Maderna - 7.4. bis 18.6.1978
- Carl Unger. Malerei, Graphik, Entwürfe - 28. 4. bis 18. 6. 1978
- Herrn Biedermeiers Wunschbilliet - 8. 6. bis 19. 11. 1978
- Gobelins von Fritz Riedl - 30. 6. bis 3. 9. 1978
- Chinesische Kunst. Die Sammlung König Gustav Adolf VI. von Schweden -
21. 7. bis 3. 9. 1978
- Design aus Schweden - 22. 9. bis 12. 11. 1978
- "Entwicklungen". 10 Jahre Experimentelle Photographie von Wladimir
Narbutt-Lieven - 29. 9. bis 26. 11. 1978
- Graphiken von Marika Drechsler - 24. 11. bis 25. 2. 1979
- Hundertwasser. Tapisserien - 8. 12. bis 25. 2. 1979

b) außerhalb des Museums

Japanische Farbholzschnitte aus der Kunstblättersammlung des Museums. Wanderausstellung in den Museen von Yamagata, Sendai, Morioka, Aokori, Akita, Mori-jama, Niigata, Kyoto und Tokyo - 1977 bis 11. 3. 1978

sowie im Stadtmuseum Meilahti - 18. 8. bis 8. 10. 1978

Ästhetik des Jugendstils. Erlesene Gläser und Plakate, Creditanstalt-Bankverein, Wien - 8. 5. bis 25. 5. 1978

Gold- und Silberschätze in Kopien des Historismus; Metallarbeiten des Historismus. Schloß Grafenegg - 10. 5. bis 1. 11. 1978

Sonderveranstaltungen

Lichtbildervortrag Dr. Hanna Egger: Die Geburt Christi in der Bildenden Kunst
6. 1. 1978

Farbtonfilm: Eduard Bäumer in Tropea/Kalabrien - 8., 15., 22., 29. 1. 1978

Konzerte "Musica antiqua" - 23., 24. 1. 1978

Modeschau "Laghani präsentiert L. Biagiotti - 23. 2. 1978

Farbdiavortrag Dr. Waltraud Neuwirth: Das österreichische Glas des Jugendstils
14. 3. 1978

Vortrag Prof. Carl Unger - 15. 5. 1978

Farbdiavortrag Dr. Waltraud Neuwirth: Österreichische Keramik des Jugendstils
17. 5. 1978

Film-Matinee Akad. Oberrestaurator Ludwig Neustifter: Die Restaurierung einer
Meissener Porzellangruppe - 26. 11. 1978

Leihgaben

Für 27 Ausstellungen im In- und Ausland stellte das Museum 1.570 Leihgaben
(Gesamtversicherungssumme ÖS 194,188.300,--) zur Verfügung, u.a. an: Klassizismus in Wien, Historisches Museum der Stadt Wien; Ribartz-Ausstellung, Österreichische Galerie; Wiener Theater des Biedermeier und Vormärz, Österreichisches Theatermuseum Wien; Laske-Jungnickel-Zülow-Ausstellung, Graphische Sammlung Albertina; Österreichisches Jugendstilglas, Creditanstalt-Bankverein Wien; Der Kaffee und das Wiener Café, Bawag Wien; 4.000 Jahre ostasiatische

Kunst, Minoritenkirche Stein; Germanen und Awaren in Romantik, Hostirsmus und Jugendstil, Schloß Grafenegg; Jagd einst und jetzt, Schloß Marchegg; Gotik in der Steiermark, Stift St. Lambrecht; Echter Schmuck und edle Steine, Handelskammer Linz; Schmuck und Tischgerät, Neue Galerie Linz; Altes und neues Glas und Porzellan aus Österreich, Lugano; Schmuck und Tischgerät, Lausanne; Schubert-Ausstellung, Blois; Biennale della Grafica d'arte Firenze, Florenz; Schmuck und Tischgerät, Hanau; Schmuck-Ausstellung, Aachen; Die Parler und der Schöne Stil 1350-1400, Köln; Japanische Farbholzschnitte aus der Kunstblättersammlung des Museums, in 9 japanischen Städten sowie in Helsinki; Wien um 1900, New York.

Neuerwerbungen

Durch Ankauf und Widmungen konnte der Inventarstand um 170 Objekte bzw. Objektgruppen erweitert werden. Es befinden sich u.a. darunter: Ovaler Kanapeetisch, Eschenholz (Biedermeier), zwei Armstühle (Historismus), zweitiliger Rosenholz-Wäscheschrank, rundes Tischchen, Hocker (Josef Frank), Fauteuil (Strnad), Armstuhl (England, um 1930), Taufzeug, Decke und Kissen (Österreich, 1753), Teppiche und Stoffe (Wiener Werkstätte), 88 japanische Schwertstichblätter (Nachlaß, K. Lipka), Färberschablonen, Lackkassette (Japan, Momojama-Zeit), Reiseleuchterpaar (Silber 1805), vergoldete Silberlöffel 1672, runde Stahldose (17./18. Jhd.), Glasfenster (Prof. Birkle 1960), 2 Vasen (J. Ink 1977), Kleinplastik (M. Maderna 1978), Kerzenleuchterpaar (Du Paquier-Porzellan), Statuettenpaar (Altwiener Porzellan, L. v. Lück, 18. Jhd.), Dogge (Nymphenburger Porzellan 1775/80), Teile eines Speiseservices (1900), Deckelvase (Gmundner Keramik 1913), große Porzellanpuppe "Opferung der Iphigenie" (Samson, Paris), 8 Objekte deutscher Keramiker der Gegenwart, Stahlplastiken von Karl Vonmetz.

Publikationen

Ausstellungskataloge "Neue Folge", Nr. 49-54: Franka Lechner - Bildteppiche + Gouache-Collagen; Marianne Maderna - Bronze, Glas, Malerei, Grafik, Design; Carl Unger; Fritz Riedl - Bildteppiche; Entwicklungen - 10 Jahre Experimentelle Photographie von Wladimir Narbutt-Lieven; Hundertwasser - Tapisserien.

Reihe "Schriften der Bibliothek" Nr. 14-16: Germanen und Awaren in Romantik, Historismus und Jugendstil; Herrn Biedermeiers Wunschbilliet; Graphiken von Marika Drechsler.

Fünf Nummern der Kunstzeitschrift "Alte und moderne Kunst", 23. Jahrgang, Nr. 155-159.

Neben zahlreichen Beiträgen der wissenschaftlichen Mitarbeiter des Museums in Katalogen und Fachzeitschriften folgende Publikationen:

Dr. Hanna Egger: Botanisches Kartenspiel von J. H. Löschenkohl; Weihnachtsbilder im Wandel der Zeit. Dr. Herbert Fux: 4000 Jahre ostasiatische Kunst.

Dr. Erika Hellich: Altwiener Uhren - Die Sammlung Sobek. Dr. Waltraud Neuwirth: Markenlexikon für Kunstgewerbe (Bände 1, 2 und 4).

Forschungsvorhaben

Gerhard Egger: Wissenschaftliche Bearbeitung der Kunstsammlung des Stiftes Herzogenburg. Teilnahme am Kongreß zur Geschichte der "Santa Sindone" in Turin, mit Referat.

Hanna Egger: "Die Entwicklung des österreichischen Holzschnittes an der Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert", Österreichischer Beitrag für die 6. Internationale Grafik-Biennale Florenz; Wissenschaftliche Bearbeitung der Kunstsammlung des Stiftes Herzogenburg.

Herbert Fux: Wissenschaftliche Bearbeitung der Sammlungsbestände für die Ausstellung "4000 Jahre ostasiatische Kunst".

Mrazek: Inventarisierung und Katalogisierung der Archivbestände der Wiener Werkstätte.

Wladimir Narbutt-Lieven: Seminare in der Photoabteilung "Experimentelle (generative) Photographie für Fortgeschrittene", "Dunkelkammerpraxis und Einführung in die experimentelle Photographie für Anfänger", "Experimentelle Photographie für Fortgeschrittene"; Erprobung neuer photographischer Arbeitsmethoden.

Ludwig Neustifter: Seminare "Technologie und Restaurierung von Porzellan"; Teilnahme am "Gesamtnordischen Seminar" über Leder in Lund, mit Vortrag "Historische Entwicklung, Technologie und Restaurierung von Leder, Mittelalter bis Gegenwart"; Teilnahme am 1. Antiquitätenfrühling in Lindau, Vortrag "Der Entwurf G. Klimts für den Fries im Palais Stoclet in Brüssel"; Teilnahme an der XII. Arbeitstagung des Technischen Museumspersonals in Stuttgart, Vorträge "Technik und Restaurierung von Aquarellen auf Elfenbein", "Restaurierung der Sandsteinskulpturen des Falkensteiner Kalvarienberges". Wissenschaftliche Bearbeitung der Sammlungsbestände: Lederarbeiten, Miniaturen auf Elfenbein, Mildnergläser, Zwischengoldgläser. Bearbeitung der Bestände "Keramik des Jugendstils" (Deutschland, Skandinavien, Belgien, Holland) für die Fritz Thyssen Stiftung.

Waltraud Neuwirth: Seminare "Wiener Porzellan, echt oder gefälscht?" und "Meissener Marken"; Teilnahme am 1. Antiquitätenfrühling in Lindau, Vortrag "Österreichisches Jugendstilglas", Teilnahme an der XII. Arbeitstagung des Technischen Museumspersonals in Stuttgart, Vortrag "Wiener Porzellan, Original, Kopie, Verfälschung, Fälschung - unter besonderer Berücksichtigung der rechtlichen Stellung des Restaurators". Bearbeitung der Bestände "Keramik des Jugendstils" (Frankreich, Italien, England, Amerika) im Auftrag der Fritz Thyssen Stiftung.

Angela Völker: Teilnahme an der Internationalen Teppichkonferenz in München, Vortrag "Die Neuaufstellung der Teppichsammlung".

Führungen

Im Berichtsjahr wurden von den wissenschaftlichen Beamten des Museums 116 Führungen bzw. Vorträge, im Geymüller-Schlössel/Sammlung Sobek 84 Führungen veranstaltet.

ÖSTERREICHISCHE GALERIE

Bau- und Sicherungsarbeiten

Im Oberen Belvedere: Ausbau des Sammlungsraumes für die Altmann-Sammlung und des Kaffee-Rauchzimmers begonnen.

Im Unteren Belvedere: Einrichtung eines neuen Depots; durch die Räumung des

Stallgebäudes des Prinzen Eugen ist die Vorbereitung zur Nutzung als Musealgebäude in Angriff genommen worden. Abschluß der Bauarbeiten der ersten Phase im Gustinus-Ambrosi-Museum. Durchschaltung zur Polizei nach dem TUS-System für das Untere Belvedere und die Orangerie, Vorbereitung dafür im Gustinus-Ambrosi-Museum.

Einbau diverser Sicherheitseinrichtungen im Oberen Belvedere.

Neuaufstellungen

Das Gustinus-Ambrosi-Museum ist vollkommen neu aufgestellt worden und erstmals seit dem 26. 10. 1978 für das Publikum geöffnet.

Eigene Ausstellungen

	<u>Besucher:</u>	<u>Kataloge:</u>
Österreichische Barockmaler aus der Nationalgalerie in Prag (bis 12. 3. 1978)	26.678	415
Philipp Otto Runge und Caspar David Friedrich aus der Hamburger Kunsthalle (12. 5. bis 16. 7. 1978)	28.423	1.317
Klassizismus in Wien, Architektur und Plastik, (gemeinsam mit dem Historischen Museum der Stadt Wien, in diesem durchgeführt), (15.6.-1.10.1978)	19.853	1.003
Rudolf Ribarz (29.8.-29.10.1978)	33.436	1.000
Arnulf Rainer, Totenmasken (ab 29. 11. 1978) voraussichtlich	9.600	300

Ausstellungsbeteiligungen

Die Österreichische Galerie war an 13 Ausstellungen im In- und Ausland mit 46 Entlehnungen beteiligt (Gesamtversicherungswert ÖS 18,790.000,--).

Außer den wissenschaftlichen Vorarbeiten für diese Ausstellungen ist die Leistung der Restaurieranstalt besonders hervorzuheben.

Publikationen

Mitteilungen der Österreichischen Galerie 1978/79: Klimt-Studien (Kommissionsverlag Galerie Welz, Salzburg).

Redaktion: Elfriede Baum u.a.

Gerbert Frodl, Begegnung im Theater. Hans Makart - Gustav Klimt (=Klimt-Studien).

Gerbert Frodl - Michael Krapf, Österreichische Kunst zur Zeit von Friedrich und Runge (=Ausstellungskatalog).

Ph. O. Runge und C. D. Friedrich aus der Hamburger Kunsthalle.

Redaktion: Elfriede Baum und Almut Krapf.

Ausstellungskatalog Rudolf Ribarz von Martina Haja

Redaktion: Gerbert Frodl.

Hubert Adolph, Gustinus-Ambrosi-Museum, Kurzführer.

Hans Aurenhammer, Totenmasken (Ausstellungskatalog Arnulf Rainer).

Erwerbungen (Auswahl)

J. Rebell, Leuchtturm im Hafen von Neapel beim Mondschein, 1827

J. B. Lampi, d. J., Damenbildnis

Joseph Hickel, Verlobung bei Kerzenlicht

Thomas Ender, Blick auf den Gardasee

Helene Funke, Die Trauernde, 1913

A. Birkle, Frau Jochums

" " Glatz in Schlesien im Winter

Max Kurzweil, Christus

Karl Suschnik, Die Ausgestoßenen

Rudolf Spohn, Selbstbildnis als Clown, 1930

Henry Inlander, Leaves of Grass, 1974

Widmungen (Auswahl)

Peter Krafft, Einzug Franz I. nach dem Pariser Frieden, 1814. Studie zum Monumentalgemälde in der Hofburg.

J. E. Scheffer von Leonhardshoff, Madonna mit Kind und Johannes,

des weiteren bedeutende Werke von:

Kolo Moser, Ferdinand Andri, Franz Jaschke, Egge Sturm-Skrla, Else Olivia Urbach widmete zwei Plastiken von ihrer Hand.

Die bedeutendsten Erwerbungen sind sicherlich die klassizistischen Gemälde von Krafft, Rebell, Lampi und Hickel, die Gruppe der Malerei um 1900 und vom Beginn der Zwanzigerjahre, hier besonders die von Kolo Moser und von A. Birkle.

MUSEUM DES 20. JAHRHUNDERTS

Ausstellungen

"Zbynek Sekal" Bilder und Zeichnungen	
3594 Besucher, Katalog	14. 12. 77 bis 29. 1. 78
"Surrealismus" Aus der Sammlung des MOMA	
27.001 Besucher, Katalog	8. 2. 78 bis 9. 4. 78
"Karl Schwanzer" Fotos - Pläne - Modelle	
8176 Besucher, Katalog	19. 4. 78 bis 18. 6. 78
"Schenkung an das Museum" Bilder, Objekte, Zeichnungen	
1256 Besucher	28. 6. 78 bis 9. 7. 78
"Neue Fotografie aus Japan"	
7622 Besucher, Katalog	14. 7. 78 bis 17. 9. 78
"Max Ernst" Graphiken und Buchillustrationen	
8459 Besucher, Katalog	17. 9. 78 bis 12. 11. 78
"Rudolf Kedl" Das plastische Werk	
Katalog	15. 11. 78 bis 30. 12. 78

Kleine Ausstellungen im Clubzimmer

"Kurt Talos" Zeichnungen, Fotos und Objekte	
Katalog	18. 1. 78 bis 12. 2. 78
"Arena - Fotos"	
Katalog	19. 2. 78 bis 12. 3. 78
"Christian Schad" Das graphische Werk	
Katalog	15. 3. 78 bis 9. 4. 78

"Kurt L. Polke" artfoto - fotoart	24. 5. 78 bis 25. 6. 78
"Wiener Studien v. Missing Link" Zeichnungen u. Pläne Katalog	28. 6. 78 bis 16. 7. 78
"Karl Anton Fleck" Zeichnungen Katalog	19. 7. 78 bis 27. 8. 78
"Oskar Maria Graf" Bücher, Bilder, Dokumente	6. 9. 78 bis 15. 11. 78
"Toni Michlmayr" Fotoserie einer Zerstörung Katalog	18. 10. 78 bis 19. 11. 78
"Alternative Architektur" Fotos und Objekte Katalog	22. 11. 78 bis 7. 1. 78
"Karl Blossfeldt" Fotos - Urformen der Kunst im Rahmen der Rudolf Kedl Ausstellung	

Vorträge

"Surrealismus" mit Carolyn Lanchner	9. 2. 78
"The Influence of Duchamp on American Art" m. Andrew Hudson	16. 3. 78
"Neuere Skulpturengruppen" v. Raymond Mason	22. 3. 78
"Street Art" v. Helmut Weihsman	9. 4. 78
"Seminar: Amerikanische Architektur" mit Helmut Weihsman	29. 11. 78
	6. 12. und 10. 12. 78

Veranstaltungen

Lesung von Eva Pilz	18. 1. 78
Workshop mit Kindern mit Prof. Lein	5. 3. - 19. 3. 78
Das Licht der Welt v. Jiří Kolář	19. 3. u. 2. 4. 78
Verleihung der Förderungspreise 1977 f. Literatur, Bildende Kunst und Musik	5. 4. 78
Spaß im Museum für Kinder	16. 4. 78
Verleihung des Großen Österreichischen Staatspreises für Bildende Kunst	19. 4. 78
20 Jahre danach - Party	6. 5. 78
Hörspiel "Anastasis" v. Anestis Logothetis	16. 7. 78
Autoschau der Fa. Tarbuk	21. 9. 78
Workshop für Kinder m. Prof. Lein - jeden Sonntag	1. 10.-12. 11. 78

Filmvorführungen

Filmmatinee d. Simmering - Graz - Pauker A.G.	27. 2. 78
Filme zur Karl Schwanzer - Ausstellung	19. 4. - 18. 6. 78
Filme zur Oskar Maria Graf - Ausstellung	6. 9. - 12. 11. 78
Filme zur Max Ernst - Ausstellung	27. 9. - 15. 11. 78
Film über Rudolf Kedl	15. 11. - 30. 12. 78

Filmstudio

Die Filme: "Roland Goeschl" und "Rudolf Kedl"
wurden von Wilhelm Gaube gestaltet.

Ausbau der Sammlung

Arbeiten von folgenden Künstlern wurden angekauft:

Walter Kampmann, Franz Ringel, Art Green, Peter Krawagna, Rudolf Kedl,
Kristian Schweinfurter, Ritzi Jacobi, Hein Cibulka, Zbynek Sekal, Peter
Dworak, Christian Schad, Franz Vana, Elfriede Ettl, Andrea Jan, Hans Bell-
mer, Duane Michals, Peter Smajic, Eduard Angeli, Kurt Talos, Eduard Sauer-
zopf, St. Meier-Schomburg, Heinz Stangl, Peter Pongratz, Bruno Gironcoli.

Schenkungen

Von Hrn. Meier-Schomburg und Hrn. Karl Anton Fleck wurden je ein Bild dem
Museum geschenkt.

Auf Initiative von Prof. Oberhuber wurden dem Museum 89 Kunstwerke von
Künstlern, Galerien und Privatpersonen als Schenkung übergeben.

Konzerte

"Literarische Chansons" mit dem Trio Ingrid Feßler	22. 1. 78
"Literarische Chansons" mit dem Trio Ingrid Feßler	26. 10. 78
"Literarische Chansons" mit dem Trio Ingrid Feßler	13. 12. 78

Führungen

85 Führungen wurden durchgeführt.

TECHNISCHES MUSEUM FÜR INDUSTRIE UND GEWERBESonderausstellungen

Am 15. 1. 1978 wurde die Ausstellung der Fotos der Landesmeisterschaft 1977 des Landesverbandes Wien des Verbandes Österreichischer Amateurphotographenvereine eröffnet und durch eine Vorführung der preisgekrönten Farbdias ergänzt. Die Ausstellung blieb bis zum 5. Februar 1978 geöffnet.

Am 5. März 1978 wurde die Jahresausstellung der Fotosektion des Sportklubs Handelsministerium durch den Präsidenten des Sportklubs, Herrn Sektionschef Dr. Schmelz, eröffnet und blieb bis nach den Osterfeiertagen für die Besucher zugänglich.

Am 19. Mai 1978 fand aus Anlaß des 100. Geburtstages von Dr. Hans Ledwinka die Eröffnung einer Ausstellung "Hans Ledwinka - ein österreichischer Autopionier", im Technischen Museum in Wien statt, nachdem bei einer Feier in der Technischen Universität Wien der "Ledwinka-Preis" an die Gewinner des Preisaußschreibens vergeben wurde. Die Ausstellung, die durch Leihgaben des Deutschen Museums, des Technischen Nationalmuseums in Prag und zahlreicher privater Leihgeber ermöglicht wurde, war eine Darstellung des Lebensweges und der Leistungen des berühmten österreichischen Autokonstrukteurs Hans Ledwinka. Die Ausstellung blieb bis zum 16. Juli 1978 geöffnet.

In der Zeit vom 16. Oktober bis 31. Oktober 1978 wurde die Wanderausstellung "Viktor Kaplan" in den Schauräumen der Volkshochschule in Linz gezeigt.

Als nächste und letzte Sonderausstellung des Jahres 1978 wurde von der Bayerischen Staatsbibliothek die Ausstellung "Vom Saumpfad zur Autobahn", 5000 Jahre Geschichte der Alpenüberquerung, übernommen. Der Aufbau erfolgte in Zusammenarbeit von Dr. Wolff von der Bayerischen Staatsbibliothek und den Mitarbeitern des Technischen Museums in Wien. Es wurden zu dieser Ausstellung Leihgaben der Österreichischen Nationalbibliothek, des Museums für Volkskunde und des Österreichischen Museums für Angewandte Kunst erbeten und auch zur Verfügung gestellt. Die Ausstellung, die am 19. September durch Sektionsleiter Min.Rat Dr. Schlag eröffnet wurde, blieb dann, nach Verlängerung des ursprünglich geplanten Termins, bis 19. November 1978 dem Publikum zugänglich.

Leihgaben an andere Sonderausstellungen

Vom 16. bis 20. April 1978 ging ein Großteil der Sonderausstellung "Sonnenenergie" nach Padua, wo sie im Rahmen eines Symposiums gezeigt wurde. Anschließend wurden die Exponate nach Ried im Innkreis transportiert, wo in Zusammenarbeit mit der ASSA (Österr. Gesellschaft für Sonnenenergie und Weltraumfragen) während der Rieder Messe in der Zeit vom 20. bis 28. Mai 1967, ebenfalls eine Sonderausstellung über Sonnenenergie aufgebaut wurde.

Weiters wäre die Entlehnung des Cottage - Pianinos an die Sonderausstellung der Firma Bösendorfer zum 150-jährigen Firmenjubiläum (10. bis 17. Juni 1978) zu erwähnen und die Entlehnung von Exponaten und Modellen an die Ausstellung "Fliegen 1890-1920" des Stadtmuseums "Nordicum" in Linz in der Zeit vom 31. 8. bis zum 20. 9. 1978 zu nennen.

Die Modelle des Sonnenkraftwerkes und des Solarzellenantriebes wurden vom 5. bis 31. Oktober 1978 an eine Sonderausstellung über Sonnenenergie des Vereins "Wohn-Forum" entlehnt.

Veranstaltungen

Vom 20. September bis 23. September 1978 fand im Technischen Museum die Jahrestagung der IATM (Internationale Vereinigung der Transportmuseen) einem Internationalen Komitee des ICOM statt. Im Rahmen dieser Tagung an der zahlreiche ausländische Museumsfachleute teilnahmen, wurde auch die schon erwähnte Ausstellung "Vom Saumpfad zur Autobahn" eröffnet.

Am Nationalfeiertag warb das Museum mit Filmvorführungen, Sonderdarbietungen und Führungen für einen regen Besuch. Es konnten 2568 Besucher gezählt werden.

Am 22. November konnte der 150.000ste Besucher begrüßt werden.

Am 24. Dezember fand auch heuer wieder im Technischen Museum der "Tag des Kindes" statt, an dem Trickfilme, ein Quizspiel, die Vorführung einer Modell-eisenbahnanlage, ein Kasperltheater und andere Attraktionen zur Unterhaltung der großen und kleinen Besucher sorgten.

Schausammlungen

In den Schausammlungen wird intensiv an dem Neuausbau der Abteilung "Luftfahrt - Raumfahrt" gearbeitet. Durch die finanzielle Unterstützung des Vereins zur Förderung des Technischen Museums war es möglich, in der sogenannten Linzerhalle einen Teil der Halle mit einer Zwischendecke zu versehen und damit über 80 m² Ausstellungsfläche zu gewinnen. Weiters wurde im Keller der ehemalige Ausstellungsraum "Lichttechnik", geräumt und wird für die Abteilung "Heizungs- und Kältetechnik" hergerichtet.

Veröffentlichungen

Im Juli dieses Jahres wurde das Heft 38 der "Blätter für Technikgeschichte" herausgegeben und aus Anlaß der Ledwinka-Gedenkfeier ein Führer durch die Ausstellung aufgelegt.

Nachstehend eine Auswahl aus den Erwerbungen des Jahres 1978:

Geschenke

2 Handstrickmaschinen, Fa. Popp, Wien
Einrichtung einer Strumpfwirkerwerkstatt
Analogrechner von Siemens-Halske und Siemens-Schnuckert
"Parlograph" Gerät für Tonaufnahme und -wiedergabe auf Wachswalzen
Einige Kameras und Filmapparate
20 verschiedene Rundfunkgeräte österreichischer Herkunft (Sammlung Josef Burgermeister)
Kürschner-Nähmaschine
Schallplattenschneideapparat Marke "Thorens"
Vorrichtungen und Werkzeuge einer ehemaligen Goldschmiedewerkstatt
Kybernetische Maschine MM7 "Selektor" ("Menschenähnlicher Roboter") als Dauerleihgabe von Prof. Scholz-Neuendorff, dem Konstrukteur
Flugzeug De Havilland "Dove", Bj. 1957 (im Sachgütertausch)

Ankäufe

Rauchkanal TE 80 für die Abteilung Luftfahrt-Raumfahrt
Industrie-Flachstrickmaschine HOM

Stickmaschine
Ganzglasvitrinen für Imsserus - Uhr
Diverse Pultvitrine für die Ausstellung Meßwesen
2 Brandschutztüren
Brandmeldeanlage in Werkstätten und Depots
Luftbefeuchter für Musiktechnik

ÖSTERREICHISCHES MUSEUM FÜR VOLKSKUNDE

Ausstattung und Ausbau

Raumbeschaffung: Die langjährigen Bemühungen der Museumsdirektion zur Schaffung geeigneter und ausreichender Studiensammlungs- und Depoträume, die heutigen konservatorischen und wissenschaftlichen Ansprüchen genügen, konnten erfolgreich vorangetrieben werden. In Verhandlungen mit der Stadt Wien wurde die Überlassung von Räumen im ehemaligen, dem Museumshauptgebäude unmittelbar benachbarten Luftschutzbunker Schönbornpark, 1080 Wien, vereinbart. Nach Durchführung der noch erforderlichen Instandsetzungsarbeiten werden dort zur Aufbewahrung von Museumsgut 13 Raumeinheiten mit einem Gesamtflächenausmaß von 165 m² zur Verfügung stehen. Überdies kann das Museum im Bereich der vom Institut für Gegenwartsvolkskunde der Österreichischen Akademie der Wissenschaften bzw. von der Stadtgemeinde Mattersburg überlassenen Räumlichkeiten im alten Mühlen- und Silotrakt der ehemaligen Bauer-Mühle (Schubertstraße 53, 7210 Mattersburg) nach Ausführung des 1. Bauloses von Umbau- und Adaptierungsarbeiten fünf Lagerräume mit einem Flächenausmaß von insgesamt 150 m² in Nutzung nehmen. Im Endausbau wird das Museum in der Außenstelle Mattersburg über Studiensammlungs-, Werkstätten- und Präsentationsräume mit einer Fläche von zusammen 900 m² verfügen.

Innenausbau: Im Museumshauptgebäude (Schönbornpalais) wurden im Erdgeschoß zwei Räume für Wechselausstellungen adaptiert. Für das Verwaltungs- und wissenschaftliche Archiv wurde ein eigener Raum mit entsprechenden Regalen und Ablagekassetten geschaffen. In diesem Zusammenhang hat sich die Auslagerung der vorrätigen Buch- und Katalogveröffentlichungen des Selbstverlags in einen Deporaum der Studiensammlung Mattersburg als notwendig erwiesen.

Einrichtung und Ausrüstung: Die beiden neuen Wechselausstellungsräume im Hauptgebäude wurden mit den erforderlichen technischen Einrichtungen (Galerie-

schienen, Stromschienen mit beweglichen Strahllampen) verschen. Für Verwaltung, Bibliothek und wissenschaftliche Dokumentation konnte das bislang gemietete Kopiergerät angekauft werden. Eine Serie von 60 Wechselrahmen sind von der hauseigenen Tischlerei hergestellt worden. Zur Ergänzung der Ausstellungsbehelfe für die Außenstelle Schloß Gobelsburg wurden gleichfalls in der Haustischlerei acht Vitrinen gebaut.

Instandhaltung: Einer Spenglerei wurde die Ausführung eines Rostschutzanstriches sämtlicher Dachverblechungen des Museumshauptgebäudes übertragen. Im Zuge der Renovierung der Direktions- und Sekretariatsräume wurde nach Beratung durch das Bundesdenkmalamt die barocke Stukkaturdecke des großen Sekretariatzimmers restauriert. Hauseigene Handwerker haben neben der Erneuerung der Malerei mehrerer Ausstellungsräume laufend Verbesserungs- und Sicherungsarbeiten besonders an den im Museumsgarten im Freien stehenden Objekten ausgeführt.

Generalsanierung der Museumsfassade: Zur Vorbereitung der Generalsanierung der Straßen-, Garten- und Hoffassade des denkmalgeschützten Museumshauptgebäudes (ehemaliges Gartenpalais Schönborn) fanden Begehungen mit Vertretern des Bundesdenkmalamtes (Landeskonservator für Wien) und der Magistratsabteilung 7 der Stadt Wien (Altstadtsanierung) statt; bei verschiedenen Professionisten wurden Kostenvoranschläge eingeholt. Eine Teilfinanzierung aus Mitteln des Altstadterhaltungsfonds wurde beantragt.

Bestand und Zuwachs der Sammlungen und Dokumentation

Hauptsammlung: Die Hauptsammlung wurde um 295 Gegenstände (276 Ankäufe, 19 Schenkungen) vermehrt und erreicht somit den Stand von 67.295 Inventarnummern. Unter den Ankäufen sind als wichtigste Neuerwerbungen 136 Aquarell-Temperabilder und Zeichnungen Südtiroler Volkstrachten von E. Noser-Piffl, 96 Ölgemälde und Zeichnungen aus dem Lungau von R. Haybach, 30 historische Volksmusikinstrumente aus dem Nachlaß von Prof. Dr. G. Kotek, 1 biedermeierliches Trachtenporträt aus dem Bregenzerwald, 7 Ölskizzen und Zeichnungen aus dem Nachlaß des Malers A. Velim und 1 Ölgemälde "Hochzeitstanz bei den burgenländischen Kroaten" von R. R. Ballabene hervorzuheben. Als Widmung wurde dem Museum von der Stadt Wien die große Blechschnittfigur "Nessie" (verfertigt von Studenten der Technischen Universität für den neuen Kunstteich vor der Wiener Karlskirche) überlassen.

Bibliothek: Der Bücherbestand beträgt 25.574 Inventarnummern. Ohne Berücksichtigung der großen Anzahl von Neueingängen bei den zahlreichen laufenden

Zeitschriften, Buch- und Katalogserien beträgt der Zuwachs 784 Inventarnummern (190 Ankäufe, 479 Widmungen insbesondere durch das Institut für Gegenwartsvolkswissenschaften, 79 Tauschexemplare, 36 Rezessionsexemplare). Die Präsenzbibliothek wurde von 307 Benutzern in Anspruch genommen, wovon mehr als ein Drittel Studenten und Schüler waren. Zunehmende Bedeutung erlangt die von verschiedenen Universitätsbibliotheken angeforderte Fernleihe von Büchern.

Photothek: Die Photothek weist einen Zuwachs von 1007 Positiven (Stand: 51.653 Inventarnummern), von 83 Schnittfilmnegativen (Stand 14.047), von 23 Streifenfilmnegativen mit 615 Aufnahmen (Stand: 226 Streifen) und von 216 Diapositiven (Stand: 8731). Insgesamt konnten somit 1921 neue volkskundliche Bildbelege inventarisiert werden.

Die Phonotheke hat 43 Bildbestellungen erledigt.

Archiv: Die umfangreichen Archivalien – Herkunftsakten zur Hauptsammlung, Erhebungsmaterial von volkskundlichen Umfragen, Dokumentation von Forschungsprojekten, allgemeine Dokumentation von Forschungsprojekten, allgemeine Dokumentation zur historischen und Sachvolkskunde, wissenschaftliche Nachlässe usw. – wurden in dem neugeschaffenen Archivraum in thematischer Gruppierung aufgestellt.

Institut für Gegenwartsvolkswissenschaften: Die Dokumentation zur Gegenwartsvolkswissenschaft wird in enger Zusammenarbeit mit dem Museum vom Institut für Gegenwartskunde der Österreichischen Akademie der Wissenschaften (Institutsleitung: Dr. Klaus Beitl) bearbeitet. Die archivierten Bezeugungen von Erscheinungen der Gegenwartsvolkswissenschaft in den gedruckten Massenmedien (Z-Archiv) erreichen den Stand von 38.000 Inventarnummern.

Restaurierung und Konservierung

In Verbindung mit den Ausstellungen des Jahres 1978 (Südtiroler Volkstrachten, "Jagd und Jäger in der Volkskunst", "Pferdegeschirr und Sattelzeug aus Stadt und Land") wurden zahlreiche Gegenstände verschiedener Materialien restauriert; darunter 1 "Saltner"-Tracht mit großem Feder- und Fellkopfaufsatz, 1 versilberter Hochzeitsgürtel, 1 Jagdwagenmodell. Weitere Restaurierungen: 1 bemaltes Bauernbett, 1 bemalter Schrank, 1 vergoldetes Holzrelief, 2 Ölgemälde und eine größere Anzahl von Tierkleinplastiken.

Sämtliche neuerworbenen Aquarell-Temperabilder von Südtiroler Volkstrachten wurden unter Passepartout gelegt und für Ausstellungszwecke gerahmt.

Die im Museumsgarten und an der gartenseitigen Hausfront im Freien ausgestellten Eisenobjekte (Haus- und Handwerszeichen, Grabkreuze) wurden zur Vermeidung weiterer Rostschäden abgenommen und bis zur Restaurierung auf dem Dachboden gelagert. Ebenso wurden die dem Wetter ausgesetzten Steinreliefs zur Restaurierung und Anfertigung von Kopien vorübergehend aus ihrer Vermauerung gelöst.

Für den Verkauf an Museumsbesucher konnten wiederum in großer Zahl Abgüsse von Lebzeltmodellen angefertigt werden. 30 Gußkopien einer kleinen Salzburger Barockmadonna sowie 20 Schaumstoffabgüsse eines Uhrständers in Doppeladler-gestalt wurden überdies für Verkaufszwecke bemalt und patiniert.

Im Zuge der Einrichtung einer Studiensammlung für Trachten und Textilien mußten mangels einer eigenen Textilrestaurierwerkstatt mehrere Trachtenstücke und eine vollständige Frauentracht zur Konservierung und Restaurierung durch eine freiberufliche Textilrestauratorin außer Haus gegeben werden.

Ausstellungen und Leihgaben

Ausstellungen im Hauptgebäude: Anlässlich des diesjährigen "Tages der offenen Tür" der Bundesmuseen wurde am 26. Oktober in den neu eingerichteten Sonderausstellungsräumen die Ausstellung "Jagd und Jäger in der Volkskunst" (mit einem vervielfältigten Katalog) eröffnet. Im provisorischen Ausstellungspavillon im Museumsgarten wurde ab 15. Juni die kleine Schau "Pferdegeschirr und Sattelzeug aus Stadt und Land" zugänglich gemacht.

Außenstellen: Im Schloßmuseum Gobelsburg wurde am 26. Mai im Rahmen einer Rundfunkdirektsendung (ORF-Österreich Regional/Studio Niederösterreich) die Sonderausstellung "Südtiroler Volkstrachten in Sachzeugnissen, alten Bildquellen und im graphischen Werk von Erna Moser-Piffl" eröffnet (bis 31. Oktober). Zur Ausstellung ist ein gedruckter Katalog mit acht Farbtafeln und eine achtteilige Farbpostkartenserie erschienen. Die Werbung erfolgte u.a. durch ein kleinformatiges Farbplakat in den Verkehrsmitteln der Wiener Stadtwerke/Verkehrsbetriebe. Zahl der Besucher: 5600.

Im Prämonstratenserstift Geras wurde anlässlich der dortigen Markterhebungsfeiern am 8. Juni die Ausstellung "Die Zünfte und ihre Zeichen" eröffnet und bis Ende Oktober offen gehalten.

Als gemeinsame Veranstaltung des ÖMV mit dem Ethnographischen Museum Schloß Kittsee, dessen ständige Schausammlungen auf Grund eines Leihvertrages wesentliche Bestände ost- und südosteuropäischer Volkskunst aus der Sammlung des Österreichischen Museums für Volkskunde enthalten, wurde am 1. Dezember die Ausstellung "Alte Weihnachtskrippen aus dem Sudeten- und Beskidenraum" eröffnet (bis 5. Februar 1979). Für die Ausstellung stehen Restexemplare des Katalogs aus dem Jahr 1969 zur Verfügung.

Weitere auswärtige Ausstellungen: Die große Weihnachtsausstellung "Weihnachtskrippen und weihnachtliche Volkskunst aus Österreich" (mit Führungsblatt) in der Außenstelle Schloß Matzen des Museums für Völkerkunde in Wien wurde am 6. Februar geschlossen, nachdem 3.100 Besucher gezählt werden konnten.

Die Ausstellung "Volkskunst im Zeichen der Fische" wurde mit Katalog und Plakat dem Museum Schloß Walchen bei Vöcklamarkt (Oberösterreich) für die Zeit vom 4. Juli bis 7. September zur Verfügung gestellt (950 Besucher).

Im Rahmen einer Spanischen Wache des Bundesgymnasiums Wien 6 (Rahlgasse) hat das Museum am 23. Oktober eine größere Auswahl von Gegenständen spanischer und baskischer Volkskunst für eine Schulausstellung ausgeliehen.

Für die Krüppenschau in der vom Kulturamt der Stadt Wien jedes Jahr veranstalteten Weihnachtsausstellung in der Volkshalle des Wiener Rathauses konnte vom Museum die große Tiroler "Jaufenthaler-Barockkrippe" sowie drei weitere Kastenkrippen aufgestellt werden.

Leihgaben an auswärtige Ausstellungen: Für die Ausstellungen "Jagd und Kunst" der Landwirtschaftskammer anlässlich der Wiener Frühjahrsmesse 1978 sowie für die Niederösterreichische Landesausstellung "Jagd einst und jetzt" in Schloß Marchegg (NÖ) wurden eine größere Anzahl von Gegenständen jagdlicher Volkskunst ausgeliehen. Leihgaben des Museums wurden auch in Anspruch genommen

vom Museumsverein Mattersburg (Bgld.) für die dortige Sonderausstellung "Brauchtum der Osterzeit". Weitere Leihgaben ergingen an folgende Ausstellungen: "Jedermann in Europa. Vom Mittelalter bis zur Gegenwart" in Salzburg (Max Reinhardt-Forschungs- und Gedenkstätte Schloß Arenberg), "Vom Saumpfad zur Brennerautobahn" (Technisches Museum für Industrie und Gewerbe, Wien), "Das Wiener Caféhaus" (BAWAG-Zentrale, Wien), "Hl. Peregrinus-Ausstellung" (Servitenkonvent, Wien), "Wiener Christkindlmarkt" (Wiener Kunst- und Antiquitätenmesse), "Fasching in Wien" (Historisches Museum der Stadt Wien).

Wissenschaftliche Tätigkeit

Veröffentlichungen: Neuerscheinungen innerhalb der Veröffentlichungsreihen des Österreichischen Museums bzw. des Vereins für Volkskunde (mit Nachträgen aus 1977) und:

Kataloge des ÖMV: "Südtiroler Volkstrachten in Sachzeugnissen, alten Bildquellen und im graphischen Werk von Erna Moser-Piffl". Ausstellungskatalog Schloßmuseum Cobelsburg. Bearbeitet von Klaus Beitl und Franz J. Grieshofer; "Jagd und Jäger in der Volkskunst". Vervielfältigter Ausstellungskatalog. Bearbeitet von Franz J. Grieshofer.

Raabser Märchen-Reiche: Band 2 "Judastraditionen" von Peter Dinzelbacher; Band 3 "Die Darstellung von Kinderspielzeug und Kinderspiel in der griechischen Kunst" von Regine Schmidt.

"Österreichische Zeitschrift für Volkskunde". Geleitet von Klaus Beitl und Leopold Schmidt. Band XXXII/81, 1978; "Volkskunde in Österreich. Nachrichtenblatt des Vereins für Volkskunde". Schriftleitung Klaus Beitl. Jg. 13, 1978.

"Österreichische volkskundliche Bibliographie". Im Auftrag des Vereins für Volkskunde, herausgegeben von Klaus Beitl. Folge 9/10: Verzeichnis der Neuerscheinungen für die Jahre 1973 und 1974; "Österreichische volkskundliche Bibliographie. Supplementreihe, Personalbibliographien, Band 1: "Leopold Schmidt-Bibliographie. Verzeichnis der wissenschaftlichen Veröffentlichungen 1930-1977". Bearbeitet von Klaus Beitl gemeinsam mit Margarete Bischoff u.a. Wien 1977.

Sonderschriften des Vereins für Volkskunde, Band 3: "Volkskultur - Mensch und Sachwelt. Festschrift für Franz C. Lipp zum 65. Geburtstag". Geleitet von Klaus Beitl und Franz J. Grieshofer.

Neben verschiedenen Beiträgen in Zeitschriften und Sammelwerken sind von Mitarbeitern des Museums folgende Buchveröffentlichungen erschienen: Klaus Beitl, "Volksglaube. Zeugnisse religiöser Volkskunst". Salzburg, Residenz Verlag, 1978; Franz J. Grieshofer, "Die Lederhose. Kleine Kulturgeschichte des alpenländischen Beinkleids". Wien - München - Zürich, Molden Edition 1978.

Lehr- und Vortragstätigkeit: Dir. Dr. Klaus Beitl hat im Rahmen eines Lehrauftrags am Institut für Volkskunde der Universität in den Studienjahren 1977/78 und 1978/79 über die Themen "Volkskunde von Vorarlberg" (mit einer wöchiger Exkursion) und "Einführung in die Volkskunde Frankreichs" je eine zweistündige Vorlesung gehalten.

Für Studenten des Faches Volkskunde und des Instituts für österreichische Geschichtsforschung wurden insgesamt vier zweistündige volkskundlich-museologische Seminare am Museum durchgeführt.

Von den Museumsbeamten wurden vor der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde (Bern) und auf Kongressen und Tagungen der Deutschen Gesellschaft für Volkskunde (München), der Arbeitsgruppe Volkskunde des Joh.-Gottfr.-Herder-Forschungsrates (Marburg/Lahn), der Görres-Gesellschaft (Bamberg), des Österreichischen Historikerverbandes (Wien) und der Arbeitsgemeinschaft für Volkskunde von Niederösterreich (Geras) wissenschaftliche Vorträge gehalten.

Arbeitsgemeinschaften und Führungen

Im Rahmen des Museums werden von den wissenschaftlichen Beamten die volkskundlichen Arbeitsgemeinschaften für Bibliographie sowie für Flur- und Denkmalforschung laufend betreut.

Im Laufe des Jahres konnten schließlich in den Schausammlungen des Museums-Hauptgebäudes und in den Außenstellen insgesamt 47 Führungen durchgeführt werden.

ÖSTERREICHISCHES THEATERMUSEUM

Die größte Ausstellung des abgelaufenen Jahres bezog sich auf ein durch die Wiener Festwochen vorgezeichnetes Generalthema und trug den Titel "Wiener

Theater des Biedermeier und Vormärz". Die Objekte stammten wieder hauptsächlich aus den Beständen der Theatersammlung der Österreichischen Nationalbibliothek. Es war naheliegend, wegen der wenigen im Theatermuseum zur Verfügung stehenden Räume auch die aus dieser Zeit noch existierenden Wiener Theater in die Ausstellung mit einzubeziehen: Das Theater in der Josefstadt mit den Sträußelsälen, das Theater an der Wien mit den dortigen Ausstellungsräumen, ferner das Volkstheater, das seit jeher zu Raimund und Nestroy besondere Beziehungen hat; von diesen Theatern wurde der Gedanke zur Zusammenarbeit gerne aufgegriffen und erfolgreich realisiert. Außerdem wurde aber der Versuch gemacht, auch den Theseustempel im Volksgarten mit einzubeziehen: er stammt aus dieser Zeit, hatte jedoch durch die Transferierung der seinerzeit ausgestellten Theseusgruppe von Canova in das neu erbaute Kunsthistorische Museum seine eigentliche Funktion verloren. Dieser Raum wurde von Prof. Lois Egg zu einem Ausstellungs- und Vortragssaal adaptiert und erwies sich dafür in zwei Veranstaltungen als gut geeignet. Als Ausstellungsthema wurde hier "Grillparzer und das Burgtheater" gewählt. Gemeinsame Plakate, Prospekte und Kataloge verbanden die fünf Ausstellungen zu einer Einheit.

Schon zu Jahresbeginn war die ursprünglich für die Max Reinhardt Forschungs- und Gedenkstätte Salzburg unter wesentlicher Beteiligung der Theatersammlung der Österreichischen Nationalbibliothek gestaltete Ausstellung "Die Thimigs" für das Österreichische Theatermuseum adaptiert worden.

Ende November wurde als dritte große Ausstellung des Österreichischen Theatermuseums die Ausstellung "Japanisches Theater" präsentiert. Es handelt sich um eine vom Theatermuseum der Waseda-Universität, Tokio, aus Anlaß ihres 50jährigen Bestehens eigens für das Österreichische Theatermuseum zusammengestellte Ausstellung, bestehend aus original-japanischen Theatermasken, Kostümen, Requisiten, Musikinstrumenten, Holzschnitten usw. sowie einer Photodokumentation, teilweise in Farbe. Um die Bedeutung dieser Ausstellung zu unterstreichen und Interessenten mit dem japanischen Theater besser vertraut zu machen, wurde ein zweitägiges Symposium zum Ausstellungsthema veranstaltet.

Auch im Burgtheater ergab sich ähnlich wie in den früheren Jahren in den Pausenräumen eine reiche Ausstellungstätigkeit. Im Frühjahr wurde eine von der Schweizer Stiftung Pro Helvetia zusammengestellte Ausstellung "Schweizer

Theaterplakate" präsentierte, die einen Querschnitt durch die dortige Plakatkunst vom Ende des vorigen Jahrhunderts bis zur Gegenwart bot. Das Interesse, das diese Ausstellung fand, gab Anlaß, durch Vermittlung des Polnischen Institutes in Wien eine Ausstellung "Polnische Theaterplakate" zu präsentieren, die hauptsächlich Objekte aus der letzten Zeit zeigte. - Zu Ehren der im vergangenen Jahr verstorbenen Kammerschauspielerin Alma Seidler veranstaltete die Direktion des Burgtheaters einen Festakt, bei dem ein Ölbild für die Ehrengalerie des Burgtheaters enthüllt und ein Alma-Seidler-Gedächtnisring gestiftet wurde. Das Österreichische Theatermuseum beteiligte sich an dieser Würdigung für Alma Seidler durch eine Ausstellung.

Der "Tag der offenen Tür" wurde wie in den vergangenen Jahren gemeinsam mit der Theatersammlung der Österreichischen Nationalbibliothek organisiert. Das Publikum konnte daher auch die bestehenden acht Gedenkräume für Hermann Bahr, Anna Bahr-Mildenburg, Emmerich Kalman, Carl Michael Ziehrer, Josef Kainz, Caspar Neher, Max Reinhardt und Hugo Thimig sowie Filme von und über Richard Teschner sehen.

PATHOLOGISCH-ANATOMISCHES BUNDESMUSEUM

Die Inventarisierung ist bei der Musealnummer 18.852 angelangt, dies ergibt eine Vermehrung um 210 Musealnummern. Hierzu ist zu bemerken, daß die Musealnummer 18.660 die gesamte Kollektion der Krankenanstalt Wilhelminenspital umfaßt. Katalogmäßig hat diese Sammlung 1.683 Objekte. Davon sind bereits 180 Stück restauriert. Die Moulagensammlung konnte um 66 Stück vermehrt werden, so daß sie jetzt 2429 Sammlungsstücke zählt.

Vom Direktor des Museums, Hofrat Dr. Portele wurden drei einschlägige Vorträge gehalten. Am 13. 2. 1978 im Österreichischen Kulturzentrum: "Das Pathologisch-anatomische Bundesmuseum". Am 17. 5. 1978 bei dem Deutschen Pathologenkongreß in Wien: "Von der Collectio Rokitansky zum Pathologisch-anatomischen Bundesmuseum". Am 18. 5. 1978 bei dem gleichen Kongreß einen Lichtbildervortrag: "Die Henning - Moulagen des Pathologisch-anatomischen Bundesmuseums".

Die letztgenannten Vorträge werden in der Kongreßschrift erscheinen. Für die beabsichtigte Publikation der Katalogbände mazerierter Knochen, wurden bis jetzt 1094 Karteikarten angelegt und die Fälle zur Publikation vorbereitet.

Das Museum erhielt als Widmung 97 Gegenstände (Modelle und Zeichnungen sowie Patentschriften) betreffend das "Ellipsoidherz", eine Erfindung des Wiener Chirurgen Doz. Dr. Felix Unger.

Weitere Räume bekam das Museum im E-Stock des Turmes. Derzeit stehen die ganze Sehne sowie 22 Rundgangeinheiten, von insgesamt 28 vorhandenen Einheiten, zur Verfügung.

Die derzeitigen Arbeitsschwerpunkte des Museums sind:

Restaurierung der Objekte der Collectio Priessel-Rudolfstiftung und der Collectio Wilhelminenspital.

Vorbereitung der mazerierten Knochen für neue gedruckte Katalogbände.

Einrichtung des neuerhaltenen E-Stockes.

ETHNOGRAPHISCHES MUSEUM

in Schloß Kittsee

Am 6. Februar wurde die Ausstellung "Siebenbürgisch-sächsische Volkskunst" aus Platzgründen abgeräumt, die seit dem 10.5.1974 von insgesamt 78.925 Besuchern gesehen wurde. Die vom 17. 11. 1977 bis 30. 4. 1978 laufende Ausstellung "Ostjüdisches Volksleben" mit Bildern und Objekten aus der Sammlung Max Berger wurde von insgesamt 12.005 Personen besucht. Vom 3. März bis 31. Mai wurde die "Ostereier-Ausstellung 1978" (Das bunte Ei in Natur, Kult, Volkskunst, Kunstgewerbe und Kunst) gezeigt, die neben der Sammlung Prof. Wanda Bertoni noch beachtliche Objekte aus dem Kunsthistorischen Museum, dem Naturhistorischen Museum, dem Museum für Völkerkunde und dem Österreichischen Museum für angewandte Kunst sowie eigene Bestände präsentierte und von 11.469 Personen besucht wurde. Vom 1. Juni bis 15. November wurde die Leihausstellung "Weißrussische Volkskunst" gezeigt, die 10.324 Besucher zählte. Am 17. Juni wurde die Ausstellung "Unbekanntes aus Kittsee" mit dem Kellerfund im Schloß Kittsee 1973 aus dem Zeitraum 1668 bis ca. 1705 den Besuchern zugänglich gemacht, die vor allem alle 36 restaurierten Keramiken und 9 von den 14 durch Direktor a.D. OSR Karl Mossler kostenlos restaurierten Schwarzhafnergefäße zeigte. Schließlich wurde am 1. Dezember die Ausstellung "Alte Weihnachtskrippen aus dem Sudeten- und Beskidenraum" als eine Gemeinschaftsveranstaltung des Ethnographischen Museums mit dem Österreichischen Museum für Volkskunde eingerichtet, die bis zum 4. Februar 1979 läuft.

Außerdem beteiligte sich das Ethnographische Museum mit eigenen Exponaten an der Ausstellung "Östern im Brauchtum" des Mattersburger Stadtmuseums, an der Sonderausstellung "Österreich unter Kaiser Franz Joseph I." im Schloß Pottenbrunn und an der "Ukrainischen Volkskunst-Ausstellung" im Schloß Esterhazy, Eisenstadt, im Dezember 1978.

Im Großen Festsaal (Haberlandt-Festsaal) fanden Musikveranstaltungen folgender Gruppen statt: Shenandoah Concert Choir und Shenandoah Chamber Orchestra, Winchester, Virginia, USA, am 15. Mai, Consortium Margaritari, Wien, am 11. Juni, Les Jeunes Solistes de Montreal, Canada, am 2. Juli, Kammermusikensemble, Budapest, Ungarn, am 9. Juli, Bilborough College Chamber Orchestra, Nottingham, England, am 11. Juli und Corul Liceului Pedagogic Deva, Rumänien, am 13. Juli.

Die Objektsammlung konnte von 2.296 auf 3.175 inventarisierte Nummern gebracht werden, die Bibliothek wuchs von 639 auf 920 Nummern.

GEMÄLDEGALERIE DER AKADEMIE DER BILDENDEN KÜNSTE

Eigene Ausstellungen

25. Sonderausstellung der Gemäldegalerie der Akademie der bildenden Künste in Wien: "Peter Paul Rubens und seine Werkstatt".

Fremde Ausstellungen

Inland: NÖ Landesausstellung 1978: "Jagd, einst und jetzt", Schloß Marchegg, 29. 4. bis 15. 11. 1978 (Inv.Nr. 702: Jan Weenix, Jagdstilleben, Vers. ÖS 300.000,--).

Ausland: Die von der Akademie der bildenden Künste in Wien veranstaltete Ausstellung: "Realistische Tendenzen deutscher Kunst 1919 bis 1933. Eine Ausstellung aus Museen der Deutschen Demokratischen Republik", 19. 1. bis 26. 2. 1978, wurde von der Gemäldegalerie konservatorisch und redaktionell betreut.

Bewerbungen

In das Inventar der Gemäldegalerie aufgenommen wurden folgende Widmungen:

1. WOTRUBA Fritz, Gehende (1961), Bronze
2. WOTRUBA Fritz, Architektur (1964), Öl/Lw.

Anschaffungen

Durch Tausch wurde die Handbibliothek um 25 Titel erweitert; nicht sachgebundene Exemplare wurden der Bibliothek übergeben.

Der Zuwachs der Diasammlung betrug 652 Stück.

Für die Restaurierwerkstatt konnte beschafft werden:

- Elektrohandhobel (Makita)
- Stationärtaisch für Handhobel
- Stichsäge (Makita)
- Maschinenschraubstock (AEG)
- Bohrständer

Für das Photoatelier konnte beschafft werden:

- Stativ
- Photoschneidemaschine

Restaurieratelier

Neben der laufenden Betreuung der Objekte der ständigen Schausammlung ergaben sich im Berichtsabschnitt folgende Schwerpunkte im Tätigkeitsbereich des Restaurierateliers:

Fertigstellung der restauratorischen Arbeiten an den Depotstücken, die in der 25. Sonderausstellung der Gemäldegalerie präsentiert wurden;

Einrichtung der 25. Sonderausstellung der Gemäldegalerie der Akademie der bildenden Künste in Wien (vgl. Eigene Ausstellung).

Behandlung der Blasenschäden der Holzbilder der ständigen Schausammlung, entstanden als Nachwirkungen von Klima- und Temperaturschwankungen während Umbau und unregelmäßiger Heiztätigkeit im Hause.

Neurahmung verschiedener Gemälde der Schausammlung.

Restauratorische Vorarbeiten an den Depotstücken, die im Rahmen einer projektierten Kopien-Ausstellung gezeigt werden.

Restauratorische Betreuung und Hängung der Bilder aus den Beständen der Gemäldegalerie, die für die nach Umbauarbeiten notwendig gewordene Neuausstattung der Repräsentationsräume der Akademie zur Verfügung gestellt wurden.

Veröffentlichungen

Die Reihe der "Bildhefte der Akademie der bildenden Künste in Wien" wurde mit Heft 11 fortgesetzt mit dem Titel: "Die Mitglieder der Wiener Akademie. Ein geschichtlicher Abriß auf Grund des Quellenmaterials des Akademiearchivs von 1751 bis 1870" von Walter Cerny mit einem Beitrag von Heribert Hutter.

Führungen

Im Berichtsabschnitt fanden 46 öffentliche Führungen statt.

W I E NBUNDESDENKMALAMT

<u>Jahr:</u>	<u>Personalaufwand:</u>	<u>Anlagen:</u>	<u>Sachaufwand:</u>	<u>Total:</u>
1970	10,5	2,5	8,2	21,2
1971	11,8	2,3	8,0	22,1
1972	14,3	1,6	8,9	24,8
1973	16,6	1,7	11,4	29,7
1974	18,9	2,0	18,6	39,5
1975	22,5	2,6	21,9	47,0
1976	25,9	2,8	25,5	54,2
1977	27,9	3,1	21,3	52,3
1978	33,9	3,1	28,1	65,1
	182,3	21,7	151,9	355,9

in Mill. S.

In allen Bundesländern mit Ausnahme von Vorarlberg befinden sich Außenstellen mit je einem Landeskonservator als Leiter.

W I E NDENKMALPFLEGE

1971

Echte Schwerpunktsbildungen lassen das Arbeitsprogramm des Landeskonservators für Wien erkennen. Die 51 Restaurierungsvorhaben, bei welchen sich das Bundesdenkmalamt mit finanziellen Zuschüssen beteiligte, wurden fast durchwegs mit relativ hohen Subventionen bedacht. Der Weg der "Minimalsubventionen" wurde in Wien nicht beschritten. Bei ungefähr der gleichen finanziellen Situation, wie sie in der Steiermark anzutreffen ist, wurden um die Hälfte weniger Restaurierungsvorhaben, dafür aber mit mehr oder weniger "ergiebigen" Zuschüssen berücksichtigt. Von den größeren Projekten im Raume Wiens seien erwähnt:

Karlskirche:	S 100.000,--
Fortsetzung der Restaurierungsarbeiten	
Freyung 4:	S 30.000,--
Palais Kinsky, Restaurierungsarbeiten	
XIX, St.-Georgs-Platz 1:	S 38.000,--
Fassadenrestaurierung	
I, Bräunerstraße 3:	S 46.500,--
Bildhauerische Restaurierungsarbeiten	
I, Stadiongasse 2:	S 30.000,--
Instandsetzungsarbeiten	
VIII, Alser Straße 17:	S 100.000,--
Minoritenkirche, Restaurierungsarbeiten	
III, Rennweg 10:	S 100.000,--
Salesianerinnenkloster, Restaurierungsarbeiten	
XIX, Hackhofergasse 1:	S 43.600,--
Restaurierungsarbeiten	
I, Bäckerstraße 14:	S 30.000,--
Restaurierungsarbeiten	
I, Annagasse:	S 40.000,--
Kirche St. Anna, Restaurierungsarbeiten	
I, Grünangergasse:	S 38.000,--
Palais Fürstenberg, Fassadenrestaurierung	
II, Praterstraße:	S 50.000,--
Pfarrkirche St. Nepomuk, Restaurierungsarbeiten	

W I E N

Förderungsausgaben für den Denkmalschutz zur Erhaltung und Pflege von Denkmälern, Profan- und Sakralbauten und Fassaden.

<u>Jahr:</u>	<u>Förderungen in Mill. S:</u>	<u>Total:</u>
1970	2,869	
1971	2,423	
1972	2,746	
1973	2,180	
1974	3,940	
1975	4,667	
1976	4,280	
1977	4,004	
1978	4,270	31,379

IX, Rooseveltplatz:	S 63.000,--
Votivkirche, Freskenrestaurierung	
XIX, Hackhofergasse 17:	S 60.000,--
Zwettler Hof, Fassadenrestaurierung	
XIX, Kahlenbergerdorf:	S 60.200,--
Fassadenrestaurierung	
XIX, Kahlenberg:	S 50.000,--
Pfarrkirche, Fassadenrestaurierung	

Seitens des Ministeriums wurden die bereits seit Jahren laufenden Restaurierungsarbeiten am Dom zu St. Stephan und an der Karlskirche mit Subventionen in Höhe von je S 300.000,-- im Berichtsjahr gefördert. Damit konnten die Zuwendungen auf der Höhe der Vorjahre gehalten werden.

1 9 7 2
=====

Für die Fortsetzung der Gesamtrestaurierungsarbeiten am Dom zu St. Stephan und an der Karlskirche wurden wieder entsprechende Subventionen zur Verfügung gestellt. Ferner sind auf dem sakralen Sektor die Innenrestaurierung der Malteserkirche, der Michaelerkirche, der Pfarrkirche St. Paul in Döbling und einer in Atzgersdorf hervorzuheben. In Angriff genommen wurde die Restaurierung des bedeutenden Renaissanceportales der Salvatorkapelle.

Weitere wichtige Denkmalpflegefälle waren die Fassadeninstandsetzung des Palais Windischgrätz, des Trummelhofes und des Schikaneder-Lehár-Schlößls, dessen Kapelle gleichfalls instandgesetzt wurde. Im alten Rathaus wurden umfangreiche Instandsetzungsarbeiten vorgenommen.

Schließlich sei noch auf die Instandsetzung der Fassade des Otto-Wagner-Hauses in der Linken Wienzeile hingewiesen.

1 9 7 3
=====

In der Bundesstadt stellten einige der über die Grenzen Österreichs hinaus bekannten Monumentalbauten das zentrale Anliegen der Denkmalpflege dar. Hierbei erwies sich, daß die denkmalpflegerische Bedeutung eines solchen

Objektes in einer Relation zur Größenordnung des jeweils erforderlichen finanziellen Aufwandes steht. Demgemäß liegen die Förderungskredite für diese Objekte im allgemeinen über dem sonstigen Durchschnitt.

In das Restaurierungsprogramm des BDA wurden folgende sakrale Bauten einbezogen:

Dom zu St. Stephan (S 300.000,--) zur Fortsetzung der umfangreichen Instandsetzungsarbeiten;

Karlskirche (S 350.000,--) zur Fortsetzung der bereits seit Jahren laufenden diesbezüglichen Arbeiten;

Kirche St. Michael (S 300.000,--) Innenrestaurierung mit Freskenfreilegung;

Maria am Gestade (S 120.000,--) Restaurierung der Glasmalereien;

Malteserkirche (S 100.000,--) Innenrestaurierung;

Pfarre Alservorstadt (S 150.000,--) Innenrestaurierung.

So mußte ein Betrag von weniger als S 140.000,-- für die Betreuung von neun weiteren Kirchen ausreichen.

1 9 7 4
=====

Im Programm des Landeskonservators für Wien waren die kirchlichen Denkmäler besonders zahlreich vertreten. In St. Stephan wurden das Wandgemälde von Johann Ender in der Savoyenkapelle und die Deckengemälde in der Oberen Sakristei restauriert. Die schwierige Erneuerung der Gruftplatte der Savoyischen Grabstätte, in der auch Prinz Eugen ruht, wurde in Angriff genommen. Die umfangreichen Instandsetzungsarbeiten an den Türmen der Votivkirche, deren Gesamtdauer auf 10 bis 15 Jahre veranschlagt wird, wurden begonnen. An der Michaelerkirche wurde das Ölbergrelief von 1494 gereinigt und restauriert, in Maria am Gestade die Konservierung der Glasgemälde fortgesetzt. Die mehrjährigen Wiederherstellungsarbeiten in der Salvatorkapelle im Alten Rathaus, bei denen auch das kunstvolle Renaissanceportal von 1515 restauriert wurde, konnten abgeschlossen werden. Anlässlich der Maulpertsch-Ausstellung wurde der Hof des Piaristenklosters und die riech geschmückten Portale von Kloster- und Konviktsgebäude instandgesetzt. Auch im Servitenkloster wurde die Restaurierung von Hof und Kreuzgang begonnen. Franziskanerkirche, Kahlenbergkirche St. Joseph und die Hernalser Marienkirche wurden im Inneren restauriert, bei

St. Bigitta, der Sievering und der Hietzinger Pfarrkirche sowie der Wallfahrtskirche Maria Brunn die Türme instandgesetzt und schließlich an der alten Jakobskirche in Heiligenstadt, die aus Bruch- und Haustenen gefügte Westfassade völlig freigelegt. Die Vorbereitung für die Revitalisierung des Faniteums, das nun in ein Karmeliterinnenkloster umgewandelt werden wird, konnten abgeschlossen werden.

In der Hofburg erfuhrn der Redoutensaal und dessen Nebenräume durch die unter Aufsicht des Landeskonservators erfolgte Adaptierung zu einem Konferenzzentrum eine vorteilhafte Erneuerung. Im Trautsonpalais wurde die sehr aufwendige Restaurierung der freskengeschmückten Sala Terrena abgeschlossen. Im Liechtensteinschen Stadtpalais wurden die Attikafiguren wiederhergestellt und die Erneuerung der im letzten Krieg zerstörten Feststiege mit ihrem reichen plastischen Schmuck begonnen. Auch die seit Jahren geplante Gesamtinstandsetzung des Deutschen Hauses nahm ihren Anfang. Die mehrjährigen Restaurierungsarbeiten im Schikaneder-Léhar-Schlößl in Nußdorf und am Prentlhof in Unterlaa wurden fortgesetzt, die Außeninstandsetzung des Gebäudes des Bundesamtes für Eich- und Vermessungswesen mit der Restaurierung und Neuvergoldung der bekrönenden Weltkugel abgeschlossen. Der frühklassizistische Rundtempel auf dem Wilhelminenberg, ein Überbleibsel der Gallitzinischen Anlagen, wurde gänzlich wiederhergestellt. Die Generalsanierung der inihren Ursprüngen auf Karl Hasenauer zurückgehenden Rennanlagen in der Freudenau wurde eingeleitet.

Im Berichtsjahr wurden ferner zwei Geschäftsportale von Adolf Loos völlig wiederhergestellt, nämlich das Portal der Buchhandlung Manz auf dem Kohlmarkt und ein anderes Geschäftsportal in der Spiegelgasse. Die Fassaden mehrerer unter Denkmalschutz stehender Wohnhäuser im 1., 8. und 19. Bezirk wurden instandgesetzt, z. T. mit Mitteln des Wiener Altstadterhaltungsfonds.

1975

Die Fassaden des Bundeskanzleramtes, des Innenministeriums, des Loos-Hauses am Michaelerplatz, des Stadtschulratgebäudes am Dr. Karl Renner-Ring, des Batthyany-Palais und des Strozzi-Palais wurden instandgesetzt. Als erste Etappe im Restaurierprogramm des Kunsthistorischen und Naturhistorischen Museums wurde der Mittelrisalit des Naturhistorischen Museums wiederherge-

stellt. Sehr umfangreich waren auch die Arbeiten an der kriegszerstörten Feststiege des Palais Liechtenstein. Die prachtvolle Ausstattung mußte zum Teil rekonstruiert werden. Zum Auftakt der Instandsetzung bzw. Revitalisierung der ehemaligen Österreichisch-Ungarischen Bank wurden die Schäden an der Hauptfassade auf der Freyung behoben. Ein sehr erfreuliches Ergebnis brachte die Neuadaptierung eines Banklokals von Adolf Loos auf der Mariahilfer Straße. Die Instandsetzung der beiden Stadtbahnstationen Nußdorfer Straße und Währinger Straße und der Nußdorfer Nadelwehr konnte abgeschlossen werden. Folgende Arbeiten wurden im Bereich des Schlosses Schönbrunn durchgeführt: Fassadeninstandsetzung des Kaiserstöckls und des Hauses Grünbergstraße 4, Restaurierung der Berglfresken im Schloß Schönbrunn. Die Revitalisierungsprojekte Spittelberg und Neugebäude, deren Realisierung mehrere Jahre in Anspruch nehmen wird, machten zahlreiche Verhandlungen und Besichtigungen notwendig. Im Berichtsjahr wurde auch mit der Instandsetzung des Schützenhauses von Otto Wagner begonnen. Weiters wurde an den Schlössern Hetzendorf, Altmannsdorf und Alt-Erlaa und an den frühen Sozialwohngebäuden in der Herbeckstraße und in der Leopoldauer Straße gearbeitet. Das Wohnhaus von Josef Haydn in der Haydnstraße, das Wohnhaus von Wolfgang Amadeus Mozart in der Domgasse und das Beethovenhaus in der Jeneweingasse wurden ebenfalls instandgesetzt. Von den Arbeiten an Sakralbauten muß die Restaurierung der linken Triumphsäule der Karlskirche hervorgehoben werden, sowie die Arbeiten in der Michaelerkirche und die Restaurierung des Turmes der Kirche Maria am Gestade. Die Instandsetzung des Servitenklosters wurde fortgesetzt. Im Berichtsjahr wurde auch ein bedeutendes Klangdenkmal, die Orgel der Augustinerkirche, wiederhergestellt.

1976
=====

Das Landeskonservatorat Wien war mit rund 200 Denkmalpflegefällen befaßt. In einer gleichen Anzahl anderer Fälle wurden BEgutachtungen abgegeben. Von den denkmalpflegerischen Vorhaben an Sakralbauten seien hervorgehoben: Das Deutsche Haus wurde mitsamt der Deutschordenskirche im Inneren und Äußeren restauriert. Im Zuge der Gesamtsanierung der Kirche Maria am Gestade wurden alle Schäden an der Westfassade beseitigt. Das im Krieg weitgehend zerstörte wertvolle Gehäuse der Orgel in der Augustinerkirche wurde vollkommen wiederhergestellt. Weiters wurde die Kapuzinerkirche innen restauriert und umfangreiche Arbeiten an der Karlskirche (westl. Triumphsäule), Votivkirche (Türme) und

St. Stephan (Beginn der Restaurierung des Nordturmes) getätigt. Die Gesamtrestaurierung und Revitalisierung des Servitenklosters wurde fortgesetzt.

Zu den wichtigsten Vorhaben an Profangebäuden zählten die Wiederherstellungsarbeiten der kriegszerstörten großen Feststiege im Palais Liechtenstein, die Restaurierung der Deckenmalereien an der Feststiege im Burgtheater und die Fassadeninstandsetzung der Palais Pallavicini und Caprara; weiters wurde die Fassade der ehem. Österr.-Ungarischen Bank gegen die Freyung instandgesetzt. Die Restaurierung der Fassaden des Kunsthistorischen Museums wurde mit der Wiederherstellung des Hauptsalites begonnen. Im Schloß Schönbrunn wurde die Restaurierung der Bergl-Zimmer fortgesetzt, die der Blaugouachen im Porzellanzimmer begonnen. Auch die Restaurierung der malerischen Ausstattung der Hermesvilla wurde weitergeführt.

An folgenden Objekten wurden Restaurierungs- bzw. Revitalisierungsmaßnahmen getroffen: Mailbergerhof in der Annagasse, Schützenhaus von Otto Wagner am Donaukanal und an mehreren Objekten am Spittelbergviertel. Hervorzuheben ist auch die Wiederherstellung des Wohn- und Sterbehäuses von Joseph Haydn in der Haydnstraße und der Wohnung Beethovens in Wien 6, Laimgrubengasse 22.

1977
=====

Hier wurden 147 größere denkmalpflegerische Vorhaben gezählt: in 413 Fällen wurden Begutachtungen durchgeführt. Besonders hervorzuheben auf dem Gebiet der Sakralbauten ist die Gesamtrestaurierung der Deutschordenskirche und des Servitenklosters, die Innenrestaurierung der Hofburgkapelle und die Außeninstandsetzung des Franziskanerklosters, der Minoritenkirche, der Schottenkirche, der Rochuskirche, der Stiftskirche sowie die umfangreichen Instandsetzungsarbeiten am Stephansdom, an der Votivkirche, an der Peterskirche, an der Karlskirche, an der Salesianerinnenkirche und an der Johanneskirche in Unterlaa. Weiters wurde die Kapelle im Schloß Belvedere, die Elisabethkapelle beim Mautner Markhof'schen Kinderspital und die Nepomukkapelle in Gersthof saniert.

An folgenden Palais wurden umfangreiche Sanierungsmaßnahmen, von Fassadeninstandsetzungen bis zur Restaurierung bedeutender Interieurs, getroffen:

Palais Liechtenstein, Bähmische Hofkanzlei, Hofburg, Palais Schönborn, Palais Neupauer-Bräuner, Palais Rottal, Erzbischöfliches Palais, Palais Rasumofsky und Palais Colloredo.

Die Häuser Himmelpfortgasse 6, 9 (mit Revitalisierung) und 10 sowie die ehemalige Finanzlandesdirektion in der Vorderen Zollamtsstraße, das Otto Wagner-Haus in der Wiedner Hauptstraße wurden außen saniert. Die Wiederherstellung des Schützenhauses, der Stadtbahnstationen auf dem Karlsplatz und mehrerer Häuser am Spittelberg konnten zum Abschluß gebracht werden. Am Universitätsgebäude wurde die Rückfront mit den Goldsgraffiti abgeschlossen und die Restaurierung des Festsaales begonnen. Der Festsaal der Technischen Universität wurde ebenfalls zur Gänze saniert. Schließlich soll noch auf die Wiederherstellung der Erdgeschoßzone des Hauses Graben 20, die Revitalisierung des ehemaligen Pedellenhauses in der Sonnenfelsgasse und des Faniteums, auf die Instandsetzung des Haydn-Hauses in Wien-Gumpendorf und auf die Restaurierung des Porzellan- und Berglzimmers im Schloß Schönbrunn hingewiesen werden.

1 9 7 8
=====

Von den zahlreichen denkmalpflegerischen Vorhaben in Wien sollen nur die wichtigsten bezirksweise angeführt werden. Im ersten Bezirk wurden die Fassaden des Burgtheaters, der griechisch-orientalischen Kirche "Zum hl. Georg", des Palais Palffy und der Erzbischöflichen Palais (Beginn) instandgesetzt. weiters wäre die Restaurierung des Festsaales der Universität, der Prälaturräume im Heiligenkreuzerhof und der Feststiege im Palais Schönborn sowie die Gesamtrestaurierung des Hardegg'schen Hauses auf der Freyung und die Arbeiten an der ehemaligen Österreichisch-Ungarischen Bank in der Herrengasse und vor allem die Instandsetzungsarbeiten am Nordturm der Stephanskirche zu erwähnen. Im zweiten Bezirk konnte die Gesamtinstandsetzung des ehemaligen Mauthauses, Am Tabor 2, eingeleitet werden. Abgeschlossen wurden die umfangreichen Arbeiten am sogenannten Schützenhaus von Otto Wagner. Im dritten Bezirk wäre die Restaurierung der Groteskenmalereien im Oberen Belvedere zu erwähnen. Die Restaurierung der Fürstenzimmer im Palais Rasumofsky wurden abgeschlossen. Während die Restaurierung der Theresianumkapelle im vierten Bezirk beendet wurde, werden die umfangreichen Arbeiten an der Karlskirche noch längere Zeit in Anspruch nehmen. Als das wichtigste Projekt im sechsten Bezirk kann die Restaurierung des Majolikahauses von Otto Wagner auf der Linken Wienzeile bezeichnet.

werden. Ebenso umfangreich und kostspielig erwies sich die Wiederherstellung des Dachstuhles der Piaristenkirche im achten Bezirk. In dieser Kirche wurden auch die bedeutenden Kuppelfresken von Maulpertsch restauriert. Im 13. Bezirk wurde die Villa Scheu, ein Bau von Adolf Loos, zur Gänze saniert. Auch die Schäden im ehemaligen Schlafzimmer der Kaiserin Elisabeth konnten behoben werden. Im Schloß Schönbrunn und an dazugehörigen Bauwerken wurden größere denkmalpflegerische Maßnahmen getroffen. Mit der Gesamtsanierung des Palmenhauses wurde begonnen. Im Geymüller-Schlössl, Wien 18., wurde die malerische Ausstattung von Vestibül und Stiegenhaus wiederhergestellt. Schließlich wären noch die Instandsetzungsarbeiten an der Pfarrkirche St. Martin und der ehemaligen Sebastianskapelle in Wien-Aspern hervorzuheben.

W I E NUNIVERSITÄTS- UND HOCHSCHULNEUBAUTEN UND INSTANDSETZUNGENUNIVERSITÄT

Juridische Fakultät, Wien 1, Helferstorferstraße - Umbau nach Ankauf - seit 1972 in Bau

Institutsumbau, Wien 9, Währingerstraße 17 - 1972 fertiggestellt

Universitätsturnanstalt, Wien 15, Schmelz - 1973 fertiggestellt

Chemisches Institut, Altes Gebäude, Wien 9, Währingerstraße 10 - General-
sanierung - 1975 fertiggestellt

Anatomisches Institut, Wien 9, Währingerstraße 13-13a, Umbau der Leichen-
halle und Anschluß an die Fernheizung - seit 1973 in Bau

Wien 1, Dr. Karl Lueger-Ring, Evidenzbüro. - 1973 fertiggestellt
Telefonzentrale. - seit 1974 in Bau

Chemisches Institut, Neues Gebäude, Wien 9, Währingerstraße 38-42 - Auf-
stockung - 1974 fertiggestellt

Institute, Wien 1, Postgasse 7-9, Univ.-Archiv - seit 1976 in Bau

Institut, Wien 9, Währingerstraße 38-42. - Sanierung von Arbeitssälen im
Bereich der Chemie

TECHNISCHE UNIVERSITÄT

Elektrotechnisches Institut, Wien 4, Gußhausstraße 25a - 1973 fertiggestellt

Chemiehochhaus, Wien 6, Getreidemarkt, 1. Bauabschnitt 1972 fertiggestellt
Tiefgarage - 1972 fertiggestellt
Economiser - 1974 fertiggestellt

Wien 4, Gußhausstraße 25-25a, Umbau v. Hörsaal III - Baubeginn 1976

UNIVERSITÄT FÜR BODENKULTUR

Wien 19, Peter Jordanstraße - Zubau, Teilstellung 1974

Wien 19, Gregor Mendelstraße 33 - Renovierung d. Fassaden und Institutsräume - 1975 fertiggestellt

STAATLICHES BILDHAUERATELIER

Wien 2, Prater - Generalsanierung, 1. bis 3. Abschnitt - 1976 fertiggestellt

NATIONALBIBLIOTHEK

Wien 1, Hofburg - Einbau eines Bücherspeichers - 975 fertiggestellt

KUNSTHISTORISCHES UND NATURHISTORISCHES MUSEUM

Wien 1, Hofburg - Fernheizanschluß - 1976 fertiggestellt

Wien 1, Burgring 5 - Renovierung der Steinfassaden - 1976 fertiggestellt

AKADEMIE DER BILDENDEN KÜNSTE

Wien 1, Schillerplatz - Fernwärmeanschluß - seit 1976 in Bau

UNIVERSITÄT

Neubau für die Rechtswissenschaftliche Fakultät, Wien 1, Helferstorferstraße

Neubau für die Zoologischen Institute, Universitätszentrum Althanstraße

TECHNISCHE UNIVERSITÄT

Freihausgründe - in Bau

Wien 4, Wiedner Hptstr. 7-9 - Ankauf und Montagebau

WIRTSCHAFTSUNIVERSITÄT

Neubau - Universitätsstraße Althanstraße

UNIVERSITÄT FÜR BODENKULTUR

Bindungsstrakt zwischen Gregor Mendel-Straße und Justus Liebig-Haus - fertiggestellt.